

Diesmal waren die Badener an der Reihe

Württemberg aus dem Amateur-Länderpokal ausgeschaltet
Nordbaden - Württemberg 3:0 (2:0)

Nordbaden: Koch (Feudenheim); Luft (Forst), Kaffner (Hockenheim); Jung (Feudenheim), Kitter (Forst), Dielmann (Weinheim); Firnkes I (Forst), Burkhäuser (Feudenheim), Schickle (Pforzheim), Kunzmann (Birkenfeld), Firnkes II (Forst).

Württemberg: Rehm (Geislingen); Raubacher (Backnang), Dürr (Geislingen); Seifert (Backnang), Graf (Normannia Gmünd), Strohmeier (Stuttgart); Weingärtner (Stuttgart), Weidmann (Stuttgart), Kreß (Backnang), Haaga (Stuttgart), Heinz (Ludwigsburg).

Tore: 9. Minute 1:0 Luft (Foulelfmeter); 35. Minute 2:0 Firnkes I; 69. Minute 3:0 Firnkes II.

Zuschauer: 2500

Schiedsrichter: Hager aus Ludwigshafen.

So sicher, wie es in dem Ergebnis auch zum Ausdruck kommt, schaltete am Samstag auf dem Platz des 1. FC Pforzheim die nordbadische Auswahl die Vertretung des Württembergischen Fußballverbandes in der Zwischenrunde um den Länderpokal des Deutschen Fußballbundes aus. Selbst mit neun Mann waren die Badener, die in der letzten Viertelstunde ihren Mittelläufer Kitter durch Nasenbeinbruch und ihren vorzüglichen Linksaußen Firnkes II mit einer Fleischwunde verloren, gefährlicher als die enttäuschenden Schwaben. Man kann den Württembergern allenfalls bescheinigen, dass sie sich vielleicht doch noch zu einer homogenen Mannschaftsleistung aufgegriffen hätten, wenn ihnen beim Rückstand von 1:0 in der 17. Minute durch Mittelstürmer Kreß bei einer hundertprozentigen Chance der Ausgleich gelungen wäre. In der 9. Minute ging Baden, zum ersten Mal vom neuen Verbandstrainer Herbert Widmayer betreut, durch einen von Luft verwandelten Foulelfmeter in Führung, nachdem der auf dem rechten Flügel durchbrechende Mittelstürmer Schickle vom Geislinger Verteidiger Dürr im Strafraum zu Fall gebracht worden war. Luft schoss das Leder souverän ins Netz. In der 35. Minute hieß es durch den schnellen Rechtsaußen Firnkes I 2:0. Die Hauptarbeit leistete freilich Linksläufer Dielmann, der — den Ball geschickt führend — die ganze Hintermannschaft der Schwaben aussteigen | ließ und dann noch seinen Rechtsaußen Firnkes I! bediente. Die Abwehr der Württemberger machte bei diesem Treffer keine gute Figur. In der 69. Minute war die Begegnung vollends entschieden. Der Halbrechte Burkhäuser spielte den in die Mitte gelaufenen Linksaußen Firnkes II an, der dem guten Torwart Rehm mit Direktschuß aus kurzer Entfernung das Nachsehen gab. Dann kam es zu den erwähnten Verletzungen. Zuerst verließen Kitter und Haaga nach einem Zusammenprall das Feld. Während der Forster Mittelläufer, der einen Nasenbeinbruch davongetragen hatte, nicht mehr kam, war Haaga nach wenigen Minuten wieder einsatzbereit. Als auch noch der quicklebendige Linksaußen Firnkes II ausscheiden musste, war die badische Mannschaft gezwungen, das Treffen mit neun Spielern zu Ende zu führen. Sie hielt in den letzten Minuten den Ball klug in den eigenen Reihen und war selbst bei einigen gefährlichen Konterschlägen noch für einen vierten Treffer gut. Die württembergische Auswahl, die in zwei Vorrundenspielen Schleswig-Holstein ausgeschaltet hatte, lieferte ein enttäuschendes Spiel, das viel zu umständlich war, um die gut gestaffelte badische Hintermannschaft ernsthaft zu gefährden. Die Schwaben hatten zwar bei zwei Schüssen von Haaga, die die Querlatte streiften, Chancen; aber daran fehlte es ihrem Gegner ebenfalls nicht. Aus der Mannschaft ragten nur Torwart Rehm, der Schlimmeres verhütete, Mittelläufer Graf und der schnelle Rechtsaußen Weingärtner hervor, während Linksaußen Heinz der schwächste Mann auf dem ganzen Platz war. Verteidiger Raubacher machte bei einigen unsauberen Aktionen seinem Namen Ehre. Von den vier Spielern aus dem Amateurlager des VfB Stuttgart hatte man mehr erwartet. Das gilt insbesondere für den linken Läufer Strohmeier, der behäbig wirkte und mit

dazu beitrug, dass das Spiel seiner Mannschaft zu sehr in die Breite angelegt war. Einen sehr guten Eindruck hinterließ die badische Auswahl, die sich schon in einem knapp verlorenen Vorbereitungsspiel gegen den Karlsruher Sportclub bewährt hatte. Die Elf war dynamisch, explosiv und hatte einige sehr gute Techniker, so dass man von einer ausgewogenen Mischung sprechen kann. Der schwächste Spieler war Torwart Koch, der bei einer größeren Belastungsprobe vielleicht versagt hätte. Ganz vorzüglich spielte der besonnene rechte Verteidiger Luft, von Haffner gut unterstützt. Von der Läuferreihe, die in Dielmann ihren Akteur mit dem größten Radius hatte, gingen viele brauchbare Pässe aus. Bester Stürmer war der ebenso schnelle wie technisch perfekte Firnkes II, der selten genug gebremst werden konnte. Amateurnationalspieler Kunzmann sorgte für viele, gescheite Vorlagen aus der Tiefe heraus. Mittelstürmer Schickle war, wie immer, fleißig und entwickelte einen bemerkenswerten Tordrang. Burkhäuser und Firnkes I fügten sich in das Angriffsquintett harmonisch ein. Sollten die Badener imstand sein, die am Samstag gebotene Leistung zu konservieren, sind sie für das Endspiel gut. Ihr nächstes Treffen führt sie in die Vorschlusrunde. Es bleibt zu hoffen, dass der so gut im Rennen liegende FC Germania Forst auf seine bewährten Kräfte Kitter und Firnkes II bald wieder zurückgreifen kann. Schiedsrichter Hager aus Ludwigshafen leitete das Treffen, das in der zweiten Halbzeit abfiel, recht gut. h. b.

Forster Außenstürmer eine Klasse für sich

Die Fußball-Amateurauswahl von Nordbaden schlug Württembergs Elf verdient mit 3:0 Toren

(EIGENER BERICHT) **PFORZHEIM** (h) — Mit diesem einwandfreien Sieg vor 2500 Zuschauern hatte wohl niemand gerechnet, denn bisher gelang den Württembergern gegen Nordbaden immer ein „Schwabenstreich“. Der neue Trainer des BFV, Herbert Widmaier, fand aber ein probates Mittel, um die Gäste aus den Angeln zu heben. Er ging bei der Mannschaftsbildung mit dem Spielausschussvorsitzenden August Paul Plock zusammen von einer „Blockbildung“ aus, die sich bewährte. Die Germania Forst wartete mit derart talentierten Kräften auf, dass es den Württembergern den Atem verschlug. Allen voran wäre der Verteidiger Luft zu nennen, der in der Abwehr „Held“ des Spieles war und in Haffner einen verständnisvollen Antipoden hatte. Mittelläufer Kitter stand beiden an Eifer, Überblick und Ballbehandlung nicht nach, doch hatte er auch in dem zurückgezogenen Kunzmann einen Dirigenten zur Seite, ohne den das „badische Spiel“ wohl nicht so gelaufen wäre. Glanzstück der badischen Elf waren die Forster Außenstürmer Firnkes I und Firnkes II. Schickle, der Pforzheimer Amateur, wurde gut bewacht und mitunter hart genommen, doch bediente er seine Nebenleute fein und verstand sich vor allem mit Burkhäuser ausgezeichnet, der übrigens zwei „badische Tore“ einleitete. Jung und Dielmann standen in der Läuferreihe im Aufbau und in der Abwehr unerschütterlich. Die Württemberger begannen mit gut vorgetragenen Angriffen, aber ihr „Strohfeuer“ war sehr schnell erloschen. Der von drei Amateuren des VfB Stuttgart besetzte Innensturm verlor seine Gefährlichkeit vor der Zeit, wogegen Weingärtner und Heinz viel agiler waren. Strohmaier gab in der Läuferreihe den Ton an, aber Graf hatte entschieden mehr Übersicht und auch der Backnanger Seifert „zündete“ recht gut. Das alles reichte aber nicht aus, um die über alle Maßen belastete Abwehr der Schwaben richtig zu unterstützen. Das versuchte zwar Raubacher mit einer etwas harten Gangart, die ihm aber eine Verwarnung einbrachte. Dürr war auch nicht zimperlich, verstand sich jedoch mit seinen Gefährten entschieden besser. Torhüter Rehm meisterte einige glänzende Angriffe der Badener und ohne ihn wäre das Ergebnis für die Gäste noch weit schlechter ausgefallen. Zu berücksichtigen ist, dass Haaga und Kitter bei einem Duell in der 63. Minute Kopfplatzwunden erlitten und ausschieden. Nach kurzer Behandlung erschien Haaga wieder,

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

während Kitter nicht mehr eingreifen konnte. Zu allem übel verletzte sich in der 80. Minute auch Firnkes II, so dass die badische Auswahl über weite Strecken nur mit neun Mann spielte. Zunächst setzten die Badener den Württembergern ganz schön zu und Mittelstürmer Schickle nahm Württembergs Torwart Rehm „unter Beschuss“. Dann beschwor Firnkes I große Gefahr herauf. Burkhäuser mischte sofort mit, aber Rehm war zur Stelle und musste gegen Firnkes I „angehen“. Luft verwandelte den Foulelfmeter in der 9. Minute sicher. Die Gäste ließen den Kopf nicht hängen und bestanden weitere Angriffe der Badener mühelos. Die Württemberger wurden erst nervös, als Haaga nach Zuspiel von Heinz mit einem Fallrückzieher Kochs Tor verfehlte. Haaga setzte bei einer Abwehr von Koch das Leder kurz darauf neben Badens verlassenes Tor. Dann klärte Rehm bravourös vor dem freigelaufenen Firnkes I. Das hätte das 2:0 bedeuten können, das dann Firnkes II in der 35. Minute nach einem Dribbling von Burkhäuser erzielte. Die Offensive der Gastgeber hielt auch nach der Pause an, doch kam es zu den erwähnten Verletzungen. Weingärtner traf bei einem Vorstoß der Schwaben nur den Pfosten und den Abpraller riss Koch an sich. Dafür hielt Rehm einen Freistoß, dem eine Behinderung eines badischen Angriffsspielers vorausgegangen war. Seifert verhinderte noch einen Versuch Burkhäusers und Firnkes II setzte Rehm kurz darauf erneut unter Druck, ehe Firnkes I nach einem Zuspiel von Burkhäuser das 3:0 gelang.

Nordbaden: Koch (Feudenheim) Luft (Forst) Haffner (Hockenheim) Jung (Feudenheim), Kitter (Forst), Dielmann (Weinheim) Firnkes II (Forst), Burkhäuser (Feudenheim), Schickle (Pforzheim), Kunzmann (Birkenfeld), Firnkes I (Forst).

Württemberg: Rehm (Geislingen), Raubacher (Backnang), Dürr (Geislingen), Seifert (Backnang), Graf (Gmünd), Strohmaier (VfB Stuttgart), Weingärtner (Backnang), Weidmann, Kreß, Haaga (alle VfB Stuttgart), Heinz (Ludwigsburg).

Schiedsrichter: Hager (Ludwigshafen)

Zuschauer: 2500.

Weinheim spielte vernünftiger

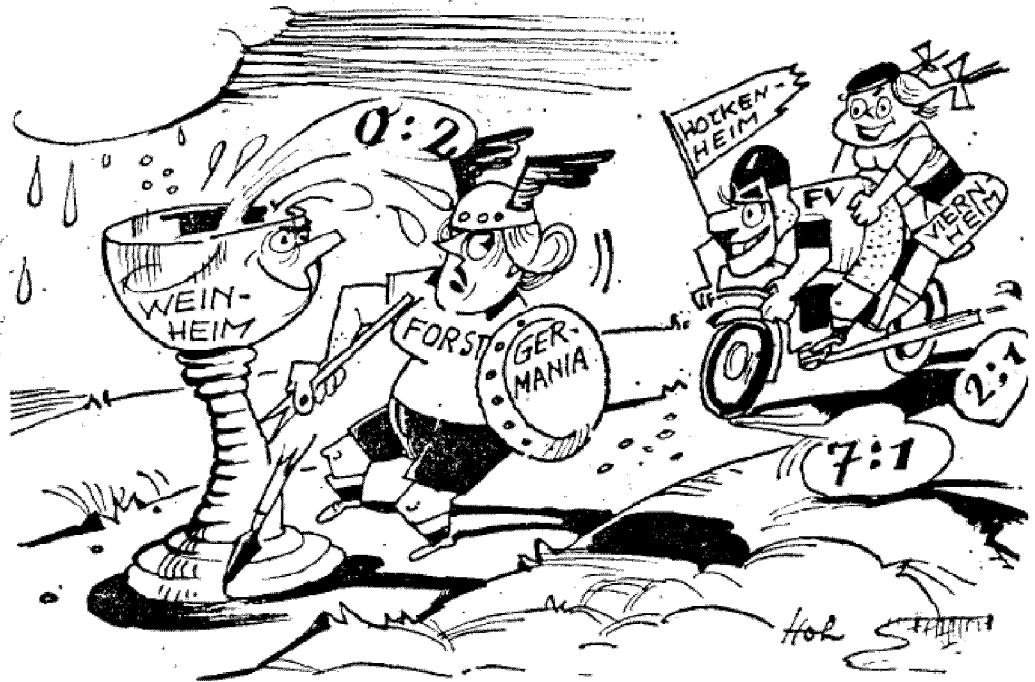
Germania Forst unterlag dem FV Weinheim mit 0:2

(EIGENER BERICHT) **FORST** (t) Beim ersten Punkteturnier des neuen Jahres leistete sich der Tabellenführer Forst bei schlechten Platzverhältnissen seine zweite Heimmiederlage. Im ersten Durchgang vergaben allerdings die Förster eine ganze Reihe großer Chancen, die das Trotten zu Gunsten der Platzherren hatten entscheiden können. Doch der von Wasserpflützen übersäte Platz überließ alles in allem doch zuviel dem Zufall. Während sich die Gäste mit ihrer weitmaschigen Spielweise weitgehend diesen Bodenbedingungen anpassten, verfielen die Forster zu sehr dem Einzelspiel und kombinierten zu lange. Nach dem Wechsel waren die Gäste, mit dem Wind spielend, weitaus stärker und gingen auch in der 72. Minute auf etwas glückliche Art in Führung. Als Schneider aufs Tor schoss, lenkte Riffel den Ball, der daneben gegangen wäre, ins eigene Tor. Sechs Minuten später war die Partie dann endgültig für die Gäste entschieden, als Lenhard eine verunglückte Rückgabe ins verlassene Tor schoss. Die jetzt völlig kopflos wirkenden Einheimischen besaßen nicht mehr die Kraft, dem Geschehen noch eine Wende zu geben.

Germania Forst - FV Weinheim 0:2

Bei schlechten Bodenverhältnissen verlor Forst nicht unverdient seine zweite Partie auf eigenem Platz. Im ersten Durchgang vergaben die Forster eine ganze Reihe großer Torchancen, die das Treffen zugunsten der Platzherren hätten entscheiden können. Doch der von Wasserpflützen übersäte Platz überließ zuviel dem Zufall. Während sich die Gäste mit

einer weitmaschigen Spielweise den Bodenbedingungen anpassten, verfielen die Forster zu sehr ins Einzelspiel und kombinierten zu eng. Nach dem Wechsel waren die Gäste, mit dem Wind spielend, weitaus stärker und gingen in der 72. Minute auf etwas glückliche Art in Führung, als Schneider aufs Tor schoss und Riffel den Ball, der ins Aus gegangen wäre, ins eigene Tor lenkte. Sechs Minuten später war die Partie gelaufen, als Lenhart eine verunglückte Rückgabe ins verlassene Tor schoss. Die nun kopflos wirkenden Einheimischen besaßen nicht mehr die Kraft, dem Spiel noch eine Wendung zu geben.



BRUCHSALER Sport - RUNDSCHAU

Germania Forst beim abstiegsbedrohten Neckarau

Nach dem Ausrutscher gegen den FV Weinheim stehen am Sonntag die Forster erneut vor einer schweren Bewährungsprobe beim VfL Neckarau. Da am Sonntag das gesamte Spitzentrio schwere Auswärtskämpfe bestreiten muss, sind an der Spitze Veränderungen nicht ausgeschlossen. Wohl nur wenige Vereine in Deutschland mussten nach dem Kriege so sehr alle Höhen und Tiefen erleben, wie die Neckarauer, die von der süddeutschen Oberliga bis zur zweiten Amateurliga abfielen und trotzdem über einen treuen Anhang verfügen. Daran sollten sich die in den letzten Jahren verwöhnten Forster Anhänger ein Beispiel nehmen. Nachdem die Neckarauer vor zwei Jahren aus der ersten Amateurliga abstiegen, schafften sie sofort wieder die Meisterschaft und den Aufstieg. Allerdings haben sie derzeit, an drittletzter Stelle liegend, wieder Sorgen um den Klassenerhalt, zumal in diesem Jahr drei Vereine absteigen. Gerade deshalb werden sich die Germanen auf einen verbissenen Kampf gefasst machen können, da bekanntlich vom Abstieg bedrohte Mannschaften härter kämpfen als die anderen. Das Vorspiel gewannen die Forster klar mit 6:1 Toren und mit dem nötigen Kampfgeist sollten auch am Sonntag die Forster nicht mit leeren Händen zurückkehren.

Weinheim spielte vernünftiger

Germania Forst unterlag dem FV Weinheim mit 0:2

(EIGENER BERICHT) **FORST** (t) Beim ersten Punktekampf des neuen Jahres leistete sich der Tabellenführer Forst bei schlechten Platzverhältnissen seine zweite Heimmiederlage. Im ersten Durchgang vergaben allerdings die Förster eine ganze Reihe grober Chancen, die das Treuen zu Gunsten der Platzherren hatten entscheiden können. Doch der von Wasserpfützen übersäte Platz überließ alles in allem doch zuviel dem Zufall. Während sich die Gäste mit ihrer weitmaschigen Spielweise weitgehend diesen Bodenbedingungen anpassten, verfielen die Forster zu sehr dem Einzelspiel und kombinierten zu lange. Nach dem Wechsel waren die Gäste, mit dem Wind spielend, weitaus stärker und gingen auch in der 72. Minute auf etwas glückliche Art in Führung. Als Schneider aufs Tor schoss, lenkte Riffel den Ball, der daneben gegangen wäre, ins eigene Tor. Sechs Minuten später war die Partie dann endgültig für die Gäste entschieden, als Lenhard eine verunglückte Rückgabe ins verlassene Tor schoss. Die jetzt völlig kopflos wirkenden Einheimischen besaßen nicht mehr die Kraft, dem Geschehen noch eine Wende zu geben.

Germania Forst - FV Weinheim 0:2

Bei schlechten Bodenverhältnissen verlor Forst nicht unverdient seine zweite Partie auf eigenem Platz. Im ersten Durchgang vergaben die Forster eine ganze Reihe großer Torchancen, die das Treffen zugunsten der Platzherren hätten entscheiden können. Doch der von Wasserpfützen übersäte Platz überließ zuviel dem Zufall. Während sich die Gäste mit einer weitmaschigen Spielweise den Bodenbedingungen anpassten, verfielen die Forster zu sehr ins Einzelspiel und kombinierten zu eng. Nach dem Wechsel waren die Gäste, mit dem Wind spielend, weitaus stärker und gingen in der 72. Minute auf etwas glückliche Art in Führung, als Schneider aufs Tor schoss und Riffel den Ball, der ins Aus gegangen wäre, ins eigene Tor lenkte. Sechs Minuten später war die Partie gelaufen, als Lenhart eine verunglückte Rückgabe ins verlassene Tor schoss. Die nun kopflos wirkenden Einheimischen besaßen nicht mehr die Kraft, dem Spiel noch eine Wendung zu geben.

Forster Vorsprung wieder größer geworden

In Badens 1. Amateurliga ließen sich Hockenheim und Viernheim die Punkte abnehmen

Forst benötigte Elfmeter zum Ausgleich

Mit 1:1 in Neckarau vergrößerte der Tabellenführer seinen Vorsprung

Neckarau: Gehrmann: Tröbe, Wichmann; Rüdiger Rohr, Schlosser, Poly; Leitz, Bonn, Berger, Dieringer, Hans Bohr.

Forst: Sauter, Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus; Schöffner, Firnkes I, Luft, Händel, Firnkes II.

Schiedsrichter: Kaufmann, Walldorf, leitete gut.

Zuschauer: 800.

Tore: 26. Minute 1:0 Linksaußen Rohr, 85. Minute 1:1 Luft (Foulelfmeter).

Obwohl Forst in Neckarau über ein 1:1 nicht hinaus kam, konnte die Elf ihren Vorsprung wieder auf drei Punkte ausdehnen, da Hockenheim und Viernheim ihre Auswärtsspiele in Weinheim und beim KSC verloren. Der gefrorene Rasen stellte an beide Teams hohe Anforderungen und es entwickelte sich auch kein Spiel, das auf einem hohen Niveau stand. Zunächst sah es aus, als ob die Gäste deutlich die Partie zu ihren Gunsten entscheiden

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

könnten, doch mit zunehmender Spielzeit glichen die Platzherren immer mehr aus und starteten oft aus der Abwehr zu gefährlichen Gegenangriffen. In der achten Minute konnte Sauter gerade noch durch Fußabwehr klären und in der 23. Minute rettete Leibold ein sicheres Tor, als er den Ball von der Linie beförderte. Schließlich schafften drei Minuten später die Neckarauer doch die Führung. In der 35. Minute versieberte Riffel eine sichere Ausgleichsgelegenheit, als er aus drei Metern daneben schoss. Bei ausgeglichenem weiteren Verlauf des ersten Durchgangs bestimmten die Abwehrreihen beider Mannschaften das Geschehen, so dass kaum torreifer Situationen herausgespielt wurden. Im zweiten Durchgang ging Forst etwas mehr aus sich heraus und bestimmte klar das Geschehen. Zeitweilig wurden die Neckarauer völlig in ihre Hälfte eingeschnürt, doch zu Toren wollte es einfach nicht reichen, zumal der gesamte Sturm die klarsten Chancen ausließ. So brachte Firnkes I in der 75. Minute den Ball selbst aus drei Metern nicht im Netz unter und auch dessen Bruder knallte in der 82. Minute bei leerem Tor weit über das Netz. Nach einem Foul an Luft schaffte dieser, zwar noch humpelnd, mit einem Elfmeter wenigstens den Ausgleich. Es kann keinen Zweifel geben, dass die Forster bei weitem nicht mehr die Mannschaft wie zu Beginn der Runde sind. Während damals kompromisslos gekämpft worden ist und im direkten Abspiel und durch blitzschnelle Kombinationen immer wieder die Deckung des Gegners aufgerissen wurde, ist die ganze Spielweise behäbiger geworden. Manche Spieler gehen sogar Zweikämpfen aus dem Wege. Des Weiteren wird zu viel auf eigene Faust gespielt. Ein Grundübel ist auch, dass der ganze Angriff vielfach nicht seinen Platz einhält und im „Klein-Klein-Spiel“ auf engstem Raum die Abwehr des Gegners erleichtert. Dass in den letzten drei Spielen kein einziges Spieltor erzielt wurde, bringt deutlich die Schwäche des Angriffs zum Ausdruck. Ohne Zweifel lässt sich auf den augenblicklichen Platzverhältnissen schlechter spielen, doch dies allein darf nicht als Entschuldigungsgrund gelten. Wenn die Mannschaft wieder zu ihrem alten Rhythmus zurückfindet, liegt das Ziel für Forst greifbar nahe, denn auch bei den anderen Vereinen wird nur mit Wasser gekocht.

1. Amateurliga Nordbaden

SV Schwetzingen	- ASV Feudenheim	0:0
Phönix Mannheim	- SpVgg Ilvesheim	2:0
FV Weinheim	- Amicitia Viernheim	5:3
Viktoria Wertheim	- SV Sandhausen in Buchen	3:2
Karlsruher SC	- FV Hockenheim	2:0
ASV Durlach	- Karlsruher FV	3:2
SG Kirchheim	- Viktoria Berghausen	1:0
VfL Neckarau	- Germania Forst	1:1

	Spiele		g.		ue.		v.		Tore		Punkte		zu Hause		ausw.	
	g.	ue.	v.	Tore	Punkte	g.	u.	v.	g.	u.	v.	g.	u.	v.		
1 (1) Forst	18	12	3	3	36:14	27:9	6	1	2	6	2	1				
2 (2) Hockenheim	18	10	4	4	34:17	24:12	9	0	0	1	4	4				
3 (3) Viernheim	18	10	3	5	40:29	23:13	8	1	0	2	2	5				
4 (4) Feudenheim	17	8	5	4	27:17	21:13	3	4	1	5	1	3				
5 (5) Schwetzingen	18	8	4	6	39:29	20:16	6	3	0	2	1	6				
6 (6) Kirchheim	16	8	3	5	24:17	19:13	4	2	2	4	1	3				
7 (8) Weinheim	18	6	7	5	29:28	19:17	3	3	3	3	4	2				
8 (10) Durlach *	18	8	2	8	30:36	18:18	6	1	2	2	1	6				
9 (7) Berghausen	17	6	5	6	20:17	17:17	5	1	2	1	4	4				
10 (11) Karlsru. SC M.	18	6	5	7	24:24	17:19	4	2	3	2	3	4				
11 (9) Karlsru. FV	16	5	6	5	28:25	16:16	3	3	2	2	3	3				
12 (12) Sandhausen	18	5	4	9	26:32	14:22	3	2	4	2	2	5				
13 (13) Ilvesheim	18	5	3	10	19:33	13:23	5	1	3	0	2	7				
14 (15) Phön. Mannh.	18	5	3	10	18:37	13:23	3	3	3	2	0	7				
15 (14) Neckarau *	17	4	4	9	23:35	12:22	3	3	3	1	1	6				
16 (16) Wertheim *	17	2	3	12	13:40	7:27	2	2	5	0	1	7				

VfL Neckarau - Germania Forst 1:1 (1:0)

Neckarau: Gehrman; Tröbs, Wichmann; Rohr Rüdiger, Schlösser, Poly; Leitz, Sohn, Berger, Dieringer, Rohr Hans.

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus; Schöffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Schiedsrichter: Kaufmann, Waldorf. Zuschauer: 800.

Tore: 27. Minute 1:0. Hans Rohr. 87. Minute 1:1, Luft (Elfmeter).

Gegen den Tabellenführer aus Forst ertrugte der VfL Neckarau bei recht schwierigen Bodenverhältnissen, die eine genaue Ballkontrolle sehr erschwerten, ein Unentschieden, das erst durch einen von Luft verwandelten Foulelfmeter in den letzten fünf Minuten zustande kam. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Neckarauer durch einen in der 27. Minute erzielten Treffer von Hans Rohr geführt. Während die Neckarauer in der ersten Halbzeit tapfer mitmischten und streckenweise sogar eine leichte Feldüberlegenheit herauspielten, waren die Forster in der zweiten Halbzeit ständig im Angriff und vergaben aber in der Überhast ein halbes Dutzend guter Möglichkeiten. Die Neckarauer fanden sich in der zweiten Halbzeit nicht mehr rechtzeitig zusammen und ließen sich zu stark in der Abwehr binden. Aber mit zunehmender Spieldauer zeigte sich doch, dass der Tabellenführer die klarere Spielanlage und auch ein leichtes technisches Übergewicht besaß, das sich immer stärker herausstellte.

In der zweiten Halbzeit waren dann die Forster die ständig tonangebende Mannschaft, die mit langen Pässen die Neckarauer Abwehr ständig unter Druck setzte. Mit zunehmender Spieldauer kamen die Forster immer mehr zu einem klaren Übergewicht versagten aber selbst freistehend vor dem Tor völlig. So musste schließlich ein in der 87. Minute von Tröbs verwirkter Foulelfmeter den Ausgleich erbringen, den sich die Forster zu diesem Zeitpunkt schon längst durch ihre klare Überlegenheit verdient hatten. Ma.

1. Amateurliga:

Dieser Punktgewinn ist ein Verdienst der VfL-Abwehr

Erst fünf Minuten vor Schluss gelang Spitzenreiter Forst durch Elfmeter das 1:1 / Gehrman in Hochform

Nachdem die Verfolger den Spitzenreiter der I. Amateurliga Nordbaden, Germania Forst, bereits in greifbarer Nähe geglaubt hatten, konnte der Tabellenführer nunmehr seinen Vorsprung wieder vergrößern. Er kam zwar beim VfL Neckarau nur zu einem 1:1, doch kam ihm zugute, dass FV Hockenheim bei den Amateuren des Karlsruher SC eine 0:2-Niederlage bezog. Auch Amicitia Viernheim erlebte beim FV Weinheim mit 3:5 einen Reinfall. Obwohl Viktoria Wertheim sein Heimspiel gegen SV Sandhausen auf Grund einer Platzsperre auf neutralem Platz in Buchen austragen musste, kam das Schlusslicht mit 3:2 zu seinem zweiten Saisonsieg. Phönix Mannheim nahm seine Chance durch einen 2:0-Eriolg über die SpVgg Ilvesheim wahr. Durch ein 3:2 im Karlsruher Lokalderby über den Karlsruher FV rückte der ASV Durlach auf den 8. Rang vor. Mit 1:0 setzte die SG Kirchheim ihre Erfolgsserie gegen Viktoria Berghausen fort.

In einem großen Abwehrkampf rettete Neckarau auf eigenem Platz einen Punkt. Erst fünf Minuten vor Abpfiff gelang dem Tabellenführer Forst der verdiente Ausgleich. Die Neckarauer hatten gut begonnen und bereits in der 22. Minute musste Verteidiger Leibold den Ball von der Linie schlagen. nachdem Dieringer einen Eckball so scharf angeschnitten hatte, dass er direkt ins Tor gegangen wäre. Fünf Minuten später war es dann Hans Rohr, der mit einem hervorragenden Schrägschuß den ausgezeichneten Sauter schlagen konnte. Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit hatten die Neckarauer noch einige gute Möglichkeiten, die aber dann in der Überhast vergeben wurden.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

In der zweiten Halbzeit diktierte dann fast ununterbrochen Forst das Spielgeschehen und nach zahlreichen Chancen war es dann in der 86. Minute Luft, der einen Foulelfmeter zum Ausgleich verwandelte. Zuvor hatten Luft und auch Firnkes ausgezeichnete Möglichkeiten, aber selbst aus zwei Metern freistehend vermochten sie Gehrman, den einige großartige Paraden zeigte, nicht zu schlagen.

Gäste nach der Pause überlegen

VfL Neckarau lag beim 1:1 gegen Forst lange in Führung

MANNHEIM (m) — Der Tabellenführer Forst erreichte beim VfL Neckarau ein etwas Schmeichelhaftes Unentschieden, das erst durch einen von Luft verwandelten Foulelfmeter in den letzten drei Minuten eines spannenden und in der ersten Halbzeit auch guten Spieles zustande kam. Bis zur 87. Minute hatten die Neckarauer durch einen in der 27. Minute erzielten Treffer von Hans Rohr geführt. Während Neckarau in der ersten Spielhälfte noch tapfer mitmischte und durch seinen kämpferischen Einsatz sogar eine leichte Feldüberlegenheit herausspielte, waren die Forster in der zweiten Halbzeit ständig im Angriff, vergaben aber überhastet ein halbes Dutzend guter Möglichkeiten. Die Neckarauer fanden in der zweiten Halbzeit nicht mehr zu ihrem Spiel und ließen sich fast ständig in die Abwehr drängen.

Erstaunlich sicher hatten die Neckarauer dieses Spiel begonnen, und in der 22. Minute musste Verteidiger Leibold für den bereits überwundenen Sauter den Ball von der Linie schlagen, nachdem Dieringer einen Eckball raffiniert in die lange Torecke gezirkelt hatte. Aber mit zunehmender Spieldauer zeigten die Forster dann auch die klarere Spielanlage und eine leichte technische Überlegenheit, während die Neckarauer bald ihren Angriffsschwung verloren und sich nur noch auf gelegentliche Vorstöße aus der Defensive heraus verlegten. So waren denn die Forster die klar tonangebende Mannschaft, und besonders Halbstürmer Luft sowie der lange Außenläufer Riffel sorgten mit langen Pässen für ständigen Druck. Aber vor dem Tor waren die Gäste hilflos und vermochten die zahlreich herausgespielten Chancen nicht zu verwerten. So vergab Firnkes I selbst aus zwei Meter Entfernung freistehend vor dem Tor die wohl klarste Möglichkeit. Aber auch Händel und Firnkes II wussten mit den besten Gelegenheiten nichts anzufangen. Im Neckarauer Lager hatte man sich schon mit dem knappen Ergebnis vertraut gemacht, als Tröbs den durchgebrochenen Luft im Strafraum zu Fall brachte. Humpelnd trat Luft selbst zur Exekution an, er ließ Gehrman, der sich zuvor einige Male ausgezeichnet hatte, keine Chance.

1. AL Nordbaden: Hockenheim und Viernheim geschlagen!

Neckarau knöpft Forst Punkte ab

VfL Neckarau — FC Forst 1:1

Gegen den Tabellenführer Forst ertrug die VfL bei recht schwierigen Bodenverhältnissen ein Unentschieden, das erst durch einen von Luft verwandelten Foulelfmeter in den letzten fünf Minuten zustande kam. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Neckarauer durch einen in der 27. Minute erzielten Treffer von Hans Rohr geführt. Während Neckarau in der ersten Halbzeit tapfer mitmischte und streckenweise sogar eine leichte Feldüberlegenheit herausspielte, waren die Forster in der zweiten Halbzeit ständig im Angriff und vergaben aber in der Überhast ein halbes Dutzend guter Möglichkeiten. Die Neckarauer fanden nicht mehr zu ihrem Spiel und ließen sich zu sehr in der Abwehr binden. Erstaunlich sicher hatte Neckarau begonnen. In der 22. Minute musste Verteidiger Leibold für den bereits geschlagenen Sauter den Ball von der Linie schlagen, nachdem Dieringer einen Eckball raffiniert in die lange Torecke gezeitelt hatte. Aber mit zunehmender Spieldauer zeigten die Forster die klarere Spielanlage und auch eine leichte technische Überlegenheit, die sich immer deutlicher herauschälte, während die Neckarauer bald ihren Angriffsschwung verloren und sich nur noch auf gelegentliche Vorstöße aus der Defensive heraus verlegten. So übernahmen in der zweiten Halbzeit die Forster klar das Kommando, und besonders Halbstürmer Luft und der lange Außenläufer Riffel sorgten mit langen Pässen für den ständigen Druck. Aber vor dem Tor waren die Forster hilflos. So vergab Firnkes I selbst aus zwei Metern freistehend vor dem Tor die größte Ausgleichsmöglichkeit, aber auch Händel und Firnkes II wussten mit anderen Gelegenheiten nichts anzufangen. Im Neckarauer Lager hatte man sich schon mit dem knappen Sieg vertraut gemacht, als Tröbs den durchgebrochenen Luft im Strafraum zu Fall brachte. Humpelnd trat Luft selbst zur Exekution des Foulelfmeters an und ließ Gehrman, der sich zuvor einige Male ausgezeichnet hatte, keine Chance. H. M.



Die Verfolger des Tabellenführers verloren

Nachdem die Verfolger den Spitzenreiter der 1. Amateurliga Nordbaden, Germania Forst, bereits ' in drehbarer Nähe geglaubt hatten, konnte der Tabellenführer nunmehr seinen Vorsprung wieder vergrößern. Ihm genügte dazu ein 1:1 beim Vorletzten, VfL Neckarau. Für den Zweiten, FV Hockenheim, gab es dagegen beim KSC eine 0:2-Niederlage. Auch Amicitia Viernheim erlebte in Weinheim mit 5 einen bösen Reinfall. Obwohl Viktoria Wertheim sein Heimspiel gegen den SV Sandhausen auf Grund einer Platzsperre auf neutralem Platz in Buchen austragen musste, kam das Schlusslicht mit 3:2 zu seinem zweiten Saisonsieg. Phönix Mannheim nahm seine Chance, Anschluss an das übrige Feld zu halten, durch einen 2:0-Erfolg über die SpVgg Ilvesheim wahr. Durch einen 3:2-Sieg im Karlsruher Lokalderby über den Karlsruher FV rückte der ASV Durlach auf den 8. Rang * vor. Mit 1:0 setzte die SG Kirchheim ihre Erfolgsserie über Viktoria Berghausen fort. Spitzenreiter vergrößerte trotz 1:1 in Mannheim seinen Vorsprung

VfL Neckarau — Germania Forst 1:1

Mit einer Punkteteilung musste sich Forst beim abstiegsbedrohten Neckarau zufrieden geben und verlor damit, in den letzten drei Spielen vier Punkte, so dass die Frage nach dem Meister immer offener wird. Bei meist ausgeglichenem Spiel hatten zwar die Gäste zunächst ein leichtes Plus, doch dann waren es die Neckarauer, die sich leichte Vorteile erspielten. In der 26. Minute schaffte dann Hans Kohr für Neckarau die Führung. Nach dem Wechsel erspielte sich zwar Forst "in deutliches Plus, scheiterte jedoch immer wieder an der vielbeinigten Abwehr der Neckarauer oder am eigenen Unvermögen. Schließlich glichen die Gäste in der 85. Minute durch einen Elfmeter aus, als Luft im Strafraum gefoult wurde und er selbst den Strafstoß zum Ausgleich verwandelte.



1. Amateurliga:

Wiedererstarkte SG Kirchheim in Forst

Erkämpft sich der Tabellenführer dieses Mal einen Heimsieg?

Mit der SG Kirchheim stellt sich am Sonntag in Forst eine Mannschaft vor, die sich nach anfänglichen Schwächen in den letzten Wochen bis zum sechsten Tabellenplatz emporspielte. Dabei liegen die Heidelberger Vorstädter mit zwei Spielen im Rückstand und errechnen sich mit 13 Verlustpunkten Chancen auf einen der vorderen Tabellenplätze. Dass diese Chancen durchaus real sind, zeigt die Tatsache, dass auch Hockenheim, Viernheim und Feudenheim schon 12 und 13 Verlustpunkte aufzeigen. Diese Erfolge verdanken die Kirchheimer vor allem einer radikalen Verjüngungskur ihrer Elf. Die Forster liegen nach 18 Spielen immer noch mit drei Punkten Vorsprung an der Spitze, können sich aber nach dem Ausrutscher gegen den FV Weinheim keine Niederlage mehr leisten, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, die Tabellenführung zu verlieren. Die Chancen, in diesem Jahr die Meisterschaft zu gewinnen, lägen schon greifbar nahe, wenn zumindest die sechs Heimspiele gewonnen würden. Da die Germanen auswärts erst vier Punkte abgaben und sich als am stabilsten auf fremden Plätzen erwiesen, müssten die fehlenden Punkte zum Titelerwerb zu erkämpfen sein. Da die beiden Verfolger Heimspiele haben und zu Punkten kommen dürften, sollte den Forstern bei einem bedingungslosen Einsatz ein Sieg über Kirchheim möglich sein, so dass sich an der Spitze nichts ändern würde. Da aber die Gäste bei einem Erfolg fast zur Spitze aufschließen könnten, dürfte es einen erbitterten Kampf um die Punkte geben. Spielbeginn 14.30 Uhr.

1. Amateurliga:

Forster Sieg hätte höher ausfallen können

Sturmführer Riffel sorgte mit zwei Toren für 2:0-Erfolg gegen Kirchheim

Forst: Sauter, Leibold, Harlacher, Knaus, Kitter, Händel, Firnkes I, Luft, Riffel, Schöffner, Firnkes II.

Kirchheim: van Rieth, Mahle, Rudolf, Stahl, Weick, Albrecht, Latzel, Teichmann, Treiber, Wirth, Pfisterer.

Schiedsrichter: Albers, Ketsch versagte einen einwandfreien Elfmeter, als Firnkes I im Strafraum gelegt wurde.

Zuschauer: 1000.

Tore: 1. Minute 1:0 Riffel köpft Freistoß von Luft vor dem eingreifenden van Rieth ein, 57. Minute 2:0 Riffel schießt im Gedränge ein, nachdem eine Minute zuvor Firnkes I im Strafraum gelegt wurde.

Mit diesem 2:0-Sieg blieb an der Spitze alles unverändert, da auch die beiden Verfolger Hockenheim und Viernheim ihre Heimspiele gewannen. Lediglich der Tabellenvierte ASV Feudenheim verlor und dürfte mit 15 Verlustpunkten kaum noch Chancen um einen der beiden vorderen Plätze haben. Die in den letzten Wochen erfolgreichen Kirchheimer lieferten den Forstern eine kämpferische Partie und der für beide Mannschaften unbewohnte Schneeboden schuf ohnehin andere Voraussetzungen, so dass man in Anbetracht dieser Bedingungen einen farbigen Kampf bis zur letzten Spielminute zu sehen bekam. Großartig und stürmisch begannen die Forster und es sah in den ersten fünf Minuten aus, als wollten sie ihren Gegner deklassieren. Nach dem frühen Führungstor schienen die Gäste etwas schockiert zu sein, zumal mit rollenden Angriffen immer wieder gefährliche Situationen vor dem Gästetor entstanden. Mit Glück und Geschick überstanden die Kirchheimer diese erste Forster Drangperiode und die Partie wurde immer ausgeglichener. Glück stand den Einheimischen in der 13. Minute zur Seite, als ein Schuf an die untere Latte ging und der Zurückpraller vor einem einschubbereiten Gästestürmer von Sauter großartig pariert wurde. Zweimal hatten Schöffner und Riffel, der aus der Drehung einen raffinierten Schuf losließ, aber auch die Gebrüder Firnkes die Möglichkeit, bis zum Wechsel das Ergebnis höher zu schrauben.

Im zweiten Durchgang erspielten sich die Forster zuweilen deutliche Vorteile, verstanden es jedoch nicht, die konsequente Deckung des Gegners zu überlisten. Nach dem zweiten Treffer, der durch einen verunglückten Abstoß zustande kam, war die Partie gelaufen, doch muss man den Kirchheimern bescheinigen, dass sie nicht aufsteckten und immer wieder versuchten, dem Treffen eine Wendung zu geben. Wie fast in jedem Spiel versiebteten die Germanen in der letzten Viertelstunde noch einige große Möglichkeiten, wobei Schöffner wohl die klarste Chance in der 83. Minute ausließ, als er den Ball an dem herausstürmenden Torhüter van Rieth zwar vorbeizirkelte, doch der Schuf ging ins Aus. Kirchheim stellte eine technisch und kämpferisch beschlagene Elf ins Feld, die mit einer guten spielerischen Leistung ihre Erfolge der letzten Wochen unterstrich. Bei Forst schien nach einer stürmischen Drangperiode der Faden lange Zeit gelassen zu sein. Im zweiten Durchgang steigerte sich der Tabellenführer und hätte den herausgespielten Chancen nach einem deutlicheren Sieg erreichen können. Anstatt sich aber, wie die Kirchheimer, einer weitmaschigeren Spielweise zu bedienen, verzettelte der Gastgeber seine Kräfte auf engem Raum, zumal der Schneeboden eine genaue Ballkontrolle erschwerte.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Germania Forst - SG Kirchheim 2:0 (1:0)

Forst : Sauter; Leibold, Harlacher, Knaus, Kitter, Händel, Firnkes I, Luft, Riffel, Schöffner, Firnkes II.

Kirchheim : van Rieth; Mahle, Rudolf, Stahl, Weick I, Albrecht; Latzel, Teichmann, Treiber, Wirth, Pfisterer.

Schiedsrichter: Albers (Ketsch).

Zuschauer: 1000. **Reserven**: 2:3. **Tore**: 1. Minute 1:0, Riffel köpft Freistoss vor dem zugreifenden Kirchheimer Torhüter ein. 57. Minute 2:0, Riffel schießt im Gedränge ein, nachdem eine Minute früher Albers den Platzherren einen klaren Elfmeter versagte, als Firnkes I im Strafraum gefoult worden war.

Auf einem für Beide ungewohnten Schneeboden lieferten sich die Mannschaften eine kämpferische Partie, bei der von Beginn an die Forster stürmisch angriffen, sich schon in den ersten fünf Minuten einige große Tormöglichkeiten erspielten und auch schon in der ersten Minute zur Führung kamen. Mehr und mehr glichen jedoch die Kirchheimer das Treffen aus und waren auch bis zum Wechsel ein durchaus ebenbürtiger Gegner. Im zweiten Abschnitt erkämpfte sich dann der Tabellenführer wieder deutliche Vorteile und nach dem 2:0 hatten die Platzherren noch eine ganze Reihe von Chancen, scheiterten aber ebenso wie die Gäste, die aus der Abwehr immer wieder geschickte Angriffe inszenierten, ohne jedoch zu zählbaren Erfolgen zu kommen. Während sich Kirchheim mit seiner weitmaschigeren Spielweise den Bodenbedingungen weit besser anpasste, spielte Forst zu engmaschig, so dass die Abwehr des Gegners immer wieder dazwischenfahren konnte und damit die Niederlage in erträglichen Grenzen hielt, wie überhaupt Kirchheim keiner schlechten Eindruck hinterließ. jy.

1. Amateurliga Nordbaden

SV Sandhausen	-	ASV Feudenheim	2:0
FV Weinheim	-	SV Schwetzingen	2:3
SpVgg Ilvesheim	-	Karlsruher SC	0:3
Germania Forst	-	SG Kirchheim	2:0
Viktoria Berghausen	-	ASV Durlach	1:2
Karlsruher FV	-	Phönix Mannheim	1:0
Amicitia Viernheim	-	VfL Neckarau	2:1
FV Hockenheim	-	Viktoria Wertheim	5:2

I. Amateurliga Nordbaden

SV Sandhausen	—	ASV Feudenheim	2:0
FV Weinheim	—	SV Schwetzingen	2:3
SpVgg Ilvesheim	—	Karlsruher SC	0:3
Germania Forst	—	SG Kirchheim	2:0
Viktoria Berghausen	—	ASV Durlach	1:2
Karlsruher FV	—	Phönix Mannheim	1:0
Amicitia Viernheim	—	VfL Neckarau	2:1
FV Hockenheim	—	Viktoria Wertheim	5:2

	Spiele	g.	ue.	v.	Tore	Punkte	g.	u.	v.	g.	u.	v.
1 (1) Forst	19	13	3	3	38:14	29:9	7	1	2	6	2	1
2 (2) Hockenheim	19	11	4	4	39:19	26:12	10	0	0	1	4	4
3 (3) Viernheim	19	11	3	5	42:30	25:13	9	1	0	2	2	5
4 (5) Schwetzingen	19	9	4	6	42:31	22:16	6	3	0	3	1	6
5 (4) Feudenheim	18	8	5	5	27:19	21:15	3	4	1	5	1	4
6 (8) Durlach *	19	9	2	8	32:37	20:18	6	1	2	3	1	6
7 (6) Kirchheim	17	8	3	6	24:19	19:15	4	2	2	4	1	4
8 (10) Karlsru. SC M	19	7	5	7	27:24	19:19	4	2	3	3	3	4
9 (7) Weinheim	19	6	7	6	31:31	19:19	3	3	4	3	4	2
10 (11) Karlsru. FV	17	6	6	5	29:25	18:16	4	3	2	2	3	3
11 (9) Berghausen	18	6	5	7	21:19	17:19	5	1	3	1	4	4
12 (12) Sandhausen	19	6	4	9	28:32	16:22	4	2	4	2	2	5
13 (13) Ilvesheim	19	5	3	11	19:36	13:25	5	1	4	0	2	7
14 (14) Ph. Mannh.	19	5	3	11	18:38	13:25	3	3	3	2	0	8
15 (15) Neckarau *	18	4	4	10	24:37	12:24	3	3	3	1	1	7
16 (16) Wertheim *	18	2	3	13	15:45	7:29	2	2	5	0	1	8

FC Germania Forst - SG Kirchheim 2:0 (1:0)

Sei von Anbeginn weg verschaffte sich Forst Vorteile, und nur die gut gestaffelte Abwehr von Kirchheim verhinderte zunächst sichtbare Erfolge. In der 32. Minute gelang dann aber Riffel, eine Lücke in der Kirchheimer Abwehr zu finden, und sein Schuf führte zum 1:0. Auch im zweiten Durchgang hielt der Forster Druck an, und wiederum war es Riffel, der das 2:0 in der 73. Minute erzielte.

Alle Karlsruher Vereine erfolgreich

Auch die in den letzten Wochen erfolgreiche Mannschaft der SG Kirchheim konnte dem Tabellenführer der 1. Amateurliga Nordbaden. Germania Forst, kein Bein stellen und verlor ihr Gastspiel mit 0:2. Sowohl der direkte Verfolger FV Hockenheim als auch der Dritte. Amicitia Viernheim, gewannen ihre Spiele gegen Mannschaften des Tabellenendes. Hockenheim schickte Viktoria Wertheim mit 5:2 geschlagen auf die Heimreise, während Viernheim wesentlich mehr Mühe hatte, um den VfL Neckarau mit 2:1 niederzuhalten. Nichts zu erben gab es für die SpVgg Ilvesheim im Heimspiel gegen die Amateure des KSC. Dagegen konnte sich der SV Sandhausen durch das 2:0 über den ASV Feudenheim Luft verschaffen. Ein Treffer genügte dem Karlsruher FV zum Sieg über Phönix Mannheim. Das Nachbarschaftsduell bei Viktoria Berghausen gewann der ASV Durlach mit 2:1.

Germania Forst — SG Kirchheim 2:0

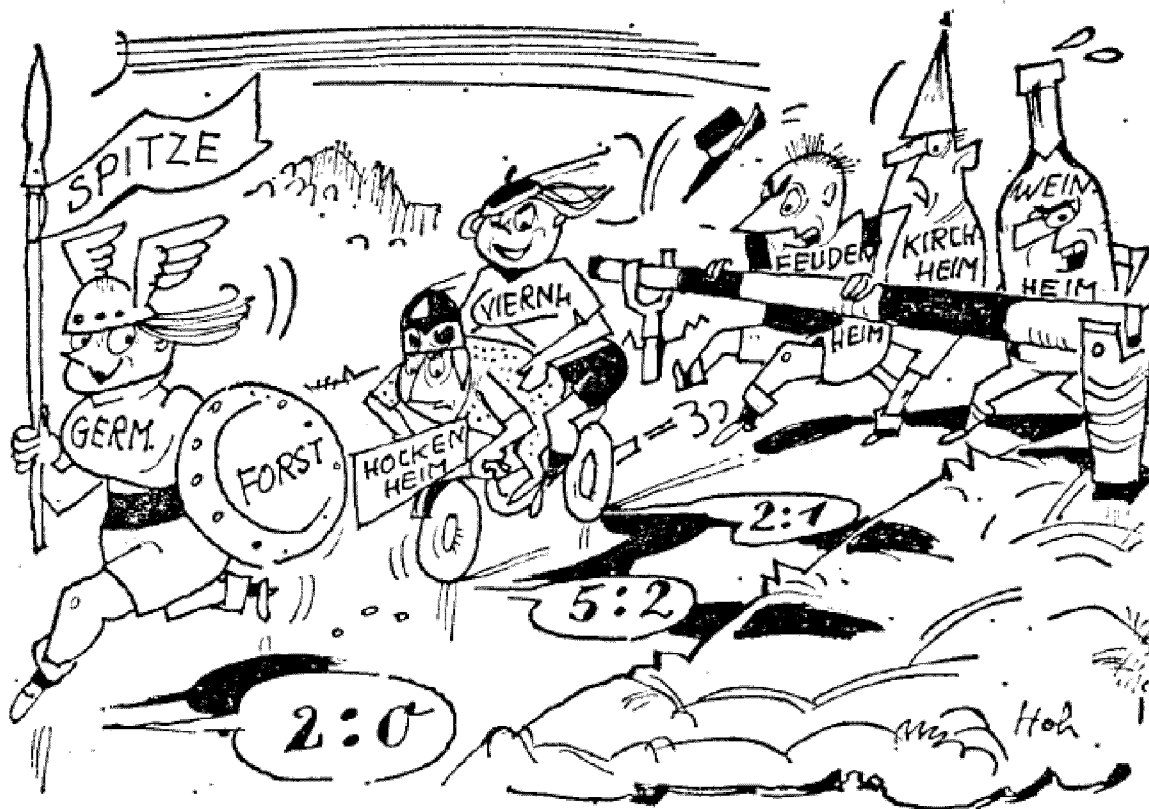
In einer kämpferischen Partie verlangte Kirchheim den Forstern alles ab. In den ersten fünf Minuten sah es allerdings aus, als ob Forst seinen Gegner an die Wand spielen würde und der Uhrzeiger hatte kaum eine Umdrehung gemacht, stand das Spiel schon 1:0, als Riffel einen Freistoß von Luft vor dem eingreifenden Torhüter van Rieth einköpfte. Mit zunehmender Spielzeit glichen aber die Kirchheimer die Partie immer mehr aus. In der 13. Minute hatten sie eine große Ausgleichsmöglichkeit, als ein Schuß an den Pfosten ging. Nach dem Wechsel waren die Gastgeber meistens im Vorteil, scheiterten jedoch immer wieder an der kompromisslosen Abwehr der Gäste. In der 57. Minute erzielte dann Riffel das alles entscheidende 2:0. Bis zum Spielende vergab der Tabellenführer noch eine ganze Reihe großartiger Chancen.

Zweimal Riffel

Germania Forst — SG Kirchheim 2:0

FORST (t) — In einer kämpferischen Partie verlangte Kirchheim den Forstern alles ab, um zu den zwei Punkten zu kommen. In den ersten fünf Minuten sah es allerdings aus, als ob die Forster ihren Gegner an die Wand spielen würden. Der Uhrzeiger hatte noch keine Umdrehung gemacht, da stand das Spiel schon 1:0, als Riffel einen Freistoß von Luft vor dem eingreifenden Torhüter van Rieth einköpfte. Mit zunehmender Spielzeit kamen aber die Gäste immer mehr auf und hatten in der 13. Minute eine große Möglichkeit zum Ausgleich, als ein Schuf an den unteren Pfosten ging und der Zurückpraller von Sauter gehalten wurde.

Nach dem Wechsel waren die Forster größtenteils im Vorteil, scheiterten jedoch immer wieder an der kompromisslosen Abwehr der Gäste. In der 57. Minute erzielte Riffel das alles entscheidende 2:0, nachdem eine Minute zuvor der sonst gut leitende Schiedsrichter Albers aus Ketsch den Einheimischen einen einwandfreien Elfmeter versagte, als Firnkes I im Strafraum gelegt wurde. Bis zum Spielende vergab dann der Tabellenführer noch eine ganze Reihe großer Möglichkeiten, genau so die Gäste, die aus der Abwehr immer wieder geschickte Angriffe starteten, ohne jedoch die Forster Abwehr überwinden zu können.



Alles lief nach Wunsch von Feudenheim!

In Badens 1. Amateurliga gaben Forst, Hockenheim, Viernheim und Schwetzingen Punkte ab

Knappe 3:2-Niederlage in Durlach

Trotzdem bleibt der Drei-Punktevorsprung von Forst erhalten

Durlach: Dierhoff, Dichtl, Krauth, Ehrmann, Kayser, Meinzer, Schüller, Lehr, Machauer, Walz, Pohlmann.

Forst: Sanier, Leibold, Harlacher, Knaus, Kitter, Riffel, Firnkes 1, Luft, Schäffner, Firnkes 2, Ecken 12:2 für Forst.

Schiedsrichter: Kapferer, Mannheim.

Zuschauer: 1200.

Tore: 12. Minute Lehr überläuft einen Abwehrspieler und schießt ein; 48. Min. 1:1. Luft wird im letzten Augenblick am Einschuss regelwidrig zu Fall gebracht und verwandelt Elfmeter; 54. Minute 2:1, Meinzer riskiert Alleingang, trickst drei Gegenspieler aus und verwandelt; 88. Minute 3:1. Lehr nützt Deckungsfehler aus; 89. Minute 2:3, Riffel startet Alleingang über den halben Platz, umspielt vier Mann und gibt den Ball dem freistehenden Firnkes 2, der nur noch einzuschließen braucht.

Das Spitzentrio verlor an diesem Wochenende seine Auswärtsspiele so dass sich an der Tabellenspitze nichts änderte. Lediglich Feudenheim und Schwetzingen konnten sich durch Siege mit 15 und 16 Verlustpunkten näher an die Spitze heranschieben, während Forst immer noch mit drei Punkten Vorsprung die Tabelle anführt. In Durlach musste sich Forst dem kämpferisch und taktisch klüger spielenden ASV mit Pech beugen, Pech deshalb, weil die Forster in der ersten Viertelstunde deutlich das Geschehen bestimmen und in diesem Zeitabschnitt vier große Möglichkeiten ausließen, die das ganze Spiel hätten entscheiden

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

können. Die Durlacher waren aber glücklicher und kamen bei ihrem ersten Angriff zur Führung. Bei dem gefrorenen Boden und matschigen Schnee glich der Platz fast einer Schlittenbahn, bei dem die Spieler keinen Stand hatten. Unter diesen Umständen blieb fast alles dem Zufall überlassen. Während sich die Gäste zu sehr auf einem Kombinationsspiel auf engem Raum vertändelten, taten die Durlacher unter diesen Umständen das einzig Richtige, den Ball einfach nach vorn zu schlagen und in einem weit auseinandergezogenen Spiel die Stürmer auf gut Guide operieren zu lassen. Da die Forster Abwehr sich mit dem Boden schlechter abfand, schufen die ASV-Spieler öfters gefährliche Situationen, während die Forster zu viele Stationen zum Tore benötigten. Schließlich war Pech, dass Leibold vor dem Wechsel bei einem Zusammenprall verletzt wurde und nur noch als Statist mitwirken konnte, so dass die Elf umgekrempelt wurde und Riffel dadurch nur noch Deckungsaufgaben erfüllen konnte. Nach dem Ausgleich schafften die Durlacher bereits fünf Minuten später die erneute Führung, aber auch die Forster hatten im weiteren Verlauf des Öfteren den Ausgleich auf dem Fuß. Drei Minuten vor Schluss, als die Gäste noch einmal alles nach vorne warfen, erhöhten die Einheimischen sogar auf 3:1. Doch eine Minute später sorgte Riffel mit einer Gewaltleistung für den erneuten Anschlusstreffer, doch zu mehr reichte es nicht mehr. Kritik ist an den Fußballbehörden zu üben, die auf die Gesundheit ihrer Spieler nur wenig Rücksicht nehmen. Dass die Gefahr auf vereisten und gefrorenen Plätzen hinsichtlich an Verletzungen weitaus größer ist, versteht sich von selbst. Hier wird rücksichtslos ein Programm durchgepeitscht, während die Vereine Ende Mai und Juni bei schönstem Wetter unbeschäftigt sind.

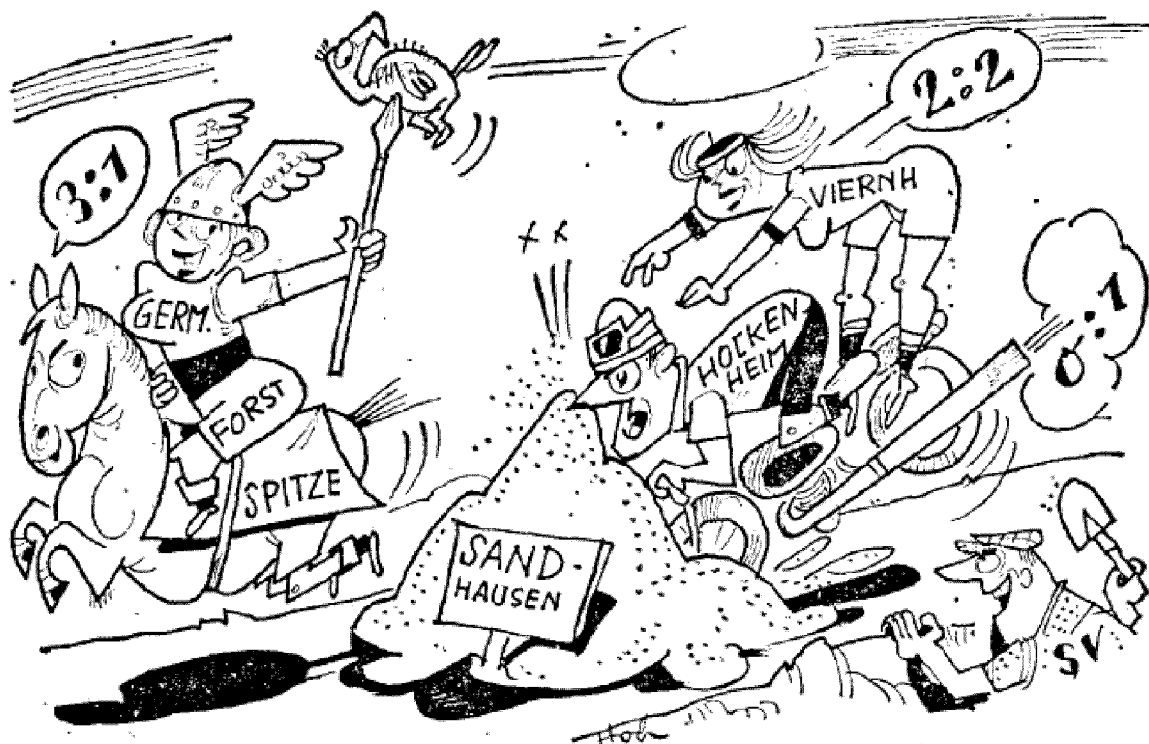
1. Amateurliga Nordbaden

SV Schwetzingen	-	SV Sandhausen	2:2
ASV Feudenheim	-	FV Hockenheim	5:0
ASV Durlach	-	Germania Forst	3:2
SG Kirchheim	-	Amicitia Viernheim	4:1
Karlsruher SC	-	Karlsruher FV	ausgefallen
VfL Neckarau	-	FV Weinheim	ausgefallen
Viktoria Wertheim	-	SpVgg Ilvesheim	0:1
Phönix Mannheim	-	Viktoria Berghausen	ausgefallen

1. Amateurliga:

Germania Forst Im Turmbergstadion

Nach Heimsiegen des Spitzentrios am Sonntag müssen die führenden Mannschaften am Wochenende geschlossen auswärts antreten, wobei kleine Verschiebungen an der Spitze nicht ausgeschlossen sind. Für Forst, das beim ASV Durlach antreten muss, erscheint die Aufgabe papiermäßig fast leichter zu sein als für den Verfolger Hockenheim, der beim ASV Feudenheim seine Visitenkarte abgibt, zumal der ASV am Sonntag seine letzte Chance auf einen der beiden vorderen Plätze erblickt. Viernheim muss in Kirchheim antreten und hat dort noch nicht gewonnen. Das Vorspiel gegen Durlach gewann Forst deutlich mit 5:0 Toren, doch auf dem Schnee- und Eisboden sind Überraschungen möglich. Trotz der Schwere des Kampfes sollten die Germanen aus dieser Partie zumindest einen Punkt mit nach Hause nehmen. Spielbeginn Samstag 14.30 Uhr. - Am Sonntag 14 Uhr, findet im Sporthaus die Generalversammlung des FC Germania statt. Neben den Berichten über das abgelaufene Jahr stehen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Vorstandschaft bittet deshalb alle Mitglieder durch ihre Teilnahme ihr Interesse an den organisatorischen Aufgaben des Vereins zu bekunden.



FC Forst - Phönix Mannheim 3:1

Der Tabellenführer untermauerte durch diesen Heimsieg seine Position ganz erheblich, zumal Forsts Verfolger ausnahmslos Boden einbüßten. So leicht wie der Erfolg allerdings aussieht, fiel er der Germania-Elf nicht, denn der MFC „Phönix“ erwies sich als ein recht unbequemer Gegner, der über weite Strecken des spannungsgeladenen Treffens tüchtig mitmischte. Das Abstiegsgespensst sitzt eben den Mannheimern im Nacken und dies beflügelt mitunter zu gesteigerter. Leistungen. Die Mannheimer waren es auch, die in der 15. Minute durch Huber mit 1:0 überraschend in Führung gingen. Diesen knappen Vorsprung verteidigten die Gäste zäh und verbissen bis weit in die zweite Halbzeit hinein. Nachdem aber Riffel der 1:1-Gleichstand (65. Minute) gelungen war, ging es mit den Mannheimern zusehends bergab. Die Entscheidung für Forst fiel erst in der 78. Minute, als Firnkes die 2:1-Führung erzielte. Der 3:1-Endstand in der vorletzten Spielminute durch Händel war für die Forster praktisch nur noch Formsache.

Der KfV schoss Rekordsieg heraus

Mit einem 10:0-Kantersieg gegen den Tabellenletzten der 1. Amateurliga Nordbaden, Viktoria Wertheim, ließ der Karlsruher FV aufhorchen. Die Mannschaft, die mit drei Spielen im Rückstand liegt, bewies damit, dass sie das Rennen um einen der vorderen Plätze noch nicht aufgegeben hat. Spitzenreiter (Germania Forst kann sich wieder einmal die Hände reiben. Der Tabellenführer schlug Phönix: Mannheim 3:1, während die Verfolger durchweg Federn lassen mussten. Für den FV Hockenheim gab es mit 0:1 gegen den SV Sandhausen die erste Heimmiederlage. Amicitia Viernheim musste sich mit einem 2:2 auf eigenem Platz gegen den ASV Durlach begnügen. Auch für den ASV Feudenheim reichte es nur zu einem 1:1 bei der SpVgg Ilvesheim. Wegen schlechter Platzverhältnisse sind die Spiele VfL Neckarau gegen SV Schwetzingen und Victoria Berghausen gegen KSC-Amateure ausgefallen.

Germania Forst - Phönix Mannheim 3:1

Noch nach über einer Stunde Spielzeit sah man in Forst eintauschte Gesichter, denn erst in der 64. Minute konnte Riffel durch Kopfball, den bereits in der 15. Minute erzielten Führungstreffer egalisieren, als Huber mit einem Schuß aus gut 30 Metern Torhüter Sauter schlagen konnte. In der ersten Viertelstunde diktierten zwar die Gastgeber deutlich das Geschehen und vergaben auch in diesem Zeitabschnitt einige Tormöglichkeiten. Im Endspurt erwiesen sich dann die Forster als starker, doch dauerte es bis zur 77. Minute, ehe Firnkes I die erstmalige Forster Führung herausschoß. Zwei Minuten vor Spielende war dann die Partie entschieden, als Händel mit einem Schuß aus dem Hinterhalt den sonst hervorragenden Torhüter Wild schlagen konnte. Während die Mannheimer in einem kompromisslosen Kampfgeist und einem weitmaschigen Direktspiel aufwarteten, vertändelten sich die Forster im Einzelspiel.

Germania Forst - Phönix Mannheim 3:1

Für die Gäste aus Mannheim war es ein schwacher Trost, dass sie über eine Stunde lang einen gleichwertigen Gegner abgaben. Dann mussten sie doch nach einem kräftigen Endspurt des Tabellenführers die Segel streichen. Bereits in der ersten Hälfte vereitelte ein Abwehrspieler von Phönix die erste große Torchance für die Forster. Auch in der 16. Minute hatten die Platzherren eine gute Einschussmöglichkeit. In Führung gingen aber. Die Mannheimer als Forsts .Schlussmann Sauter in der 13. Minute einen Schuß aus 30 Metern Entfernung falsch berechnete ihn passieren ließ. Forsts Angriffe blieben bis zur Pause ohne Schwung. Erst in der 64. Minute erzielte Riffel den Ausgleich, als er einen Freistoß einköpfte. In der 77. Minute brachte Firnkes I Forst endlich in Führung und zwei Minuten vor Schluss erzielte Händel mit einem Treffer aus dem Hinterhalt das Schlussergebnis von 3:1. A. A.

FC Germania Forst - Phönix Mannheim 3:1 (0:1)

(Sei.) Phönix, seiner bedrohlichen Lage voll und ganz bewusst, begann in Forst recht zügig und kam Mitte der ersten Halbzeit durch Huber in Führung. Nach der Pause allerdings hatte sich das Blatt gewendet, denn Forst übernahm das Geschehen und glich in der 67. Minute durch Riffel aus. In der 74. Minute ging Forst durch Firnkes I in Führung, und in der 88. Minute fand Händel erneut eine Lücke in der Mannheimer Abwehr und erzielte durch unhaltbaren Treffer den 3:1-Endstand.

Forst hatte viel Mühe

Germania Forst - Phönix Mannheim 3:1

FORST (t.) Gegen Phönix Mannheim hatte Forst große Mühe, zu beiden Punkten zu kommen, denn nach über einer Stunde Spielzeit sahen die Mannheimer immer noch wie der Sieger aus und hätten die Gäste eine ihrer allerdings wenigen Torchancen konsequenter genutzt, wer weiß wie die Partie am Ende gelautet hätte. Zunächst sah es allerdings aus, als ob das Treffen eine klare Sache für den Tabellenführer werden würde, denn von Beginn an erspielten die Forster deutliche Vorteile und schon in der ersten Minute vereitelte ein Mannheimer Abwehrspieler auf der Linie den Führungstreffer der Platzherren. Bis zur 16. Minute vergaben Luft und die Gebrüder Firnkes einige klare Einschussmöglichkeiten. In der 15. Minute erzielten dann die Mannheimer die Führung, als Sauter einen Schuf von Huber aus gut 30 Metern falsch berechnete und passieren ließ. Bei dem nun ausgeglichenen Kampf hatten die Gäste bis zum Ausgleich in der 64. Minute, als Riffel einen Freistoß einköpfte, die Möglichkeit, ein weiteres Tor vorzulegen. Nach dem Ausgleich kam dann der Tabellenführer immer besser ins Spiel und die Mannheimer Abwehr hatte schwere Arbeit zu verrichten. Schließlich schaffte Firnkes I in der 77. Minute die Führung und zwei Minuten vor Spielende Händel mit einem Schuf aus dem Hinterhalt den 3:1-Endstand, nachdem zuvor ein Tor von Firnkes II wegen Abseits annulliert wurde. Während die Mannheimer in einem kompromisslosen Kampfgeist und weit auseinandergezogenem Direktspiel zu gefallen wussten, verfielen die Forster zu sehr ins Einzelspiel und kombinierten zu eng, so dass die Abwehr des Gegners immer wieder klärend dazwischenfahren konnte.

BRUCHSALER **Sport** -RUNDSCHAU

Phönix Mannheim in Forst

Spitzentrio dieses Mal zu Hause / Abstiegs-kandidaten nicht unterschätzen
Von Sonntag zu Sonntag verspricht der Kampf um die Meisterschaft in der ersten Amateurliga I spannender zu werden. Ein ganzes Rudel, wie Hockenheim mit 14, Viernheim und Feudenheim mit je 15 und Schwetzingen mit 17 Verlustpunkten jagt den Tabellenführer Forst und macht sich noch Hoffnungen auf einen der beiden vorderen Plätze. Werden sich die Forster nach einem großartigen Start am Ende der Runde geschlagen geben müssen, nachdem sie über zwei Drittel der Spiele in Führung lagen, oder wird sich die Elf nach kleineren Schwächeperioden im Endspurt noch zu steigern vermögen? Die Niederlage in Durlach zeigte deutlich, dass eine Punkteinbuße auswärts nicht zu tragisch genommen werden darf, zumal auch die Verfolger auswärts meist Federn lassen müssen. Bereits am Samstag empfängt Forst Phönix Mannheim zum Rückspiel. Die Mannheimer, im Schatten der beiden Großen VfR und Waldhof stehen, müssen Jahr für Jahr talentierte Spieler abgeben, weil diese den finanziellen Verlockungen anderer Vereine unterliegen. In diesem Jahr haben deshalb die Mannheimer Abstiegs-sorgen, zumal drei Vereine absteigen. Gerade darum werden aber die Mannheimer dem Tabellenführer alles abverlangen, da sie bekanntlich verbissener kampfier, als Vereine, die sich in Sicherheit befinden. Wenn die Forster ihre Tabellenführung eines Tages nicht durch Leichtsin-n verlieren wollen, müssen zumindest alle Heimspiele gewonnen werden. Wir erwarten, dass sieh die Elf ihrer Aufgabe bewusst ist. - Spielbeginn: Samstag 14.30 Uhr.

Übler „Seitensprung“ von 08 Hockenheim

Vorsprung von Germania Forst in Badens 1. Amateurliga auf fünf Punkte angewachsen

1. Amateurliga:

Schwer erkämpfter 3:1-Sieg gegen Mannheim

Auch nach dem 21. Spieltag behielt der Tabellenführer drei Punkte Vorsprung

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Knaus, Kitter, Händel; Firnkes I, Luft, Riffel, Schöffner, Firnkes II

Mannheim: Wild; Klee, Zieger; Raßmus, Haug, Enderle; Maurer, Kögel, Pfeifle, Fischer, Huber.

Schiedsrichter Peter (Muggensturm);

Zuschauer 800; Reserven 2:3.

Tore: 15. Minute 0:1, Huber überrascht Sauter mit einem Schuf aus gut 30 Metern; 64.

Minute Riffel köpft Freistoß ein; 77. Minute: Firnkes I überlistet freistehend Wild aus kurzer Distanz, 88. Minute 3:1, Händel schießt aus dem Hinterhalt.

Das Spiel war für die Förster Anhänger und Spieler mehr als eine Folter, nachdem die Gäste über eine Stunde in Führung lagen, glaubten die leisten Anhänger nicht mehr an einen Forster Sieg. Wieder einmal, wie fast bei allen Begegnungen. legten die Platzherren stürmisch los und die Mannheimer Abwehr hatte schon in der ersten Minute Schwerstarbeit zu leisten, um keinen Rückstand hinnehmen zu müssen. Schon in der ersten Minute rettete ein Abwehrspieler für seinen geschlagenen Torhüter auf der Linie und auch Luft und die Gebrüder Firnkes vergaben bis zur 16 Minute drei klare Torchancen, die das Treffen entschieden hätten. So aber kam der Gegenschlag mit einem Führungstor der Gäste, das eigentlich Sauter hätte vereiteln müssen. Von diesem Zeitpunkt ab ging bei Forst nichts mehr zusammen und die Mannheimer konnten die Partie ausgeglichen gestalten. Auch nach dem Wechsel sah es lange Zeit aus, als ob die Gäste die Knappe Führung behaupten könnten. Mit dem Ausgleich aber bauten die Gäste immer mehr ab so dass sich der Tabellenführer bis zum Spielende' zuweilen deutliche Vorteile erkämpfte und auch die beiden noch zum Sieg ausreichenden Tore erzielten. Aber auch die Mannheimer hatten einige Male ein zweites Tor auf dem Fuß und wie die Partie gelaufen wäre, wenn diese nach dem 0:1 ein zweites Tor geschossen hätten, vermag niemand zu sagen. In den letzten zwanzig Minuten versöhnten die Forster ihren Anhang einigermaßen mit einer gediegenen Leistung, die den Sieg als gerecht erscheinen läßt. Die Mannheimer gefielen bei dieser Partie vor allem durch ihren kompromisslosen Kampfgeist und durch ein weiträumiges Direktspiel, wenn der Elf auch im Angriff ein Vollstrecker fehlt. Die Forster begannen zwar großartig, doch mit dem Gegentreffer wurde die Elf immer nervöser und manche Spieler versuchten zu sehr auf eigene Paust eine Entscheidung zu erzwingen. Auch in Bezug auf Stellungsspiel ließ die Mannschaft viele Wünsche offen. Ein Grundübel vor allem, dass die beiden Außen Gebrüder Firnkes zu sehr in die Mitte drangen und dadurch das ganze Angriffsspiel oft auf engstem Raum angelegt ist, was die Abwehr des Gegners erleichtert. Über weite Strecken des Spieles lieferte Forst eine enttäuschende Partie Es kann für die Zukunft keinen Zweifel geben dass die Mannschaft bei dem jetzt beginnenden Endspurt und vor den schweren Auswärtsspielen wie KSC, Feudenheim, Hockenheim, KFV und Schwetzingen eine bessere kämpferische und spielerische Leistung bieten muss, wenn sie sich bis zum Ende die Tabellenspitze erhalten will.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

1. Amateurliga Nordbaden

FV Weinheim	-	SG Kirchheim	2:2
Germania Forst	-	Phönix Mannheim	3:1
SpVgg Ilvesheim	-	ASV Feudenheim	1:1
VfL Neckarau	-	SV Schwetzingen	ausgef.
Viktoria Berghausen	-	Karlsruher SC	ausgef.
Amicitia Viernheim	-	ASV Durlach	2:2
Karlsruher FV	-	Viktoria Wertheim	10:0
FV Hockenheim	-	SV Sandhausen	0:1

	Spieltage	g.	ue.	v.	Tore	Punkte	zu Hause	ausw.
							g.u.v.	g.u.v.
1 (1) Forst	21	14	3	4	43:18	31:11	8	1 2 6 2 2
2 (2) Hockenheim	21	11	4	6	39:25	26:16	10	0 1 1 4 5
3 (3) Viernheim	21	11	4	6	45:36	26:16	9	2 0 2 2 6
4 (4) Feudenheim	20	9	6	5	33:20	24:16	4	4 1 5 2 4
5 (5) Schwetzingen	20	9	5	6	44:33	23:17	6	4 0 3 1 6
6 (6) Durlach*	21	10	3	8	37:41	23:19	7	1 2 3 2 6
7 (7) Kirchheim	19	9	4	6	30:22	22:16	5	2 2 4 2 4
8 (8) Karlsru. FV	18	7	6	5	39:25	20:16	5	3 2 2 3 3
9 (9) Weinheim	20	6	8	6	33:33	20:20	3	4 4 3 4 3
10 (10) Karlsru. SC	19	7	6	7	27:24	19:19	4	2 3 3 3 4
11 (11) Sandhausen	21	7	5	9	31:34	19:23	4	2 4 3 3 5
12 (12) Berghausen	18	6	5	7	21:19	17:19	5	1 3 1 4 4
13 (13) Ilvesheim	21	6	4	11	21:37	16:26	5	2 4 1 2 7
14 (14) Ph. Mannh.	20	5	3	12	19:41	13:27	3	3 3 3 2 0 0
15 (15) Neckarau*	18	4	4	10	24:37	12:24	3	3 3 1 1 7
16 (16) Wertheim*	20	2	3	15	15:30	7:33	2	2 6 0 1 9

Germania Forst - Phönix Mannheim 3:1 (0:1)

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Knaus, Kitter, • Händel; Firnkes I, Luft, Riffel, Schöffner, Firnkes II

Mannheim: Wild; Klee, Zieger; Raßmus, Haug, Enderle; Maurer, Kögel, Pfeifle, Fischer, Huber.

Schiedsrichter Peter (Muggensturm);

Zuschauer 800; Reserven 2:3.

Tore: 15. Minute 0:1 Fernschuß von Huber, der haltbar erschien. 64. Minute 1:1 Riffel köpft Freistoß ein. 77. Minute 2:1 Firnkes I steht vor Torhüter Wild und kann sich die Ecke aussuchen. 88. Minute 3:1, Schuß aus dem Hinterhalt von Händel.

Über eine Stunde sahen die kämpferisch und spielerisch überzeugenden Mannheimer wie der Sieger aus, um dann in der letzten halben Stunde doch noch klar auf die Verliererstraße gedrängt zu werden. In den ersten zehn Minuten bestimmten zwar die Platzherren deutlich das Geschehen und sie hätten in diesem Zeitraum klar mit zwei Toren vorne liegen können. Bereits in der ersten Minute rettete ein Abwehrspieler für seinen geschlagenen Torhüter, der eine gute Leistung bot, auf der Linie. Luft und die Gebrüder Firnkes vergaben dann bis zur 16. Minute drei große Einschußmöglichkeiten. In der 15. Minute erzielten die Gäste die Führung, als Sauter einen Schuß von Huber falsch berechnete und aus guten dreißig Metern passieren ließ. Jetzt erzwangen die Gäste ein verteiltes Feldspiel und waren mit ihrer weiträumigen Spielweise gefährlicher als die Forster. Nach dem Wechsel war die Partie bis zum Ausgleich ebenbürtig, wobei auch die Gäste in der 50. und in der 54. Minute zwei große Torgelegenheiten ausließen. Mehr und mehr bestimmte dann in der letzten halben Stunde Forst das Geschehen und schoss dann doch noch den nicht mehr erhofften Sieg heraus. Die Gäste überzeugten durch ein kompromissloses Kampfund weitmaschiges Direktspiel, während Forst das Einzelspiel etwas übertrieben wurde und auch sonst vieles dem Zufall überlassen blieb. Bl.

1. Amateurliga

Forst bei den KSC-Amateuren

Spitzenreiter fährt mit fünf Punkten Vorsprung ins Wildparkstadion

Nach der letztsonntäglichen Heimmiederlage von Hockenheim und den überraschenden Punktverlusten von Viernheim und Feudenheim stiegen die Forster Aktien auf den Meistertitel erheblich an. Die Germanen verfügen jetzt über fünf Punkte Vorsprung und davon lässt sich bei taktisch richtiger Einstellung lange Zeit zehren. Selbst wenn die Germanen nur alle Heimspiele für sich entscheiden, müsste dies für den Titelgewinn ausreichen. da ja auch die Verfolger immer wieder auswärts Punkte einbüßen. Unsere Prognose lautet deshalb, nur noch grenzenloser Leichtsinns und mangelnder Einsatz vermögen Forst in diesem Jahr den Titel zu nehmen. Diese aufgezeigten Perspektiven bedeuten natürlich für die Auswärtsspiele eine defensive Einstellung, denn ein Punkt dürfte vollkommen ausreichen.

Am Sonntag stehen die Forster bei den KSC-Amateuren vor einer schweren Aufgabe. Die Karlsruher waren für die Forster schon immer ein unbequemer Gegner, und in dieser Runde brachten sie dem Tabellenführer die erste Heimmiederlage bei. Die Förster haben in der Vorrunde, gezeigt, dass sie auch auswärts zu spielen und kämpfen verstehen, und ein Punkt, der vollkommen ausreichen würde, müsste auch bei den KSC-Amateuren, die längst nicht mehr so stark wie im letzten Jahr sind, zu holen sein. Spielbeginn: Sonntag 14.30 Uhr.

Vorsprung von Forst ist größer geworden

Punktverluste der Verfolger in der I. Amateurliga Nordbaden

1. Amateurliga:

Forst nahm im Wildparkstadion Revanche

KSC-Amateure hatten gegen Meisterschaftsfavoriten wenig zu bestellen

KSC: Giese; Cuntz, Veite; Rühl, Vogt, Hösl; Schroth, Ley, Termath, Ripp, Schwammberger.

Forst: Sauter; Leibold, Knaus; Riffel, Kitter, Händel; Firnkes I, Luft, Schäffner, Huber, Firnkes II.

Schiedsrichter: Eisemann, Heidelberg, leitete gut.

Zuschauer: 2000.

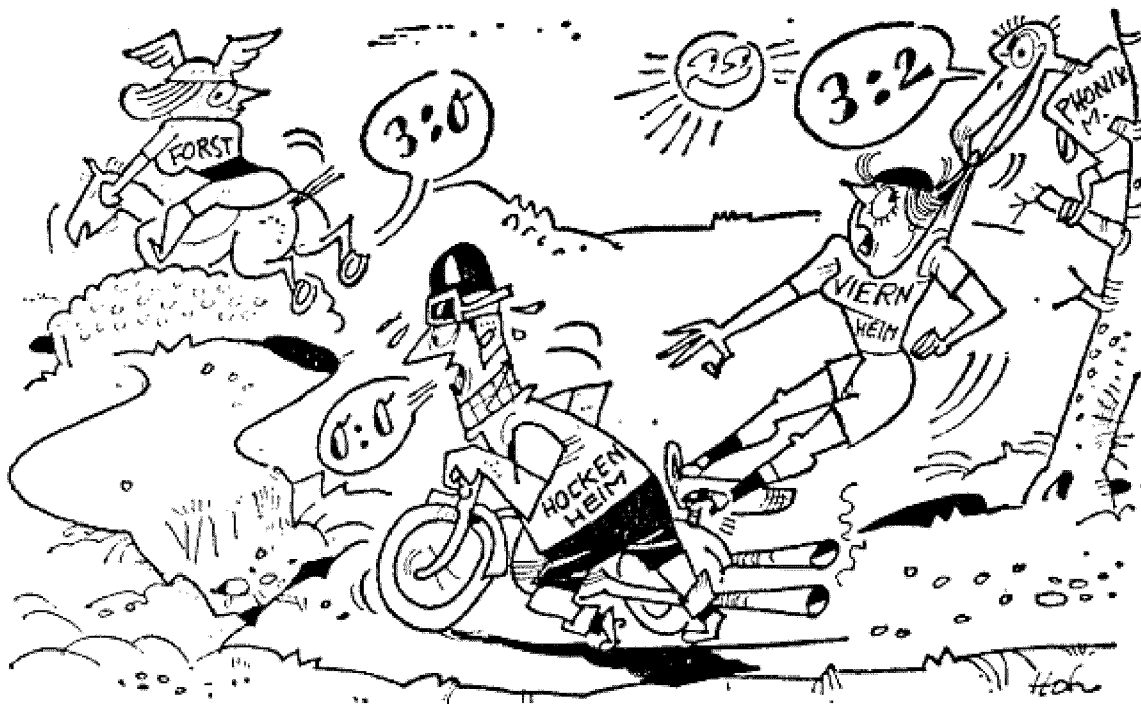
Tore: 8. Minute 0:1 Luft nimmt den Ball im Mittelfeld auf und riskiert ein Dribbling und schießt aus fast 40 Metern in die obere Ecke, 25 Minute 0:2 Firnkes I zieht mit einem Steilpass auf und davon und wird von hinten von Veite umgelegt, Luft verwandelt den Elfmeter sicher 44. Minute 0:3 Eckball von Firnkes II kommt zu Schäffner, der gibt zu Huber weiter, der das Leder ins Tor bugsiert.

Mit einem wertvollen 3:0-Auswärtssieg bei den KSC-Amateuren konnte Forst an diesem Wochenende seinen Vorsprung sogar auf sechs Punkte ausdehnen, da der nächste Verfolger Hockenheim in Schwetzingen einen Punkt einbüßte und Viernheim und Feudenheim ihre Spiele verloren Es war das taktisch beste Spiel, das Forst in den letzten Wochen bot. Zwar war von Beginn an die defensive Einstellung deutlich ersichtlich Was aber dem Treffen den Stempel aufdrückte war die Tatsache, dass der Forster Angriff meist mit drei oder vier Mann stürmend, weitaus mehr Lebendigkeit und Gefährlichkeit zeigte wie die Amateure des KSC. die zwar im Mittelfeld ein gutes Kombinationsspiel aufzogen, aber dafür vor dem Tore entweder schwer versagten oder von der hervorragend eingestellten Abwehr des Gegners gebremst wurden.

Zunächst hatten die Gäste ein leichtes Plus dann erspielten sich die Karlsruher Vorteile Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam dann in der 8. Minute die Forster Führung, als Luft im Mittelfeld den Ball erhielt, ein Dribbling riskierte und aus fast 40 Meter einen Schuß abzog

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

der nach rasanter Fahrt unterhalb der Latte einschlug. Es war ein Tor wie man es nicht alle Tage sieht Dann brachte einer der Angriffe der Gäste das 0:2, als Firnkes I bei einem Steilangriff von hinten gelegt wurde. Luft verwandelte den Elfmeter sicher. Eine Minute vor der Pause schafften die „Germanen" sogar das 0:3, als Firnkes II eine Ecke zu Schöffner schlug, der das Leder Huber zuspilte. Dieser hatte keine Mühe, es über die Linie zu bringen. Im zweiten Durchgang spielten die Forster auf Halten des Vorsprungs. Luft hatte in der 87. Minute noch eine dicke Chance aus kurzer Distanz schoss er aber am leeren Tor vorbei. Mit diesem Sieg nahmen die Forster eindeutig für die im Vorspiel erlittene Heimmiederlage Revanche. Die KSC-Amateure die im letzten Jahr vier ihrer besten Spieler an die Lizenzspielerabteilung abtreten mussten, besitzen längst nicht mehr die alte Spielstärke. Die verstärkte Forster Abwehr legte den Sturm der Karlsruher fest an die Kette. Erfreulich an dieser Partie war die hervorragend taktische Spielweise des Tabellenführers, der mit weiträumigem Steilpaßspiel immer wieder seine Gefährlichkeit unterstrich Mit sechs Punkten Vorsprung dürfte die Mannschaft kaum noch vom ersten Platz zu verdrängen sein, zumal auch die Konkurrenz noch schwere Auswärtsspiele bestreiten muss.



1. Amateurliga

SG Kirchheim	- VfL Neckarau	2:1
SV Schwetzingen	- FV Hockenheim	0:0
ASV Feudenheim	- Karlsruher FV	1:2
Phönix Mannheim	- Amicitia Viernheim	3:2
ASV Durlach	- FV Weinheim	0:1
SV Sandhausen	- SpVgg Ilvesheim	2:0
Viktoria Wertheim	- Viktoria Berghausen	2:4
Karlsruher SC	- Germania Forst	0:3

	Spiele	g.	ue.	v.	Tore	Punkte	zu Hause	ausw.
							p. u. v.	p. u. v.
1 (1) Forst	22	15	3	4	46:19	33:11	8	1
2 (2) Hockenheim	22	11	5	6	39:25	27:17	10	0
3 (3) Viernheim	22	11	4	7	47:39	26:13	9	2
4 (7) Kirchheim	20	10	4	6	32:23	24:16	6	2
5 (4) Feudenheim	21	9	6	6	34:22	24:18	4	2
6 (5) Schwetzingen	21	9	6	6	41:33	24:18	6	5
7 (6) Durlach *	22	10	3	9	37:42	23:21	7	1
8 (8) Karlsru. FV	19	6	6	5	41:25	22:16	5	3
9 (9) Weinheim	21	7	6	9	33:33	22:20	3	4
10 (11) Sandhausen	22	8	5	9	33:29	21:23	3	2
11 (12) Berghausen	19	7	5	7	25:21	18:19	5	1
12 (10) Karlsruhe	20	7	5	8	27:27	19:21	4	2
13 (13) Ilvesheim	22	6	4	12	31:39	16:23	5	1
14 (14) Phön. Mannh.	21	6	3	12	22:43	15:27	1	3
15 (15) Neckarau *	19	4	4	11	25:39	12:26	3	3
16 (16) Wertheim *	21	2	3	16	17:61	7:35	2	7

Karlsruher SC Amateure - Germania Forst 0:3 (0:3)

KSC Amateure: Giese, Cuntz, Velte; Rühl, Vogt, Hösl; Schroth, Ley, Termath, Ripp, Schwammberger.

Forst: Sauter, Leibold, Knaus, Riffel, Kitter, Händel, Firnkes I, Luft, Schöffner, Huber, Firnkes II.

Schiedsrichter: Eisemann, Heidelberg

Zuschauer: 2000.

Tore: 10. Minute 0:1 durch einen haltbarem Weitschuss von Luft, 31. Minute 0:2 durch einen von Velte, an Rechtsaußen Firnkes verwirkten und von Luft verwandelten Foulelfmeter, 45. Minute 0:3 durch Huber, der einen von rechts hereingegebenen Eckball beinahe auf der Torlinie eindrückte.

Obwohl der Vorjahresmeister, KSC Amateure, gegen die vor allem auf Torsicherung bedachten Forster deutliche Feld vorteile herausholte, musste er dennoch eine deutliche Niederlage in Kauf nehmen. Die Karlsruher verstanden es in keiner Phase, die ausgezeichnete Gästedeckung, aus der der rechte Läufer Riffel hervorrage, zu überwinden. Mit schnellen

Gegenstößen konnte sich der Tabellenführer immer wieder Luft verschaffen und die nervöse einheimische Deckung aus dem Konzept bringen. Das Führungstor der Förster fiel durch einen haltbaren Weitschuß, den der neue von Untergrombach gekommene Torwart Giese nicht festhalten konnte. Dadurch wurde die Abwehr des KSC noch unruhiger, und nach einem Strafstoß in der 31. Minute gerieten die Gastgeber endgültig auf die Verliererstraße. Besonders enttäuschend verlief die Vorstellung des einheimischen Sturms, bei dem vor allem das Innentrio nichts zu bestellen hatte. Aus der ausgeglichen besetzten Forster Mannschaft sind neben Riffel, der das große Bollwerk der Abwehr bildete, vor allem auch noch der Halbrechte Luft und ehe beiden Außenstürmer Firnkes hervorzuheben Ri.

Der Spitzenreiter spielte groß auf

Forst schlug KSC-Amateure glatt mit 3:0 / Durlacher Heimmiederlage

Immer größer wird der Vorsprung des Tabellenführers der 1. Amateurliga Nordbaden, FC Forst, der nun auch das Spiel beim Vorjahresmeister KSC Amateure sicher mit 3:0 gewann. Gleichzeitig musste sich der FV Hockenheim beim SV Schwetzingen mit einem torlosen Unentschieden begnügen. Der abstiegsbedrohte Mannheimer „Phönix“ brachte Amicitia Viernheim sogar eine 2:3-Niederlage bei. Seinen Vormarsch zur Spitze konnte der Karlsruher FV durch einen 2:1-Sieg beim ASV Feudenheim ebenso fortsetzen wie die SG Kirchheim ihre jüngste Siegesserie, zu der jetzt das 2:1 über den VfL Neckarau kam.

KSC-Amateure - Forst 0:3

In wirklich imponierendem Stil kam der Tabellenführer Germania Forst vor 2000 Zuschauern im Wildparkstadion zu einem klaren 0:3-Sieg gegen den Vorjahresmeister, was einen wesentlichen Meilenstein auf dem Weg zur Meisterschaft bedeuten dürfte. Zwar lassen meist die Karlsruher im Angriff, aber sie verfangen sich immer wieder im dicht gespannten Deckungsnetz, aus dem neben dem als Doppelstopper fungierenden, langen Riffel auch Luft als nomineller Halbrechter herausragten. Riffel verstand es immer wieder, genau wie 24 Stunden vorher Jupp Marx, stets im letzten Moment zu retten. Die schnellen Gegenangriffe wurden vor allem von den Gebrüdern Firnkes und von Mittelstürmer Schöffner aufgezo-gen. Schon bei der ersten derartigen Attacke nach zehn Minuten geriet die Karlsruher Hintermannschaft arg aus den Fugen. Der neue, von Untergrombach gekommene Schlussmann Giese verfehlte den als Flanke gedachten Ball von Luft, der sich zum 0:1 ins Netz senkte. 20 Minuten später machte Veite gegen den durchgebrochenen Firnkes I ein Foul im Strafraum. Den fälligen Elfmeter verwandelte Luft

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

unhaltbar zum 0:2. Fast mit dem Pausenpfiff zusammen hieß es 0:3 durch den Halblinken Huber, der einen Eckball eindrückte. Alle Bemühungen der Platzherren in der zweiten Hälfte, das Spiel in die Hand zu bekommen, scheiterten an der eigenen Schußgenauigkeit und dem aufopfernden Einsatz der Forster Hintermannschaft.

Forster Vorsprung wird immer größer

Immer größer wird der Vorsprung des Tabellenführers der 1. Amateurliga Nordbaden, Germania Forst, der nunmehr auch das Gastspiel beim Vorjahrsmeister KSC Amateure sicher mit 3:0 gewann. Gleichzeitig musste der FV Hockenheim beim SV Schwetzingen mit einem torlosen Unentschieden begnügen. Die abstiegsbedrohte Mannheimer Phönix brachte sogar Amicitia Viernheim eine 2:3 Niederlage bei. Seinen Vormarsch zur Spitze konnte der Karlsruher FV durch einen 2:1-Sieg beim ASV Feudenheim ebenso fortsetzen wie die SG Kirchheim ihre jüngste Siegesserie, zu der jetzt das 2:1 über den VfL Neckarau kam. Endgültig seine Sorgen entledigt haben dürfte sich der SV Sandhausen, der die SpVgg Ilvesheim mit 2:0 schlug. Auch Viktoria Berghausen kam nach mageren Wochen beim Schlusslicht Viktoria Wertheim zu einem wertvollen 4:2-Erfolg. Überraschend kommt die 0:1-Niederlage des ASV Durlach gegen den FV Weinheim

Durlach - Weinheim 0:1

Die Ambitionen des ASV, in den Kampf um den zweiten Platz einzugreifen, erhielten durch die knappe, aber verdiente Heimmiederlage gegen 09 Weinheim einen argen Dämpfer. Die Gastgeber gingen zu selbstgefällig ins Spiel und fanden vor allem im Angriff nicht zu gewohnten Form. Die Gästehintermannschaft war aber auch sehr gut konzentriert, so dass sich kaum eine Lücke ergab. Am besten sahen die Gastgeber in den ersten zehn Minuten aus, als stürmische Angriffe vorgetragen wurden. Aber nachdem Machauer eine hundertprozentige Chance ausgelassen hatte, übernahmen die Gäste mehr und mehr das Kommando. Grünewald, der spätere Torschütze, verfehlte in der 18. Minute knapp das Ziel, als Bierhoff bereits geschlagen war. Zu Beginn der zweiten Halbzeit hatte es der ASV nochmals in der Hand gehabt, die Entscheidung zu erzwingen, aber nacheinander verpassten Machauer und Meinzer tolle Chancen. Mehr und mehr kam dann Weinheim ins Spiel, das in der 86. Minute durch Grünewald nach einem „Slalom“ durch die gegnerische Abwehr zum Siegestreffer gelangte.

KSC -Amateure - Germania Forst 0:3

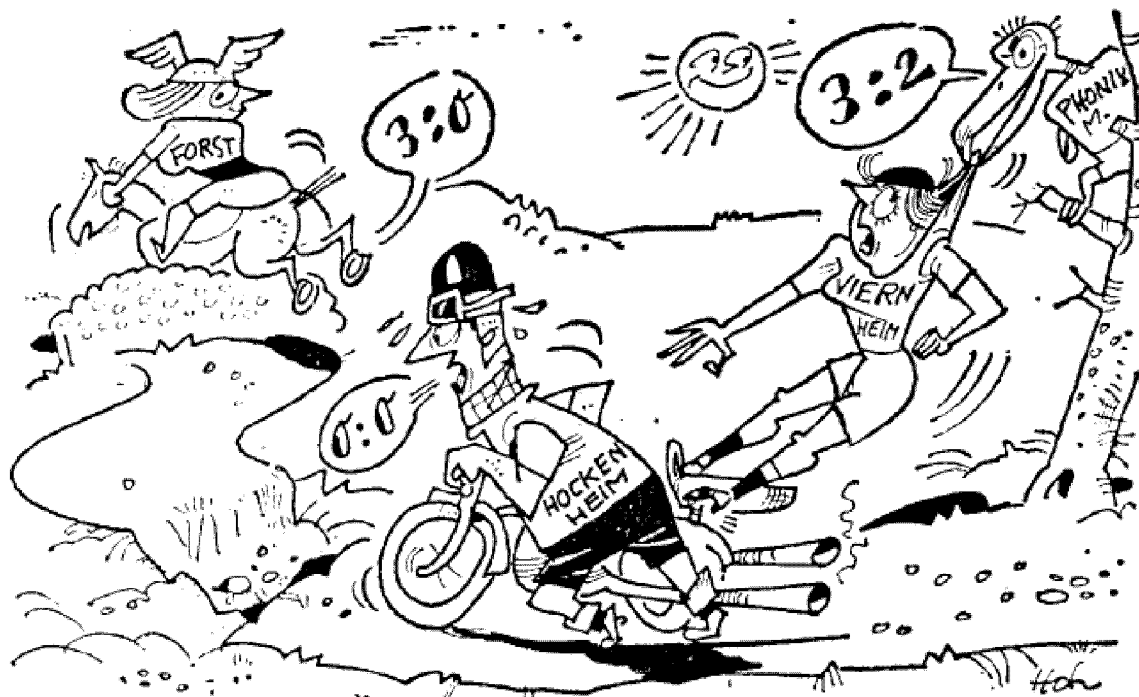
Im bestbesuchten Heimspiel der Saison kamen die Forster vor 2000 Zuschauern trotz Feldüberlegenheit der Gastgeber zu einem verdienten 0:3-Sieg, der allerdings etwas zu hoch ausgefallen ist. Die umständliche KSC-Fünferreihe verstand es in keiner Phase, die genau markierende Gästedeckung zu überwinden. Vor allem der klug operierende rechte Läufer Riffel, auch der Halbrechte Luft sorgten neben dem ausgezeichneten Mittelläufer Kitter und im Verein mit Torwart Sauter für klare Verhältnisse. Trotzdem ergaben sich für den KSC eine Reihe von Tormöglichkeiten, aber auch die besten wurden durch übertriebene Umständlichkeiten versiebt. Die KSC-Deckung wurde bereits nach 10 Minuten ziemlich nervös, als Torwart Giese einen hohen Weitschuß von Luft passieren ließ. Nach dem 0:1 wurden die über die Gebrüder Firnkes vorgetragenen Gästeangriffe immer forscher. In der 31. Minute wusste sich der linke Verteidiger Velte gegen Firnkes I nur durch ein Foul zu helfen und der Heidelberger Schiedsrichter Eisenmann deutete auf die 11-Meter-Marke. Mit einem Flachschiß ins rechte Eck ließ Luft bei der Exekution dem Karlsruher Torhüter keine Chance. Die endgültige Entscheidung fiel mit dem Pausenpfiff zusammen, als bei einem von rechts hereingebenen Eckball der Halblinke Huber das Leder aus wenigen Metern über die Linie drückte.

Nordbaden: Germania Forst schlägt den Karlsruher SC mit 3:0!

Forster Sturm kaum zu halten

KSC-Amateure - Germania Forst 0:3

KARLSRUHE (rr) Im Wildpark-Stadion gelang den Förstern ein klarer Sieg, der in dieser Höhe wohl etwas überrascht, dem Spielverlauf nach aber durchaus in Ordnung geht. Die Gäste trugen ihre Angriffe aus der Tiefe heraus vor, lockten den KSC aus seiner Halte und waren mit ihrem Drei-Mann-Sturm weitaus gefährlicher als der komplette KSC-Angriff, der sich immer wieder in der Forster Abwehr festrannte. Großartig waren die schnellen, einfach nicht -zu haltenden Gebrüder Firnkens, die zusammen mit Huber ein gefährliches Trio bildeten und die auch für den Auswärtssieg in erster Linie verantwortlich zeichneten. Nicht zu vergessen der überall auftauchende Luft und der mit unerschütterlicher Ruhe zerstörende Riffel. Lay, Schroth und Termath machten es ihm jedoch oft allzu leicht, weil sie den Ball nicht am Boden hielten. Mit hohen Bällen war bei dem langen Forster einfach nichts zu machen. Noch mehr enttäuschte beim KSC die Abwehr, die weder in der Zerstörung noch im Aufbau befriedigte. Giese, der erstmals das Tor hütete, war am ersten Treffer nicht schuldlos und machte auch sonst keinen allzu sicheren Eindruck. Das erste Tor erzielte Luft in der 12. Minute, als er einen weiten Schuß aus 25 Metern Entfernung losließ, den Giese falsch berechnete und passieren ließ. Nach halbstündiger Spielzeit konnte der linke Verteidiger des KSC, Volke, den Forster durchgelaufenen Rechtsaußen nur noch regelwidrig bremsen; den Elfmeter verwandelte Luft in unhaltbar zum 0:2. Fast mit dem Pausenpfiff zusammen lief das dritte Tor. Einen Eckball verwandelte der auf der Torlinie postierte Huber in unhaltbar. Schiedsrichter Eisenmann (Heidelberg) war dem fairen Spiel ein souveräner Leiter.



1. AL Nordbaden: Kirchheims junge Garde schlug Viernheim **Forst scheiterte am ASV Durlach**

Spitzenreiter verlor mit 2:3 Toren / Auch 08 Hockenheim hoch geschlagen

Wieder spannend geworden ist das Meisterschaftsrennen für die Verfolger des Führungstrios der 1. AL Nordbaden, nachdem die drei Spitzenreiter ihre Auswärtsspiele verloren haben. Germania Forst unterlag beim ASV Durlach mit 2:3 und Amicitia Viernheim musste bei der SG Kirchheim über eine 1:4-Niederlage quittieren. Noch schlimmer erging es dem FV Hockenheim, der sich beim ASV Feudenheim eine 0:5-Schlappe einhandelte. Auch 98 Schwetzingen hatte sich vor heimischem Publikum mehr erhofft als ein 2:2 gegen den SV Sandhausen. Der Abstieg Wertheims dürfte nach der 0:1-Niederlage gegen Ilvesheim endgültig besiegelt sein.

Durlach - Forst 3:2

Durch seine enorme kämpferische Leistung holte sich der ASV Durlach vor 1500 Zuschauern im Schlagerspiel gegen den Tabellenführer verdientermaßen die Punkte. Die Gäste begannen zwar sehr ehrgeizig, scheiterten aber an der konsequent deckenden einheimischen Hintermannschaft, wo sich Nachwuchsspieler Kayser besonders auszeichnete. Er konnte bereits nach fünf Minuten auf der Torlinie klaren. In der zwölften Minute flankte Pöhlmann zu Mittelstürmer Lehr, der sich die Chance zum 1:0 nicht entgehen ließ. Bis zur Pause gab es dann beiderseits noch gute Einschußmöglichkeiten.

Vier Minuten nach Wiederanspiel hieß es durch Luft 1:1. Er war im Strafraum von Mittelläufer Krauth gelegt worden und verwandelte selbst den fälligen Elfmeter. Aber Durlach konterte geschickt und kam in der 55. Minute durch Meinzer nach einem geglückten Durchbruch des Innentrios zum 2:1. Forst versuchte zwar immer wieder verzweifelt, zum Gleichstand zu kommen, aber in der 89. Minute beseitigte Lehr im Alleingang alle Zweifel. Im Gegenzug gelang zwar Riffel der Anschlusstreffer, aber gleichzeitig erfolgte bereits der Schlusspfiff des ausgezeichnet leitenden Pfingstberger Schiedsrichters Kapferer.

ASV Durlach - FC Germ. Forst 3:2 (1:0)

Durlach: Bierhoff; Dichtel. Krauth; Ehrmann, Kayser, Meinzer; Schüller, Machauer, Lehr Walz Pöhlmann.

Forst: Sauter; Leibold. Harlacher; Knaus. Ritter, Händel; Firnkes I, Luft, Riffel. Schöffner, Firnkes II.

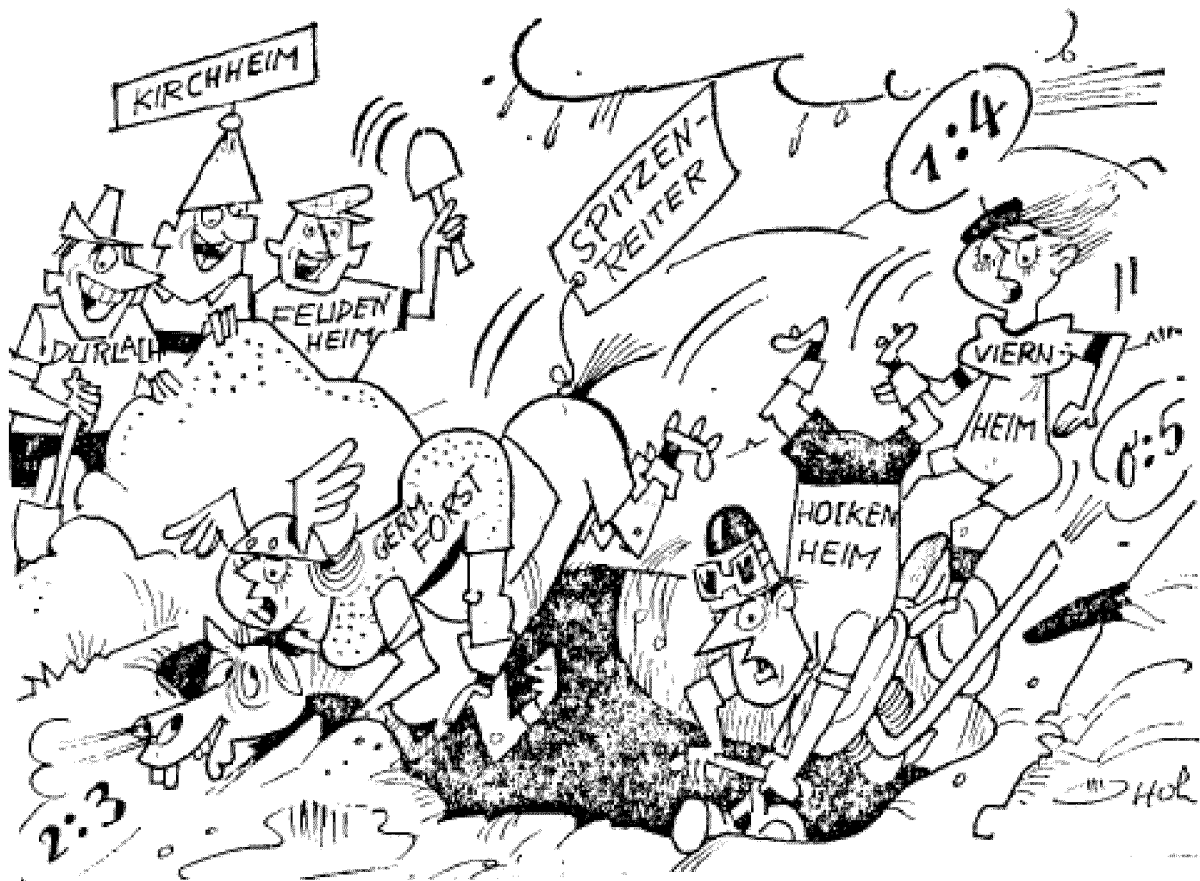
Schiedsrichter: Kapferer, Mannheim-Pfingstberg

Zuschauer 1200. Reservemannschaften 5:1.

Tore: In der 5. Minute rettete Kayser für den bereits ausgespielten Torhüter Bierhoff auf der Torlinie. 12. Minute 1:0 durch Lehr als Leibold den Ball verpasste. 32. Minute vergab Walz das 2:0 für Durlach. 48. Minute 1:1. Foulelfmeter durch Luft der von Krauth gefoult wurde. 55. Minute 2-1 durch Meinzer aus halbrechter Position. 58. Minute ein Durlach im Strafraum zugesprochener indirekter Freistoß wird von Meinzer knapp neben den Pfosten gesetzt. 88. Minute Lehr bricht durch und schießt aus acht Metern unhaltbar ein. 90. Minute Riffel verkürzte auf 3:2.

Der Tabellenführer Forst versuchte eine schnelle Entscheidung herbeizuführen und schnürte Durlach zunächst in seine Hälfte ein. Mehrfach musste sich Bierhoff einsetzen und in der 5. Minute hatte Durlach Glück als Kayser gerade noch auf der Torlinie retten konnte. Nach 15 Minuten wurde die Partie ausgeglichen und die Forster Abwehr wurde nunmehr ebenfalls

unter Druck gesetzt. In der 12. Minute verfehlte Leibold eine Flanke von Pöhlmann und Lehr konnte den Ball mühelos zum 1:0 für Durlach einsenden. Hüben und drüben wurden Gelegenheiten vergeben. Walz und Machauer für Durlach und Riffel und Schäffner für Forst. Das schnelle Spiel hielt auch in der zweiten Halbzeit an und in der 48 Minute konnte Krauth einen Forster Angriff nur regelwidrig stoppen. Der gefoulte Luft verwandelte den fälligen Strafstoß unhaltbar zum 1:1. In der 55 Minute war Durlachs Angriff durch, der Ball kam zu Meinzer und dessen Schuß aus halbrechter Position war für Sauter unhaltbar. Nach diesem Durlacher Führungstreffer drückte Forst stark und setzte sich im Durlacher Strafraum fest, ohne jedoch zu einem zahlbaren Erfolg zu kommen. Auch für Durlach brachte ein im Strafraum verhängter indirekter Freistoß nichts, denn der Schuß von Meinzer strich am Tor vorbei. In der 88. Minute hei dann die Entscheidung als sich Lehr durch die Forster Abwehr schlängelte und aus acht Meter unhaltbar einschoss Bereits eine Minute später konnte Forst vom Anspiel weg durch Riffel zum Einschuss kommen. In den Anstoß hinein ertönte der Schlusspfiff des recht aufmerksam leitenden Schiedsrichters Kapferer. Sr



Forst und seine Verfolger verloren

Erneut spannend geworden ist das Meisterschaftsrennen für die Verfolger des Führungstrios der 1. Amateurliga Nordbaden, nachdem die drei Spitzenreiter ihre Auswärtsspiele verloren haben. Germania Forst unterlag beim ASV Durlach mit 2:3. Amicitia Viernheim musste bei der SG Kirchheim eine 1:1-Niederlage hinnehmen und noch schlimmer erging es dem FV Hockenheim, der sich beim ASV Feudenheim eine 0:5-Schlappe einhandelte. Auch der SV Schwetzingen hatte sich vor heimischem Publikum mehr erhofft als ein 2:2 gegen den SV Sandhausen. Der Abstieg von Viktoria Wertheim dürfte durch die 0:1-Niederlage gegen die SpVgg. Ilvesheim im zweiten Platzsperrespiel auf neutralem Gelände in Buchen endgültig besiegelt sein. Die drei übrigen angesetzten Begegnungen fielen wegen schlechter Platzverhältnisse aus.

ASV Durlach - Germania Forst 3:2

Gegen den sieggewohnten Spitzenreiter glückte dem kampfstarken Neuling verdientermaßen die Revanche für die hohe 0:5-Niederlage im Vorspiel. Vor 1200 Zuschauern wurde auf schmierigem Geläuf beiderseits mit großem Einsatz gekämpft, aber der ausgezeichnete Schiedsrichter Kapferer aus Pfingstberg sorgte dafür, dass sich die Kampfahne etwas zügelten. Forst begann mit einer stürmischen Offensive, wobei bereits in der 5. Minute ASV-Jugendspieler Kayser, der den gesperrten Haury vertrat, auf der Torlinie klären musste. Allmählich wurden die Platzherren jedoch gleichwertig und kamen in der 12. Minute durch Mittelstürmer Lehr zum Führungstor, als Verteidiger Leibold eine Pöhlmann-Flanke verfehlte. Der neue Angriffsführer des ASV hinterließ auch in der Folge einen famosen Eindruck. Walz und Machauer hatten eine Resultatsverbesserung auf den Stiefelspitzen, ließen diese aber ebenso etwas überhastet aus wie auf der anderen Seite Riffel und Schöffner. Nach Wiederanspiel wurde in der 48. Minute Luft vom Stopper Krauth gelegt. Den fälligen Elfmeter verwandelte Luft zum 1:1. Sieben Minuten später gelang Durlachs Außenläufer Meinzer mit einem Schuß aus 14 Metern ins lange Eck ein herrliches Tor. Im Anschluss an einen indirekten Freistoß ließ Machauer eine weitere Einschußmöglichkeit aus. Nunmehr drängten die Gäste, aber die Durlacher Abwehr hielt stand. In der 89. Minute beseitigte Lehr, der eine Steilvorlage aus wenigen Meter ins Netz lenkte, alle Zweifel. Im Gegenzug konnte Riffel das Resultat verbessern, aber dann kam auch schon der Abpfiff.

Die Chancen genutzt

ASV Durlach - Germania Forst 3:2

DURLACH (rr) Eine ansprechende und geschlossene Mannschaftsleistung brachte dem ASV Durlach einen wertvollen Sieg über die favorisierten Forster. Zuerst sah es allerdings nicht nach einem Erfolg der Platzherren aus, denn Forst drängte von Beginn an und in den Anfangsminuten musste einmal Kayser stoppen und auch danach hatte der Torlinie stoppen und auch danach hatte Durlachs Abwehr alle Mühe, die gefährlichen Riffel, Schöffner und Firnkes zu bremsen.

Doch nicht die stark drängenden Forster erzielten das erste Tor. Durlachs Mittelstürmer Lehr, der, obwohl er eine Hand in Gips trug, fröhlich drauflos stürmte und gefährlichster Mann im ASV-Angriff war, nutzte einen Abwehrfehler von Leibold aus und erzielte in der 12. Minute das 1:0. Erst in der 48. Minute gelang den Forstern der Ausgleich, als Kraut Luft im Strafraum „legte“, der gut leitende Schiedsrichter Kapferer (Pfingstberg) einen Elfmeter gegen Durlach verhängte, den Luft unhaltbar zum 1:1 verwandelte.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Danach hatte Durlach stürmische Angriffe zu überstehen, doch auch diesmal waren es die Platzherren, die in Führung gingen und bis zur 89. Minute durch Tore von Meinzer und Lehr auf 3:1 davonzogen. Fast mit dem Schlusspfiff zusammen kam Forst auf 3:2 heran, als Kraut über den Ball schlug und der auf der Lauer liegende Riffel den Ball unhaltbar einlenkte.

Trotz widriger Bodenverhältnisse sahen die 1800 Zuschauer ein schnelles, spannendes Spiel, in dem es wohl manchmal etwas hart zugeht, das aber der Schiedsrichter jederzeit in der Hand hatte.

Forst ist kaum noch einzuholen

Nur zu einem knappen 1:0-Sieg kam der Spitzenreiter der 1. Amateurliga Nordbaden, Germania Forst, gegen das Schlusslicht Viktoria Wertheim. Der schärfste Verfolger, FV Hockenheim behielt bei der SpVgg Ilvesheim mit 2:1 die Oberhand. Dagegen leistete sich die bisher noch sehr gut im Rennen liegende SG Kirchheim gegen den SV Schwetzingen eine 1:4-Niederlage. Seine günstige Position konnte der ASV Feudenheim durch einen 2:1-Erfolg bei Viktoria Berghausen behaupten. Auch der Karlsruher FV blieb nach dem 4:0 über den SV Sandhausen gut im Rennen. Amicitia Viernheim musste sich vor heimischem Publikum mit einem 3:3 gegen die Amateure des KSC begnügen. Einen bösen Ausrutscher leistete sich der FV Weinheim, der sich dem abstiegsbedrohten Phönix Mannheim daheim mit 0:4 beugen musste. Auch der VfL Neckarau bewies durch seinen 3:0-Erfolg gegen den ASV Durlach, dass er den Ligaverbleib noch nicht abgeschrieben hat.

Germania Forst - Viktoria Wertheim 1:0

Man hatte in Forst offenbar das Schlusslicht Wertheim zu leicht genommen und glaubte mit halber Kraft das Treffen klar für sich entscheiden zu können. Taktisch gut beraten verteidigten die Gäste oft mit sieben und acht Mann, starteten zugleich blitzschnelle Angriffe aus der Abwehr und beschäftigten so die Forster Deckung überraschend oft. In den ersten 20 Minuten vergaben allerdings Luft. Riffel und Firnkes II für die Platzherren eine ganze Reihe großer Möglichkeiten. Schließlich ließ Luft in der 38. Minute, als Firnkes II im Strafraum gelegt wurde, sogar noch eine Elfmeterchance aus. In der 48. Minute schaffte dann Firnkes I doch die Forster Führung, als er den Ball in Strafraumhöhe aufnahm, noch einige Schritte lief und das Leder dann unter die Latte schoss. Die meist feldüberlegenen Gastgeber scheiterten im weiteren Verlauf immer wieder an der vielbeinigen Gästeabwehr, wo vor allem Torhüter Geier mit großartigem Können weitere Erfolge vereitelte. Glück stand allerdings auch den Wertheimern in der 78. und 86. Minute zur Seite, als Latte und Pfosten weitere Erfolge vereitelten.

Forst hatte viel Mühe

Germania Forst - Viktoria Wertheim 1:0

FORST (t) Mit einem schwer erkämpften knappen Heimsieg über das Schlusslicht Wertheim blieb auch an diesem Wochenende der alte Abstand von Forst zu den gleichfalls erfolgreichen Verfolgern erhalten. Die Forster hatten sich diese Partie sicherlich einfacher vorgestellt. Sie erspielten sich von Beginn an deutliche Vorteile und hätten auch bei etwas größerer Konzentration in den ersten 20 Minuten klar die Partie zu ihren Gunsten entscheiden können, als Luft, Riffel und Firnkes II einige große Torchancen ausließen. Die oft mit sieben und acht Mann in der Abwehr befindlichen Wertheimer verstanden es jedoch immer wieder, geschickt mit blitzschnellen aus der Abwehr vorgetragenen Angriffen für Entlastung zu sorgen und

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

auch die Deckung der Platzherren gleichfalls zu beschäftigen. Um das Pech vollkommen zu machen, ließ Luft in der 38. Minute, als Firnkes II im Strafraum gelegt wurde, einen Elfmeter aus und schoss den Ball daneben.

Nach dem Wechsel ging dann Forst in der 48. Minute in Führung, als Firnkes I an der Strafraumgrenze den Ball aufnahm, noch einige Schritte lief und das Leder an die Latte schoss, von wo der Ball ins Tor spritzte. Die jetzt zeitweilig in ihrer Hälfte eingeschnürten Gäste verteidigten weiterhin ihr Gehäuse vielbeinig, wobei vor allem Torhüter Geier mit großartigen Paraden weitere Erfolge der Platzherren vereitelte. Glück stand allerdings auch den Werheimern in der 78. und 86. Minute zur Seite, als der Ball zweimal an Latte und Pfosten ging. Die Gäste hinterließen in Forst spielerisch keinen schlechten Eindruck.

Nordbaden wirft Württemberg mit Schwung aus dem Pokal

Hervorragendes Spiel der nordbadischen Elf in Pforzheim / Südbaden fuhr vergebens nach Hamburg / Losglück für Westfalen

Amateur-Länderpokal, Zwischenrunde

Baden - Württemberg in Pforzheim 3:0 (2:0)

Hamburg - Südbaden in Hamburg ausgef.

Westfalen - Hessen in Siegen 0:0 n. Verl.

Sieger durch Losentscheid:

Westfalen Niederrhein - Niedersachsen in Dinslaken

2:3 (1:1, 1:1) nach Verlängerung

Eindrucksvollster Sieger bei den Zwischenrundenspielen um den zum 17. Male ausgetragenen Amateur-Länderpokal des DFB war Nordbaden. Die Nordbadener warfen die Württemberger in Pforzheim mit 3:0 aus dem Rennen. Westfalen und Hessen trennten sich nach 120 Minuten torlos. Die Westfalen hatten aber Glück beim Losen und kamen eine Runde weiter. Niedersachsen, nach dem Ausscheiden der Bayern in der Vorrunde, als Favorit betrachtet, brauchte in Dinslaken-Lohberg eine Verlängerung, ehe die Niederrhein-Elf mit 3:2 bezwungen war. Vergebens traten die Südbadener die Reise nach Hamburg an. Weder am Samstag auf dem Platz von Sperber Hamburg noch am Sonntag auf der Platzanlage des FC St. Pauli am Millerntor konnte gespielt werden. Für die Vorschlusrunde, die am 19./20. März abgewickelt werden soll, haben sich qualifiziert: Nordbaden, Westfalen, Niederrhein und der

Sieger aus Südbaden - Hamburg.

Nordbadens Elf wie aus einem Guss

Nordbaden : Koch (ASV Feudenheim); Luft (Germania Forst), Haffner (Germania Forst); Jung (ASV Feudenheim), Kitter (Germania Forst), Dielmann (FV Weinheim); Heinz Firnkes (Germania Forst), Burkhäuser (ASV Feudenheim), Schickle (VfR Pforzheim), Kunzmann (FC Birkenfeld) Roland Firnkes (Germania Forst).

Württemberg: Rehm (SC Geislingen); Raubaehner (TSG Backnang), Dürr (SC Geislingen); Seifert (TSG Backnang), Graf (Normannia Gmünd), Strohmaier (VfB Stuttgart); Weingärtner (TSG Backnang), Weidmann (VfB Stuttgart), Krefß (TSG Backnang), Haaga (VfB Stuttgart), Heinz (SpVgg Ludwigsburg).

Schiedsrichter: Hager (Ludwigshafen).

Zuschauer: 2500.

Tore: 9. Minute 1:0, Luft durch Foulelfmeter, den Dürr an Schickle verursachte; 34. Minute 2:0 durch Roland Firnkes nach glänzender Vorarbeit von Dielmann; 70. Minute 3:0 durch Heinz Firnkes auf Zuspiel von Burkhäuser.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Nordbadens Elf spielte wie aus einem Guss. Es gab weder Stars noch Versager. Alle stellten sich in den Dienst der Mannschaft. Herbert Widmayer, der neue Verbandstrainer, strahlte und lobte seine Spieler in hellen Tönen: „Alle haben elanvoll und konzentriert gespielt. Die mannschaftliche Geschlossenheit war die Stärke.“ Für WFV-Verbandstrainer Herbert Pahlke blieb nichts anderes übrig, als das gleiche Lied zu singen. Pahlke verdammte aber deshalb seine Spieler nicht: „Wir sind dabei, eine neue Mannschaft zu formen. Auf Anhieb hat es nicht gefunkt. Meine Spieler bildeten noch keine Einheit. Jeder spielte für sich.“ Die nordbadische Elf spielte tatsächlich wie eine gut eingespielte Vereinsmannschaft. Das Gerippe der Mannschaft bildete zwar der Tabellenführer Germania Forst, doch verstand sich der Weinheimer Dielmann ebenso gut mit dem Pforzheimer Schickle wie mit dem Birkenfelder Kunzmann. Das Führungstor; durch einen von Luft verwandelten Foulelfmeter, den Dürr ohne zwingenden Grund an Schickle verursacht hatte, stärkte das ohnehin nicht geringe Selbstvertrauen. Das beste Doping ist noch immer ein Tor. Die Badener verloren nun jeden Respekt vor den Schwaben, gegen die sie die letzten beiden Spiele hoch verloren halten. Horst Kunzmann, oftmals in der Amateur-Nationalmannschaft bewährt, sprühte vor Einfällen, wie die elf Schwaben durcheinander gescheucht werden konnten. Seine präzisen Steilpässe brachten die vier badischen Stürmer häufig in Schußposition. Das Brüderpaar Firnkes, Burkhäuser und Schickle ließen der Schwaben-Abwehr kaum eine Schnaufpause. Hätte sich Torhüter Rehm nicht in glanzvoller Spiellaune befunden, es wäre bis zur Pause kaum bei nur einem weiteren Tor geblieben, dass Roland Firnkes nach feiner Vorarbeit von Außenläufer Dielmann erzielte. Das Außenläuferpaar der WFV-Auswahl Seifert-Strohmaier fand kaum Zeit zur wirksamen Unterstützung der Stürmer. So schufen lediglich Einzelleistungen zwei kritische Situationen vor dem Tor der Gastgeber. In der 16. Minute war Heinz elanvoll auf der rechten Seite losgebraust, sein Pass erreichte den freistehenden Kreß, der den Ball jedoch weit am Tor vorbeischoß. Günther Haaga hatte in der 30. Minute mit einem knallharten Schuß den Ball an die Querlatte geschossen. Nach dem Seitenwechsel ließen auch die Nord-Badener etwas nach, zumal da in der 63. Minute Stopper Killer nach einem Zusammenprall mit Haaga das Nasenbein brach und ausscheiden musste. Auch Haaga wurde gezwungen, eine Platzwunde zupflastern zu lassen. Als Haaga nach einigen Minuten wieder auf das Spielfeld kam, brauste im gleichen Augenblick der Jubel der Zuschauer über das von Heinz Firnkes erzielte dritte Tor auf. Nur noch neun Mann hatten die Nordbadener auf dem Platz, als Heinz Firnkes zehn Minuten vor Schluss wegen einer Knieverletzung ausscheiden musste. Dennoch waren sie dem vierten Tor näher als die langsamen, temperamentlosen Schwaben dem Ehrentreffer. Aus der insgesamt gut spielenden nordbadischen Mannschaft ragten Verteidiger Luft, die beiden Flügelstürmer Heinz Firnkes und Roland Firnkes sowie der zurückhängend spielende Kunzmann noch besonders hervor. Luft verteidigte in der Art eines Vollprofis. Württembergs Rechtsaußen Heinz hatte fast nichts zu bestellen. Als Luft den verletzt ausscheidenden Stopper Kitter vertrat, kam er noch besser zur Geltung. Von den Brüdern Firnkes imponierte vor allem der Linksaußen durch sein schnelles, trickreiches Spiel. Oftmals musste Verteidiger Raubacher zu etwas robusten Mitteln greifen, um ihn nicht allzu viel Unheil stiften zu lassen. Der Aktionsradius von Kunzmann konnte weder von Weidmann noch von Strohmaier wirkungsvoll eingeengt werden. Immer war Kunzmann anspielbar, immer wusste er aus der gegebenen Situation etwas für die Württemberger Gefährliches zu machen. In der württembergischen Mannschaft entdeckten wir nur einen Mann, der seine Aufgabe mit voll Zufriedenheit erledigte, und zwar Torhüter Rehm. Ihm allein ist es zu danken, dass die Niederlage noch so, glimpflich ausfiel. Sein Stellungsspiel imponierte ebenso wie seine Fangsicherheit auf der Linie. Geschickt dirigierte Rehm die Abwehrspieler. Sein Mannschaftskamerad Dürr und Stopper Graf, obwohl etwas langsam, waren die besten Helfer. Auch diesen beiden gebührt noch die Note befriedigend. Von den Stürmern enttäuschten Kreß und Heinz am meisten. Kreß, der sonst so gefürchtete Schütze, ließ seine Schußkraft nicht einmal ahnen. Weidmann und Haaga, die beiden Halbstürmer vom VfB Stuttgart, mangelte es zwar nicht am technischen Können, doch ließen sie jede Kampfkraft vermissen. Bester Stürmer war Rechtsaußen Weingärtner, eine Gefahr für die nordbadische Abwehr wurde der Backnanger jedoch auch nicht. hm.

1. Amateurliga:

Viktoria Wertheim in Forst

Bereits am Samstag stehen sich der Tabellenerste und das Schlusslicht gegenüber. Mit dem letztsonntäglichen Sieg bei den KSC-Amateuren schufen sich die Forster mit sechs Punkten Vorsprung eine großartige Ausgangsposition für den Endkampf um die Meisterschaft. Zwar haben die Germanen mit Feudenheim, Hockenheim, KFV und Schwetzingen noch vier schwere Auswärtskämpfe auf dem Bücke], doch auch die Verfolger Hockenheim mit 17 und Schwetzingen, Viernheim und Feudenheim, die sogar 13 Verlustpunkte ausweisen, müssen noch vier und fünfmal reisen. Nach Forst relativ am günstigsten liegen noch der KFV und Kirchheim mit je 16 Verlustpunkten, die aber mit zwei und drei Spielen im Rückstand liegen und dazu noch fünf und sechsmal auswärts antreten müssen. Dabei stehen sich beide noch gleich zweimal gegenüber, da die Partie aus der Vorrunde wegen schlechter Platzverhältnisse noch nicht ausgetragen wurde. Diese Betrachtungen zeigen deutlich, dass die Forster nur noch durch riesiges Pech vom ersten Platz zu verdrängen sind.

Mit Viktoria Wertheim gastiert am Samstag in Forst eine Mannschaft, die den Germanen noch vom Vorspiel her in unangenehmer Erinnerung sein dürfte, denn ausgerechnet gegen Forst feierten damals die Wertheimer nach acht Spieltagen ihren ersten Sieg. Auch bis heute haben sie nach -2 Kämpfen erst zwei Kämpfe gewonnen. Kein papiermäßig müsste deshalb die Begegnung eint? klare Sache für den Tabellenführer sein. Wir hoffen, dass die Wertheimer nicht zum zweiten Male zu einem Stolperstein für Forst werden. Wir erwarten, dass die Platzelf ihrer Favoritenrolle gerecht wird. Spielbeginn: Samstag 15.30 Uhr.

Nur der FV 08 Hockenheim hält Anschluss

Neuer Erfolg für den Tabellenführer der I. Amateurliga Nordbaden, Germania Forst
I. Amateurliga:

Knapper 1:0-Sieg von Forst

Unberechenbare Wertheimer verlangten dem Tabellenführer alles ab

Forst: Sauter; Leibold. Knaus; Riffel. Kitter, Händel; Schütiner, Luft, Firnkes I, Huber, Firnkes II.

Wertheim: Geier; Busch, Gores; Baumann, Tomischitschek, Peter Weber; Eisner, Johann Weber, Lutz, Weber, öattmann.

Schiedsrichter Schäfer, Neckarau, leitete gut.

Zuschauer: 700. Ecken 15:6 für Forst. Tore; 1:0 (48. Minute) Firnkes I nimmt den Ball an der Strafraumgrenze auf, läuft noch einige Schritte und schießt an die Latte, von wo das Leder ins Tor spritzt.

Nach dem 23. Spieltag blieb in der ersten Amateurliga Nordbaden alles beim Alten, da sowohl Forst als auch seine Verfolger ihre Spiele gewannen. Die Forster hatten mit einem so großen Widerstand des Tabellenletzten nicht gerechnet. Man muss den Gästen bescheinigen, dass sie ein taktisch geschicktes Spiel aufzogen. Von Beginn an war ihre Marschrichtung deutlich ersichtlich, denn oft war fast die ganze Mannschaft im eigenen Strafraum versammelt, um beim nächsten Abschlag elanvoll zu stürmen und auch die Forster Abwehr, manchmal mehr als lieb, zu beschäftigen. In der ersten Viertelstunde hatten die Wertheimer nicht viel zu bestellen, und hätte der Angriff der Gastgeber die Möglichkeiten etwas kaltschnäuziger genutzt, wäre die Partie schon früh entschieden gewesen. So aber fand sich bei der vielbeinigen Gästeabwehr immer wieder ein rettendes Bein. Das im letzten Augenblick

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Erfolge der Gastgeber vereitelt. Zu allem Unglück vergab Luft erstmals in dieser Runde eine Elfmeterchance in der 38. Minute, als Firnkes II im Strafraum gelegt wurde. Dass die Partie trotzdem nie einseitig war, musste Sauter in der 27. und 33. Minute gleichfalls unterstreichen, als er zwei Bombenschüsse in hervorragender Manier hielt und eine Gästeführung verhinderte. Nach dem Führungstreffer erspielten sich zwar die Forster immer wieder Vorteile, doch zu Toren sollte es nicht reichen. Zweimal stand den Gästen das Glück zur Seite, als Latte und Pfofen Tore für den Tabellenführer vereitelten, so dass es bei dem knappen aber alles in allem hochverdienten 1:0-Sieg blieb.

Es wird immer schwer sein, gegen ganz defensiv eingestellte Mannschaften Tore zu erzielen. Zudem machten die Forster den Fehler, gegen die durchweg größeren Abwehrspieler des Gegners hoch zu spielen, anstatt den Ball konsequent flach zu halten. Mit Geier stand bei Wertheim ein Torhüter zwischen den Pfofen, der seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage bewahrte.

Germania Forst - SC Victoria Wertheim 1:0

Forst: Sauter; Leibold, Knaus; Riffel, Kitter, Händel; Schäffner, Luft, Firnkes I, Huber, Firnkes II.

Wertheim: Geier; Busch, Gores; Baumann, Tomschitschek, P. Weber; Eisner, J. Weber, A. Lutz, Weber, Sattmann.

Schiedsrichter Schäfer. Neckarau. leitete gut;

Zuschauer 700; Reserven ausgefallen.

Tor: 48. Min. 1:0. Firnkes I nimmt in Strafraumhöhe den Ball auf, läuft noch sieben bis acht Schritte und schießt den Ball an die Latte, von wo das Leder an den Pfofen und dann ins Tor springt.

Wenn die Forster geglaubt hatten, mit halber Kraft spielend diese Partie zu ihren Gunsten zu entscheiden, so mussten sie sich bald eines Besseren belehren lassen. Mit einer ausgekochten, meist vielbeinigen Abwehr verstanden es die Wertheimer immer wieder zählbare Erfolge des Tabellenführers zu vereiteln und mit blitzschnellen Gegenangriffen die Forster Abwehr zu beschäftigen. Zwar erspielten sich die Platzherren von Anfang an deutliche Vorteile und vergaben auch in den ersten 20 Minuten eine ganze Reihe großartiger Möglichkeiten das Treffen klar zu ihren Gunsten zu entscheiden, aber auf der anderen Seite musste Sauter in der 27. Minute und 33. Minute alles Können aufbieten, um eine Gästeführung zu vereiteln. Schließlich ließ Luft in der 33. Minute sogar noch einen Elfmeter aus, als Firnkes II im Strafraum gefoult wurde. Im zweiten Durchgang waren die Platzherren nach dem Führungstor fast ständig feldüberlegen, doch zu weiteren Toren wollte es einfach nicht reichen. Glück hatten allerdings die Gäste in der 78. und 84. Minute, als der Ball zweimal von Latte und Pfofen zurückprallte und sichere Forster Erfolge vereitelt. Die Gäste verdankten dieses knappe Ergebnis in erster Linie ihrem großartigen Torhüter Geier, der die schwierigsten Situationen bereinigte und einer aufopferungsvollen Abwehr, die den Forster Angriff nicht in dem gewohnten Maße zur Entfaltung kommen ließ. B1.

1. Amteurliga Nordbaden

			Spiele g. ue. v. Tore Punkte				zu Hause		ausw.					
							g. u. v.	g. u. v.						
1 (1) Forst			23	16	3	4	47:18	35:11	9	1	2	7	2	2
2 (2) Hockenheim			23	12	5	6	41:26	29:17	10	0	1	2	5	5
3 (3) Viernheim			23	11	5	7	50:42	27:19	9	3	0	2	2	7
4 (5) Feudenheim			22	10	6	6	36:23	26:18	4	4	2	6	2	4
5 (6) Schwetzing.			22	10	6	6	48:34	26:18	6	5	0	4	1	6
6 (8) Karlsruhe FV			20	9	6	5	45:25	24:16	6	3	2	3	3	3
7 (4) Kirchheim			21	10	4	7	33:27	24:18	6	2	3	4	2	4
8 (7) Durlach *			23	10	3	10	37:45	23:23	7	1	3	3	2	7
9 (9) Weinheim			22	7	8	7	34:37	22:22	3	4	5	4	4	2
10 (10) Sandhausen			23	8	5	10	33:38	21:25	5	2	4	3	3	6
11 (12) Karlsruhe			21	7	6	8	30:30	20:22	4	2	4	3	4	4
12 (11) Berghausen			20	7	5	8	26:23	19:21	5	1	4	2	4	4
13 (14) Ph. Mannh.			22	7	3	12	26:43	17:27	4	3	3	3	0	9
14 (13) Ilvesheim			23	6	4	13	22:41	16:30	5	2	5	1	2	6
15 (15) Neckarau *			20	5	4	11	28:39	14:28	4	3	3	1	1	8
16 (16) Wertheim *			22	2	3	17	17:62	7:37	2	2	7	0	1	10

SV Sandhausen trumpfte in Forst groß auf

Tabellenerster musste mit einem Unentschieden zufrieden sein / SG Kirchheim kämpfte Phönix Mannheim nieder
Germ. Forst - SV Sandhausen 0:0

SV Sandhausen sorgte in Forst für eine saftige Überraschung, denn die siegesgewohnten Gastgeber mussten verdient einen Punkt abgeben. Bei beiden Mannschaften überragten die Abwehrreihen. Sie ließen die gegenseitigen Stürmer nicht zum Schuss kommen. Hervorragend spielte beim SV Sandhausen besonders die Läuferreihe. Die verstärkte Hintermannschaft hielt sich ebenfalls gut und machten es den schußstarken einheimischen Stürmern das Leben recht schwer. Firnkes konnte in der 53. und 60. Min. Treffer erzielen, die aber zu recht von dem aufmerksamen Schiedsrichter wegen Abseits nicht anerkannt wurden. Die Einheimischen waren fast während des ganzen Spieles überlegen, scheiterten aber immer wieder an der tief gestaffelten zähen und kompromisslosen Gästeabwehr. In der zweiten Halbzeit konnte sich der SV Sandhausen zeitweise Luft verschaffen und ebenfalls gefährliche Angriffe vortragen. Großes Pech hatte hierbei Haas, als er freistehend verschoss. Sonst wäre die Überraschung perfekt gewesen. Bei hohem Einsatz auf beiden Seiten verlief das Treffen sehr fair. Bei den Einheimischen gefiel die Abwehr, während der Sturm nicht verstand seine Chancen zu nutzen. SV Sandhausen verdiente sich ein Gesamtlob.

Zu hoch gespielt

Germania Forst - SV Sandhausen 0:0

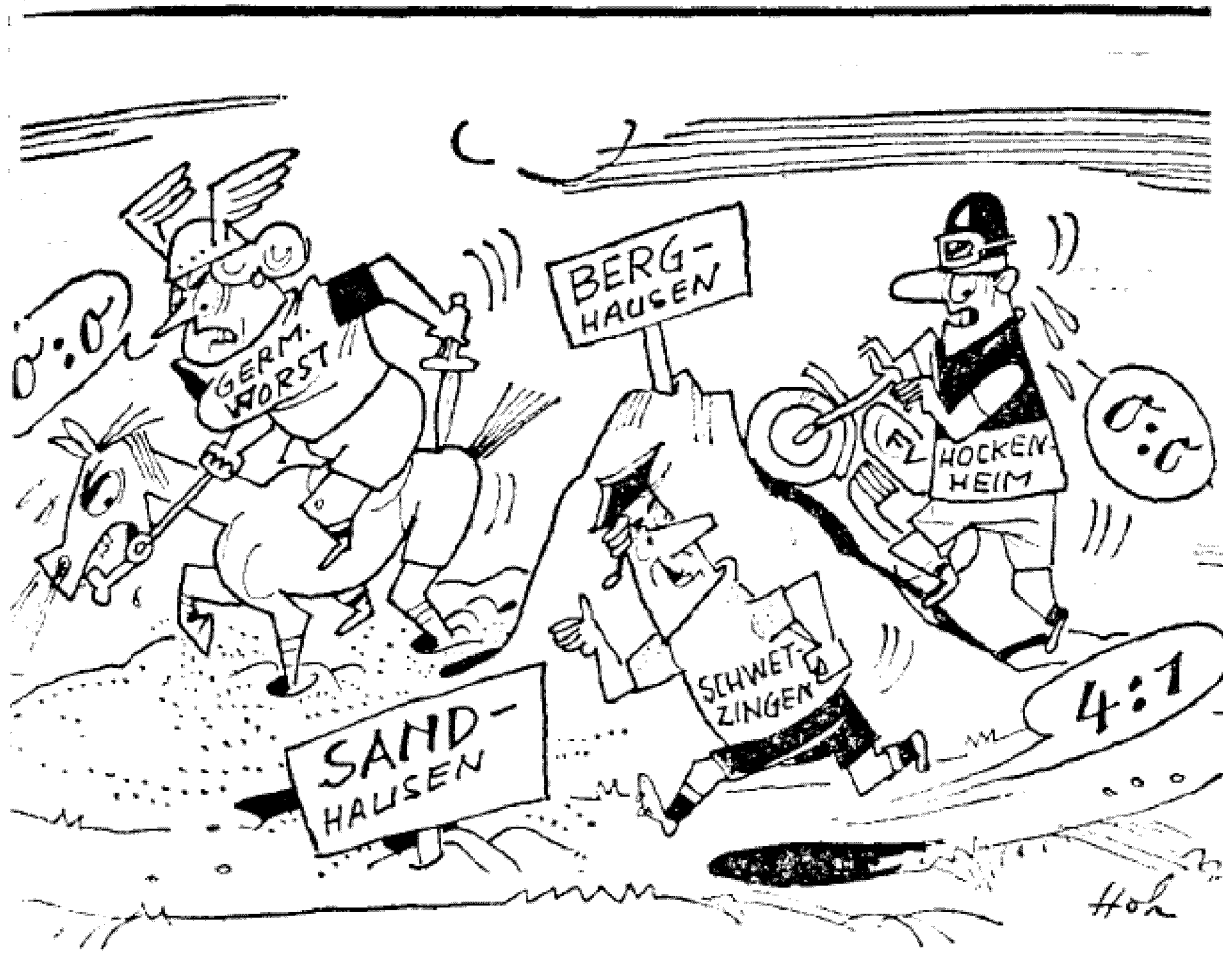
FORST (ar) Nach einer 14tägigen Spielpause lieferte Forst gegen Sandhausen eine enttäuschende Partie. Allerdings musste Händel ersetzt werden. Zudem hatte die Mannschaft das Pech, in der 47. Minute noch Kitter wegen einer Verletzung zu verlieren, so dass die Mannschaft das Treffen mit zehn Mann durchstehen musste. Mit Ausnahme der ersten fünf Minuten, als die Platzherren deutlich das Zepter führten und Firnkes II zwei großartige Führungsmöglichkeiten ausließ, erkämpften sich die Gäste mehr und mehr ein verteiltes Feldspiel, scheiterten aber ebenso an einer kompromisslosen Abwehr wie die Forster selbst. Im zweiten Durchgang wirkte das Treffen lange Zeit zerfahren; doch verstanden es die Gäste immer wieder, vor allem im Mittelfeld schöne Spielzüge zu inszenieren. Vor dem Tore war es allerdings mit ihrer Kunst zu Ende. Aber auch die Gegenseite scheiterte immer wieder an der energisch dreinfahrenden Sandhausener Abwehr. Forst machte dabei den Fehler, sich das hohe Spiel der Gäste, die in der Abwehr durchweg größere Spieler stehen hatten, aufdrängen zu lassen, anstatt das Leder flach zu halten. Das Resultat muss jedoch alles in allem als dem Spielverlauf nach gerecht bezeichnet werden.

Überraschungen in der nordbadischen Amateurliga

Einige faustdicke Überraschungen gab es in der 1. Amateurliga Nordbaden. So musste sich der sieggewohnte Tabellenführer Germania Forst gegen den SV Sandhausen vor heimischem Publikum mit einem torlosen unentschieden begnügen. Ähnlich erging es dem Anwärter auf Platz zwei, dem Karlsruher FV, der (regen die abstiegsbedrohte SpVgg. Ilvesheim gleichfalls ohne Tor remisierte. Für eine ausgemachte Sensation sorgte das Schlusslicht Viktoria Wertheim, das beim Altmeister FV Weinheim mit 2:1 gewann. Auch die 1:4-Niederlage des ASV Durlach gegen den SV Schwetzingen kommt zumindest in der Höhe überraschend. Bei der Vielzahl von Ausrutschern der Konkurrenz konnte sich Amicitia Viernheim wieder etwas in den Vordergrund spielen, das den ASV Feudenheim mit 2:0 schlug. Viktoria Berghausen trotzte dem FV Hockenheim ein 0:0 ab. Ein Tor genügte der SG Kirchheim zum Sieg über das abstiegsbedrohte Phönix Mannheim. Die Situation des VfL Neckarau ist nach der 1:3-Niederlage gegen die Amateure des Karlsruher SC noch schlechter geworden.

Germania Forst - SV Sandhausen 0:0

Die Förster mussten sich gegen die kämpferisch und in der Abwehr körperlich kräftigeren Sandhausener mit einem 0:0 zufriedengeben. Zwar hatten die Platzherren in den ersten 5 Minuten durch Firnkes 2 zwei große Tormöglichkeiten, doch dann konnten die Gäste das Treffen bis zum Wechsel ausgeglichen gestalten, scheiterten jedoch ebenso an der kompromisslosen Abwehr wie die Einheimischen. Im zweiten Durchgang hatten dann die Gastgeber das Pech, bereits in der 47. Minute Kitter wegen einer Verletzung zu verlieren, so dass diese mit 10 Mann die Partie durchstehen mussten. Im Mittelfeld erspielten sich die Gäste zeitweilig ein Plus, hatten jedoch mit ihren aus der zweiten Reihe abgefeuerten Schüssen, die meist das Ziel verfehlten oder eine Beute des hervorragenden Torhüters Sauter wurden, kein Glück. Die Förster machten vor allem den großen Fehler, sich von den viel größeren Abwehrspielern des Gegners die hohe Spielweise aufdrängen zu lassen. Alles in allem haben die Gäste den Punkt redlich verdient



Feudenheim - Forst 1:1

Die kometenhaft emporgekommene Elf aus Forst bei Bruchsal hatte es unbeschreiblichem Glück zu verdanken, vom Neckarkanal einen Punkt mitnehmen zu können. Von einem Meisterschaftsanwärter hatten die 1200 Zuschauer mehr erhofft als nur ein gleichwertiges Spiel in der ersten Halbzeit und einem starken Leistungsabfall nach der Pause, der nur durch die konditionsstarke wie kämpferische Leistungssteigerung der ASV-Elf, die kaum zu überbieten war, zu erklären ist.

BRUCHSALER **Sport** - RUNDSCHAU

1. Amateurliga:

Forst muss nach Hockenheim

Endkampf um die Spitze beginnt / Verfolger warten auf Chance

In Forst sah man noch Mitte der Woche sorgenvolle Mienen, denn die Mannschaft, die im seitherigen Verlauf der Runde keinerlei Ausfälle hatte, wurde plötzlich von Verletzungen gepackt. Kitter, der am Sonntag eine Zerrung erlitt, dürfte kaum vor einigen Wochen fit sein, ob Händel am Samstag zur Verfügung steht, erscheint zur Stunde noch ungewiss. Noch sechs Spiele sind zu absolvieren, und der Vorsprung beträgt weiterhin sechs Punkte. Auch bei den nächsten Verfolgern läuft nicht immer alles nach Wunsch. Wir glauben deshalb, dass der Vorsprung zum Titelgewinn ausreichen müsste.

Zwei Spiele sind an diesem Wochenende von besonderem Interesse und könnten eine Vorentscheidung erbringen. Germania Forst muss in Hockenheim antreten, das sich in den letzten Wochen manchen Schnitzer leistete, während sich die mit je 18 Verlustpunkten noch am günstigsten platzierten Verfolger, Schwetzingen und KFV, gegenüber stehen.

Für die Forster wird es in den nun folgenden schweren Auswärtskämpfen darauf ankommen, wenigstens einen Punkt zu holen. Entsprechend müsste auch die taktische Einstellung sein. Wir hoffen, dass der Tabellenführer nicht mit völlig leeren Händen aus der Rennstadt die Heimreise antreten muss. Spielbeginn: Samstag 16.30 Uhr.

Neun Badener der württembergischen Elf überlegen

Nordbaden gewann in Pforzheim 3:0 / Kunzmann ist ein Klassespieler

In den Zwischenrundenspielen im 17. Wettbewerb um den DFB-Länderpokal blieben die Überraschungen nicht aus. Schwungvoll warf Nordbaden in Pforzheim die enttäuschenden Württemberger mit 3:0 aus dem Rennen. Die Elf des Niederrheins konnte in Dinslaken-Lohberg den Platzvorteil nicht nutzen und verlor gegen die Niedersachsen in der Verlängerung mit 2:3. Auch den Westfalen, die in der Vorrunde den Pokalverteidiger Bayern ausschalteten, reichte es vor heimischem Publikum in Siegen nur zu einem 0:0 gegen Hessen. Erst das Los bestimmte sie zum Sieger. Vergebens traten die Südbadener die Reise nach Hamburg an. Wegen der schlechten Platzverhältnisse konnte das Spiel weder am Samstag noch am Sonntag ausgetragen werden.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

In Pforzheim waren 2500 Zuschauer von der badischen Elf restlos begeistert, umso mehr aber enttäuscht von den Württembergern. Mit 3:0 kamen die Württemberger noch recht glimpflich davon. Dass sie nicht mit einem halben Dutzend Treffern geschlagen wurden, ist allein dem Können des Geislinger Torhüters Rehm zu danken. Rehm konnte jedoch trotz glänzender Form weder den von Verteidiger Luft geschossenen Foulelfmeter (9. Minute) noch die Schüsse aus wenigen Metern von Linksaußen Roland Firnkes (34. Minute) und Rechtsaußen Heinz Firnkes (70. Minute) halten. Alle drei Torschützen gehören dem FC Germania Forst an. Das Spiel, das von den elf Schwaben erwartet worden war, das boten die Badener. Elanvoll, konzentriert und schnell spielten die Gastgeber. Es gab bei ihnen weder Stars noch Versager. Jeder spielte für die Mannschaft. Keiner wollte für sich allein glänzen. Horst Kunzmann war der Regisseur. Er, der vielmalige Spieler der Amateur-Nationalmannschaft, sprühte nur so vor Einfällen.

Einen solchen Spieler besaßen die Württemberger nicht. Strohmaier, dem die gleiche Rolle zugeordnet war, vermochte sie nicht zu spielen. Es wäre jedoch falsch, die Niederlage allein dem Mannschaftsführer zuzuschreiben. Die Württemberger bildeten keine Mannschaft, hielten den Ball zu lange. Die Fehlpässe waren weitaus häufiger als das genaue Zuspiel. Den Schwaben fehlte der Schwung und die Begeisterung. Außer Torhüter Rehm, dem die Note eins gebührt, befriedigten nur noch Stopper Graf aus Schwäbisch Gmünd und Verteidiger Dürr aus Geislingen. Raubacher zog sich den Unwillen der Zuschauer durch sein robustes Spiel zu. Seifert unterliefen viele Abwehrfehler, für den Spielaufbau tat er nur wenig. Die fünf Stürmer spielten langsam und zusammenhanglos. Nicht unerwähnt bleiben soll Haagas Lattenschuss und einige wenige schnelle Flankenläufe von Weingärtner.

Nordbadens Stopper Kitter schied in der 63. Minute nach einem Zusammenprall mit Haaga wegen eines Nasenbeinbruchs aus. Auch Haaga musste für einige Minuten verletzt vom Spielfeld. Als Firnkes I zehn Minuten vor Schluss wegen einer Knieverletzung ausscheiden musste, hatten die Nordbadener nur noch neun Mann auf dem Platz. Dennoch blieben sie die spielbestimmende Mannschaft. So schwach war diesmal die WFV-Auswahl. G. F.



DER WEINHEIMER AUSSENLÄUFER DIELMANN (weißes Trikot) lieferte im Länderpokalspiel Nordbaden — Württemberg eine technisch gute Partie. Auf unserem Bild läßt er mehrere württembergische Abwehrspieler einschließlich des Geislinger Torwarts Rehm „aussteigen“. Sekunden später fällt durch Firnkes I das 2:0.

Bilder: R. Schmalacker

BRUCHSALER **Sport** - RUNDSCHAU

1. Amateurliga:

Forster Spieler überragten

Tabellenführer müsste in Feudenheim antreten / Partie wird nachgeholt

Wegen Verletzung der beiden Spieler Kitter und Firnkens II beim Länderpokalspiel gegen Württemberg erklärte sich in sportlich feiner Art der Vereinsvorsitzende des ASV Feudenheim bereit, das für Samstag vorgesehene Punktspiel zwischen Feudenheim und Forst zu verschieben. Mit der Absetzung dieser Partie richtet sich das Augenmerk der Forster Anhänger am Wochenende vor allem auf die mit je 17 Verlustpunkten noch relativ am günstigsten liegenden Mannschaften Hockenheim und KFV, die sich in Hockenheim gegenüberstehen, und dessen Verlierer keinerlei Aussichten mehr auf den ersten Platz hat. Allerdings hat der noch mit zwei Spielen im Rückstand hegende KFV noch fünf schwere Auswärtsspiele auf dem Programm.

Mit Luft, Kitter und den Gebrüdern Firnkens stellten auch die Forster beim Länderpokalspiel gegen Württemberg nicht nur das größte Aufgebot, sondern hatten auch mit allen drei von Luft und den Gebrüdern Firnkens erzielten Toren maßgeblichen Anteil am badischen Erfolg. Während Luft als Abwehrspieler überragte, verdiente sich Sitter mit seinem kompromisslosen Abwehrspiel gleichfalls die Note „sehr gut“. Im Angriff ging die größte Gefahr von dem quirligen Firnkens II aus, der seinem Gegenspieler Raubacher, Backnang, immer wieder neue Rätsel aufgab und nach einigen üblen Fouls am Ende diesen doch k. o. schlug. Dessen Bruder Firnkens I lieferte auf der rechten Seite gleichfalls eine hervorragende Partie. Schon beim ersten Länderpokalspiel gegen den Mittelrhein waren die Forster gleichfalls mit großem Erfolg beteiligt.

1. Amateurliga:

ASV Feudenheim	-	Germania Forst	ausgef.
Phönix Mannheim	-	VfL Neckarau	2:4
SV Schwetzingen	-	SpVgg. Ilvesheim	2:0
Karlsruher SC	-	FV Weinheim	4:0
ASV Durlach	-	SG Kirchheim	2:1
FV 08 Hockenheim	-	Karlsruher FV	0:2
SV Sandhausen	-	Vikt. Berghausen	5:1
Vikt. Wertheim	-	Amicitia Viernheim	3:2

Germania Forst	23	16	3	4	47:18	35:11
FV 08 Hockenheim	24	12	5	7	41:28	29:19
98 Schwetzingen	23	11	6	6	50:34	28:18
Karlsruher FV	22	10	7	5	49:27	27:17
Amicitia Viernheim	24	11	5	8	52:45	27:21
ASV Feudenheim	22	10	6	6	36:23	26:18
SG Kirchheim	23	10	5	8	36:31	25:21
ASV Durlach	24	11	3	10	39:46	25:23
SV Sandhausen	24	9	5	10	38:39	23:25
KSC Amateure	22	8	6	8	34:40	22:22
FV 09 Weinheim	23	7	8	8	34:41	22:24
Vikt. Berghausen	22	8	5	9	29:28	21:23
Phönix Mannheim	23	7	3	13	28:47	17:29
VfL Neckarau	22	6	4	12	32:43	16:28
SpVgg Ilvesheim	24	6	4	14	22:43	16:32
Viktoria Wertheim	23	3	3	17	20:64	9:37

1. Amateurliga:

SV Sandhausen stellt sich Forst zum Kampf

Ein Heimsieg wäre ein entscheidender Meilenstein zur Meisterschaft

Nach einer 14tägigen Pause wegen des Länder-Pokals gegen Württemberg und einer Spielverlegung gegen Feudenheim, greift der Tabellenführer Forst am Sonntag wieder in das Spielgeschehen ein und empfängt den SV Sandhausen. Der für Forst spielfreie Tag verlief keineswegs für die Verfolger programmgemäß, denn der Tabellenzweite FV Hockenheim verlor auf eigenem Platz gegen den KFV, und auch die Viernheimer mussten in Wertheim ihre letzten Hoffnungen um einen der beiden vorderen Plätze begraben. Die anderen beiden noch mit je 18 Verlustpunkten im Rennen liegenden Verfolger Schwetzingen und Feudenheim stehen am Wochenende vor schweren Auswärtskämpfen und dürften kaum ungerufen davonkommen. Als ernsthaftester Verfolger muss deshalb nur noch der KFV angesehen werden, der wie Forst noch vier schwere Auswärtsbegegnungen bestreiten muss und kaum den Sechspunktevorsprung des Tabellenführers aufholen dürfte.

Mit Sandhausen stellt sich am Sonntag eine Mannschaft den Forstern zum Kampf, die weit besser ist als ihr augenblicklicher Tabellenplatz. Durch eine 14tägige Platzsperre, Hinausstellungen und Verletzungen waren die Sandhausener in der Vorrunde schwer gehandicapt, stießen aber in den letzten Wochen bis ins Mittelfeld vor. Ihre Glanzzeit hatten die Gäste im Jahr 1961, als sie mit ihrem damals schußgewaltigen Ohlhauser, der dann zu Bayern München abwanderte, nordbadischer Meister wurden. Auch heute verfügt Sandhausen mit Krebs, Hümpel und Schneider noch über drei hervorragende Angriffsspieler. Mit 17 erzielten Toren führt Krebs augenblicklich vor Luft mit 16 sogar die nordbadische Torschützenliste an. Aber auch in der Abwehr stehen mit Torhüter Machmaier, Suntz und Baumann drei sehr gute Abwehrkräfte, an denen sich schon mancher Gegner die Zähne ausbiß.

Die Forster werden sich deshalb auf einen verbissenen Kampf vorbereiten müssen. Dabei muss die Platzelf bedenken, dass jeder Ausrutscher auf eigenem Gelände verhängnisvolle Folgen haben könnte. Allein vier Forster Spieler unterstrichen beim Länderpokalspiel in Pforzheim erneut ihre technischen Fähigkeiten, und wenn die gesamte Mannschaft neben ihrem technischen Rüstzeug ihren Einsatz nicht vermissen lässt, müssten auch die Sandhausener auf die Knie zu zwingen sein. Der Gewinn beider Punkte würde für Forst ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Meisterschaft bedeuten. Spielbeginn: Sonntag, 15 Uhr.

SV Sandhausen holte in Forst einen Punkt

Drei torlose Remis-Partien in der 1. Amateurliga Nordbaden -Gefahr für Neckarau
Forst konnte Sandhausen nicht schlagen

Trotz des 0:0 blieb der Sechs- Punkte-Vorsprung des Tabellenführers erhalten

Forst: Sauter, Leibold, Knaus, Riffel, Kitter, Häfner, Schöffner, Luft, Firnkes, I, Huber, Firnkes II

Sandhausen: Machmaier; Stassen, Suntz; Baumann, Sohns. Scherer; Haas, Fetzer. Krebs, Kumpel, Schneider.

Schiedsrichter: Vielsack. Ersingen.

Zuschauer: 1200. Reserven: 2:1.

Nach einer 14tägigen Spielpause lieferte Tabellenführer Forst vor einer ansehnlichen Zuschauerkulisse eine in vielen Dingen enttäuschende Partie. Allerdings muss man zugute

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

halten, dass Händel wegen eines Arbeitsunfalls nicht zur Verfügung stand, der nicht vollwertig zu ersetzen ist. Bestimmt wäre die Partie im zweiten Durchgang noch aus dem Feuer zu reißen gewesen, wenn Kitter nicht schon in der 47. Minute verletzt ausgeschieden wäre, so dass die Mannschaft das Tieftun mit 10 Mann zu Ende führen musste.

In den ersten sieben Minuten erspielte sich Forst deutliche Vorteile, doch vergab Firnkes 2 in diesem Abschnitt zwei große Möglichkeiten. Die Partie wurde ausgeglichener und im Spielaufbau und Mittelfeld ergab sich für die Gäste sogar ein Plus. Die größere Anzahl torreifer Situationen hatten zwar immer noch die Platzherren, doch auch die Gäste verstanden es immer wieder, aus der Tiefe Gegenangriffe zu inszenieren. Zwei klare Chancen für die Gastgeber ergaben sich in der 30 und 43. Minute durch Riffel, als ein Freistoß zur Ecke abgelenkt wurde und ein Kopfball nur um Zentimeter über die Latte strich. Demgegenüber hatten die Sandhausener lediglich zwei Chancen, als einmal Sauter einen Ball gerade noch zur Ecke lenkte und ein Stürmer freistehend daneben schoss.

Nach dem Wechsel hatte der Tabellenführer wie erwähnt das Pech, auf Kitter verzichten zu müssen. Dadurch wurde Luft in die Abwehr beordert und diese Umstellung musste sich zwangsläufig auf den weiteren Verlauf auswirken. Zwar griffen die Platzherren auch mit 10 Mann stürmischer an als der Gegner, doch die geschwächte Angriffsformation verstand es nicht, die stabile Gästeabwehr zu überlisten, denn immer wieder fand sich im letzten Augenblick ein rettendes Bein des Gegners, um zählbare Erfolge für Forst zu verhindern. F.in Alleingang von Firnkes 1 schien dann doch die i Entscheidung herbeizuführen, doch wurde dieser i hart an der Strafraumgrenze umgelegt und der Freistoß brachte nichts ein. Zwei Tore durch Firnkes 2 wurden wegen Abseits nicht anerkannt. Die i Entscheidung beim zweiten Treffer war allerdings zweifelhaft, da der Ball vom Gegner kam. Sandhausen gab den erwartet starken Gegner ab, der kompromisslos zu kämpfen verstand und im Mittelfeld auch gefällig kombinierte. Die Forster machten bei dieser Partie den Kardinalfehler, sich von der durchweg kräftigeren Abwehr des Gegners das hohe Spiel aufdrängen zu lassen. Hier war den Sandhausenern nicht so leicht beizukommen, zumal im Angriff nur die Gebrüder Firnkes das Prädikat als Stürmer verdienten und die anderen bei dem harten Einsatz, des Gegners meist von vornherein abgemeldet waren. Da auch der KfV gegen Ilvesheim über ein 0:0 nicht hinauskam und Hockenheim in Berghausen einen Punkt ließ, Feudenheim sogar verlor, blieb der Forster

FC Germania Forst - SV Sandhausen 0:0

Se - Beiderseits waren die Abwehrreihen der stärkste Mannschaftsteil, wobei Forst noch einiges mehr zu bieten hatte. In der zweiten Halbzeit hatten die Gastgeber durch Firnkes II in der 53. und 61 Minute ein Tor erzielt, das aber von dem amtierenden Schiedsrichter wegen Abseits nicht gegeben wurde. Somit trennten sich beide Mannschaften mit einem Unentschieden, das für die Gäste aus Sandhausen redit schmeichelhaft ist.

1. Amateurliga Nordbaden

			Spiele g. ne. v. Tore Punkte				zu Hause		ausw.									
							g. u. v.	g. u. v.										
ASV Durlach	-	SV Schwetzingen	1:4	1	(1)	Forst	24	16	4	4	47:18	36:12	9	2	2	7	2	6
SG Kirchheim	-	Phönix Mannheim	1:0	2	(3)	Schwetzing.	24	12	6	6	54:35	30:18	7	5	0	5	1	2
VfL Neckarau	-	Karlsruher SC	1:3	3	(2)	Hockenheim	25	12	6	7	41:28	30:20	10	0	2	2	6	5
FV Weinheim	-	Viktoria Wertheim	1:2	4	(4)	Viernheim	25	12	5	8	54:45	29:21	10	3	0	2	2	8
Amicitia Viernheim	-	ASV Feudenheim	2:0	5	(5)	Karlsru. FV	23	10	6	5	49:27	28:18	6	4	2	4	4	3
Germania Forst	-	SV Sandhausen	0:0	6	(7)	Kirchheim	24	11	5	8	37:31	27:21	7	3	3	4	2	5
Viktoria Berghausen	-	FV Hockenheim	0:0	7	(6)	Feudenheim	23	10	6	7	36:25	26:20	4	4	2	6	2	5
Karlsruher FV	-	SpVgg Ilvesheim	0:0	8	(8)	Durlach *	25	11	3	11	40:50	25:25	8	1	4	3	2	7
				9	(10)	Karlsruhe	23	9	6	8	37:31	24:22	5	2	4	4	4	4
				10	(9)	Sandhausen	25	9	6	10	38:39	24:26	6	2	4	3	4	6
				11	(12)	Berghausen	23	8	6	9	29:28	22:24	6	2	4	2	4	5
				12	(11)	Weinheim	24	7	8	9	35:43	22:26	3	4	6	4	4	3
				13	(13)	Ph. Mannh.	24	7	3	14	28:48	17:31	4	3	4	3	0	10
				14	(15)	Ilvesheim	25	6	5	14	22:43	17:33	5	2	5	1	3	9
				15	(14)	Neckarau *	23	6	4	13	33:46	16:30	4	3	4	2	1	9
				16	(16)	Weinheim *	24	4	3	17	22:65	11:37	3	2	7	1	1	10

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Germania Forst - SV Sandhausen 0:0

Forst: Sauter; Leibold, Knaus; Riffel, Kitter. Hafner; Schäffner, Luft, Firnkes I, Huber. Firnkes II.

SV Sandhausen: Machmeier; Stassen. Suntz; II. Baumann. Sohns, Seherer; Haas, Fetzer, Krebs, Hümpel, Schneider.

Schiedsrichter: Vielsack (Ersingen bei Pforzheim).

Zuschauer: 1200. Reserven: 2:1.

Nach einer vierzehntägigen Pause musste sich Forst gegen das kämpferisch gut eingestellte Sandhausen mit einem 0:0 zufrieden geben. Bei ausgeglichenem Spielverlauf hatten zwar die Einheimischen die größere Anzahl torreifer Situationen, und schon in den ersten sechs Minuten vergab Firnkes II zwei großartige Führungsmöglichkeiten für die Platzherren. Im weiteren Verlauf hatten aber auch die Gäste Torchancen, scheiterten aber ebenso an der Abwehr wie auf der anderen Seite die Platzherren. Nach dem Wechsel schied Kitter bei den Einheimischen bereits in der 47. Minute aus, so dass die Forster die Partie mit zehn Mann durchstehen mussten. Die Gäste hatten dadurch im Mittelfeld ein Plus und versuchten ihr Glück mit Fernschüssen, die jedoch das Ziel meist verfehlten oder eine Beute des hervorragenden Torhüters Sauter wurden. Die Forster machten vor allem den Fehler, sich das hohe Spiel von der körperlich kräftigen Abwehr des Gegners aufzwingen zu lassen. Alles in allem haben die Gäste jedoch den Punkt redlich verdient. Bm

1. Amateurliga:

Wertvoller Auswärtssieg von Forst

Mit dem 1:0-Sieg in Hockenheim ist Forst der Meisterschaft näher gerückt

Hockenheim: Hörn; Printer. Keck; Hick. Neu-bergor, Keller; I.ahrmann, Baumann, Zimmermann. Klee. KH. Hörn.

Forst: Sauter; Leibold. Harlacher; Riffel 1. Riffel 2. Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes 1, Krizay, Firnkes 2.

Schiedsrichter: Endres, Durlach.

Zuschauer: 1000.

Tore: 1:0 (37. Minute) Firnkes 1 wird im Strafraum von Baumann gefoult und Luft verwandelt den Elfmeter.

Durch die Verletzung von Kitter und Händel fuhr Forst zwar mit einer gewissen Skepsis nach Hockenheim. Trotzdem führte die taktische Marschrichtung mit der defensiven Spielweise am Ende zum Ziel. Zwar hatten die Hockenheimer im Mittelfeld zeitweilig ein leichtes Plus, doch vor dem Tore scheiterten sie immer wieder an der hervorragend organisierten Abwehr. Als bemerkenswertestes Positivum auf Forster Seite darf der Jugoslawe Krizay gewertet werden, der erstmals eingesetzt, zu den besten Hoffnungen berechtigt und als eine wesentliche Verstärkung gelten darf. Mit seinem Stellungs- und Zuspiel zeigte er ein gutes Können. Dass die Rechnung der Forster mehr als aufging, dürfte vor allem Sauter zuzuschreiben sein, der die schwierigsten Situationen bereinigte. In bezug auf Stellungsspiel und Beherrschung des Strafraumes ist Sauter einfach ein Klassehüter.

Offenbar hatten die Hockenheimer vor den Forstern einen derartigen Schreck, dass sie auf eigenem Platz, defensiv spielten. Zwar verrieten die Gastgeber in der ersten Viertelstunde weitaus mehr Lebendigkeit, doch vor dem Tore war ihre Kunst ebenso zu Ende wie bei der Gegenseite. Was im ersten Durchgang übrig blieb, waren auf beiden Seiten höchstens zwei oder drei Torchancen. Die erste große Möglichkeit hatten die Hockenheimer in der neunten Minute, als ein Schuß vom Pfosten zurückprallte und sich im Anschluss vor dem Tore turbulente Szenen abspielten, wo Luft die Situation endgültig bereinigte. Auf der anderen Seite ließ Firnkes 2 in der 20. Minute eine große Möglichkeit aus. Viel Aufregung brachte die

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

37. Minute, als Baumann den durchgelaufenen Firnkes 1 im Strafraum legte und als sich Keck zu einer Tötlichkeit an Schöffner hinreißen ließ, so dass dieser zu Recht des Feldes verwiesen wurde. Diese, nach Ansicht der Hockenheimer Anhänger zu harte Eifmeterentscheidung und der Platzverweis brachten eine giftige Note in das Spiel.

Im zweiten Durchgang hatte das Treffen weitaus mehr Farbe und kämpfrische Höhepunkte. Obwohl die Gastgeber nur noch zehn Mann hatten, kämpften sie verbissen um den Ausgleich. Bereits in der 46. Minute strich ein Kopfball knapp am Gehäuse von Sauter vorbei. doch zwei Minuten später versagte Firnkes 2 ebenso, als er eine Flanke von Schöffner frei vor dem Tor verfehlte. Eine andere „lotsichere“ Gelegenheit ließ Luft in der 58. Minute aus, als er bei leerem Tor über die Latte schoss. Aber auch die Hockenheimer bliesen dazwischen immer wieder zu Gegenangriffen - und in der 60. Minute musste Sauter sein ganzes Können aufbieten. Fünf Minuten später bereinigte Luft auf der Linie eine große Ausgleichmöglichkeit der Gastgeber. Die wohl größte Chance während des ganzen Spiels vergab aber Firnkes 2 vier Minuten vor Ende, als er aus fünf Metern den Ball bei leerem Tor nicht unterbrachte, sondern überhastet daneben schoss.

Die Hockenheimer lieferten eine kämpferische Partie, machten aber den Fehler, den Ball hoch zu spielen. In der Forster Abwehr standen mit den Gebrüdern Riffel zwei Abwehrspieler mit Gardemaßen, denen mit hohen Bällen nicht beizukommen war. Mit diesem knappen Sieg dürfte Forst der Meisterschaft ein gutes Stück näher gerückt sein. Hauptverdienst an dem knappen Erfolg hat die Abwehr, die mit 18 Gegentoren in 25 Spielen deutlich ihre Stärke unterstrich. Im Angriff wurden, wie bei fast jedem Spiel, zu viele klare Chancen versiebt, die bei einer konzentrierteren Spielweise leicht ein höheres Ergebnis hätten erbringen können.

Forst kurz vor dem Titelgewinn

Ebingen will noch Meister in der Schwarzwald-Bodensee-Liga werden

1. Amateurliga Nordbaden

ASV Feudenheim	-	FV Weinheim	2:1
Phönix Mannheim	-	ASV Durlach	4:2
FV Hockenheim	-	Germania Forst	0:1
SV Sandhausen	-	Amicitia Viernheim	1:4
Viktoria Wertheim	-	VfL Neckarau	1:2
Karlsruher SC	-	SG Kirchheim	4:2
SV Schwetzingen	-	Karlsruher FV	0:1
SpVgg Ilvesheim	-	Viktoria Berghausen	1:0

	Spiele	g.	ue.	v.	Tore	Punkte	zu Hause		ausw.			
							g.	u.	v.	g.	u.	v.
1 (1) Forst	25	17	4	4	48:18	38:12	9	2	2	8	2	2
2 (4) Viernheim	26	13	5	8	58:46	31:21	10	3	0	3	2	8
3 (5) KFV	24	11	8	5	50:27	30:18	6	4	2	5	4	3
4 (2) Schwetzing.	25	12	6	7	54:36	30:20	7	5	1	5	1	6
5 (3) Hockenheim	26	12	6	8	41:29	30:22	10	0	3	2	6	5
6 (7) Feudenheim	24	11	6	7	38:26	28:20	5	4	2	6	2	5
7 (6) Kirchheim	25	11	5	9	39:35	27:23	7	3	3	4	2	6
8 (9) Karlsruhe	24	10	6	8	41:33	26:22	6	2	4	4	4	4
9 (8) Durlach *	26	11	3	12	42:54	25:27	8	1	4	3	2	8
10 (10) Sandhausen	26	9	6	11	39:43	24:28	6	2	5	3	4	6
11 (11) Berghausen	24	8	6	10	29:29	22:26	6	2	4	2	4	6
12 (12) Weinheim	25	7	8	10	36:45	22:28	3	4	6	4	4	4
13 (13) Ph. Mannh.	25	8	3	14	32:50	19:31	5	3	4	3	0	10
14 (14) Ilvesheim	26	7	5	14	23:43	19:33	6	2	5	1	3	9
15 (15) Neckarau *	24	7	4	13	35:47	18:30	4	3	4	3	1	9
16 (16) Wertheim *	25	4	3	18	23:67	11:39	3	2	8	1	1	10

FV Hockenheim - Germania Forst 0:1 (0:1)

Hockenheim: Hörn; Printer. Keck; Hick. Neuberger, Keller; Lahrmann, Baumann, Zimmermann. Klee. KH. Hörn.

Forst: Sauter; Leibold. Harlacher; Riffel 1. Riffel 2. Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes 1, Krizay, Firnkes 2.

Schiedsrichter: Endres, Durlach.

Zuschauer: 1600.

Tor: 0:1 in der 38. Minute durch Luft, der einen umstrittenen Foulelfmeter verwandelte.

Knapp am Skandal vorbei ging das Schlagerspiel der ersten Amateurliga Nordbaden, denn die Hockenheimer, die sich noch berechnete Hoffnungen auf den zweiten Tabellenplatz machen konnten, wurden vom Schiedsrichter um den verdienten Sieg gebracht. Was sich der Unparteiische alles leistete, ist nicht mehr zu beschreiben. Spielentscheidend dabei waren wohl die letzten Minuten vor der Pause. In der 38. Minute entschied der Schiedsrichter nach einem harmlosen Zweikampf Baumann gegen Firnkes II zum Entsetzen der Hockenheimer auf Elfmeter. Repräsentativspieler Luft ließ sich diese Chance nicht entgehen und verwandelte unhaltbar. Noch schlimmer sollte es in der 43. Minute kommen, als sich ein Forster Spieler umfallen ließ und der bis dahin sehr gute Verteidiger Keck des Feldes verwiesen wurde. Doch die Moral der Hockenheimer Mannschaft war dadurch nicht zu erschüttern. Ohne die gute Gesamtleistung der Forster schmälern zu wollen, bei einem besseren Schiedsrichter hätte

das Spiel ein anderes Ende genommen. Doch Schiedsrichter Endres wollte es anders, indem er jeden aussichtsreichen Angriff des FV 08 aus irgendeinem Grunde abpfiff oder die unsauberen Störaktionen der Gäste einfach durchgehen ließ. Vielleicht hätte das Spiel doch noch eine Wende genommen, wenn Klee in der 60. Minute völlig freistehend den Ball nicht verstopft hatte. Aus der guten Mannschaft der Hockenheimer, die eines der besten Spiele lieferten ragte vor allem Verteidiger Pfister heraus. Die Forster boten eine ausgeglichene Mannschaftsleistung herausragend ihre drei Repräsentativspieler Luft und die Brüder Firnkes. F;

Entscheidung durch Elfmeter

Unglückliche 0:1-Niederlage Hockenhems gegen Forst

HOCKENHEIM (fö) — Nach diesem Sieg dürfte die Meisterschaft von Germania Forst endgültig feststehen. Auf welche Art und Weise dieser Sieg aber zustande kam und die Hoffnungen der Hockenheimer auf den wichtigen zweiten Tabellenplatz zerstört wurden, ist kaum zu beschreiben. Es ist oftmals billig, dem Schiedsrichter die Schuld einer Niederlage zuzuschreiben. Was sich aber der Unparteiische Endres aus Durlach leistete, war entschieden zu viel. Jeder der 1600 Zuschauer musste nach Spielende zugeben, dass die Platzherren um den Sieg regelrecht betrogen wurden, ohne dabei die Leistung des Tabellenführers zu schmälern.

Dabei hatte es für die Rennstädter so gut angefangen. Vom Anpfiff an belagerten sie das Gästetor und nur Pech und die rücksichtslose Abwehr der Forster, die in der Wahl der Mittel nicht gerade zimperlich waren, verhinderten den möglichen Erfolg. Nach Schüssen von Keller und Hick in der neunten Minute hatten viele Zuschauer den Ball schon im Tor gesehen. Nachdem der Schiedsrichter in der 30. Minute ein schweres Foul des Forster Verteidigers Leibold einfach übersah, gab er in der 38. Minute nach einem harmlosen Zweikampf Baumann (Hockenheim) gegen Firnkes I (Forst) zum Entsetzen der Hockenheimer einen Elfmeter, den Luft zum Tor des Tages verwandelte. Doch nicht genug. In der 43. Minute

wurde Hockenheims Verteidiger Keck von Schiedsrichter aus unerfindlichen Gründen des Feldes verwiesen.

Auch nach der Pause waren die Hockenheimer, wenn auch nur noch mit zehn Mann, überlegen. Trotzdem hatten auch die Gäste, voran die sehr schnellen Außenstürmer Firnkes I und II, einige tolle Chancen, doch Torwart Hörn, Kahmann und der beste Mann auf dem Platz, Verteidiger Pfister, wussten diese zu vereiteln. Vielleicht hätte das Spiel noch eine Wendung erfahren, wenn Mittelstürmer Klee in der 60. Minute mehr Nerven gehabt hätte, als er frei vor dem Gästetor stand und Schiedsrichter Endres in den letzten fünf Minuten nach groben Tätlichkeiten an Baumarin und Karl-Heinz Hörn ebenfalls auf Elfmeter entschieden hätte.

1. Amateurliga

Auch in Feudenheim unbesiegt

Mit einem 1:1 in Feudenheim steht Forst vor dem Titelgewinn

Feudenheim: Koch; Ehrler, Schramm; Jung, Acker, Back; Kessler, Rosner, Burkhäuser, Hotz, Leuthner.

Forst: Sauter; Leibold. Harlacher; Riffel I. Riffel II. Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes I, Kritzel, Firnkes II.

Schiedsrichter: Troth (Karlsruhe) mit Note sehr gut.

Zuschauer: 1200,

Tore: 14. Minute 0:1. Firnkes II nimmt eine verunglückte Abwehr auf, läuft noch sieben bis acht Schritte und trickst hierbei noch Torhüter Koch aus und schiebt den Ball ins verlassene Tor. 60. Minute 1:1. Sauter faustet einen Ball ins eigene Netz. wird jedoch von eigenen Abwehrspielern behindert.

Auch auf dem gefürchteten Gelände in Feudenheim schaffte Forst wenigstens einen Teilerfolg und dürfte damit höchstens noch drei Punkte zur Meisterschaft benötigen. Von Beginn an war die taktische Richtung des Tabellenführers klar ersichtlich, denn während die Forster vor allem Wert auf Sicherheit legten und mit weiten Abschlügen und oft weit auseinander gezogen ihr Steilpaßspiel demonstrierten und dabei mehr Gefährlichkeit zeigten, ergab sich für die Feudenheimer im Mittelfeld ein Plus, da sie vielfach keine Gegenspieler hatten und so ihr Spiel über einige Stationen aufbauten, doch vor dem Tor kaum noch zu günstigen Einschußmöglichkeiten kamen. In der sechsten Minute vergaben allerdings die Platzherren eine große Möglichkeit, als ein Ball am Forster Tor vorbeirollte, doch kein Stürmer zum Eindringen zur Stelle war. Auf der anderen Seite ging die meiste Gefahr von dem quicklebendigen Firnkes II aus, der schließlich auch die Gästeführung schaffte, als ein Abwehrspieler über das Leder schlug, so dass er in Ballbesitz kam und auch noch Torhüter Koch raffiniert ins Leere laufen ließ. In der 30. Minute konnte dieser einen Aufsetzer von Luft gerade noch zur Ecke abwehren. Bei ausgeglichenem Spielverlauf bis zum Wechsel bestimmten die Abwehrreihen beider Mannschaften das Geschehen, wobei allerdings die Forster etwas stärker wirkten.

Nach dem Wechsel wurde die Partie wesentlich lebhafter und schneller, und die Feudenheimer spielten weitaus durckvoller, und hier waren es Luft und Riffel I. sowie der wuselige Leibold die sich den ständigen Angriffen entgegenstimmten. Aber auch Sauter fand immer wieder Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Die Forster machten in diesem Zeitabschnitt den Fehler sich zu sehr auf Halten des knappen Vorsprungs zu beschränken und das Mittelfeld zu sehr dem Gegner zu überlassen, so dass dies allein schon eine Überlegenheit der Feudenheimer mit sich bringen musste. Der Ausgleich kam auf glückliche Art zustande. Doch dafür stand Forst in der 55. Minute, als der Pfosten rettete das Glück zur Seite, und in der 80.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Minute der Ball an die Unterkante der Latte ging und erst nach turbulenten Szenen von der Linie befördert wurde. Bei Gegenangriffen ließ dann der Jugoslawe Krizay in der 75. und 85. Minute gleichfalls zwei große Möglichkeiten für die Gäste aus, als er in guter Schußposition versagte, ansonsten aber eine gute Partie lieferte. Bei Feudenheim ist der Motor die Läuferreihe mit Back, Acker, Jung. Doch vor dem Tor machten die Stürmer zuweilen einen hilflosen Eindruck. Auf Forster Seite machte sich das Fehlen von Kitter und Händel erneut deutlich bemerkbar. Dadurch wurde Luft gezwungen, der sonst im Mittelfeld Regie führt sich zu sehr mit Deckungsaufgaben zu beschäftigen, während Händel als Motor im Mittelfeld fehlt. Die Forster mussten in 13 Auswärtsspielen erst zwei Niederlagen einstecken und können mit 11 Siegen und fünf Unentschieden eine überragende Bilanz aufzeigen, und die Aufstiegsspiele zur Regionalliga dürften dem Fußballpublikum aus dem Kreis Bruchsal eine besondere Delikatesse bieten.

1. Amateurliga Nordbaden

ASV Feudenheim	-	Germania Forst	1:1
Karlsruher FV	-	SG Kirchheim	2:1
Phönix Mannheim	-	Viktoria Berghausen	1:1
ASV Durlach	-	Karlsruher SC	1:2
VfL Neckarau	-	FV Weinheim	2:1

	Spiele				Tore	Punkte	zu Hause		ausw.			
	g.	ue.	v.				g.	u.	v.	g.	u.	v.
1 (1) Forst	26	17	5	4	49:19	39:13	9	2	2	8	3	2
2 (3) Karlsru. FV	25	12	8	5	52:28	32:18	7	4	2	5	4	3
3 (2) Viernheim	26	13	5	8	58:46	31:21	10	3	0	3	2	8
4 (4) Schwetzing.	25	12	6	7	54:36	30:20	7	5	1	5	1	6
5 (5) Hockenheim	26	12	6	8	41:29	20:22	10	0	3	2	6	5
6 (6) Feudenheim	25	11	7	7	39:27	29:21	5	5	2	6	2	5
7 (8) Karlsru. SC M	25	11	6	8	43:34	28:22	6	2	4	5	4	4
8 (7) Kirchheim	26	11	5	10	40:37	27:25	7	3	3	4	2	7
9 (9) Durlach	27	11	3	13	43:56	25:29	8	1	5	3	2	8
10 (10) Sandhausen	26	9	6	11	39:43	24:28	6	2	5	3	4	6
11 (11) Berghausen	25	8	7	10	30:30	23:27	6	2	4	2	5	6
12 (12) Weinheim	26	7	8	11	37:47	22:30	3	4	6	4	4	5
13 (13) Ph. Mannh.	26	8	4	14	33:51	20:32	5	4	4	3	0	10
14 (15) Neckarau *	25	8	4	13	37:48	20:30	5	3	4	3	1	9
15 (14) Ilvesheim	26	7	5	14	23:43	19:33	6	2	5	1	3	9
16 (16) Wertheim *	25	4	3	18	23:67	11:39	3	2	8	1	1	10

ASV Feudenheim - Germania Forst 1:1 (0:1)

Feudenheim: Koch; Ehrler, Schramm; Jung, Acker, Back; Kessler, Rosner, Burkhäuser, Hotz, Leuthner.

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel I, Riffel II, Knaus; Schäffner, Luft, Firnkens I, Kritzel, Firnkens II.

Schiedsrichter: Troth (Karlsruhe) mit Note sehr gut.

Zuschauer: 1200,

Tore: 13. Minute Linksaußen Firnkens II 0:1, 62. Minute Burkhäuser 1:1.

Die erste Halbzeit war durch ausgeglichenes Feldspiel gekennzeichnet. Dem ausgezeichneten Verteidiger Ehrler passierte das Missgeschick einer Rückgabe, die nicht den erforderlichen Schwung hatte, so dass Linksaußen Firnkens sich den Ball erlaufen und mühelos zur 0:1-Führung verwerten konnte. Ein völlig verändertes Spiel bot die zweite Halbzeit, in der die haushoch überlegenen Feudenheimer die Forster in ihrer Hälfte einschnürten. Nicht, dass die Forster bewusst in die Defensive gingen, nein, sie wurden regelrecht festgenagelt und entgingen dem Feudenheimer Schußhagel aller Stürmer nur mit unbeschreiblichem Glück. Nur zwei Mal kamen die Forster noch in die Feudenheimer Spielhälfte. Die scharfen

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Sturmwaffen. die Gebrüder Firnkes, wurden von Ehrler und Schramm völlig beherrscht. Das Eckenverhältnis von 4:3 in der Pause stieg in der zweiten Hälfte auf 14:3, ein deutliches Zeichen dafür, wer Herr im Hause war. Doch Fortuna hielt es nur mit den Gästen und versagte dem ASV ihre Gunst. Der Ausgleich der Feudenheimer fiel durch eine direkt verwandelte Ecke von Burkhäuser in der 62. Minute. Wi.

Firnkes nützt seine Chance

Forst hatte beim 1:1 in Feudenheim viel Glück

FEUDENHEIM (wivo) — Die kometenhaft emporgekommene Elf aus Forst bei Bruchsal hatte es dem Glück zu verdanken, vom Neckarkanal einen Punkt mitnehmen zu können. Von einem Meisterschaftsaspiranten hatten die 1200 Zuschauer mehr erhofft als nur ein gleichwertiges Spiel in der ersten Halbzeit und einem starken Leistungsabfall nach der Pause, der nur durch die konditionsstarke wie kämpferische Leistungssteigerung der ASV-Elf, die kaum zu überbieten war, zu erklären ist. Nicht freiwillig gingen, sondern getrieben wurden die Gäste in die Defensive und nur maßloses Pech verhinderte einen Sieg der glücklos spielenden Feudenheimer, denen man nicht Schußunfähigkeit nachsagen kann. Nicht nur die Stürmer beteiligten sich an dem Bombardement, auch aus der zweiten Reihe wurde geschossen. Bis zum Schluss gab es 14:3 (4:3) Eckbälle, deren einer in der 62. Minute im Torkreuz landete und das 1:1 ergab. Ein Fehler des sonst überragenden Verteidigers Ehrler, der in der 13. Minute durch eine zu schwache Ballrückgabe dem schnellen Firnkes Gelegenheit gab, den machtlosen Koch zum 0:1 zu bezwingen, hatte den Gästen das Führungstor gebracht. Tormann Sauter hatte in Querlatte wie Torpfosten hilfreiche Aspiranten, wie auch die vielbeinige Abwehr, aus der die Riesenfiguren der Gebrüder Riffel und der zurückgezogene Allroundmen Luft herausragten, oftmals auf der Torlinie retten konnten.

Zweimal nur kamen die Forster in der zweiten Hälfte über die Mitte, da ihre gefährlichen Spitzen, die Gebrüder Firnkes, bei Ehrler und Schramm abgemeldet waren. Der ASV-Elf für ihre nicht belohnte gute Gesamtleistung, aus der lediglich der junge Leuthner abfiel, ein Gesamtlob. Wenig Meisterhaftes hatten die Gäste zu bieten, sie sind offensichtlich überfordert und können froh sein, einen beruhigten Vorsprung zu haben. Konditionsschwächen wie in dieser Begegnung können nicht laufend mit Glück ausgeglichen werden. Groth, Karlsruhe, aus der Mannheimer Schiedsrichterschule hervorgegangen, war ein vorzüglicher Leiter.

1. Amateurliga:

Beim ASV zeitweise ein Spiel auf ein Tor

Trotz drückender Überlegenheit reichte es aber nur zum 1:1 gegen Spitzenreiter Forst / Gegentor durch Patzer Ehrler

In der 1. Amateurliga Nordbaden hat der Karlsruher FV nunmehr das seit Wochen angestrebte Ziel erreicht, sich auf Platz 2 der Tabelle zu setzen. Der Mannschaft genügte dazu ein knapper 2:1-Heimsieg über die SG Kirchheim. Spitzenreiter Germania Forst blieb auch beim ASV Feudenheim ungeschlagen und erreichte - allerdings mit sehr viel Glück - eine 1:1-Punkteteilung. Die Amateure des Karlsruher SC vermochten ihre Hoffnungen auf einen der vorderen Plätze durch einen 2:1-Sieg beim ASV Durlach zu erhalten. Im Kampf gegen den Abstieg musste sich Phönix Mannheim mit einem 1:1 gegen Viktoria Berghausen begnügen. Der VfL Neckarau dagegen nutzte seine Chance durch einen 2:1-Erfolg über den FV Weinheim.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Am Neckarkanal waren sich 1200 Zuschauer darüber einig, dass der Meisterschaftsaspirent Forst mit einem blauen Auge davongekommen war. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit, die den Gästen durch eine verunglückte Rückgabe des sonst überzeugenden Verteidigers Ehrler, die sich Firnkes in der 13. Minute erlief, das 0:1 brachte, bestimmten die Platzherren das Geschehen. Die berühmte Kuhhaut würde nicht ausreichen, um zu beschreiben, was die Gäste an diesem Tage an Glück hatten. So kam es lediglich zum 1:1 in der 62. Minute nach einem direkt im Torkreuz landenden Eckball. Nicht wie man vermuten könnte absichtlich gingen die Gäste in die Defensive - nein, sie wurden durch die technisch wie kämpferisch überzeugende ASV-Elf in ihrer Hälfte festgenagelt. Latte und Pfosten verwehrten ebenso weitere Torerfolge des ASV wie die vielbeinige Abwehr, aus der besonders die riesigen Gebrüder Riffel fei und Allroundspieler Luft herausragten. ; Wer Herr im Hause war, zeigte auch das Eckballverhältnis von 14:3 (4:3). Die Gäste kamen nach der Pause nur noch zweimal zum Angriff. Ihre sonst so gefährlichen Spitzen, die Gebrüder Firnkes, wurden von Ehrler und Schramm beherrscht. Die Feudenheimer j hatten nur eine schwache Stelle: Der nach | ausgeheiltem Schlüsselbeinbruch erstmals I wieder eingesetzte junge Leuthner scheute den Nahkampf. Die Forster zeigten wenig I Meisterhaftes. Immer kann man nicht von der Abwehr leben, ebenso wenig kann man auf die Dauer das Glück pachten. Wiro

ASV Feudenheim - FC Germania Forst 1:1 (0:1)

hm. Die erste Halbzeit war durch ausgeglichenes Feldspiel gekennzeichnet. Dem ausgezeichneten Feudenheimer Verteidiger Ehrler passierte in der 13. Minute das Missgeschick einer Rückgabe nicht den erforderlichen Schwung gegeben zu haben, so dass sich Firnkes diese erlaufen und mühelos zur Führung der Forster Germanen auswerten konnte. Ein völlig verändertes Bild bot die zweite Halbzeit, in der die haushoch überlegenen Feudenheimer die Gäste in ihrer Hälfte einschnürten. Zweimal noch kamen die Forster in Feudenheim Spielhälfte; die scharfen Sturmwaffen, die Gebrüder Firnkes, wurden jedoch von Ehrler und Schramm beherrscht. Der Feudenheimer Ausgleich fiel aus einer der vielen Chancen, als in der 62. Minute ein Eckball direkt im Lattenkreuz landete. Vor etwa 1200 Zuschauern leitete Schiedsrichter Groth aus Karlsruhe sehr gut.

1. Amateurliga:

Fußballklub Forst ist am Ziel

Mit 1:0-Sieg wurden die „Germanen“ nordbadischer Amateurmeister

Forst: Sauter, Leibold., Harlacher, Händel, Riffel, Knaus; Schäffner. Luft, Firnkes I. Krizay, Firnkes II.

Ilvesheim: K. H. Weber; Feuerstein, K. Weber; Schreck, Dernesch, Rudolph, Kraft, Reichenecker, Euwy, Zoller, Faller.

Schiedsrichter: Kuch (Durlach).

Zuschauer: 900. Reserven: 1:5.

Tore: 80. Minute 1:0, Schäffner spiel Firnkes II an, der aus kurzer Distanz ins lange Eck schießt.

Mit einem schwer erkämpften knappen Heimsieg gegen Ilvesheim und der gleichzeitigen Niederlage des härtesten Verfolgers KFV in Berghausen wurde Forst souverän, schon drei Spiele Abschluss der Verbandsrunde nordbadischer Meister 1966. Dieser überraschende Erfolg eines kleinen Landvereins. denn Forst ist mit 4500 Einwohnern der kleinste Ort, der in der ersten Amateurliga spielt, kann erst richtig gewürdigt werden, wenn man die Titelerringer

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

der letzten Jahre betrachtet. So gewann Viernheim viermal die nordbadische Meisterschaft, dann VfL Neckarau, Daxlanden, KFV, VfR Pforzheim, Feudenheim, Phönix Mannheim, und in den letzten Jahren Weinheim, Schwetzingen, KSC Amateure. Lediglich Sandhausen mit dem damals schußgewaltigen Ohlhauser vermochte diesen Titel zu erringen. Es sind also durchweg Stadt- und größtenteils aber traditionsreiche Vereine, die bei den Amateuren das Zepter führen. Diesen großartigen Erfolg verdankt Forst einer zielstrebigem Jugendarbeit verflüsselter Jahre und dem Umstand, mit talentierten Spielern gesegnet worden zu sein: denn neben einer ganzen Reihe guter Durchschnittsspieler kam als Verstärkung schon vor Jahren noch Händel aus Weiher hinzu. Mit dem schon fast dreißigfachen Repräsentativen Luft, den Gebrüder Firnkes, sowie dem hochaufgeschossenen Riffel stand ein großartiges Gerippe der Elf. Mit dem vor zwei Jahren hinzugekommenen Sauter, der als einer der besten Torhüter in Nordbaden bezeichnet werden kann, und Kitter sowie Knaus konnte die Elf wesentlich verstärkt werden. Nicht zuletzt konnte aber mit Trainer Schäfer, KSC, der vor Jahren schon den Grundstock für die erfolgreichen letzten Jahre legte, wieder für diese Runde gewonnen werden. Er gab der Mannschaft wesentlich die spielerischen Impulse.

Bei der Partie gegen Ilvesheim wurden die Nerven der Förster Anhänger 80 Minuten lang mehr als strapaziert. Es wäre auch völlig falsch, unter derart irregulären Umständen Lob oder Tadel verteilen zu wollen. Dass kein gutes Spiel zustande kommen konnte, lag vor allem an dem stürmischen Wetter, das eine genaue Ballkontrolle einfach unmöglich machte. Im ersten Abschnitt, als die Gäste das Geschehen noch einigermaßen offen gestalten konnten, stand ihnen zweimal das Glück zur Seite, als in der 16. und 28. Minute Schüsse von Händel und Luft an die Latte krachten und auch sonst einige große Tormöglichkeiten auf Forster Seite ausgelassen wurden. Im zweiten Durchgang, als die Forster mit dem Wind im Rücken spielten, war die Partie nur noch eine Maurerei, denn die Gäste kamen nur noch selten über die Mittellinie und wurden zeitweilig regelrecht vor dem eigenen Tor eingeschnürt. Doch bei der oft mit acht Mann versammelten Abwehr des Gegners fand sich immer wieder ein rettendes Bein. Schließlich wurden die Bemühungen doch noch mit einem Tor belohnt, mit dem eigentlich niemand mehr rechnete.

Die Gäste verfügen lediglich über eine stabile Abwehr, im Angriff waren sie mehr als harmlos, und der schlechte Tabellenplatz wird mit dieser Leistung verständlich. Die Forster haben sich jetzt einen Neun-Punkte-Vorsprung herausgespielt, und es dürfte bei den noch drei Begegnungen vor allem darauf ankommen, keine Verletzungen mehr zu riskieren, um für die Aufstiegsspiele zur Regionalliga komplett antreten zu können.

Germania Forst ist Meister

Ebingen will noch Meister in der Schwarzwald-Bodensee-Liga werden

Germania Forst - SV Ilvesheim 1:0

Mit einem knappen 1:0-Sieg gegen Ilvesheim holten sich die Forster schon drei Runden vor Ende der Saison die Meisterschaft in der 1. Amateurliga. Es war allerdings keine meisterliche Leistung, die der Tabellenführer gegen Ilvesheim bot. Dazu mag das sehr stürmische Wetter, das eine genaue Ballkontrolle unmöglich machte, beigetragen haben. Neben einer soliden Abwehr hatten die Gäste wem-zu bieten. Zudem stand ihnen in der 16. und 28. Minute das Glück zur Seite, als der Bau zweimal an die Latte knallte. Konnten im ersten Durchgang die Ilvesheimer noch einigermaßen mithalten, so wurden sie im zweiten Spielabschnitt völlig in ihre Hälfte eingeschnürt. Die vielbeinige Abwehr machte zunächst alle Torchancen der Forster zunichte. Als sieh die Anhänger schon mit einem 0:0 abgefunden hatten fiel dann doch noch in der 81. Minute das Siegestor für den neugebackenen Meister als Schaffner Firnkes I anspielte, der aus kurzer Distanz einschoss.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

1. Amateurliga Nordbaden

VfL Neckarau	-	ASV Feudenheim	2:1
Phönix Mannheim	-	SV Schwetzingen	1:1
SG Kirchheim	-	Viktoria Wertheim	4:0
FV Weinheim	-	SV Sandhausen	2:1
Amicitia Viernheim	-	FC Hockenheim	1:1
Germania Forst	-	SpVgg Ilvesheim	1:0
Viktoria Berghausen	-	Karlsruher FV	3:2

		Spiele g. ue. V.				Tore	Punkte	zu Hause		ausw.			
		g	u	v			g	u	v	g	u	v	
1	(1) Forst	27	18	5	4	50:19	41:13	10	2	2	8	3	2
2	(2) Karlsru. FV	26	12	8	6	54:31	32:20	7	4	2	5	4	4
3	(3) Viernheim	27	13	6	8	59:47	32:22	10	4	0	3	2	8
4	(4) Schwetzing.	26	12	7	7	55:37	31:21	7	5	1	5	2	6
5	(5) Hockenheim	27	12	7	3	42:30	31:23	10	0	3	2	7	5
6	(6) Feudenheim	26	11	7	8	40:29	29:23	5	5	2	6	2	6
7	(8) Kirchheim	27	12	5	10	44:37	29:25	8	3	3	4	2	7
8	(7) Karlsru.SC M	25	11	6	8	43:34	28:22	6	2	4	5	4	4
9	(11) Berghausen	26	9	7	10	33:32	25:27	7	2	4	2	5	6
10	(9) Durlach *	27	11	3	13	43:56	25:29	8	1	3	3	2	8
11	(10) Sandhausen	27	9	6	12	40:45	24:30	6	2	3	3	4	7
12	(12) Weinheim	27	8	8	11	39:48	24:30	4	4	6	4	4	5
13	(14) Neckarau *	26	9	4	13	39:49	22:30	6	3	1	3	1	9
14	(13) Ph. Mannh.	27	8	5	14	34:52	21:33	5	3	4	3	0	10
15	(15) Ilvesheim	27	7	5	15	23:44	19:35	6	2	5	1	3	10
16	(16) Wertheim *	26	4	3	19	23:71	11:41	3	2	3	1	1	11

1. Amateurliga Nordbaden

Germania Forst durch glückliches 1:0 über Ilvesheim Meister

Überlegene Kirchheimer kamen gegen Werfheim zu 4:0-Sieg - SV Sandhausen verlor in Weinheim

FC Germania Forst — SpVgg Ilvesheim 1:0 (0:0) Sei- Ilvesheim spielte von Beginn an mit verstärkter Abwehr und es hatte durchaus den Anschein, als sollte eine Punkteteilung zustande kommen. Immer wieder berannte Forst den Ilvesheimer Strafraum, ohne aber eine Lücke zu finden. Erst in der 85. Minute gelang es dann Firnkens I, den entscheidenden Treffer für Forst anzubringen.

Tor durch Firnkens

Germania Forst — SV Ilvesheim 1:0

FORST (t) — Mit einem Heimsieg gegen Ilvesheim, unter gleichzeitiger Niederlage des FV Karlsruhe in Berghausen, holte sich Forst souverän schon drei Spiele vor Beendigung der Punktrunde den Titel des nord-badischen Amateurmeisters. Dieser überraschende Erfolg eines kleinen Landvereins mit kaum 300 Mitgliedern verdankt dieser einer zielstrebigen Jugendarbeit vergangener Jahre und dem Umstand, über talentierte Spieler zu verfügen, denn mit dem fast 30fachen Repräsentanten Luft als Regisseur und den Gebrüdern Firnkens sowie Riffel, die alle schon für Nordbaden spielten, hat die Elf ein hervorragendes Gerippe. Sauter wird als einer der besten nordbadischen Torhüter bezeichnet und ebenso Kitter, der gleichfalls schon dreimal repräsentativ war, und Knaus. Sie schlossen sich alle Forst im letzten Jahr an. Nicht zuletzt mit Trainer Schäfer, den man verpflichtete und der es verstand, der Mannschaft bessere spielerische und taktische Impulse zu geben.

Es war ein Spiel, das 80 Minuten lang die Nerven der Forster Anhänger strapazierte. Dazu mag das stürmische Wetter, das eine genaue Ballkontrolle unmöglich machte, wesentlich beigetragen haben. Konnten die Gäste im ersten Durchgang die Partie einigermaßen offen gestalten, so wurden sie im zweiten Durchgang gegen den Wind spielend in ihrer eigenen Hälfte eingeschnürt. Doch die vielbeinige Gästebwehr verstand es geschickt, zählbare Erfolge der Platzherren zu verhindern. In der 80. Minute fiel dann doch noch die Entscheidung, als Schöffner Firnkens I anspielte und dieser den Ball in die lange Ecke beförderte.

Germania Forst -SpVgg 03 Ilvesheim 1:0 (0:0)

Forst: Sauter, Leibold, Harlacher, Händel, Riffel, Knaus, Schöffner, Luft, Firnkens I. Krizay, Firnkens II.

Ilvesheim: K. H. Weber; Feuerstein, K. Weber; Schreck, Dernes, Rudolph, Kraft, Reichenecker, Euwy, Zoller, Faller.

Schiedsrichter: Kuch (Durlach).

Zuschauer: 900. Reserven: 1:5.

Tor: 80. Minute 1:0, Schöffner spiel Firnkens II an, der aus kurzer Distanz ins lange Eck schießt.

Mit einem Heimsieg gegen Ilvesheim und der gleichzeitigen Niederlage des Karlsruher Fußball-Vereins in Berghausen wurde Forst souverän schon drei Spiele vor Beendigung der Punkterunde nord-badischer Amateurmeister. Der Sportbericht gratuliert! Diesen

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

überraschenden Erfolg eines kleinen Landvereins (Forst ist mit 4500 Einwohnern der kleinste Ort der ersten badischen Amateurliga) mit kaum 300 Mitgliedern verdanken die Forster einer zielstrebigem Jugendarbeit vergangener Jahre. Neben einer Reihe von guten Durchschnittsspielern besitzt die Elf mit dem fast dreißigfachen repräsentativen Luft als Regisseur und den Brüdern Firnkes, sowie Riffel die alle schon für Nordbaden spielten bewährte Kräfte. Mit Sauter, der als einer der besten nordbadischen Torhüter bezeichnet worden darf sowie Kitter, der gleichfalls schon dreimal repräsentativ war und Knaus, die sich alle Forst im letzten Jahr anschlossen, hatten diese eine besonders glückliche Verstärkung. Es war ein Spiel, das die Nerven der Zuschauer 80 Minuten lang strapazierte, dazu mag das stürmische Wetter, das eine genaue Ballkontrolle einfach unmöglich machte, wesentlich beigetragen haben. Im ersten Durchgang konnten die Gäste noch einigermaßen mithalten, so schnürten die Forster im zweiten Durchgang, mit dem Wind spielend, diese völlig in ihre Hälfte ein, doch die meist mit sieben und acht Mann verteidigenden Ilvesheimer verstanden es immer wieder, zu klären. Als sich die Anhänger schon mit einem 0:0 abgefunden hatten, schoss dann Firnkes I doch noch das goldene Tor. Bö.

1. Amateurliga:

Forst Bezog erstmals Niederlage beim KFV

Das Treffen zwischen den führenden Vereinen gewann der Tabellenzweite

KFV: Wittner; Voigt. Oberle; Ott, Franz, Marth; Roser, Rexrolh, Eigenstetter, Waida, Herbstreith.

Forst: Sauter; Harlacher, Sparn, Händel, Riffel, Knaus, Schöffner, Luft, Firnkes 1, Krizay, Firnkes 2.

Schiedsrichter: Quindou, Ludwigshafen, machte nicht immer eine glückliche Figur.

Zuschauer: 1100.

Tore: 8. Minute 1:0: Sauter kann hohen Flugball nicht festhalten und Harlacher schiebt das Leder Eigenstetter vor die Beine, der nur noch einzudrücken braucht. 25. Minute 1:1 Schöffner lenkt den Ball über Wittner hinweg ins verlassene Tor. 37. Minute 2:1: Eigenstetter wird bei einem Zuspiel nicht angegriffen, lässt auch den herausstürzenden Sauter ins Leere laufen und schiebt den Ball in das verlassene Tor. 58. Minute 3:1: Eckball landet bei dem linken Läufer Marth, dieser schießt flach aus dem Hinterhalt durch die Mauer, wobei Sauter die Sicht versperrt war.

Nach einer Gratulationscour mit Überreichung eines Blumengebindes durch den Vereinsvorsitzenden des KFV für den neuen Meister Germania Forst übernahm der Tabellenführer zunächst die Initiative. Schon vom Anspiel weg ergab sich für Firnkes 2 eine große Führungsmöglichkeit. In der 2. Minute vergab Luft gleichfalls eine klare Chance, als er eine linksflanke frei vor dem Tore überhastet danebenschoß. Nach einem Alleingang von Firnkes 1. der gleichfalls nichts einbrachte, fiel wie ein Blitz aus heiterem Himmel beim ersten KFV-Angriff für diesen das erste Tor, wobei allerdings Sauter nicht ganz schuldlos war. Dieses Tor gab den Karlsruhern Auftrieb, und in den nächsten 15 Minuten hatten sie auch Vorteile. In der 10. Minute brachte Roser das Kunststück fertig, eine Flanke einen Meter vor dem Tore über die Latte zu köpfen und fünf Minuten später rettete Riffel auf der Linie. Nach dem Ausgleich ließ Luft für die Forster eine große Führungsmöglichkeit aus, als er freistehend das Leder danebenschoß. Dann schafften die Karlsruher doch wieder die Führung, und dabei blieb es bis zur Pause.

Im zweiten Durchgang griffen die Karlsruher zunächst an und die Forster Abwehr sah zuweilen nicht gut aus. Hier war es vor allem Mittelläufer Riffel, der mit kräftigen Abschlägen für Entlastung sorgte. Nach dem dritten des KFV wurde Händel in die Abwehr

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Tor beordert und auch Luft musste zuweilen hinten aushelfen. Diese Umstellung brachte eine Stabilisierung der Abwehr mit sich und in der letzten halben Stunde war die Partie ausgeglichen. doch hatte in diesem Zeitabschnitt Forst die größere Anzahl torreifer Situationen. So brachte Firnkens 2 drei Minuten vor Spielende das Kunststück fertig, Torhüter Wittner aus fünf Metern den Ball in die Arme zu schießen. Der KfV gewann sein erstes Spiel gegen Forst alles in allem verdient, weil er den größeren Einsatz zeigte und auch seine Chancen kaltschnäuziger wahrnahm. Die Forster, die bei dieser Partie auf ihre defensive Spielweise verzichteten, machten es oft ihrem Gegner zu leicht, denn wie ein Scheunentor stand die Deckung offen, so dass der KfV oft hindurch spazieren konnte. Zwei Erkenntnisse brachte die Partie, dass der wegen Erkrankung fehlende Leibold von Sparr nicht vollwertig ersetzt werden kann und die Forster ihre Spielweise nicht von heute auf morgen zu ändern vermögen.

Karlsruher FV - Germania Forst 3:1 (2:1)

KfV: Wittner; Voigt, Oberle; Ott, Franz, Marth; Herbstreith, Waida, Eigenstetter, Rexroth, Roser.

Germania Forst: Sauter; Sporn, Harlacher; Knaus, Riffel, Händel; Schöffner, Luft, Firnkens I, Krizay, Firnkens II.

Schiedsrichter: Quindeau (Ludwigshafen).

Zuschauer: 1000.

Tore: 8. Minute 1:0 durch Eigenstetter, als Sauter den Ball nicht weit genug aus der Gefahrenzone bringt. 24. Minute Schöffner aus dem Gewühl heraus 1:1. 37. Minute, prachtvolles Solo von Eigenstetter, das er mit dem 2:1 abschließt. 58. Minute aus 20 m gezogener Weitschuß von Marth schlägt im ungedeckten Toreck zum 3:1 ein. Es war ein wirklich großartiges Spiel zweier Spitzenmannschaften, in dem die Höhepunkte laufend wechselten und zahlreiche prickelnde Torszenen einander abwechselten. Lediglich die ungenügende Spielauffassung des Schiedsrichters war ein Schönheitsfehler, während beide Mannschaften das Beste boten. Der KfV hatte ein leichtes technisches Übergewicht, besaß auch eine stabile Abwehr, in der insbesondere der junge Stopper Franz den gefährlichen Firnkens kaltstellte. Die Außenläufer Ott und Marth taten sehr viel für den Aufbau. Der Angriff der Gastgeber, der bis auf Lorenz in bester Besetzung antrat, arbeitete eine Fülle von Gelegenheiten heraus, wobei sich immer wieder der quirlige Eigenstetter hervortat. Bei den Gästen imponierte Luft am meisten, der durch seine Steilvorlagen aus zurückgezogener Position häufig seiner überlasteten Abwehr etwas Verschnaufpause verschaffen konnte. Nach ihm wären der mit viel Übersicht begabte Riffel und die beiden Flügelstürmer Schöffner und Firnkens II zu nennen. W. R.

1. Amateurliga Nordbaden

		Spiele	g.	ue.	v.	Tore	Punkte	zu Hause		ausw.							
		g.	u.	v.	g.	u.	g.	u.	g.	u.	v.						
ASV Feudenheim	- SG Kirchheim	2:3															
SV Schwetzingen	- Viktoria Berghausen	3:1	1	(1)	Forst	28	18	5	5	51:22	41:15	10	2	2	8	3	3
Karlsruher FV	- Germania Forst	3:1	2	(2)	Karlscr. FV	27	13	8	6	57:32	34:20	8	4	2	5	4	4
Karlsruher SC	- Phönix Mannheim	6:0	3	(3)	Viernheim	28	14	6	8	61:48	34:22	10	4	0	4	2	8
SpVgg: Ilvesheim	- Amicitia Viernheim	1:2	4	(4)	Schwetzing.	27	13	7	7	59:33	33:21	8	5	1	5	2	6
FV Hockenheim	- FV Weinheim	2:1	5	(5)	Hockenheim	28	13	7	8	44:31	33:23	11	0	3	2	7	5
SV Sandhausen	- VfL Neckarau	0:2	6	(6)	Kirchheim	28	13	5	10	47:39	31:25	8	3	3	5	2	7
Viktoria Wertheim	- ASV Durlach	1:3	7	(7)	Karlscr. SC	26	12	6	8	49:34	30:22	7	2	4	5	4	4
			8	(8)	Feudenheim	27	11	7	9	42:32	29:25	5	5	3	6	2	6
			9	(9)	Durlach *	22	12	3	13	46:57	27:29	3	1	5	4	2	8
			10	(10)	Berghausen	27	9	7	11	34:35	25:29	7	2	4	2	5	7
			11	(11)	Neckarau *	27	10	4	13	41:49	24:30	6	3	4	4	1	9
			12	(12)	Sandhausen	28	9	6	13	40:47	24:32	6	2	6	3	4	7
			13	(13)	Weinheim	28	8	8	12	40:50	24:32	4	4	6	4	4	6
			14	(14)	Ph. Mannh.	28	6	5	15	34:59	21:35	5	5	4	3	0	11
			15	(15)	Ilvesheim	28	7	5	16	24:46	19:37	6	2	6	1	3	10
			16	(16)	Wertheim †	27	4	3	20	24:74	11:43	3	2	9	1	1	11

KFV stoppte Meister FC Germania Forst

Aber in der I. Amateurliga Nordbaden nur noch Kampf gegen Abstieg interessant

Der KFV schlag den Meister Forst

Im Spitzenduell der 1. Amateurliga Nordbaden konnte der Tabellenzweite KFV, dem frischgebackenen Meister Germania Forst eine 3:1-Niederlage beibringen. Die weiteren Verfolger wahrten ebenfalls ihre Anwartschaft auf den begehrten zweiten Rang. Gleich mit 6:0 gewannen die Amateure des KSC über das ebenfalls abstiegsbedrohte Phönix Mannheim. Dagegen verspielte ASV Feudenheim seine letzten Chancen durch eine 2:3-Hleinmiederlage gegen die SG Kirchheim Der ASV Durlach kehrte vom Schlusslicht Viktoria Wertheim mit einem 3:1-Sieg zurück. Die Haare raufen dürfte sich der tapfere VfL Neckarau, der beim SV Sandhausen nach 70 Minuten mit 2:0 führte, als das Spiel wegen eines Wolkenbruchs abgebrochen werden musste. Die Partie kann dadurch nicht gewertet werden.

KFV - Germania Forst 3:1

Das Spiel der beiden führenden Mannschaften der 1. Amateurliga muss zu den Höhepunkten der Saison gerechnet werden. Der bis auf Lorenz in stärkster Besetzung antretende KFV hatte meist ein deutliches Übergewicht, was aber nicht besagen soll, dass die Partie einzeitig verlaufen wäre. Das größere technische Plus lag jedoch unstreitig bei den Gastgebern. Forst musste auf Mittelläufer Kitter verzichten, den aber Luft sehr gut vertrat. Im Angriff der Meistermannschaft, die vor Spielbeginn vom KFV-Spielausschußvorsitzenden Weber mit einem Blumenbukett geehrt wurde, imponierten vor allem die Flügelstürmer Schöffner und Firnkes II. Firnkes I war als Mittelstürmer beim souveränen jungen einheimischen Mittelläufer Franz dagegen glatt abgemeldet. Die Außenläufer Ott und Marth fütterten ihren Angriff immer wieder mit guten Vorlagen, während in der Fünferreihe bei einer insgesamt bestechenden Leistung Eigenstetter durch ideenreiches Tempospiel noch herausragte. Schade, dass Schiedsrichter Quindeau aus Ludwigshafen, der beide Mannschaften vor 1000 darüber erbosten Zuschauern benachteiligte, für diese Partie nicht der richtige Mann war. Der KFV begann großartig und arbeitete in den ersten 20 Minute nein halbes Dutzend Einschußmöglichkeiten heraus. Ein Nachschuss von Eigenstetter nach Fehler von Torwart Sauter fand in der 8. Minute den Weg ins Netz, während zwei Minuten später Riffel auf der Linie klären konnte. Aus dem Gewühl heraus gelang Rechtsaußen Schöffner in der 24. Minute der Ausgleich. Dann aber gab der KFV das Heft nicht mehr aus der Hand und kam durch einen Alleingang Eigenstetters in der 37. Minute und einen 20-m-Schuß von Marth in der 58. Minute zu einem hochverdienten 3:1-Sieg.

Besseres Stellungsspiel

KFV - Germania Forst 3:1

KARLSRUHE (h) Im Schlagerspiel der 1. Amateurliga Nordbaden zwischen dem neuen Meister Forst und dem Tabellenzweiten KFV kamen die Karlsruher zu einem verdienten 3:1-Sieg und untermauerten damit ihre Chancen auf die Vizemeisterschaft. Nach einem abwechslungsreichen Spiel mit vielen spannenden Szenen vor beiden Toren inufUen die Forster, die in den vergangenen Jahren stets gegen den KFV die Oberhand behalten halten, sich erstmals geschlagen bekennen.

Vor etwa 1000 Zuschauern stellten sich die Platzherren diesmal in ausgezeichneter Form vor: aber auch die Förster bewiesen, dass die Meisterschaft nicht von ungefähr kommt. Entscheidend für den Sieg der Karlsruher war das bessere Stellungsspiel und Zusammenspiel sowie die Überlegenheit der KFV-Läuferreihe, die mit Ott-Franz-Marth ausgezeichnet besetzt

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

war. Der Angriff mit dem gefährlichen Mittelstürmer Eigenstätter stellte die teilweise recht unsichere Forster Abwehr immer wieder vor neue Probleme.

Der Meister hatte zwar mit den schnellen Flügelstürmern Schöffner und Firnkes II. sowie Mittelstürmer Firnkes I gefährliche Sturmspitzen und in dem langen Stopper Riffel einen herausragenden Abwehrspieler, aber Mannschaftskapitän Luft konnte seine Nebenleute diesmal nicht in der gewohnten Weise in Szene setzen, und auch Torwart Sauter verriet in der ersten halben Stunde überraschende Unsicherheiten. Einem Fehler des Forster Torwarts, der eine Flanke nicht unter Kontrolle bekam, entsprang das Führungstor des KFV. Eigenstätter hatte es in der 8. Minute leicht, den Ball ins leere Tor zu schießen. Nur mit viel Glück kamen die Forster in einer Drangperiode der Platzherren um weitere Treffer herum, wobei Riffel einmal gerade noch auf der Torlinie retten konnte, überraschend fiel in der 24. Minute bei einem der stets gefährlichen Entlastungsangriffe der Förster der Ausgleich durch Schöffner, als Wittner zu weit vor seinem Tor stand. Nach einer großartigen Einzelleistung brachte Eigenstätter, der schließlich auch noch Torwart Sauter umspielte, die Karlsruher in der 37. Minute erneut in Führung. Nach der Pause fiel trotz packender Szenen in beiden Strafräumen nur noch ein Treffer. In der 58. Minute wurde ein Schuß des KFV-Läufers Marth aus 20 Meter Entfernung vorn Fuß eines anderen Spielers so abgefälscht, dass Torwart Sauter nicht mehr an den Ball kam.

ASV Feudenheim - Germania Forst 1:1

Mit einer Punkteteilung beim ASV Feudenheim unterstrich Forst erneut seine Auswärtsstärke. zwar hatten die Gastgeber im zweiten Durchgang zuweilen deutliche Vorteile, doch zu mehr als dem Ausgleich reichte es nicht. Zunächst schien alles in das Konzept des Tabellenführers zu passen, denn sie waren mit ihrem weitmaschigen und auf Steilangriffe angelegten Spiel weitaus gefährlicher als die Gastgeber. Die erste große Chance hatte allerdings Feudenheim in der 6. Minute, als der Ball am Forster Tor vorbeirollte. Auf der anderen Seite sorgte der quicklebendige Firnkes II für einige gefährliche Situationen vor dem Tor der Einheimischen, und in der 14. Minute schaffte er die Gästeführung, als er eine verunglückte Abwehr aufnahm und auch noch Torhüter Koch ins Leere laufen ließ. Im zweiten Abschnitt erkämpften sich die Gastgeber zuweilen deutliche Vorteile und kamen in der 60. Minute auf eine glückliche Art zum Ausgleich, als Sauter durch eigene Abwehrspieler bedrängt, den Ball ins eigene Netz faustete.

Neuthard	15	41:10	25:5
Zeutern	13	38:18	20:6
Rheinsheim	14	51:27	19:9
Weiber	16	36:20	19:13
Bad Mingolsheim	13	32:19	18:8
Bruchsal 62	15	28:27	18:12
Waghäusel	14	24:19	15:13
Rheinhausen	13	33:37	10:16
Obergrombach	14	37:49	8:20
08 Bruchsal	14	20:38	8:20
Büchenau	14	17:38	7:21
TV Kirrlach	15	9:64	3:27
FC Forst 1 b a.K.	14	34:52	9:19

Forst 1b - Zeutern 0:6. Schon zu Beginn kreuzten die Gäste aus Zeutern gefährlich auf. In kurzen Abständen erzielten sie drei Tore. Audi in der Folge sorgten die Steilangriffe der Gäste immer wieder für Gefahr im Strafraum der Forster. Bis zum Pausenpfiff stand die Partie bereits 6:0, wobei der Gästemittelstürmer Lanz als Torschütze besonders herausragte. Auf

sein Konto gehen allein vier Treffer. Nach Seitenwechsel hatte sich die einheimische Abwehr besser auf den Gegner eingestellt. Tragende Säulen waren dabei Mittelläufer Winter und der alte Kämpfe Wörner, der ein glänzendes come back feierte. Schiedsrichter Maier, Kirrlach, hatte bei dem fairen Treffen ein leichtes Amt. I-

1. Amateurliga:

Wird Forst am Sonntag schon als Meister gekrönt?

Zum zweitletzten Heimspiel stellt sich Ilvesheim beim FC Germania vor

Noch vier Spiele sind von den Forstern zu absolvieren und sie führen immer noch mit sieben Punkten Vorsprung die Tabelle an. Schon am Sonntag könnte die Meisterschaft perfekt sein, wenn es gelänge die SV Ilvesheim auf eigenem Gelände zu besiegen, während gleichzeitig der KFV in Berghausen verlieren müsste. Ob dieser Idealzustand eintreten wird, bleibt dahingestellt. In jedem Falle werden die Berghausener, die bei einer Heimmiederlage dem Abstiegsstrudel bedenklich nahe kommen würden, nichts zu verschenken haben.

Mit der SV Ilvesheim muss in Forst eine Mannschaft antreten, die es im Mannheimer Raum besonders schwer hat und immer wieder talentierte Spieler verlor. So gehörte Torhüter Wolf vom KSC einst zu Ilvesheim, und in diesem Jahr verloren sie den talentierten Bühler als Vertragsspieler zum VfR Mannheim. Von diesem Aderlass haben sich die Mannheimer Vorstädter nicht richtig erholen können und dürften, wenn kein Wunder geschieht, kaum vom Abstieg zu retten sein. Wie verbissen aber gerade Abstiegsaspiranten zu kämpfen verstehen, unterstrichen sie vor drei Wochen mit einem 0:0 beim KFV. Wie schwer man sich oft gerade gegen ganz auf Defensive eingestellte Mannschaften tut, zeigten ja gerade die Partien gegen Sandhausen und Wertheim in Forst. Nichts wäre deshalb verkehrter, als die Ilvesheimer auf die leichte Schulter nehmen zu wollen. Mag deshalb der KFV spielen wie er will, mit einem Heimsieg wäre Forst im Streben nach der I nordbadischen Amateurmeisterschaft fast am Ziel. Wir wollen hoffen, dass die Platzelf diese Chance zu nutzen vermag, zumal am Sonntag wieder Händel nach seiner Verletzung zur Verfügung stehen dürfte, der der Mannschaft wesentliche Impulse zu geben vermag. Spielbeginn: Sonntag 15 Uhr.

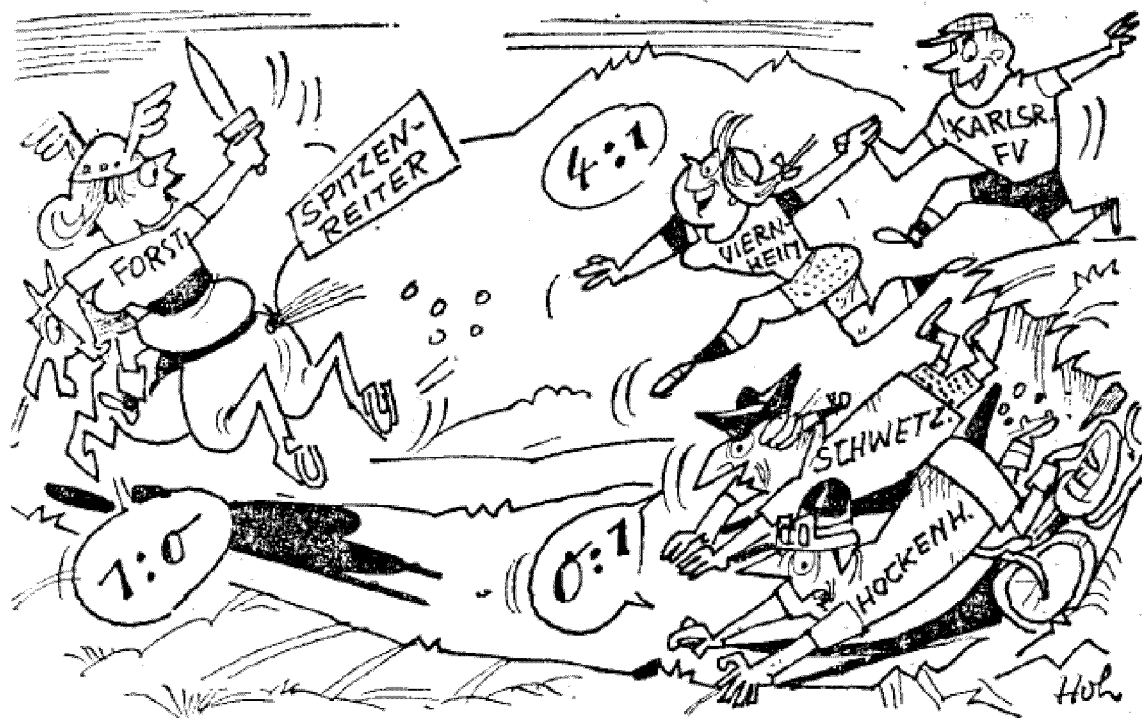
Forst braucht aus fünf Spielen noch fünf Punkte

Am Titelgewinn von Germania Forst in der 1. Amateurliga Nordbaden zweifelt niemand mehr, nachdem der Spitzenreiter auch sein Gastspiel beim heimstarken FV Hockenheim mit 1:0 für sich gewinnen konnte. Mit dem gleichen Ergebnis siegte der KFV beim SV Schwetzingen und blieb damit ernsthafter Anwärter auf den zweiten Platz. Amicitia Viernheim konnte sich durch sein 4:1 beim SV Sandhausen zunächst auf Platz zwei vorarbeiten, weist aber schon drei Minuspunkte mehr auf als der KFV. Sämtliche abstiegsbedrohten Mannschaften mit Ausnahme des bereits zum Abstieg verurteilten Schlusslichtes Wertheim kamen zu Erfolgen. Phönix Mannheim schlug den ASV Durlach mit 4:2, die SpVgg. Ilvesheim behielt mit 1:0 die Oberhand über Viktoria Berghausen, und der VfL Neckarau kehrte mit einem 2:1 von Viktoria Wertheim zurück. Mit 4:2 geschlagen schickten die Amateure des KSC die SG Kirchheim in einem Spiel ohne Bedeutung auf die Heimreise.

FV Hockenheim - Germania Forst 0:1'

Mit einem knappen 1:0-Erfolg beim FV Hockenheim dürfte Germania Forst der Meisterschaft ein gutes Stück näher gerückt sein. Da beide Mannschaften intensiv spielten, ergaben sich zunächst auf beiden Seiten nur wenige Torchancen. In der 9. Minute stand allerdings das Glück den Gästen zur Seite, als ein Schuß die Latte traf und Luft nach mehreren

Abwehrversuchen die Situation endgültig bereinigte, in der 20. Minute vergab Firnkes II eine große Einschußmöglichkeit. Die 37. Minute erbrachte dann die Gästeführung, als Baumann Firnkes I im Strafraum foulte und Luft den Elfmeter verwandelte. In diesem Zusammenhang ließ sich Keck zu einer Tötlichkeit an Schöffner hinreißen, die Schiedsrichter Endres mit einem Platzverweis ahndete. Obwohl die Hockenheimer nur noch mit zehn Mann spielten, versuchten sie verbissen, dem Kampf eine andere Entscheidung zu geben, scheiterten aber immer wieder an der stabilen Forster Abwehr und dem überragenden Torhüter Sauter.



BRUCHSALER Sport -RUNDSCHAU

1. Amateurliga:

Forst muss erneut auswärts antreten

Feudenheim ist ein harter Prüfstein für den Tabellenführer

Nach dem Sieg in Hockenheim ist theoretisch mit dem KFV nur noch ein Verfolger übrig geblieben, der Forst noch gefährlich werden konnte. Doch dies nur, wenn der mit 18 Verlustpunkten belastete KFV alle Auswärtsspiele gewinnen würde, während Forst alle drei Spiele auf fremden Plätzen verlieren müsste. Diese Zufälligkeit von Glück auf der einen und Pech des ohnehin auswärts starken Tabellenführers dürfte jedoch kaum eintreten. Die Forster haben in dieser Runde erst sechs Punkte auswärts abgetreten und dies stellt eine überragende Bilanz dar. In der Praxis benötigt Forst höchstens noch vier Punkte für den Titelgewinn, da auch der KFV noch Federn lassen wird.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Am Wochenende stehen in der ersten Amateurliga nur Nachholbegegnungen auf dem Programm. Hierbei haben die Spiele Feudenheim gegen Forst und KFV - Kirchheim besonderes Interesse für die Spitzengruppe, während alle anderen Trolle im Kampf gegen den Abstieg von Bedeutung sind. Ein Punkt würde in Feudenheim den Förstern vollkommen genügen. Wie dem auch sei, der Tabellenführer wird sich wegen Feudenheim keine grauen Haare wachsen lassen. Da sich ein ganzes Rudel von Verfolgern zwischen 20 und 22 Verlustpunkten noch Hoffnungen auf den wichtigen zweiten Platz ausrechnet, stiegen auch die Aktien der Feudenheimer bei einem Heimsieg über Forst auf diesen attraktiven zweiten Platz. Deshalb ist der Kampf in Feudenheim für Forst kaum leichter als acht Tage zuvor in Hockenheim. Spielbeginn: Samstag, 16.30 Uhr. j

FC Germania Forst

Echte Kameradschaft und hervorragende sportliche Leistungen führten die 1. Mannschaft des FC Germania zur Erringung der Meisterschaft in der Ersten Nordbadischen Amateurliga.

Dieser besonders spielerische Erfolg einer Mannschaft aus einer kleinen Landgemeinde der beteiligten Vereine verdient noch mehr Achtung und Bewunderung, wenn man weiß, dass vom ersten Spieltag an, gegen schärfste Konkurrenz traditionsreicher Vereine, der erste Platz eingenommen und bis zum Schluss der Spielrunde gehalten werden konnte. Nebenbei wirkten einige Spieler bei Länderpokalspielen mit und hatten Gelegenheit den Verein und den Nordbadischen Fußball recht wirkungsvoll zu vertreten.

Bei all diesen Kämpfen mit zum Teil harten Auseinandersetzungen kamen sämtliche Spieler straffrei durch, so dass auch in dieser Hinsicht eine fast einmalige Leistung erbracht werden konnte.

Noch stehen in nächster Zeit durch die Aufstiegsspiele zur Regionalliga schwere Aufgaben bevor, die von den Spielern größte Anstrengungen fordern und dem Verein durch die Verbesserung der Sportplatzanlage nicht geringe finanzielle Aufwendungen bringen werden.

Im Hinblick auf die erzielten beispielhaften sportlichen Erfolge und ermutigt durch viele spontane Beweise sportlicher Verbundenheit wendet sich der Verein an seine Mitglieder und alle Freunde und Gönner des Vereins durch freiwillige Arbeitsleistung oder durch eine Geldspende mit dazu beizutragen das Erreichte zu erhalten und zu festigen. Geldspenden können beim Kassier des Vereins abgegeben oder auf das Konto Nr. 2202 bei der Raiffeisenbank Forst eingezahlt werden.

Der Verein wird auch weiterhin bemüht bleiben, durch seine Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur sportlichen Ertüchtigung unserer Jugend zu leisten und wird damit auch zur Bereicherung und Gestaltung unseres örtlichen Geschehens beitragen.

Für jede freiwillige Arbeitsleistung oder finanzielle Unterstützung sei an dieser Stelle schon im Voraus recht herzlich Dank gesagt

Ihr FC Germania Forst

1. Amateurliga:

Viktoria Berghausen gastiert in Forst

Meister Germania Forst müsste die Gäste geschlagen nach Hause schicken

Zum letzten Heimspiel empfangen die Förster am Sonntag Viktoria Berghausen. Während die Gastgeber lediglich ihrem Rufe als Meister etwas schuldig sind, benötigen die Viktorianer noch einen Punkt zur endgültigen Sicherheit, denn mit 25 Pluspunkten konnte Phönix Mannheim bei zwei Siegen und gleichzeitigen Niederlagen von Berghausen noch mit diesen gleichziehen und ein Entscheidungsspiel erzwingen. Zu Anfang der Runde spielte Berghausen groß auf und war lange Zeit in der Spitzengruppe zu finden, doch dann baute es immer mehr

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

ab. Nachdem sich Berghausen im letzten Jahr gerade noch den Klassenerhalt sicherte, konnte es sich in dieser Runde wesentlich verstärken. Die Gäste werden am Sonntag in Forst verbissen um den wichtigen Punkt, kämpfen, zumal beim letzten Spiel gegen Viernheim, das sich noch Hoffnungen auf den zweiten Platz macht, Berghausen nichts geschenkt werden wird.

Germania Forst war in dieser Runde in der ersten Amateurliga die große Überraschungself. Zwar musste sich die Elf in den ersten drei Spielen die Tabellenführung mit anderen Konkurrenten teilen, doch dann zog sie allein davon, wurde jedoch nach acht Spielen von Hockenheim wieder eingeholt. Acht Tage später schüttelte Forst allerdings wieder alle Verfolger ab und dehnte seinen Vorsprung bis zum 26. Spieltag auf neun Punkte aus. Trotz der Niederlage beim KFV verfügen die Forster immer noch über sieben Punkte Vorsprung. Dahinter liegen allein fünf Vereine mit 22 und 23 Verlustpunkten, die sich noch Hoffnungen auf den wichtigen zweiten Platz machen, der zur Teilnahme an der Deutschen Amateurmeisterschaft berechtigt. Obwohl die Gäste Forst nichts schenken werden, rechnen wir doch damit, dass der Tabellenführer stark genug sein dürfte, um sich mit einem Heimsieg vor dem eigenen Publikum zu verabschieden. - Spielbeginn Sonntag 15 Uhr.

1. Amateurliga:

Berghausen bereitete keine Schwierigkeiten

Germania Forst beendete seine Heimspiele mit einem klaren 5:1-Sieg

Forst: Sauter, Leibold, Knaus, Luft, Riffel, Händel, Firnkes I, Schöffner, Firnkes II, Krizay, Speck.

Berghausen: Beckmann; Maier, Mall; Zailer, Erk. Becker; Steppacher. Becker Bruno, Birus, Daferner, Wagner.

Schiedsrichter: Seitz, Mannheim leitete gut, drückte allerdings zweimal bei Handspiel im Strafraum der Gäste beide Augen zu. Reserven 1:1.

Zuschauer: 900.

Tore: 5. Min. 1:0. Firnkes I flankt zu seinem Bruder, dieser trickst noch einen Abwehrspieler aus und schießt ein, 40. Min. 2:0. Luft spielt Firnkes I an, der aus etwa 3 Metern einschießt, 50. Min. 2:1, Birus erhält ungedeckt den Ball, läuft noch einige Schritte und schlägt mit einem Bombenschuss Sauter, 71. Min. 3:1, Eckball landet auf dem Kopf von Riffel, der den Ball Richtung Tor befördert und Firnkes I bugsiiert den Ball mit dem Kopf ins Netz, 77. Minute 4:1, Speck spielt Firnkes II an, der das Leder aus kurzer Distanz einschießt, 88. Min. 5:1, nach vorausgegangenen Abwehrversuchen landet der Ball bei Schöffner, der mit dem Kopf über Freund und Feind hinweg ins Tor befördert.

Nach einer Gratulation mit Überreichung eines Blumengebindes durch den Vereinsvorsitzenden der Viktoria Berghausen, standen die Gastgeber von Anfang an einer konzentrierten und massiven Berghausener Deckung gegenüber. Trotzdem kamen die Förster Stürmer in diesen ersten zehn Minuten immer wieder in Schußposition. Hätte es mit dem Schießen nicht gehapert, wäre die Partie schon früh entschieden gewesen. So aber war ein Tor in der 5. Minute die einzige Ausbeute dieser stürmischen Anfangsminuten, obwohl der Angriff in jeder Phase spritziger und schneller als der der Gäste wirkte. Die Forster ließen dann die Zügel etwas schleifen, so dass man zuweilen den Eindruck haben konnte, als würde es sich um ein Privatspielchen Händeln. Auf der anderen Seite benötigten die Gäste noch einen

Punkt zum endgültigen Klassenerhalt und deshalb hatte man von Berghausen eine konzentrierte Spielweise erwartet. Eine große Ausgleichschance vergab ein Stürmer, als er in der achten Minute freistehend aus kurzer Distanz daneben schoss. Dabei machten es die

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Forster mit ihrer zu offensiven Spielweise, wobei die Deckung oft sträflich vernachlässigt wurde, den Gästen nicht zu schwer zu Toren zu kommen. So vergab Berghausen neben einer ganzen Reihe guter Möglichkeiten in der 55. Minute eine einmalige Ausgleichschance, als ein Stürmer aus linker Position darüber schoss, anstatt seine völlig ungedeckten Mitspieler einzusetzen. Die Berghausener spielten und kombinierten im Mittelfeld meist ohne Gegenspieler ganz gefällig, doch mit dem Angriff war nicht viel Staat zu machen. Er wirkte zuweilen hilflos und das dürfte auch der Grund sein, warum die Gäste in der Tabelle ziemlich weit unten liegen. Das ohne besondere Höhepunkte dahinplätschernde Spiel erhielt in den letzten zwanzig Minuten nochmals Farbe, als die Forster im Endspurt das Tempo forcierten, während der Leistungsabfall der Gäste mehr als deutlich wurde, so dass es vor dem Tor immer wieder zu turbulenten Szenen kam.

Über weite Strecken hatte die Partie kein besonderes Niveau und trotz des am Ende deutlicher. Sieges konnte der Tabellenführer nicht restlos überzeugen. Der Endspurt ließ aber die während des Treffens zutage getretenen Schwächen schnell vergessen und nur einer vielbeinigen Abwehr verdankten am Schluss die Gäste einen noch höheren Erfolg der Platzherren. Bei Berghausen machte Torhüter Beckmann, der einen Foulelfmeter von Luft unter Kontrolle brachte, besten Eindruck. Mittelläufer Erk und im Angriff Birus waren die auffallendsten Spieler. - Zum letzten Spiel treten die Forster am Sonntag in Schwetzingen an, was ein harter Prüfstein sein dürfte, zumal sich die Gastgeber noch Hoffnungen auf den zweiten Platz machen.

1. Amateurliga Nordbaden

ASV Durlach	-	ASV Feudenheim	2:6
VfL Neckarau	-	FV Hockenheim	0:2
Phönix Mannheim	-	Viktoria Wertheim	3:1
FV Weinheim	-	SpVgg Ilvesheim	1:1
Karlsruher SC	-	SV Schwetzingen	0:1
Amicitia Viernheim	-	Karlsruher FV	2:1
Germania Forst	-	Viktoria Berghausen	5:1

		Spiele	g u e v			Tore	Punkte	zu Hause			ausw.		
			g	u	v			g	u	v	g	u	v
1	(1) Forst	29	19	5	5	50:23	43:15	11	2	2	8	3	3
2	(4) Viernheim	29	15	6	3	03:49	36:22	11	4	0	4	2	8
3	(5) Schwetzing.	29	14	7	8	59:39	35:23	8	5	1	6	2	7
4	(6) Hockenheim	29	14	7	8	40:31	35:23	11	0	3	3	7	5
5	(3) Karlsruhe	29	14	6	9	57:36	34:24	8	2	5	6	4	4
6	(2) Karlsru. FV	29	13	8	8	53:39	34:24	8	4	2	5	4	6
7	(7) Feudenheim	29	13	7	9	53:35	33:25	6	5	3	7	2	6
8	(8) Kirchheim	29	13	5	11	48:11	31:27	8	3	4	5	2	7
9	(9) Durlach*	29	12	3	14	48:63	27:31	8	1	6	4	2	8
10	(11) Sandhausen	29	10	6	13	42:48	26:32	6	2	6	4	4	7
11	(10) Neckarau*	29	11	4	14	12:51	20:32	7	3	5	4	1	9
12	(12) Berghausen	29	9	7	13	36:43	25:33	7	2	5	2	5	8
13	(13) Weinheim	29	8	9	12	41:51	25:33	4	5	6	4	4	6
14	(14) Ph. Mannh.	29	9	5	15	37:59	23:35	6	5	4	3	0	11
15	(15) Ilvesheim	29	7	6	16	25:47	20:38	6	2	6	1	4	10
16	(16) Wertheim*	29	4	3	22	20:12	11:47	3	2	9	1	1	13

Germania Forst - Victoria Berghausen 5:1 (1:0)

Germania Forst: Sauter, Leibold, Knaus, Händel, Riffel, Luft, Firnkes I, Schöffner, Firnkes II, Krizay, Speck.

Berghausen: Beckmann: Maier. Eckart: Mall, Zailer, Werner, Becker, Steppacher, Bruno, Becker. Birus, Klaus, Daferner, Wagner.

Schiedsrichter: Seitz (Mannheim).

Zuschauer: 900.

Tore: 5. Minute 1:0 Firnkes II. 46. Minute 2:0 Firnkes I. 50. Minute 2:1 Birus. 71. Minute 3:1 Firnkes II, 77. Minute 4:1 Firnkes I. 88. Minute 5:1 Schöffner.

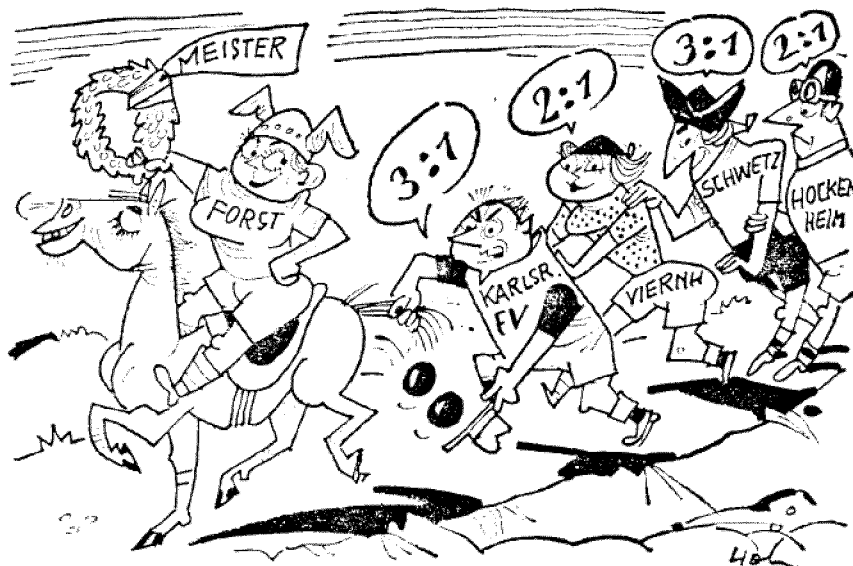
Schon in den ersten zehn Minuten erspielten sich die Gastgeber deutliche Vorteile und vergaben eine ganze Reihe großer Möglichkeiten. So aber blieb es im ersten Durchgang bei magerem 1:0. Aber auch die Gäste vergaben in der 8. Minute eine tolle Chance, als Daferner frei vor dem Tor danebenschoß. Im weiteren Verlauf hatte man dann lange Zeit das Gefühl, als ob der Tabellenführer nicht mit Volldampf spielen werde. Nach dem 2:0 gleich nach dem Wechsel, als Birus völlig freistehend im Alleingang Torhüter Sauter mit einem Bombenschuss schlagen konnte plätscherte das Spiel lange Zeit ohne besondere Ereignisse dahin. Auch der Tabellenführer konnte bei der Partie nicht überzeugen, während die Gäste zwar im Mittelfeld gefährlich kombinieren vor dem Tor jedoch zuweilen, unbeholfen wirkten.

KFV schlägt Meister Germania Forst

Mühevoller Sieg des FV Ebingen über Schlusslicht Onstmettingen

KFV - Forst 3:1

Der KFV lieferte vor 1000 Zuschauern gegen den sieggewohnten Spitzenreiter und frischgebackenen Meister das beste Spiel dieser Saison. Spielausschußvorsitzender Weber überreichte zunächst der Meisterelf einen Blumenstrauß, aber in der Folge bekamen die Gäste alles andere als Blumen. Die Einheimischen hatten von Anfang an ein leichtes spielerisches Übergewicht, das die Forster nur durch enormen Einsatz einigermaßen ausgleichen konnten. Vor allem der zurückgezogen operierende Halbrechte Luft leitete immer wieder erfolgversprechende Gegenangriffe ein, so dass das Geschehen meist verteilt und abwechslungsreich verlief. Es gab eine Fülle prickelnder Torszenen auf beiden Seiten. Bei Forst zeichnete sich vor allem der lange Stopper Riffel aus, der Kitter gut vertrat. Gegen den quirligen Eigenstetter hatte er es trotzdem häufig schwer. Darüber hinaus war die gesamte Läuferreihe das Glanzstück des KFV, wobei vor allem der junge Franz den gefährlichen Firnkes I glatt kaltstellte. In einer großen Drangperiode bis zur 20. Minute glückte dem KFV nach acht Minuten das 1:0 durch einen Nachschuss Eigenstetters. Forsts gefährlichster Stürmer Schöffner glückte in der 24. Minute aus. Ein Solo von Eigenstetter über das halbe Spielfeld brachte in der 37. Minute das 2:1, und in der 58. Minute fiel die endgültige Entscheidung durch einen 20-m-Schuß von Außenläufer Marth zum 3:1.



Fussball-Freundschaftsspiel:

Regionalligist VfR Pforzheim in Forst

Interessantes Kräftemessen am Karsamstag auf dem FC-Germania"-Platz

Mit dem Regionalligisten VfR Pforzheim konnte der nordbadische Amateurmeister 1966, Germania Forst für Ostersamstag eine bekannte Elf zu einem hochinteressanten Kräftevergleich zwischen der ersten Amateurliga und der Regionalliga verpflichten. Die Pforzheimer, die sich im letzten Jahr als Tabellenzweiter an den Aufstiegsspielen zur Regionalliga beteiligten, da die KSC-Amateure nicht aufsteigen konnten, gewannen zur Überraschung diese Kämpfe und rückten in Regionalliga Süd auf. Dass in dieser Klasse ein rauheres Klima herrscht, mussten die Pforzheimer zur ihrem Leidwesen deutlich erfahren, denn über den letzten Platz kamen sie nicht hinaus und stehen heute schon als Absteiger fest. Vor allem waren es die leidigen Verletzungen, die den Rasenspielern das Genick brachen, denn dass ein Verein, der dauernd drei bis vier Verletzte zu beklagen hat, kaum zu seiner normalen Form auflaufen kann, versteht sich von selber. Hinzu kommt noch, dass die Pforzheimer nur drei neue Spieler einzuholen durften.

Die Forster waren in dieser Runde die große Überraschungsmannschaft in der ersten Amateurliga, denn dass die Elf von Anfang bis zum Ende nicht mehr die Führung abgeben würde, damit hätten selbst die größten Optimisten nicht gerechnet. Es ist allerdings ein offenes Geheimnis, dass es bei den Forstern seit der Verletzung von Kitter einfach nicht mehr so richtig läuft, denn der jetzt Mittelläufer spielende Riffel könnte als Seitenläufer für den Aufbau weitaus mehr tun, und die erzielten Kopfbaltore dieses Spielers sorgten auch im Angriff für Impulse. Beide Mannschaften haben sich in den zwei Jahren der gemeinsamen Zugehörigkeit zur ersten Amateurliga immer packende, aber faire Kämpfe geliefert, so dass bestimmt auch diese Begegnung, die sicherlich einen Fingerzeig auf die Forster Spielstärke, die gleichfalls die Regionalliga anpeilen, geben dürfte und auch seine Resonanz lindern wird. Spielbeginn: Samstag, 16.30 Uhr

Fussball-Freundschaftsspiel:

Probegalopp mit beiderseits guten Leistungen

Germania Forst schlug den Regionalligisten VfR Pforzheim deutlich mit 3:0 Toren

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher (Herbstrith); Knaus, Riffel, Händel; Speck. Kitter (Hafner), Firnkes I, Krizay (Schäffner), Firnkes II.

Pforzheim: Landes; Säuberlich, Ullmann; Kohler, Bittighofer, Probst; Haderer, Ladovic, Schickle, Petratschke, Bauer.

Schiedsrichter: Hauck, Kirrlach, leitete gut.

Zuschauer: 800.

Tore: 26. Minute 1:0, Speck schlängelt sich der Torauslinie entlang und spielt Firnkes II an, der einen Gegenspieler täuschend einschießt; 62. Minute 2:0, Häfner aus dem Hinterhalt; 77. Minute 3:0. Freistoß von Riffel aus 25 Metern

In der Partie gegen den VfR Pforzheim zeigte sich deutlich, dass derartige Treffen in der Anlage weitaus schöner sind als harte Punktspiele, bei der meist auf Sicherheit über alles gespielt wird. Beide Mannschaften boten ein glänzendes Spiel, obwohl der Regen vor allem im zweiten Abschnitt den Platz glitschig machte und eine Ballkontrolle erschwerte. Mehr oder weniger bestimmten die Platzherren von Anfang an deutlich das Geschehen, während die Gäste zwar im Mittelfeld gute Züge zeigten, aber vor dem Tor zu umständlich wirkten, um die

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

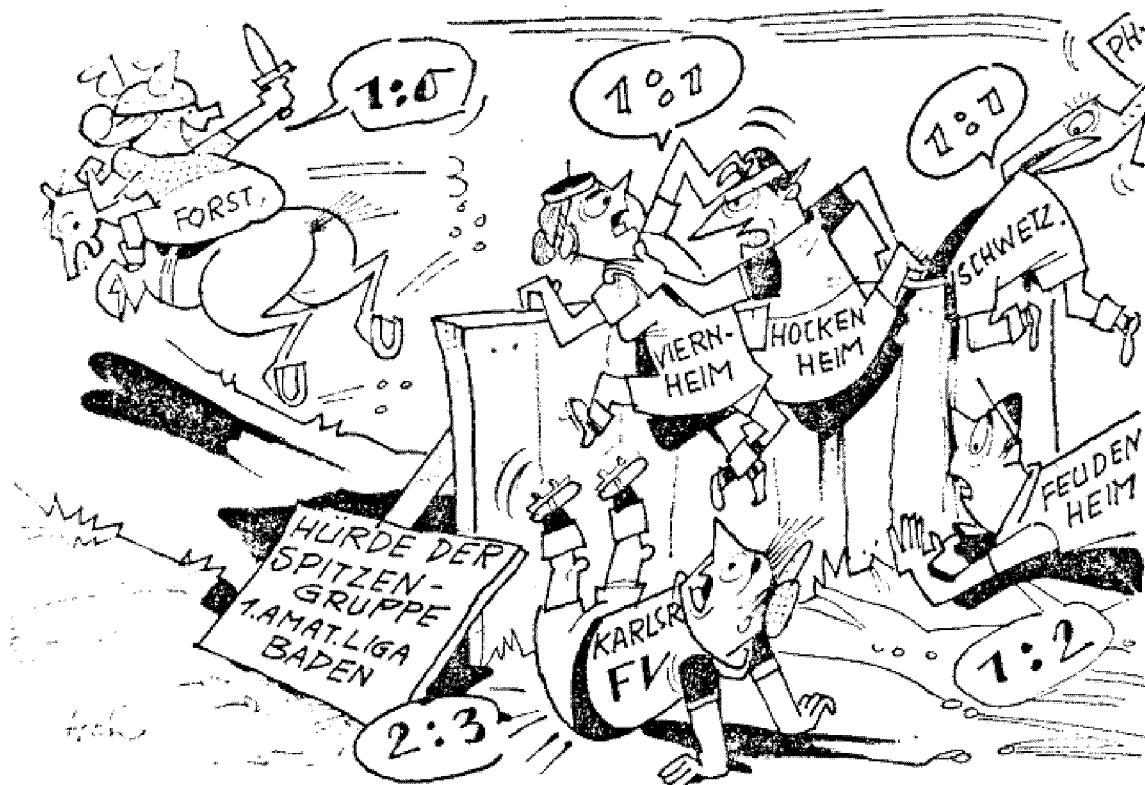
einheimische Abwehr in Verlegenheit zu bringen. Es war eine Augenweide wie der Forster Angriff die Abwehr der Pforzheimer immer wieder durcheinanderwirbelte und in den ersten acht Minuten vier große Torchancen durch die Gebrüder Firnkes und Speck herausholte, wobei letzterer innerhalb von zwei Minuten gleich zwei Möglichkeiten vergab, als ein Kopfball ganz knapp daneben ging und der Ball beim zweiten Mal nur den Pfosten traf. Die erste Chance hatten die Pforzheimer erst in der 18. Minute, als ein Stürmer freistehend verschoss. Vor allem war es der an diesem Tag großartige Firnkes II. der die Gästeabwehr immer neue Rätsel aufgab und meist nur durch Foulspiel vom Ball zu trennen war. Die Pforzheimer, die zwar ständig drei bis vier Verletzte auf ihrem Konto stehen haben, was die Härte der Kämpfe in der Regionalliga beweist, zeigten deutlich ihre Schwächen. Zwar verfügen sie über eine solide Abwehr, doch im Angriff waren sie zu harmlos, um die sattelfeste Förster Abwehr überwinden zu können. In der zweiten Halbzeit wechselte Forst drei Spieler aus. Trotz des einsetzenden strömenden Regens blieb die Partie schnell und wurde immer ausgeglichener. Schlussmann Landes stand aber weit mehr im Brennpunkt des Geschehens als der Forster Sauter, der durch einige schöne Paraden zählbare Erfolge des Regionalligisten verhinderte. Die lapidare Feststellung der Pforzheimer, dass sie mit mehreren Ersatzleuten spielen, kann nicht ganz abgenommen werden, da in den letzten acht Wochen alle diese Akteure mit Ausnahme von Ulimann immer wieder Verwendung fanden, ja der größte Teil sogar einen Stammplatz besitzt. Auf der anderen Seite musste der Amateurmeister auf Luft verzichten, der wegen einer Erkältung pausierte. Dieses Spiel unterstrich, dass auf Forster Seite einige Spitzenspieler stehen, wie sie auf der anderen Seite nicht zu sehen waren. Neben dem an diesem Tage überragenden Firnkes II sowie seinem Bruder verdient vor allem Riffel herausgehoben zu werden. Für eine angenehme Überraschung sorgte Speck, der sich mit einer mannschaftdienlichen Spielweise nach seinem Abstecher beim ASV Durlach für die 1. Mannschaft bestens empfahl. Ein Wermutstropfen ist allerdings, dass bei den Aufstiegsspielen zur Regionalliga nur Leute verwendet werden dürfen, die bereits am 1. 2. 1966 für die erste Mannschaft spielberechtigt waren.

Forst ist nordbadischer Meister

Durch einen knappen 1:0-Erfolg über die SpVgg. Ilvesheim konnte sich Germania Forst in der 1. Amateurliga Nordbaden bereits drei Runden vor Schluss die Meisterschaft sichern. Die Forster hatten es allerdings seit langem nicht mehr so schwer wie gegen die abstiegsbedrohten Gäste. Nach wochenlanger Erfolgsserie unterlag der Tabellenzweite, Karlsruher FV, im Nachbarschaftsduell bei Viktoria Berghausen mit 2:3. Die weiteren Verfolger, Amicitia Viernheim und FV Hockenheim, trennten sich 1:1. Mit dem gleichen Resultat musste sich der SV Schwetzingen bei Phönix Mannheim begnügen. Energische Anstrengungen, dem Abstieg zu entgehen, unternimmt der VfL Neckarau, der den ASV Feudenheim mit 2:1 schlug.

Germania Forst - SpVgg Ilvesheim 1:0

Germania Forst hat sein Ziel erreicht und wurde nordbadischer Amateurmeister. Es war allerdings eine wenig meisterliche Leistung, die der Tabellenführer und neugebackene Meister gegen den Abstiegskandidaten Ilvesheim bot. Man muss allerdings berücksichtigen, dass der Sturm eine genaue Ballkontrolle unmöglich machte. Zwar konnten die Gäste im ersten Durchgang noch einigermaßen mithalten, doch stand ihnen schon diesem Zeitabschnitt das Glück zur Seite, als in der 16. und 28. Minute zwei Schüsse an die Latte knallten und Forst einige große Möglichkeiten ausließ. Ilvesheim wurde im zweiten Abschnitt völlig in seine Hälfte eingeschränkt, doch die vielbeinige Abwehr vereitelte zunächst alle zählbaren Erfolge. Als sich die Anhänger bereits mit einem 0:0 abgefunden hatten, fiel in der 80. Minute doch noch das goldene Tor durch Firnkes I, das den Spielverlauf nach jedoch mehr als verdient ist.



FC Germania Forst Ib - VfR Rheinsheim 4-7

Recht torreich verlief die Begegnung zwischen den Einheimischen und den Gästen aus Rheinsheim. In der ersten Hälfte hatten die Gastgeber die Möglichkeit das Spiel zu entscheiden, aber es reichte nur zu 2 Treffern durch Schäffler und Lackus. Kurz vor dem Halbzeitpfeiff gelang den Gästen durch Brecht der Anschlusstreffer. In der zweiten Halbzeit wandelte sich das Bild und Rheinsheim war immer wieder mit Steilangriffen erfolgreich. Dabei tat sich besonders Mittelstürmer Graf hervor, auf dessen Konto allein 4 Treffer gehen. Für die restlichen Tore sorgten Brecht und Fiegereiner. Im Endspurt erzielten die Forster noch einmal zwei Tore durch Steimel und Otto, der einen Foulelfmeter verwandelte.

1. Amateurliga:

Forst stellt sich dem KFV

Neugebackener Meister 1966 muss sich beim Tabellenzweiten bewähren. Nur mit gemischten Gefühlen dachte man noch am letzten Wochenende in Forst an die Partie zwischen den beiden führenden Vereinen Forst und KFV, von der sich letzterer eine weitere Annäherung an den Spitzenreiter Forst erhoffte. Dieser Gedanke blieb ein Wunschtraum, da der KFV in Berghausen stolperte und sich damit der Vorsprung von Forst sogar auf neun Punkte ausdehnte und somit nicht mehr einzuholen ist. Auf Forster Seite hat deshalb die Partie viel von ihrem Reiz eingebüßt, doch kämpft der KFV um den gleichfalls attraktiven zweiten Platz, der zur Teilnahme an der Deutschen Amateurmeisterschaft berechtigt. Mit 20 Verlustpunkten liegt er um diesen Platz auch am günstigsten.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Für den KFV waren die Forster in den beiden Jahren der größte Angstgegner, denn sie verloren immer mit einem Tor Unterschied. Diesmal erhoffen sich die Karlsruher den ersten Sieg, zumal ihr Gegner, der die Meisterschaft unter Dach und Fach hat, nicht mehr mit Volldampf spielen wird. Auf der anderen Seite werden Förster nach wochenlangen nervlichen Belastungen erstmals gelöster spielen können und nicht mehr mit dem Zwang des Siegenmüssens belastet sein. Die Forster Elf hat die Runde im Wesentlichen ohne nennenswerte Verletzungen überstanden. Allerdings fielen dafür Händel und Kitter vor vier Wochen gleichzeitig aus. Augenblicklich laboriert nur noch Kitter an seiner Verletzung, doch dürfte dieser zu den Aufstiegsspielen wieder zur Verfügung stehen. Wichtiger als ein Sieg erscheint deshalb die Mannschaft vor Verletzungen zu bewahren, denn dass bei den Aufstiegsspielen zur Regionalliga nichts geschenkt wird, muss man sich im Klaren sein. Wir erwarten einen fairen Kampf, bei dem auch mal wieder die Schönheit des Fußballspiels zum Ausdruck kommt. Spielbeginn: Samstag 17 Uhr.

BRUCHSALER Sport - RUNDSCHAU

1. Amateurliga:

Zum Kehraus gegen Schwetzingen

Germania beendet erfolgreiche Runde beim Mitaufsteiger SV Schwetzingen

Zum Kehraus der Punkterunde muss der seit vier Wochen feststehende Meister Germania Forst beim spielstarken SV Schwetzingen antreten. Während es für Forst um das Prestige geht, kämpfen die Schwetzingen noch um den attraktiven zweiten Tabellenplatz, der zur Teilnahme in der Deutschen Amateur-Meisterschaft berechnet. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, dass noch fünf Vereine punktgleich werden könnten. Zwar liegt Viernheim mit 22 Verlustpunkten am günstigsten, doch die noch von Abstiegssorgen geplagten Berghausener werden am Sonntag diesen nichts zu schenken haben, während Heimsiege von Hockenheim und Schwetzingen zumindest drei Vereine auf eine Punktzahl brächte. Auch die 24 Verlustpunkte aufweisenden Vereine KSC Amateure und KFV könnten unter günstigen Voraussetzungen noch über Entscheidungsspiele auf Platz zwei kommen. Dieser verbissene Kampf um den zweiten Platz kann Forst nicht besonders aufregen, denn eine Niederlage käme nur einem kleinen Schönheitsfehler gleich. Kenner der 1. Amateurliga stellten seit Jahren fest, dass mit Schwetzingen und Forst, die beide einmal zu Meisterehren kamen und in den anderen Jahren stets gute Tabellenplätze belegten, die stärksten Mannschaften seit drei Jahren aufsteigen. Von den bisher ausgetragenen Kämpfen beider Kontrahenten gewannen die Schwetzingen dreimal, Forst zweimal und zwei Kämpfe endeten unentschieden. Dagegen ist das Torverhältnis mit 14:12 Toren positiv für Forst. Wichtiger als ein Sieg bei dieser Partie ist, dass die Germanen vor den schweren Aufstiegsspielen zur Regionalliga Süd keine Verletzungen mehr in Kauf nehmen. Spielbeginn: Sonntag, 15 Uhr.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Zum Abschluss der Runde 1:3-Niederlage
Meister Forst war in der zweiten Halbzeit in Hochform

SV98 Schwetzingen - Germania Forst 1:3

Zum Abschluss der Verbandsrunde 1965/66 bekamen die zahlreichen Zuschauer von Seiten der Schwetzinger Mannschaft wenig Erhebendes zu sehen. Die Partie wurde in der zweiten Halbzeit klar von Meister entschieden. Die Forster waren den Platzherren in Bezug auf Schnelligkeit, Spielanlage um einiges voraus – obwohl es bei ihnen um gar nichts mehr ging! Das schnelle und direkte Spiel des Motors ließ die Schwächen der 98er von denen man in Anbetracht der Situation wegen des 2. Platzes mehr erwartet hatte klar hervortreten. Hier lief alle, zu umständlich. und mit dieser Spielweise konnte man bei der harten Manndeckung der Gäste nichts bestellen. Im Feldspiel selbst hatten die Forster weniger Vorteile, aber vor dem Tor wirbelten sie die Schwetzinger Abwehr durcheinander und waren im Schießen weit aus entschlossener als die Stürmer der Gegenseite. Dem Schwetzinger Trainer wird die Aufgabe gestellt sein, das zweifellos vorhandene technische Können mit Schnelligkeit zu paaren, das beste Beispiel dazu gab das gestrige Spiel. In der ersten Halbzeit sah man ein gleichmäßig verteiltes Spiel. Aber hier schon zeigte es sich, dass der Schwetzinger Sturm mit den herausgespielten Chancen nichts anzufangen wusste. Die klarste Torgelegenheit schoss Münch nach Vorlage von Engel über das Tor. Auf der Gegenseite knallte ein Schuß von R. Firnkes an die Latte und den Nachschuss hielt Welker hervorragend. In der ersten Halbzeit waren die Verteidigungen dem Stürmerspiel gewachsen.

Nach der Pause bekamen die Gäste mit dem Wind im Rücken Oberwasser. Immer zwingender wurden die Angriffe, aber vorerst ließ sich Welker nicht schlagen. In der 60. Spielminute konnte er einen hohen Flankenball nicht mehr erreichen und Peitz köpfe zum 0:1 ein. Immer wieder gingen von den beiden Außen Firnkes gefährliche Angriffe aus. In der 70. Spielminute erzielte Schöffner das 0:2 und schon drei Minuten später führte ein Slalomlauf von R. Firnkes zum 3. Tor. Schwetzingen raffte sich noch einmal auf, aber an der konsequent deckenden Abwehr der Gäste war kein Vorbeikommen. Ein Schuß von Bentele streifte die Latte. In der 78. Spielminute blieb es dem agilsten Stürmer, Engel, vorbehalten das einzige Gegentor zu erzielen.

Schiedsrichter Störzer, Pforzheim, übersah manches, wobei die Schwetzinger meistens die Leidtragenden waren. - Vor dem Spiel gab es herzliche Glückwünsche der Schwetzinger für den neuen Meister. – 2. Mannschaften 2:1. Jugend SV 98 - TSG Plankstadt 0:4. Ma

1. Amateurliga:

Der 20. Sieg der Runde

Mit 3:1-Sieg in Schwetzingen beendete Germania Forst Verbandsrunde

Schwetzingen: Welker; Weiß, Münch; Klemm, Christ, Kufner; Entele, Baer, Engel, Schmitt, Schweinfurth.

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus, Schöffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II,

Schiedsrichter: Störzer, Pforzheim

Zuschauer: 1000.

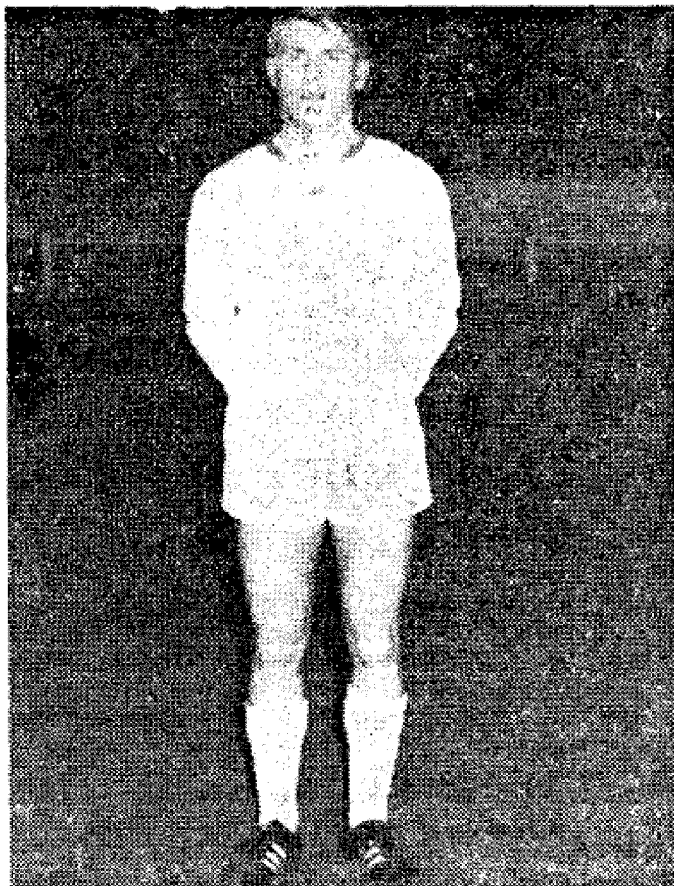
Tore: 59. Minute 0:1, Torhüter Welker wehrt einen hohen Schuß zu kurz ab und Firnkes I köpft ein; 70. Minute 0:2, Firnkes II flankt zu Schöffner, der aus acht Metern einschießt; 72. Minute 0:3, Firnkes II setzt sich gegen drei Abwehrspieler durch und schießt flach aus 12

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Metern ein; 77. Minute 1:3, Engel wird nicht konsequent angegriffen und schlägt Sauter mit einem flachen Schuß.

Mit einem klaren 3:1-Erfolg schloss Germania Forst seine erfolgreichste Punkterunde seit der Zugehörigkeit zur 1. Amateurliga ab. Damit distanzieren die Forster mit sieben Punkten Vorsprung den Ex-Regionalligisten Viernheim deutlich. Obwohl man den Spielern angeraten hatte, keine Verletzungen zu riskieren, verriet der Meister bei ausgeglichenem Spielverlauf in der ersten Halbzeit vor dem Tore die größere Gefährlichkeit. Zunächst bestimmten allerdings die Abwehrreihen beider Mannschaften das Geschehen, so dass es nur wenige torreife Situationen zu registrieren gab. Firnkes II versiebt in der 5. Minute eine große Möglichkeit, als er ein Zuspiel von Riffel zu weit vorlegte, so dass Welker klären konnte. Aber auch die Gastgeber machten es in der 22. Minute nicht besser, als Münch das Kunststück fertigbrachte, aus zwei Metern den Ball in die Wolken zu jagen. Riesenglück hatten die Gastgeber in der 38. Minute, als der Ball dreimal nach Schüssen von Firnkes II und Schäßner an Latte und Pfosten abprallte.

Wesentlich temperamentvoller verlief der zweite Abschnitt, wobei auf beiden Seiten mehrmals Latte und Pfosten Retter in der Not waren. Nach dem Führungstor der Gäste bekam Forst mehr und mehr ein spielerisches Plus, so dass man von einem halben Klassenunterschied sprechen kann. Anstatt mit direktem Abspiel zu operieren, verfielen einige Spieler zu sehr ins Einzelspiel. Nach einem Bombenschuss von Firnkes II an die Latte machte es in der 69. Minute Schweinfurth nicht besser. Was die Forster in den letzten 15 Minuten an Torgelegenheiten ausließen, hätte genügt, um den Schwetzingern auf eigenem Platz eine katastrophale Niederlage zu verabreichen, so aber begnügte sich Forst mit dem 3:1. Schwetzingen ist spielerisch schwächer geworden und im Sturm wurde zu sehr in die Breite gespielt. Im Mittelfeld lief zwar der Ball oft über viele Stationen, doch vor dem Tore hatten die Gastgeber nicht die Kraft, um die stabile Forster Deckung zu überlisten. Germania Forst zeigte zum Abschluss eine gediegene Leistung und war mit dem Drei- oder Vier-Mann-Sturm viel gefährlicher als die Gegenseite. Nach dem 3:0 kombinierten die Forster, als würde es sich nur noch um ein Trainingsspiel handeln.



Bei allen 30 Verbandsspielen der Germania Forst war Mannschaftskapitän Adolf Luft mit dabei und hatte mit 17 Toren maßgeblichen Anteil am Forster Erfolg. Auch bei der nordbadischen Amateurauswahl hat Luft seit Jahren seinen Stammspielerplatz, er trug bereits 27mal das Trikot für Nordbaden. Mit dieser jahrelangen hervorragenden Leistung darf Luft als Fußballer Nr. 1 im Kreis Bruchsal bezeichnet werden. Foto: Lika

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

1. Amateurliga Nordbaden

						Spiele g.		ue. v.		Tore		Punkte		zu Hause		ausw.	
						g.		v.				g.		u.		v.	
SpVgg Ilvesheim	- VfL Neckarau	4:2	1	(1)	Forst	30	20	5	5	59:24	45:15	11	2	2	9	3	3
FV Hockenheim	- SG Kirchheim	2:1	2	(2)	Viernheim	30	16	6	8	68:49	38:22	11	4	0	5	2	8
ASV Feudenheim	- Phönix Mannheim	2:2	3	(4)	Hockenh.	30	15	7	8	48:32	37:23	12	0	3	3	7	3
SV Schwetzingen	- Germania Forst	1:3	4	(5)	Karlsruhe	30	15	6	9	62:39	36:24	8	2	5	7	4	4
Karlsruher FV	- FV Weinheim	0:2	5	(3)	Schwetzing.	30	14	7	9	60:42	35:25	8	5	2	6	2	7
SV Sandhausen	- ASV Durlach	1:2	6	(7)	Feudenh.	30	13	8	9	55:37	34:26	6	6	3	7	2	6
Viktoria Wertheim	- Karlsruher SC	3:5	7	(6)	Karlsru. FV	30	13	8	9	53:41	34:26	8	4	3	5	4	6
SC Vikt. Berghausen	- Amicitia Viernheim	0:5	8	(8)	Kirchheim	30	13	5	12	49:43	31:29	8	3	4	5	2	8
Es steigen drei Vereine ab.			9	(9)	Durlach*	30	13	3	14	50:64	29:31	8	1	6	5	2	8
			10	(13)	Weinheim	30	9	9	12	43:51	27:33	4	5	6	5	4	6
			11	(10)	Sandhaus.	30	10	6	14	43:50	26:34	6	2	7	4	4	7
			12	(11)	Neckarau*	30	11	4	15	44:55	26:34	7	3	5	4	1	10
			13	(12)	Berghausen	30	9	7	14	36:48	25:35	7	2	6	2	5	8
			14	(14)	Ph. Mannh.	30	9	6	15	39:61	24:36	6	5	4	3	1	11
			15	(15)	Ilvesheim	30	8	6	16	29:49	22:33	7	2	6	1	1	10
			16	(16)	Wertheim*	30	4	3	23	29:87	11:49	3	2	10	1	1	13

SV Schwetzingen - Germania Forst 1:3 (0:2)

Schwetzingen: Welker; Weiß. Münch: Klemm, Christ, Kufner; Entele, Baer, Engel, Schmitt, Schweinfurth.

Forst : Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Schiedsrichter: Störzer (Pforzheim).

Schwetzingen verabschiedete sich mit einer äußerst kläglichen Leistung vor seinem Publikum. Ohne Kräfteinsatz und Energie überlies die Mannschaft dem Gegner der selbst mit halber Kraft spielte und seine Schäfchen längst im Trockenen weiß, jegliche Initiative. Hätte sich Meister Forst voll ausgegeben, wäre die Schwetzinger Mannschaft, die sich in dieser Begegnung immer noch Hoffnungen auf den zweiten Tabellenplatz machen konnte, um eine blamablere Niederlage wohl kaum herumgekommen. So beschränkte sich Forst lediglich auf technische Kabinettstückchen und erzielte die zum Sieg notwendigen Tore mehr oder weniger im Vorbeigehen. Im zweiten Abschnitt erzielten die Gebrüder Firnkes drei Treffer beim Stand von 0:3 gelang Engel der Gegentreffer

Amicitia Viernheim wurde Vizemeister

In der 1. Amateurliga Nordbaden sind am letzten Spieltag die noch ausstehenden Entscheidungen gefallen. Den begehrten Vizemeistertitel sicherte sich Amicitia Viernheim. das bei Viktoria Berghausen einen 5:0-Sieg holte. Da Phönix Mannheim beim Lokalnachbarn ASV Feudenheim über ein 2:2 nicht hinauskam, steht die Elf als dritter Absteiger fest. Aus eigener Kraft sicherte sich der FV Weinheim den Klassenverbleib durch einen 2:0-Sieg beim Karlsruher FV. Meister Germania Forst schloss die Runde mit einem 3:1 beim SV Schwetzingen ab. Auf den dritten Rang verbessern konnte sich der FV Hockenheim, der knapp mit 2:1 über die SG Kirchheim die Oberhand behielt. Das Schlusslicht Wertheim lieferte den Amateuren des KSC einen großen Kampf und unterlag erst im Endspurt mit 3:5. Der weitere Absteiger, SpVgg Ilvesheim, besiegte den VfL Neckarau 4:2. überraschend kam der ASV Durlach beim SV Sandhausen zu einem 2:1-Erfolg.

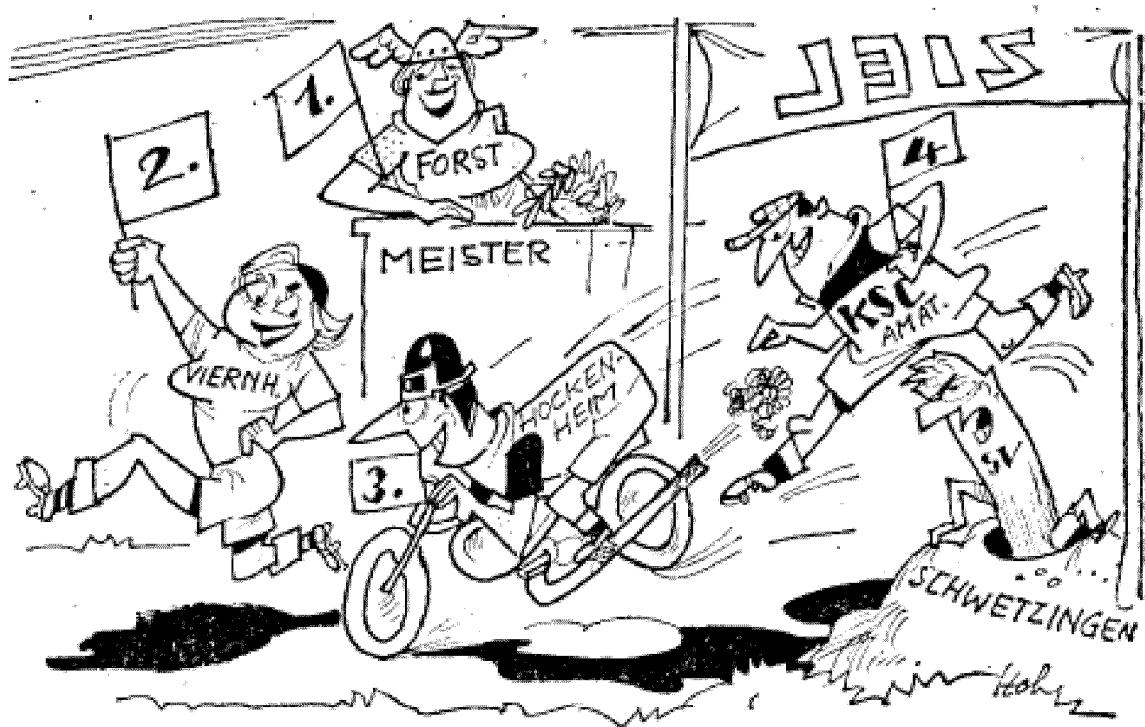
SV Schwetzingen — Germania Forst 1:3

Mit einem 3:1-Sieg beendete Forst seine Punkterunde. Im ersten Durchgang beherrschten die Abwehrreihen das Geschehen, so dass sich nur wenige torreife Situationen ergaben. Dreimal traten die Forster Stürmer Latte und Pfofen. Wesentlich temperamentvoller verlief die zweite Halbzeit. Forst ging in der 59. Minute in Führung, als Firnkes I überlegt einköpfte. In der 70. Minute kam dann das 2:0, als Firnkes II zu Schäffner flankte, der überlegt aus kurzer Distanz einschoss. Und zwei Minuten später brachte Firnkes II in einer feinen Einzelleistung das 3:0 zustande. In der 77. Minute verkürzte Engel auf 1:3.

Welker in großartiger Form

Gebr. Firnkes schossen Forster 3:1 über Schwetzingen heraus

SCHWETZINGEN (na)—Was sich Schwetzingen in diesem letzten Spiel der Saison vor eigenem Publikum leistete, besonders im Hinblick darauf, dass das Ergebnis dieses Spieles über den zweiten Tabellenplatz noch zu entscheiden vermochte, spottete jeder Beschreibung. Ohne Kraft und Saft, ohne Energie und Kampfeifer spielten die Mannen ihr Pensum ab. Ganz anders Forst, obwohl es für die Meistermannschaft tatsächlich um nichts mehr ging. Schon seit Wochen hat Forst den Titel sicher und war dennoch ein Vorbild an Kampfeifer für die lustlos aufspielenden Schwetzingener. Wäre einerseits Welker im Tor der Schwetzingener nicht so aufmerksam auf dem Posten gewesen und hätten andererseits die Forster Stürmer mitunter das Schießen nicht vergessen, wäre eine Niederlage, übrigens die zweite der Saison, mit katastrophalem Ausgang unabwendbar gewesen. Im Sturm lief nichts zusammen. Schweinfurth ist immer noch angeschlagen, Bentele spielte völlig kopflos, Schmitt ohne Überlegung. In der Abwehr leistete sich Münch einen Schnitzer nach dem anderen. Bester Mann war noch Klemm, der sein letztes Spiel im Trikot der Schwetzingener absolvierte. Die Tore erzielten im zweiten Durchgang zum 0:3 die Gebrüder Firnkes; Engel schoss den Schwetzingener Gegentreffer.



Forst will in die Regionalliga

Der nordbadische Fußballmeister ist gut gerüstet Einmalige Erfolgsserie

Als erster der vier baden-württembergischen Amateur-Fußballmeister stand in diesem Jahre der des nordbadischen „Oberhauses“ mit dem kometenhaft emporgestiegenen FC Forst fest. Die Forster, die den Titel mit sieben Punkten Vorsprung vor Amicitia Viernheim eroberten, qualifizierten sich damit gleichzeitig - neben den Amateurligameistern von -Südbaden, Nordwürttemberg und des Schwarzwald-Bodensees - für die Aufstiegs-Doppelrunde zur Süd-Regionalliga. Forsts Erfolgsserie auf dem diesjährigen Meisterschaftsweg war geradezu beispielhaft. Allein 20 der 30 Punktspiele konnten siegreich beendet werden, fünfmal wurde remisiert und lediglich weitere fünfmal musste man die Segel streichen. Bei der dabei erzielten Trefferquote von 59:24 Toren wird das Interesse ganz zwangsläufig auf die lediglich 24 Gegentreffer gelenkt. Die konstante Stabilität der Abwehr war die Grundlage für den erfolgreich beendeten Siegeszug.

Die Erringung des Meistertitels war gleichzeitig der schönste Lohn für den unermüdlichen Karlsruher Trainer Schäfer, der erst im vergangenen Jahr wiederverpflichtet wurde, nachdem er bereits von 1957-1962 beim FC Forst gewirkt hatte. Die intensive Nachwuchspflege der man sich in Forst besonders annahm, trug ihre Früchte und so konnte 1962/63 der Aufstieg in die 1. Amateurliga Nordbaden geschafft werden. Wenngleich die Gemeinde Forst nur knapp 5000 Einwohner zählt, so hat man nach dem Titelgewinn den Beschluss gefasst, den Aufstieg zur Regionalliga Süd schon allein aus rein sportlichen Gründen anzustreben. Forst liegt dicht im der Autobahn zwischen Mannheim und Karlsruhe, etwa drei Kilometer nordwestlich der Kreisstadt Bruchsal. Sollte Forst der Regionalliga-Aufstieg tatsächlich gelingen, so wäre dies zweifelsohne der sportlich größte Erfolg dieses im Jahre 1909 gegründeten Vereins. Forsts Trainer Schäfer stützt sich vor allem auf seine vielgeprüften nordbadischen Repräsentationsspieler Luft, Kitter, Riffel sowie auf die Gebrüder Firnkes. Diesen fünf Spielern, die das Gerippe der nordbadischen Amateurauswahl bilden, sind auch die Korsettstangen der Germania"-Elf. Die Stammbesetzung lautet: Sauter, Leibold, Harlacher, Riffel, Kitter, Knaus, Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II. Als etwa gleichwertige Auswechselspieler für die Abwehr stehen vor allem Sparn und Riffel II bereit. In der Angriffsbesetzung können indessen auch Häfner, Huber, Klinger und Krizay eingebaut werden. Forsts „Schnellinger-Typ“ Luft, der gleichzeitig Spielführer ist, kann als versierter Allroundspieler ebenso in der Läuferreihe wie aber auch in der Verteidigung eingesetzt werden. Kitter und Riffel in der Deckung sowie die Gebrüder Firnkes im Angriff tragen neben Luft wesentlich mit zur Stabilität und zu den gleichbleibend guten Leistungen dieser Elf bei. Jedenfalls ist der Nordbadenmeister für die Aufstiegsrunde zur Süd-Regionalliga gut gerüstet.

Forst für Aufstiegsrunde gerüstet

Paradestück des badischen Fußballmeisters: Die Abwehr

FORST (ks) - Als erster der vier zu ermittelnden baden-württembergischen Amateur-Fußballmeister stand in diesem Jahr jener des nordbadischen „Oberhauses“ mit dem kometenhaft emporgestiegenen FC Germania Forst fest. Die Forster, die diesen stolzen Titelgewinn mit sieben Punkten Vorsprung vor Amicitia Viernheim in überlegener Manier eroberten, qualifizierten sich damit gleichzeitig - neben den Amateurligameistern von Südbaden, Nordwürttemberg und des Schwarzwald-Bodensees - für die Aufstiegs-Doppelrunde zur Süd-Regionalliga.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Forsts Erfolgsserie auf dem diesjährigen Meisterschaftsweg war geradezu beispielhaft. Allein 20 der 30 Punktspiele konnten siegreich gestaltet werden; fünfmal wurde remisiert und lediglich weitere fünfmal musste man die Segel streichen. Bei der dabei erzielten Trefferquote von 59:24 Toren wird das Interesse ganz zwangsläufig auf die 24 Gegentreffer gelenkt. Die Erringung des Meistertitels war gleichzeitig der schönste Lohn für den unermüdlichen Karlsruher Trainer Schäfer, der erst im vergangenen Jahr wiederverpflichtet wurde, nachdem er bereits von 1957 bis 1962 bei diesem Landverein gewirkt hatte. Die stets intensive Nachwuchs-Pflege, der man sich in Forst besonders annahm, trug ihre Früchte und so konnte 1962/63 der Aufstieg in die I. Amateurliga Nordbaden geschafft werden. Wenngleich auch die Gemeinde Forst nur knapp 5000 Einwohner zählt, so hat man nach der Titelgewinnung den Beschluss gefasst, den Aufstieg zur Süd-Regionalliga - schon allein aus rein sportlichen Gründen - unbedingt „anzupeilen“. Forst liegt dicht an der Autobahn zwischen Mannheim und Karlsruhe, etwa drei Kilometer nordwestlich der Kreisstadt Bruchsal. Sollte den Forster Germanen der Regionalliga-Aufstieg tatsächlich gelingen, so wäre dies zweifelsohne der sportlich größte Erfolg dieses im Jahre 1909 gegründeten Vereins. Die Aufstiegs-Aufgabe ist zweifellos schwer, erscheint aber dennoch nicht unlösbar.

Forsts Trainer Schäfer stützt sich vor allem auf seine nordbadischen Repräsentativspieler Luft, Kitter, Riffel sowie auf die Gebrüder Firnkes. Diesen fünf Spielern, die das Gerippe der nordbadischen Amateur-Auswahl bilden, sind freilich auch die Korsettstangen der „Germania“-Elf. Die Stammbesetzung lautet: Sauter, Leibold, Harlacher, Riffel, Kitter, Knaus, Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II. Als etwa gleichwertige Auswechselspieler für die Abwehr stehen vor allem Sparn und Riffel II bereit. In der Angriffsbesetzung können indessen auch Hafner, Huber, Klinger und Krizay eingebaut werden.

Jetzt Viernheim auf Platz Zwei

Das dramatische Finale hält in der 1. Amateurliga Nordbaden im Kampf um den zweiten Platz und um den dritten Absteiger bis zum letzten Spieltag an. In der vorletzten Runde sicherte sich Amicitia Viernheim zunächst einmal den begehrten zweiten Rang durch einen 2:1-Erfolg über den Karlsruher FV. Die Amateure des KSC vergaben ihre Chance durch eine 0:1-Niederlage gegen den SV Schwetzingen, der sich ebenso wie der FV Hockenheim noch Hoffnungen auf die Vizemeisterschaft macht. In der Abstiegszone siegte Phönix Mannheim erwartungsgemäß mit 3:1 über das Schlusslicht Viktoria Wertheim. Die Mannschaft kann demnach noch mit Viktoria Berghausen, das beim Meister Germania Forst mit 1:5 unterlag und dem FV Weinheim, der gegen die SpVgg Ilvesheim über ein 1:1 nicht hinauskam, gleichziehen.

Germania Forst - Viktoria Berghausen 5:1

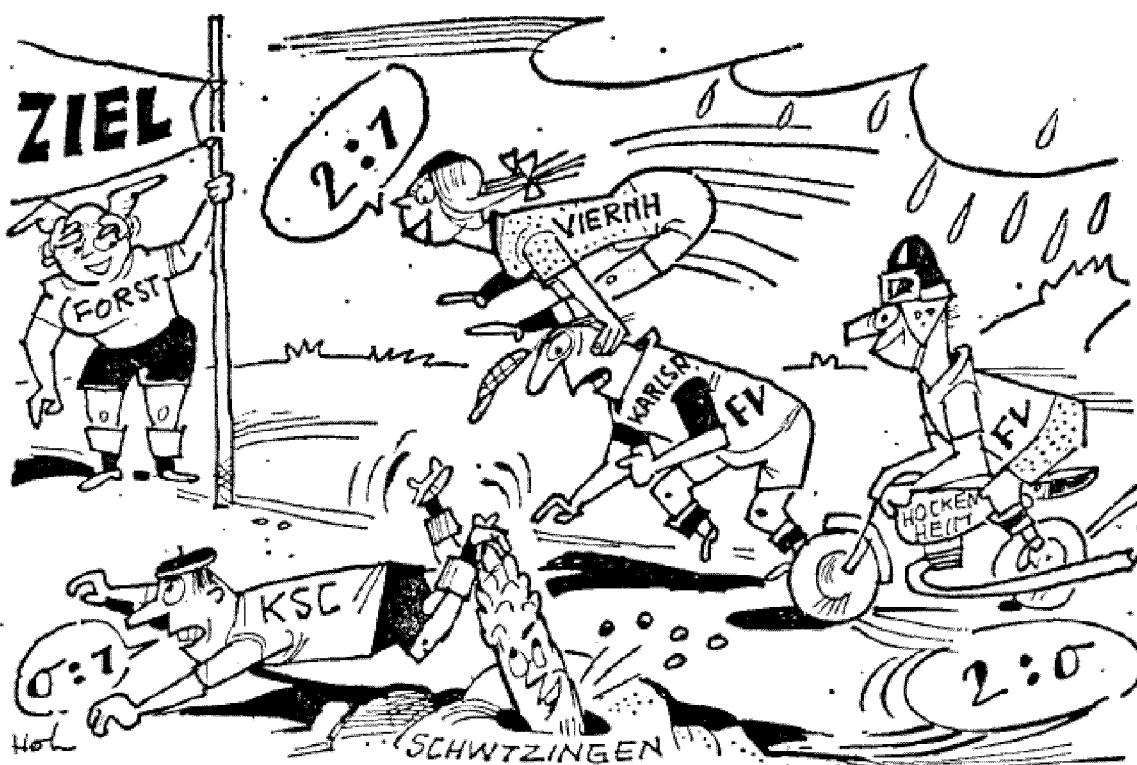
Es war lange Zeit kein überzeugendes Spiel. Zwar bestimmte Forst von Beginn an deutlich das Geschehen, vermasselte aber, außer einem Tor in der 5. Minute durch Firnkes II, eine ganze Reihe Torchancen. Bei gelegentlichen Vorstößen hatte j aber auch Berghausen einige Möglichkeiten, doch erwiesen sich die Stürmer als nicht treffsicher, um den großartigen Torhüter Sauter überlisten zu können. In der 46. Minute erhöhte Firnkes I auf Zuspil von Luft auf 2:0 aber vier Minuten später erzielte Birus mit einem Bombenschuss den Anschlusstreffer. Mit dem 3:1 in der 71. Minute durch Firnkes I war die Partie entschieden. Die Gäste bauten nun merklich ab und mussten in der 77. Minute durch Firnkes II und in der 88. Minute durch Schäffner zwei weitere Tore hinnehmen.

Klar für Forst

Germ. Forst - Vikt. Berghausen 5:1

FORST (t) - Im letzten Heimspiel der Runde schlugen die Forster in einem allerdings über weite Strecken wenig überzeugenden Spiel Berghausen klar mit 5:1 Toren.

Schon in den ersten zehn Minuten vergaben die Platzherren eine ganze Reihe klarer Chancen, die dem Treffen eine frühzeitige Entscheidung gegeben hätten. So aber reichte es im ersten Abschnitt nur zu einem Tor in der 5. Minute durch Firnkes II auf Zuspil seines Bruders. Nach dem Wechsel erhöhten dann bereits in der 46. Minute durch Firnkes I die Platzherren auf 2:0. Doch bereits vier Minuten später erzielte der ungedeckte Bims mit einem Bombenschuss das Anschlußtor. Lange Zeit plätscherte dann die Partie farblos dahin, bis in der 71. Minute Firnkes II das 3:1 herstellte. Jetzt zogen die Forster das Tempo an, während die Gäste konditionell schwer abbauten, so dass sich vor dem Tor der Gäste immer wieder turbulente Szenen abspielten. Zwei Tore durch Firnkes I und Schöffner in der 77. und 88. Minute stellten dann den Endstand her. Trotz des am Ende deutlichen Sieges konnte Forst über weite Strecken der Partie nicht restlos überzeugen, während die Gäste zwar im Mittelfeld gefällig kombinierten, vor dem Tor jedoch einen hilflosen Eindruck hinterließen.



Ein kleiner Landverein wird Nordbadens Fußball-Meister

Germania Forst würde den Sprung in die Regionalliga Süd wagen, falls die Aufstiegsspiele von Erfolg gekrönt sind

Forst. Mit Germania Forst ist in diesem Jahr ein Verein nordbadischer Amateur-Fußballmeister geworden, der sowohl vor als auch nach dem Kriege immer zu den führenden Vereinen im Kreis Bruchsal zählte. Eigentlich führte der Fußballkreis Bruchsal gegenüber den spielstärkeren Kreisen Mannheim und Karlsruhe immer ein Schattendasein. Zwar konnte sich Olympia Kirrlach einige Jahre in der ersten Amateurliga halten, doch dann stiegen auch diese Klubs wieder ab. Nach dem Kriege schafften die Forster sofort den Aufstieg in die 1947gründete 2. Amateurliga, mussten aber 1951 wieder den Weg in die A-Klasse eintreten. Einige Jahre war es dann recht still um die „Germanen“, bis sie dann 1958 wieder den Aufstieg erkämpften. Noch im gleichen Jahr wurden sie auch dort Herbstmeister, fielen dann aber durch Verletzungen auf den vierten Platz zurück. Von 1960 bis 1962 wurden sie dann drei Jahre hintereinander Tabellendritter und schafften dann 1962/63 die Meisterschaft und den Aufstieg hinter Schwetzingen zur 1. Amateurliga. In dieser neuen Klasse mussten aber auch die Forster eine bittere Lehre durchmachen, und nach zehn Spieltagen lagen sie mit vier Punkten schon fast hoffnungslos an letzter Stelle. Selbst die meisten Vereinsmitglieder hatten damals schon ihre Mannschaft abgeschrieben. Mit der Wiederverwendung des schon damals 33jährigen Torhüters Griesold kam jedoch der große Umschwung, und am Ende der Runde lagen sie sogar mit Hockenheim auf dem vierten Platz. Im zweiten Durchgang gehörten in diesem ersten Jahr die Forster schon zu den erfolgreichsten Mannschaften. Einige Jahre zuvor spielten sie aber auch bei der Jugend und vor allem bei den Junioren eine hervorragende Rolle, standen sie doch drei Jahre hintereinander in der Endrunde um die badische Juniorenmeisterschaft. Diese damaligen Erfolge waren vor allem der Ausdruck einer zielstrebigem Jugendarbeit des früheren Jugendleiters Emil Hess, der es verstand, die Jugend zu begeistern und Talente schon frühzeitig zu fordern.

Zahlreiche Förster Spieler in die Auswahl berufen,

Die Vereinführung unter Leitung des Vorstandes Bürger, der zwölf Jahre die Geschicke des Vereins lenkte und erst vor zwei Jahren aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegte und von Etkorn abgelöst wurde, ließ das Sporthaus erweitern und schuf eine schöne Rasenanlage, die allerdings bei den diesjährigen Schlechtwetterspielen schwer ramponiert wurde. Sie musste auch bald erkennen, dass der Spielerkreis eines kleinen Landvereins mit talentierten Spielern sehr begrenzt ist. Zwar standen mit den vier überragenden Spielern Luft, der 27mal für Nordbaden repräsentativ spielte, den Brüdern Firnkes und Riffel, die gleichfalls schon das nordbadische Trikot getragen haben, ein hervorragendes Gerippe, doch war die Elf an einigen Punkten zu schwach besetzt. Für die Verbandsrunde 1964/65 konnte sieh Forst mit dem hervorragenden Torhüter Sauter, der von den KSC-Amateuren kam, Kitter vom VfB Bruchsal und Knaus. Zeutern, wesentlich verstärken Doch klappte es nicht richtig, da Luft und Riffel und auch einige andere Spieler teilweise lange Zeit zum Pausieren gezwungen waren. Trotzdem wurde aber der achte Platz erkämpft. Zwischen den beiden letzten Verbandsrunden waren dann die Forster Spieler wesentlich an dem vom Badischen Fußballverband gestifteten Pokal für die beste Kreisauswahlmannschaft, den der Kreis Bruchsal gewann, beteiligt, standen doch allein sechs Forster Akteure in der Elf und schossen fast alle zum Erfolg nötigen Tore. Aber auch die nordbadische Auswahl, die mit ihren Siegen gegen den Niederrhein und Württemberg erstmals seit Jahren weiterkam, vermochten die Forster Spieler, die mit Luft, den Brüdern Firnkes und Kitter allein vier im Aufgebot hatten, wesentlich zu verstärken.

Neue Impulse durch Trainer Schäfer

Mit der Verpflichtung des neuen Trainers Schäfer vom KSC, der bereits die „Germanen“ von 1957-62 betreute und schon damals wesentliche Erfolge am Aufstieg hatte, konnte der Verein einen Mann verpflichten, der der Mannschaft wesentliche spielerische und taktische Impulse zu geben vermochte. Ein wesentlicher Faktor zum Erfolg dürfte jedoch darin zu suchen sein, dass die Mannschaft in dieser Runde von größeren Verletzungen vor allem ihrer Spitzenspieler verschont blieb. Seit einigen Wochen stehen allerdings noch Kitter und Klinger auf der Verletztenliste, doch hofft man wenigstens einen oder gar beide zu den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Süd zur Verfügung zu haben. Bei den Aufstiegsspielen zur Regionalliga hofft der Verein ein gewichtiges Wort um den bedeutungsvollen ersten Platz mitsprechen zu können. Eine Aussprache mit den Spielern ergab auch, dass man bei einem sportlichen Erfolg auch die Konsequenzen ziehen und aufsteigen müsse. Die Spieler betrachten diese Angelegenheit weniger von der finanziellen Seite, zumal da diese teilweise in Staatsdiensten stehen oder auch sonst gut bezahlte Berufe ausüben.

Die Vereinsführung würde auch bei einem Aufstieg nicht in das große Geschäft einsteigen. Mit der Verpflichtung von talentierten Amateuren würde man weitaus besser fahren wie mit abgehalfterten Vertragsspielern. Schließlich könne man nur ausgeben, was bei den Spielen eingespielt werde, doch würde es an diesen selber liegen, ob dessen Leistung ausreichen würde, um die Fußballfreunde aus nah und fern anzuziehen. Die Lage von Forst zwischen Mannheim und Karlsruhe wäre nicht schlecht, da heute schon die „Germanen“ über ein großes Hinterland verfügen.

Folgende Spieler waren an der Erringung der Meisterschaft beteiligt (in Klammer die im Jahr 1965/66 absolvierten Spiele und der Geburtsjahrgang): Schäffner, Oberpostinspektor (20/1933), eigene Jugend; Leibold, Mechaniker (23/1934), eigene Jugend; Knaus, wohnhaft Zeutern, Kreis Bruchsal, Volksschullehrer, derzeit Soldat (25/1943); Händel, Bauschlosser, Weiher, Kreis Bruchsal. spielt schon 6 Jahre bei Forst (24/1940); Riffel, Elektriker, derzeit Soldat (27/1941), eigene Jugend; Sauter, Schreinermeister. Oberhausen. Kreis Bruchsal (27/1938); Luft, Spielführer, Sportlehrer (28/1939). eigene Jugend; Kitter, Maschinenbautechniker, Spöck, Kreis Karlsruhe (24/1943); Harlacher, Schlosser, Ubstadt, Kreis Bruchsal. schon seit der Jugend bei Forst (19/1945); Firnkes 1, Justizbediensteter (27/1938), eigene Jugend; Firnkes 2. Buchdrucker (27/1944), eigene Jugend; Klinger. Kfz-Handwerker, Gochsheim, Kreis Bruchsal (11/1944); Huber, Justizbediensteter (12/1937), eigene Jugend; Riffel 2. Schlosser (2/1937), eigene Jugend, Häfner. Polizeiwachtmeister, Langenbrücken, Kreis Bruchsal (4/1943); Sparn, Polizeiwachtmeister (2/1945), eigene Jugend, Krizay, Jugoslawe, wohnhaft Gochsheim, Kreis Bruchsal, Elektriker (4.1948), erst seit 1.3.1966 spielberechtigt.

Wilhelm Blumhofer



Germania Forst, der neue nordbadische Fußballmeister (stehend von links): Trainer Schäfer, Schöffner, Leibold, Knaus, Händel, Riffel, Sauter, Luft, Kitter, Harlacher, Firnkens 1, Firnkens 2, Spielausschußvorsitzender Schneider, (kniend) Klinger, Huber, Riffel 2, Häfner, Sparr, Krizay. Foto: Lika

Viele Gratulanten bei der „Germania“

Eindrucksvolle Meisterschaftsfeier der Forster Fußballer mit Ehrungen

Forst. In souveräner Manier und was noch entscheidender ist, in einer fairen Weise wurde der FC „Germania“ neuer nordbadischer Meister der 1. Amateurliga. Dieser einzigartige Erfolg in der beinahe 60jährigen Vereinsgeschichte war Anlass einer glänzend verlaufenen Meisterschaftsfeier, zu der der Turnverein in sportlicher Verbundenheit seine Turnhalle zur Verfügung stellte. Mit der Meistermannschaft versammelten sich zu dieser Feier viele Mitglieder und Freunde des FC „Germania“.

Unter den Gästen sah man Landrat und MdL Dr. Müller, Bürgermeister Umhof mit den Gemeinderäten. Der Nordbadische Fußballverband war durch den Staffelleiter der 1. Amateurliga, Plock, Karlsruhe, vertreten. Kreisfachwart Baumann vertrat zugleich den Sportkreis. Vorsitzender Alfons Etzkorn durfte ferner den Kreisjugendobmann Dressner, Bretten, die Vertretung des Patenvereins „Germania“ Karlsdorf mit ihrem Vorsitzenden Schmitt an der Spitze und von der 1. Amateurliga den FV Berghausen besonders begrüßen. Der Vorsitzende gab seiner Freude über den überaus zahlreichen Besuch Ausdruck und dankte vornehmlich dem MGV „Frohsinn“ und Musikverein für die Mitwirkung, dem TV für die Überlassung der Halle und dem Ortsverein vom Roten Kreuz, dessen Aktive Sonntag für Sonntag hilfsbereit am Spielfeldrand stehen. Der Dank des Vorsitzenden galt allen, die oft nicht sichtbar und doch stets merkbar sich in den Dienst des Vereins stellen, denn ohne sie wäre die enorme Arbeit nicht zu meistern. Sein Dank galt auch nicht zuletzt den Spielern für ihren erfolgreichen Einsatz und dem Trainer Schäfer, Karlsruhe, der es verstand, eine Mannschaft zu formieren, die in der verflossenen Saison aufhorchen ließ.

Im Mittelpunkt stand die Ehrung der Meistermannschaft. Bürgermeister Umhof umriss die Vereinsgeschichte und erinnerte an die Anfangsjahre mit dem damaligen schußgewaltigen Karl Veith und an die Vorkriegszeit mit den erfolgreichen Spielern um Norbert Burger. Ohne die Leistungen der Vergangenheit schmälern zu wollen, müsse der Erfolg der Spieler um Adolf Luft im „Oberhaus der Amateure“ als größter in der Vereinsgeschichte bezeichnet werden. Mit einem ansehnlichen Geldgeschenk honorierte der Gemeinderat den Erfolg der

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Meisterelf. Schriftliche Glückwünsche übermittelte Verbandsvorsitzender Meinzer. Staffelleiter Plock betonte, dass mit den Germanen die beständigste Elf zu Meisterehren kam. Die Spieler Luft, Heinz und Roland Firnkes, Kitter und Riffel seien auch maßgeblich an den jüngsten Erfolgen der Verbandsauswahl beteiligt gewesen. Leider stehen sie im weiteren Verlauf der Pokalrunde durch die Aufstiegsspiele zur Regionalliga Süd nicht zur Verfügung. Die Grüße und Glückwünsche der Kreisvorstandschafft übermittelte Kreisfachwart Baumann, der auch an die erfolgreichen Schiedsrichter um Hans Hubbuch erinnerte und nicht zuletzt an den früheren Jugendleiter Emil Hess, der es glänzend verstand, bei der Jugend die Begeisterung zu wecken und Talente zu fördern. In seiner zielstrebigem Arbeit wurde das Samenkorn zum heutigen Erfolg gelegt. Der Kreisfachwart überreichte einen Ball in der Qualität für Länderspiele und tat es somit dem BFB gleich. Landrat Dr. Müller betonte, dass der ganze Landkreis freudig Anteil nehme an den großen Erfolgen der Fußball-Hochburg Forst. Durch die Leistung der Forster Fußballer hatte aber auch die unermüdliche Arbeit von Kreisfachwart Baumann eine Krönung erfahren. Mit einem prächtigen Wandteller überraschten die Ehrenmitglieder des Vereins durch ihren Sprecher Franz Schneider.

Den Reigen der Gratulanten setzte Vorsitzender Schmitt vom Patenverein „Germania“ Karlsdorf und Spielausschußvorsitzender Walz vom FV Berghausen fort. Eine nette Geste war auch die Gratulationscour der Ortsvereine. Für den Turnverein war es Vorsitzender Bonert, der besonders auf die sportliche Haltung abhob. Frohsinnsvorsitzender Franz Diehl bekundete die enge Verbundenheit beider Vereine. Der Schützenverein gratulierte durch seinen Oberschützenmeister Kurt Auer und für den Musik-Verein war es Vorsitzender Helmuth Müller. Alle Gratulanten kamen nicht mit leeren Händen und wünschten der Mannschaft viel Glück für die am 19. Mai beginnende Aufstiegsrunde. Das erste Spiel findet in Südbaden gegen den noch nicht feststehenden Meister statt. Vorsitzender Etzkorn bedankte sich für die aufrichtigen Wünsche, genau so wie für die Geschenke, bei denen naturgemäß die Bälle in der Überzahl waren. Geschenke wurden dem Verein auch von der Geschäftswelt und Gönnern zuteil.

Die Meisterschaftsfeier nahm die Vorstandschafft auch zum Anlass für die Ehrung verdienter Fußballpioniere. So wurden für über 40jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet: Johann Klostermeier, Franz Diehl, Anton Blumhofer. Die silberne Ehrennadel für über 25jährige Vereinszugehörigkeit erhielten Franz Kritzer, Erwin Weindel und Rupert Wiedemann. Für die Geehrten versicherte Franz Diehl dem Verein weiterhin die Treue zu halten. Ansprechende Vorträge des Musikvereins ; und des MGV „Frohsinn“ gaben der eindrucksvollen Meisterschaftsfeier in der mit den Farben des Vereins geschmückten Turnhalle einen würdigen Rahmen. Ba

Die Verstärkungen

Für die Verbandsrunde 1964/65 konnte sich Forst mit dem hervorragende Torwart Sauter, der von den KSC-Amateuren kam, Kitter, VfB Bruchsal, Speck und Knaus, Zeutern, wesentlich verstärken. XXXXXXXXXXXXXXX stand die Runde 1964/65 unter keinem guten Stern, da Luft und Riffel sowie andere Spieler XXXXXXXXXXXXXXX zur Verfügung standen. Trotzdem schafften die Forster den achten Platz. Zwischen den beiden letzten Verbandsrunden waren die Spieler an dem vom Bad. Fussballverband gestalteten Pokal für die beste Kreisauswahlmannschaft, den der Kreis Bruchsal gewann, wesentlich beteiligt, banden doch sechs Forster Spieler im Aufgebot und schossen fast alle zum Erfolg nötigen Tore. Aber auch die nordbadische Auswahl erhielt durch die Beteiligung von Akteuren der „Germanen“ wesentliche Impulse, waren doch mit Luft, den Gebrüdern Firnkes und Kitter allein vier Forster im Aufgebot, die mit ihren Siegen gegen den Mittelrhein und Württemberg erstmals seit Jahren in die Vorschussrunde vorstießen.

Mit der Wiederverpflichtung des neuen und früheren Trainers Schäfer vom KSC, der Forst von 1957 bis 1962 betreute und schon damals wesentliche Erfolge am Wiederaufstieg hatte,

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

konnte ein Mann gewonnen werden, der dem Team wesentliche spielerische und taktische Impulse zu geben vermochte. Wesentlich für den diesjährigen großen Erfolg dürfte aber nicht zuletzt sein, dass die Mannschaft, vor allem ihre Spitzenspieler, von größeren Verletzungen verschont blieb. Zurzeit steht nur noch der im letzten Jahr hinzugekommene Klinger auf der Verletztenliste.

Und jetzt die Aufstiegsspiele

Bei den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Süd hofft der Verein, ein gewichtiges Wort um den bedeutungsvollen ersten Platz mitreden zu können'. Die Vereinsführung, die sich schon gründlich mit diesen Problemen beschäftigte, hat aus den Beispielen Emmendingen und VfR Pforzheim, die in den letzten beiden Jahren den Aufstieg schafften und in der Runde über den letzten Platz nicht hinauskamen, die Konsequenz gezogen. Während Emmendingen mit einem Guthaben abstieg, stiegen die Pforzheimer ganz groß ins „Fußballgeschäft ein und investierten eine große Summe Geldes. Zwar müsste auch Forst mit der Verpflichtung von einigen talentierten Amateuren einige tausend DM aufbringen, doch dürfte diese Summe keine großen Schwierigkeiten bedeuten und durch freiwillige Spenden verschiedenster Art aufzutreiben sein. Für die am 19.5. beginnende Aufstiegsrunde wünschen wir den erfolgreichen „Germanen" Glück und Erfolg. Zu der am Samstag um 20 Uhr in der Turnhalle stattfindenden Meisterschaftsfeier sind alle Mitglieder, Gönner und Freunde aus nah und fern herzlich eingeladen.

SV Oberkirch trifft auf stärkste Abwehrreihe

FC Germania Forst will Regionalliga-Aufstiegschance wahren

Als erster der vier zu ermittelnden baden-württembergischen Amateur - Fußballmeister stand in diesem Jahre jener des nordbadischen „Oberhauses" mit dem kometenhaft emporgestiegenen FC Germania Forst fest. Die Forster, die diesen stolzen Titelgewinn mit sieben Punkten Vorsprung in überlegener Manier eroberten, qualifizierten sich damit gleichzeitig für die Aufstiegs-Doppelrunde zur Süd-Regionalliga. Forsts Erfolgsserie auf dem Meisterschaftsweg war geradezu beispielhaft. Allein zwanzig der dreißig Punktspiele konnten siegreich gestaltet werden, fünfmal wurde remisiert und lediglich weitere fünfmal musste man die Segel streichen. Bei der dabei erzielten Trefferquote von 59:24 Toren wird das Interesse ganz zwangsläufig auf die lediglich 24 Gegentreffer gelenkt. Die konstante Stabilität der Abwehr bildete die Grundlage für diesen erfolgreich beendeten Siegeszug, der über Nordbaden hinaus mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt wurde.

Die Erringung des Meistertitels war gleichzeitig der schönste Lohn für den unermüdlichen Karlsruher Trainer Schäfer, der erst im vergangenen Jahr wiederverpflichtet wurde, nachdem er bereits von 1957 bis 1962 bei diesem Landverein gewirkt hatte. Die stets intensive Nachwuchspflege, der man sich in Forst besonders annahm, trug ihre Früchte und so konnte 1962/63 der Aufstieg in die I. Amateurliga Nordbaden geschafft werden. Wenngleich auch die Gemeinde Forst nur knapp 5000 Einwohner zählt, so hat man nach der Titelgewinnung den Beschluss gefasst, den Aufstieg zur Süd-Regionalliga - schon allein aus rein sportlichen Gründen - unbedingt „anzupeilen". Forst liegt dicht an der Autobahn zwischen Mannheim und Karlsruhe, etwa drei Kilometer nordwestlich der Kreisstadt Bruchsal.

Forster Trainer Schäfer stützt sich vor allem auf seine vielgeprüften nordbadischen Repräsentativspieler Luft, Kitter, Riffel, sowie auf die Gebrüder Firnkes. Diesen fünf Spielern, die das Gerippe der nordbadischen Amateur-Auswahl bilden, sind freilich auch die Korsettstangen der "Germania"-Elf. Die Stammbesetzung lautet: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II. Als etwa gleichwertige Auswechselspieler für die Abwehr stehen vor allem Sparn und Riffel II bereit. In der

Angriffsbesetzung können indessen auch Häfner, Huber, Klinger, und Krizay eingebaut werden. Forsts „Schnellinger-Typ“ Luft, der gleichzeitig Spielführer ist, kann als versierter Allroundspieler ebenso in der Läuferreihe wie aber auch in der Verteidigung eingesetzt werden. Kitter und Riffel in der Deckung, sowie die Gebrüder Firnkes im Angriff tragen neben Luft wesentlich mit zur Stabilität und zu den gleichbleibend guten Leistungen dieser Elf bei.

Der SV Oberkirch geht nicht unvorbereitet in die Aufstiegsspiele. Die Mannschaft hat nach den Strapazen der letzten Verbandsspiele noch einmal Kraft geschöpft für die schweren Begegnungen gegen die Meister aus Nordbaden. Nordwürttemberg und der Schwarzwald-Bodenseeliga. In Südbaden galt die Abwehr des SV Oberkirch als die stabilste; interessanterweise treffen die Schwarz-Gelben auf eine Elf, die noch weniger Gegentreffer zuließ. Werden die Abwehrreihen spielentscheidend sein?

Mit Germania Forst stellt sich in Oberkirch eine Elf vor, die als Favorit bei den Aufstiegsspielen anzusehen ist. Jede Mannschaft wird vor allem auf heimischem Gelände zu Punkten kommen wollen. Die Begegnung mit dem nordbadischen Meister wird zeigen, ob die Oberkircher ein Wörtchen mitreden werden. Wir zweifeln nicht, dass die bewährten und kampferprobten Spieler des SV Oberkirch am Donnerstag ihr Bestes geben werden. - Das Vorspiel bestreitet die A-Jugend gegen Kappelrodeck's Jugend.

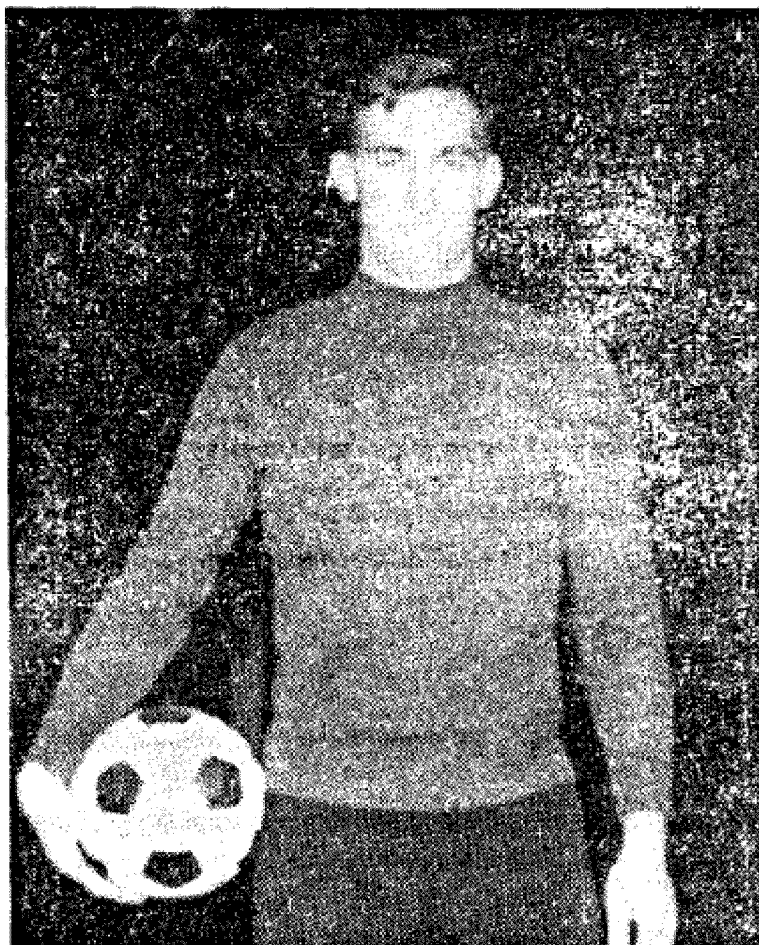
Um den Aufstieg zur Regionalliga Süd:

Harte Prüfung für die „Germania“

Forst muss morgen beim Südbadenmeister SV Oberkirch antreten

Nach Abschluss der erfolgreichen Punkterunden starten die vier Amateurmeister der Landesverbände Baden-Württembergs am Donnerstag in die Aufstiegsrunde zur Regionalliga Süd. Mit Schwäbisch Gmünd, einen Stadt von fast 40 000 Einwohnern, Villingen, gleichfalls einer Mittelstadt, und dem idyllischen Städtchen Oberkirch konnte sich Forst als einziger Verein mit mehr ländlichen Charakter qualifizieren. Gleich am ersten Spieltag stehen sich mit dem SV Oberkirch - Germania Forst und Normania Gmünd - Villingen Partner gegenüber, die sich unbekannt sind. Die Oberkircher spielten in Südbaden schon immer eine gute Rolle zwar reichte es nie zur Meisterschaft, doch wurden sie zweimal in den letzten Jahren Vizemeister. Mit dem sehr guten Torverhältnis von 69:33 Toren beendeten sie die Verbandsrunde und unterstrichen damit, dass sie neben einer gediegenen Abwehr auch über einen guten Angriff verfügen.

Forst wird sich jetzt einer harten Prüfung durch die Meister der anderen Landesverbände unterziehen müssen. Bekanntlich verfügt Forst neben einer guten Abwehr auch über einige großartige Angriffsspieler, so dass für die Germanen im Kampf zur Regionalliga alles drin ist. Ein Blick auf die Endtabelle der anderen Ligen zeigt zwar, dass Forst mit 59 erzielten Toren erst an 17. Stelle der 66 baden-württembergischen Amateurliga-Vereine stehen würde. Jedenfalls wurden in Nordbaden weniger Tore als bei den anderen Verbänden geschossen. Sollte das bedeuten, dass in Nordbaden defensiver gespielt wird? Diese Antwort vermag heute noch niemand zu geben. Da es hinsichtlich des Stärkeverhältnisses der Vereine kaum einen Maßstab gibt, können erst die Spiele einen genauen Aufschluss geben. Hoffen wir jedoch, dass die „Germanen“ aus diesem Kampf nicht mit leeren Händen zurückkommen. An die bestimmt zahlreichen Schlachtenbummler wird die herzliche Bitte gerichtet, der Mannschaft zwar den erforderlichen Rückhalt zu geben, doch sich in jeder Hinsicht sportlich diszipliniert verhalten zu wollen. -Spielbeginn: Donnerstag, 15 Uhr.



Unser Bild zeigt Torhüter Sauter, der in Baden-Württemberg auf die beste Bilanz in der abgelaufenen Punkterunde hinweisen kann, denn in 29 Spielen (ein Spiel verletzt) musste er nur 21 Gegentreffer hinnehmen. Bezeichnend für die stabile Abwehr der Forster überhaupt, dass in 14 Kämpfen kein Gegentor hingenommen werden musste. Ob diese Erfolge auch bei den Aufstiegsspielen anhalten?

Forst siegte in Oberkirch

Mit Siegen der reisenden Mannschaften begannen in Baden-Württemberg die Aufstiegsspiele zur Süddeutschen Regionalliga. Im badischen Duell behielt der nordbadische Titelträger Germania Forst beim südbadischen Meister SV Oberkirch mit 3:1 Toren die Oberhand. Etwas überraschend kam dagegen der 1:2-Spielverlust des württembergischen Meisters Normannia Gmünd gegen den Sieger der Schwarzwald-Bodensee-Liga, FC Villingen.

Germania Forst	1	3:1
FC Villingen	1	2:1
Normannia Gmünd	1	1:2
SV Oberkirch	1	1:3

SV Oberkirch - Germania Forst 1:3

Im ersten Aufstiegsspiel zur Regionalliga Süd konnte die kampfstarke Mannschaft von Germania Forst beim südbadischen Meister SV Oberkirch dank seiner stärkeren zweiten Hälfte verdient beide Punkte mit nach Hause nehmen. In den ersten 45 Minuten hatten die Oberkircher mehr vom Spiel, doch konnten sie ihre Chancen nicht verwerten. Der Forster Führungstreffer fiel, als Linksaußen Firnkes II in eine verunglückte Rückgabe des

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Oberkircher Huber spurtete und Torhüter Wahl keine Chance ließ. Zu Beginn der zweiten Hälfte war wiederum Oberkirch im Vorteil und konnte auch durch Bauer mit Kopfball ausgleichen. Doch danach zeigte sich, dass die Forster die größeren Kraftreserven hatten. Mit einem technisch gut beschlagenen Drei-Mann-Sturm rissen sie die Deckung der Gastgeber auf und erzielten durch Firnkes II und Schöffner zwei weitere Tore. Das Spiel hatte ein gutes Niveau und wurde beiderseits sehr fair ausgetragen.

SV Oberkirch - Germania Forst 1:3 (0:1)

SV Oberkirch: Wahl; Hoffmann, S Huber, Sekinger, Schäck, Pfaff, Ed. Vogt, Fleck, Bauer, Oberle, Metzger

Germania Forst : Sauter, Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus, Schöffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II

Schiedsrichter: Treiber, Wurmlingen, leitete gut

Zuschauer: 3000

Tore: 35. Minute 0:1 durch Firnkes II, 57. Minute 1:1 durch Bauer, 66. Minute 1:2 durch Firnkes II, 75. Minute 1:3 durch Schöffner.

Mit dem nordbadischen Amateurmeister Germania Forst behauptete sich im Aufstiegsspiel zur Regionalliga Süd die Mannschaft, welche den moderneren Fußball spielte und die größere Standfestigkeit hatte. Beide Mannschaften lieferten sich ein temporeiches, mit vielen Torszenen gespicktes Treffen. Eine gute Stunde lang spielten die Oberkircher feldüberlegen und holte die doppelte Anzahl an Eckbällen gegenüber ihrem Gegner heraus. Trotz einer Vielzahl an Chancen scheiterten die Oberkircher jedoch an dem ausgezeichneten Schlussmann Sauter und der von dem zurückgezogenem spielenden Luft klug dirigierten Abwehr. Oberkirch hatte seine besten Kräfte in Torwart Wahl, dem Außenläufergespann Sekinger und Pfaff, sowie in Oberle und Fleck. Bei Forst ragte Torwart Sauter, Verteidiger Leibold, Rechtsläufer Riffel, der halbrechte Luft sowie die Außenstürmer Firnkes II und Schöffner heraus. Die Partie wurde fair ausgetragen

Weiträumig gespielt - gewonnen!

SV Oberkirch - Germania Forst 1:3 (0:1)

SV Oberkirch: Wahl; Hoffmann, S Huber, Sekinger, Schäck, Pfaff, Ed. Vogt, Fleck, Bauer, Oberle, Metzger

Germania Forst : Sauter, Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus, Schöffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II

Schiedsrichter: Treiber, Wurmlingen, leitete gut

Zuschauer: 3000

Tore: 0:1 Firnkes II (35.), 1:1 Bauer (57.), 1:2 Firnkes II (66.), 1:3 Schöffner (83.).

OBERKIRCH - In der zweiten Halbzeit konnte sich der nordbadische Amateurmeister den verdienten Sieg sichern. Im ersten Durchgang dominierten die Oberkircher, die durchweg feldüberlegen spielten und eine ganze Reihe guter Einschussmöglichkeiten hatten. Sie scheiterten aber am ausgezeichneten Forster Torwart und der dicht gestaffelten Abwehr. Mitten in der Drangperiode der Gastgeber fiel nach einem Verteidigungsfehler der Führungstreffer für Forst. In der zweiten Halbzeit erzielte Oberkirch zwar noch den Ausgleich; in den letzten 25 Minuten dominierten jedoch die Nordbadener durch ihr weiträumiges Spiel, wobei die beiden Außenstürmer ihre rasanten Flankenläufen mit unhaltbaren Torschüssen abschlossen

M. Wolff

Packender Aufstiegskampf im Renchtal-Stadion

SV Oberkirch - Germania Forst 1:3 (0:1)

Oberkirch eine Stunde lang feldüberlegen, doch vor dem Tor ohne Glück

Im ersten Aufstiegsspiel zur Regionalliga Süd unterlag der südbadische Amateurmeister SV Oberkirch im Renchtal-Stadion seinem nordbadischen „Kollegen“ Germania Forst mit 1:3 Toren. Vor 3 000 Zuschauern, von denen wohl nahezu die Hälfte (!) aus dem kleinen Städtchen bei Bruchsal kamen, lieferten sich beide Mannschaften einen rassigen und temporeichen Kampf mit vielen Höhepunkten. Immer wieder wurden die Zuschauer von den packenden Torszenen mitgerissen. Die Oberkircher hatten in dieser wirklich fairen Begegnung eine echte Chance, ihren Gegner in die Knie zu zwingen. In der ersten Halbzeit hatten sie weitaus mehr Einschußmöglichkeiten als die Forster, spielten eine gute Stunde lang feldüberlegen und holten mehr als die doppelte Zahl an Eckbällen heraus. Es fehlte ihnen auch ein Quentchen Glück, als die Partie 1:1 stand. In den letzten 25 Minuten demonstrierten jedoch die Nordbadener modernen Fußball. Klug angekurbelt rissen die beiden Außenstürmer mit ihrem Mittelstürmer immer wieder die Abwehr der Platzherren auf und entschieden mit rasanten Flankenläufen und herzhaften Schüssen die Begegnung zu ihren Gunsten. Die Stärke der Gäste lag bei den Flügeln, sie waren bei den Einheimischen deren Schwäche.

SV Oberkirch: Wahl: Hoffmann, S. Huber; Sekinger, Schäck. Pfaff; Ed. Vogt, Fleck, Lauer, Oberle, Metzger.

Germania Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter. Knaus: Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Schiedsrichter: Treiber, Wurmlingen

Zuschauer: 3 000

Torfolge: 35. Minute 0:1 durch Firnkes II; 57. Minute 1:1 durch Bauer, 66. Minute 1:2 durch Firnkes II; 75. Minute 1:3 durch Schäffner.

Die Abwehr der Platzherren spielte über zwei Drittel der Begegnung recht überzeugend, sie konnte aber den gegnerischen Sturm nicht mehr bremsen, als dieser zum Endspurt ansetzte. Wahl hielt eine Reihe scharfer Schüsse; Hoffmann leistete ein Riesenspensum, konnte aber seinen schnellen Gegenspieler nicht immer halten, während S. Huber der Unglücksrabe war, auf dessen Fehler die Gäste zum Führungstor kamen. Ausgezeichnet in der Abwehr war Stopper Schock mit dem Außenläufergespann Sekinger und Pfaff. Unter dem Druck des Gegners mussten sie jedoch den Aufbau vernachlässigen. Im Angriff hinterließ das Innentrio einen starken Eindruck, dagegen fielen die Außenstürmer Metzger, der gar nicht zu Rande kam, und Ed. Vogt ab. Bei Oberle vermisste man seine gefürchteten Schüsse, während der gut beginnende Fleck im zweiten Durchgang zuviel auf eigene Faust riskierte. Bauer hat den Ehrentreffer aufgrund seines hervorragenden kämpferischen Einsatzes verdient.

Den Forstern muss man lediglich ankreiden, dass sie ohne Rückennummern antraten. Die athletische Elf verfügte im Großen und Ganzen über die besseren Einzelkötter, wobei Torwart Sauter und Rechtsverteidiger Leibold bestachen. Der baumlange Rechtsläufer Riffel war kaum zu umspielen und war mit seinen Kopfbällen bei Ecken brandgefährlich. Vor allem war es der Angriff, der modern spielte. Regiseur Luft half meist in der Abwehr aus, wenn er aber umschaltete, setzte er seine Stürmer-Kameraden mit bestechenden Vorlagen ein. Die Flügelstürmer Schäffner und Firnkes II waren schnell und am Ball technisch perfekt, so dass sie sich immer wieder gegen ihre Gegenspieler durchsetzen konnten. Die Oberkircher hatten einen Blitzstart. Gleich nach Anpfiff servierte der auf dem rechten Flügel durchgebrochene Fleck dem freistehenden Mittelstürmer Bauer eine Maßflanke. Sauer schoss aus der Luft, aber Torwart Sauter begrub den Ball unter sich. Wenig später lenkte Sauter eine von Vogt

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

getretene Freistoßbombe an die Latte. Es dauerte eine gute Viertelstunde, ehe Wahl eingreifen musste. Dann hatte allerdings zweimal gegen den pfeilschnellen Linksaußen Firnkes II zu retten. Auf der Gegenseite wehrte Rechtsverteidiger Leibold für seinen bereits geschlagenen Schlussmann einen sauberen Metzger-Flachschuss auf der Linie ab. Mitten in die Drangperiode der Platzherren gab es in der 35. Minute ein böses Erwachen, als Siegfried Huber den Ball zu schwach seinem Torwart zurückspielte. Ein Forster Angreifer war dazwischen, zweimal versuchte Wahl verzweifelt zu retten, aber das Leder kam zu Firnkes II, der keine Mühe hatte, den Ball ins Tor zu schieben. Eine Minute später landete der Ball ein zweites Mal im Tor der Platzherren. Diesmal erkannte der Schiedsrichter den Treffer nicht an. Kurz vor Pausenpfeiff bot sich Fleck noch eine Chance, aber er schoss aus kurzer Entfernung: den schon am Boden liegenden Sauter an.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit griffen die Oberkircher noch einmal energisch an. In der 57. Minute sahen sie ihre Anstrengungen belohnt, als Fleck auf dem linken Flügel durch war, sein Flankenball kam zu Pfaff, der Kopfstoß den Ball zum bereitstehenden Mittelstürmer Bauer lenkte, welcher dann mit wuchtigem Kopfstoß das Leder ins Netz setzte. Den entscheidenden Schlußangriff hatten die Oberkircher keine Kraft mehr, um den Gegner der in den Griff zu bekommen, wie es im ersten Durchgang der Fall war. Zum unrechten Zeitpunkt verfiel die Elf in einen unproduktiven Stil, während die Nordbadener Trümpfe ausspielten. Als Luft seine schnellen Flügelstürmer einsetzte, rissen sie durch und genaue Pässe mehrmals die Deckung Platzherren auf. und es waren auch die Außen Firnkes II und Schäffner, welche in der 66. und 75. Minute ihre rasanten Flankenläufe mit haltbaren Schüssen abschlossen und so der Elf den Sieg sicherten. - Schiedsrichter Treiber, Wurmlingen, leitete das Spiel gut.



Durch glänzende Paraden bewahrte der Förster Torhüter seine Elf vor weiteren Toren. Unser Bild zeigt ihn bei einem Oberkircher Angriff in voller Aktion

Um den Aufstieg zur Regionalliga Süd:

Germania Forst gewann in Oberkirch

Gegen Gmünd muss Forst am Sonntag die Führung verteidigen

SV Oberkirch: Wahl: Hoffmann, S. Huber; Sekinger, Schäck. Pfaff; Ed. Vogt, Fleck, Lauer, Oberle, Metzger.

Germania Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter. Knaus: Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Schiedsrichter: Treiber, Wurmlingen leitete gut

Zuschauer: 3 500 , Ecken: 7:10 für Oberkirch

Tore: 0:1 (34. Minute) Firnkes 2 erspurtet eine verunglückte Abwehr und schießt Torhüter Wahl an, der den Ball nicht festhalten kann. Firnkes I spielt erneut seinen Bruder an, der das Leder über die Linie drückt. - 1:1 (55. Minute) ein Freistoss aus linker Position landet auf dem Kopf von Vogt, der das Leder in Richtung Tor befördert, aus zwei Metern verlängert Pfaff mit dem Kopf ins Netz. - 1:2 (67. Minute) Firnkes 2 startet einen Alleingang aus 40 Metern, umspielt drei Mann und schießt aus halblinker Position ein. - 1:3 (75. Minute) Firnkes 1 spielt Schäffner an, der den Ball nach einem Solo aus spitzem Winkel ins Netz befördert.

Vor einer stattlichen Zuschauermenge, darunter mögen wohl mehr als 1000 aus dem Kreis Bruchsal gewesen sein, begannen beide Mannschaften überaus nervös. Die erste Chance hatten die Forster, als Firnkes 2 eine Flanke hereinbrachte, aber kein Vollstrecker zur Stelle war. Im Gegenzug stand ein Oberkircher Stürmer plötzlich allein vor Sauter, doch dieser parierte den Schuß. Die Renchtäler hatten auch in der sechsten Minute Pech, als ein Schuß von der Oberkante der Latte ins Aus rutschte. Sechs Minuten später musste Sauter zweimal hintereinander durch Faustabwehr klären, um einen Rückstand zu vermeiden, aber im Gegenzug stand Firnkes 2 frei vor Wahl, doch ging dessen Schuß am Tor vorbei. In der 16. Minute rettete Kitter, als Sauter aus dem Tor war. Beide Mannschaften drückten in diesem Zeitabschnitt mächtig auf das Tempo, doch legten die Oberkircher ihre Angriffe zu sehr in die Breite, während die Förster steiler spielten. Aus der Defensive heraus leiteten die Gäste immer wieder gefährliche Vorstöße ein und in der 22. Minute bot sich Schäffner eine große Möglichkeit, als er ein Zuspiel von dem überall auftauchenden Firnkes 2 freistehend flach daneben schoss. Eine große Führungsmöglichkeit der Gastgeber vereitelte Leibold in der 2fl. Minute, als er für den geschlagenen Sauter das Leder von der Linie beförderte. Etwas überraschend kam dann doch die Forster Führung unter Mithilfe des linken Verteidigers Huber, als Firnkes 2 sich eine verunglückte Rückgabe erlief, zwar Torhüter Wahl anschoss, nach vergeblichem zweimaligem Abwehrversuch doch das Leder im Tor unterbrachte. Die einige Zeit völlig konfus wirkenden Oberkircher fanden im ersten Durchgang nicht mehr das Mittel, um der Forster Abwehr beizukommen. Schäffner schaffte in der 40. Minute sogar einen weiteren Treffer, doch wurde er wegen Abseitsstellung von Firnkes 1 nicht anerkannt. Im zweiten Durchgang sah es in den ersten zehn Minuten danach aus, als ob Forst nur noch auf Halten des knappen Vorsprungs bedacht wäre, denn mehr oder weniger bestimmte die Förster Abwehr das Geschehen. Die Renchtäler griffen immer wieder stürmisch an, doch zu zwingenden Torchancen kamen sie nicht. Schließlich erbrachte die 55. Minute den Ausgleich. Dadurch erhielt die Partie etwas mehr Farbe und auch kämpferische Höhepunkte, denn beide Mannschaften drängten jetzt auf eine Entscheidung. Hierbei zeigte sich deutlich, dass der Drei-Mann-Sturm der Nordbadener weitaus mehr Gefährlichkeit besaß, als die Gastgeber, die zwar im Mittelfeld oft über viele Stationen kombinierten, doch vor dem Tore keine Spielerpersönlichkeit hatten, um daraus zählbare Erfolge zu erzielen. Nach dem 1:2 durch eine großartige Einzelleistung des wohl besten Spielers auf dem Platze, Firnkes 2, der nicht nur mit glasharten Schüssen brillierte sondern auch mit raffinierten Körpertäuschungen und

Dribblings seine Gegner oft ins Leere laufen ließ, war die Partie in der 75. Minute entschieden, als Schöffner ein Zuspiel von Firnkes 1 aufnahm, etwa zehn Meter lief und den Ball ins Tor beförderte. Bis zum Schluss zeigten die Förster erst ihr wirkliches Können und beherrschten ihren Gegner jederzeit. Sie hätten bei einer konzentrierteren Spielweise noch ein oder zwei Tore zusetzen können.

Während bei Oberkirch die Abwehr mit den Gebrüdern Firnkes nicht fertig wurde, wirkte der Angriff zu umständlich, um das Treffen zu seinen Gunsten zu entscheiden, wenn auch auf Forster Seite im ersten Abschnitt etwas Glück vorhanden war. Die besten Kräfte hatte Forst in Torhüter Sauter, dem rechten Läufer Riffel, der sowohl in der Abwehr als auch im Angriff ein großes Pensum erledigte und im Angriff die Gebrüder Firnkes. - Am Sonntag tritt Forst gegen den Meister Nordwürttembergs „Normannia“ Gmünd an, der vorgestern eine Niederlage auf eigenem Platz hinnehmen musste. Die Gmünder betrachten deshalb die Partie in Forst als ihre letzte Chance, noch ein Wort um den ersten Platz mitzureden. Das Vorspiel bestreiten die Jugendmannschaften von Ubstadt und Forst. Die Trampolinguemeinschaft Bruchsal/Forst mit ihrem neuen deutschen Jugendmeister Kurt Flöß zeigt den Zuschauern dem Spiel die Schönheit des Trampolinturnen. Gleichzeitig macht der FC Germania darauf aufmerksam, dass auch zum Spiel nach Villingen Pfingstsonntag ein Bus fährt. Interessenten haben die Möglichkeit, sich im Sporthaus in eine Liste einzutragen.

BRUCHSALER Sport - RUNDSCHAU

Um den Aufstieg zur Regionalliga Süd:

Forst und Schwäbisch Gmünd treffen aufeinander

Heim ersten Heimspiel der „Germanen“ ist mit einem Massenbesuch zu rechnen

Nach dem ersten Auswärtskampf in Oberkirch muss „Germania“ Forst am Sonntag, 15 Uhr, gegen den nordwürttembergischen Meister „Normannia“ Gmünd in Forst das nächste Aufstiegsspiel bestreiten.

Wie uns unser Gewährsmann aus Schwäbisch Gmünd mitteilte, steckt die fast 40000 Einwohner zählende Stadt in einem Fußballfieber, denn die zahlreichen Anhänger der „Normannia“, die einen Zuschauerdurchschnitt in der abgelaufenen Saison von über 3000 zu verzeichnen hatte, wollen in der nächsten Saison ihren Verein unbedingt in der Regionalliga sehen.

Nach der Verbandsrunde 1962/63 stiegen die Schwaben aus der ersten Amateurliga ab. Der Verein war dadurch gezwungen, völlig von vorn anfangen zu müssen. Mit einer jungen Truppe von Spielern, meist aus den Vereinen der näheren Umgebung und aus kleinsten B-Klassenvereinen, baute man eine neue Mannschaft auf. Mit der Gewinnung des früheren Ostzonennationalspielers Lothar Weise, der einige Jahre beim VfB Stuttgart als Vertragsspieler tätig war, machten die Gmünder ihren besten Fang.

Mit dieser Mischung von alten Routiniers und einer jungen von Ehrgeiz brennenden Mannschaft schaffte Gmünd im Jahre 1964/65 die Meisterschaft und den Aufstieg und zur Überraschung auch die Meisterschaft in der ersten Amateurliga. Das Torverhältnis von 90:42 in 32 Punktspielen zeigt, dass die Elf neben einer gediegenen Abwehr über einem großartigen Angriff verfügt. So schoß Rechtsaußen Kitzer allein 24 Tore, Mittelstürmer

Kaiser 18, Schmeil 15 und Götz 14 Tore. Damit brachten es diese vier Stürmer allein auf 71 Tore, fürwahr eine phantastische Leistung des Gmünder Angriffs.

Wenn man diese hervorragenden Leistungen der „Normannia“ Gmünd zur Kenntnis nimmt, müsste man den Forster Germanen eigentlich nur eine Aussenseiterrolle einräumen. Aber auch die Forster können darauf hinweisen, dass in ihrer Elf einige überragende Kräfte stehen, die im badischen Aufgebot ihren Stammplatz haben.

Ober die nordbadische erste Amateurliga stärker oder schwächer ist wie die anderen drei Amateurligen dürfte erst am Sonntag beantwortet werden. Wir glauben, dass auch die Forster alle Register ihres Könnens ziehen werden, um die favorisierten Gmünder auf die Knie zu zwingen. Mit einer schwäbischen Invasion in Forst ist in jedem Falle zu rechnen, denn den angeforderten Vorverkaufskarten nach zu urteilen, dürften die Schwaben mit einem stattlichen Aufgebot in Forst erscheinen. Mit einem dramatischen Kampf um die Führung muss deshalb gerechnet werden.

Wir bitten alle Forster Sportfreunde, ihre Fahrzeuge zu Hause zu lassen, die aus Richtung von Hambrücken kommenden Besucher, möglichst schon in der Gegend der Autobahn parken zu wollen.

Um den Aufstieg zur Regionalliga Süd:

4000 Zuschauer erlebten dramatisches Spiel

Durch ein Kopfballtor von Riffel entschied Forst die Partie gegen Normannia Gmünd

Forst: Sauter: Harlacher, Knaus, Riffel I, Kitter. Riffel II; Schöffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II

Gmünd: Stuiber; Rohr. Bitlner: Müller. Graf, Knopp; Götz, Grau. Ritzer. Schmeil, Kaiser.

Schiedsrichter: Eigenbrodt, Frankfurt, konnte nicht restlos überzeugen.

Zuschauer: 4000.

Tore: 57. Min. 1:0. Riffel köpft Eckball noch einem vorausgegangenen Abwehrversuch ein. Über 4000 Zuschauer bildeten einen imposanten Röhren zum ersten Heimspiel der Aufstiegsrunde zwischen Forst und Schwäbisch Gmünd. Man war sich im Forster Lager darüber klar dass die Partie gegen Gmünd schwer werden würde, zumal die Normannen bei ihrem ersten Spiel eine Heimmiederlage einstecken mussten. Die Schwaben lieferten deshalb den Förstern einen auf Biegen und Brechen harten Kampf. Leider schlugen sie verschiedentlich mit ihrer derben Art über die Strände und verwischten dadurch ihren guten Gesamteindruck etwas. Bereits in den ersten Sekunden hätte Forst das 1:0 erzielen können, als vom Anspiel weg ein Schuß von Luft um 20 Zentimeter über die Latte strich. Drei Minuten später ging ein Freistoß des gleichen Spielers knapp am Tor vorbei. Die ständig angreifenden Forster hatten durch Schöffner eine erneute Chance, doch dieser zögerte zu lange. Die erste Missfallenskundgebung gegen den nicht überzeugenden Eigenbrodt gab es in der 8. Minute, als Firnkes II unbestraft ganz klar von hinten gelegt wurde.

Die Gäste starteten immer wieder zu Gegenangriffen und holten sich zwischen der 6. und 9. Min; drei Ecken heraus. Bei weiterem ausgeglichenem Spielverlauf beherrschten zwar die Schwaben das Mittelfeld, doch vor dem Tor kamen sie zu keinerlei zwingenden Chancen, während die Germanen im Angriff etwas schneller wirkten und die Gäste immer wieder vor schwere Abwehraufgaben stellten. Bis zum Seitenwechsel hatten die Einheimischen noch drei große Führungsmöglichkeiten. als Luft eine Vorlage verfehlte und Firnkes II ein Zuspiel von Schöffner knapp verschoss. Turbulent ging es in der 22. Minute vor dem Gmünder Tor her. als Luft den Ball in den Strafraum trieb und zu Firnkes II flankte. Stuiber bereinigte aber nach mehrmaligen Abwehrversuchen die Situation.

Auch im zweiten Durchgang bot sich Forst sofort eine große Tormöglichkeit, als Firnkes II ein Zuspiel von Schöffner aufnahm, doch zu schwach schoss, so dass der gutreagierende

Torhüter der Gmünder das Leder hielt. Zwar erspielten sich die Gäste in den nachten zehn Minuten Vorteile, doch auf der Höhe der Strafraumgrenze wurden ihre Angriffe immer wieder abgefangen oder die Schüsse gingen meist am Tor vorbei bzw. wurden eine Beute des überzeugenden Forster Torhüters, der in der 68. Minute eine Bombe aus sieben Meter hielt. Zwei Minuten zuvor vergab Schöffner die größte Chance während des ganzen Spieles, als er einem weiten Abschlag von der Mittellinie nachsetzte Während die Gäste abseits reklamierten, konnte er freistehend. Stuißer mit einem Sechs-Meter-Schuss nicht überwinden. Zuvor hatten die Forster die Führung erzielt, als Riffel einen hohen Eckball, der von einem Abwehrspieler mit dem Kopf nicht richtig wegbefördert wurde, im Nach- | setzen vor dem eingreifenden Torsteher mit dem Kopf über die Linie bugsierte. Die in der letzten halben Stunde noch einmal alles nach vorne werfenden Gmünder versuchten dann mit allen Mitteln dem Treffen doch noch eine Wendung zu geben. Aber nicht die ständig angreifenden Gäste hatten die größere Anzahl zwingender Torchancen, sondern die aus der Abwehr angreifenden Forster, die noch einige Male zu gefährlichen Situationen kamen, als in der 70. Minute Stuißer einen Schuß von Händel gerade noch über die Latte faustete und auch einen Schuß von Luft hielt.

Wie schwer diese Aufstiegsspiele sind, demonstriert die Tatsache, dass von den bisher ausgetragenen vier Kämpfen drei mit einem Tor Unterschied endeten. Für das Auge spielten die Gmünder den schöneren Fußball, denn im Mittelfeld besaßen sie. da vielfach der Gegenspieler fehlte, zuweilen ein deutliches Plus. Vor dem Tor hatten aber die Forster zumindest die dreifache Anzahl zwingender Torchancen als die Gäste. Zwar leisteten sich die Forster mehr Fehlpässe und ihr Spiel wirkte zuweilen nervös und überhastet. doch vor dem Tor waren sie gefährlicher. - Vor dem Kampf zeigte der neue deutsche Jugendmannschaftsmeister im Trampolinturnen. Bruchsal-Forst. mit Bermanserier, Zunker. Botha, Baumann und dem neuen deutschen Juniorenmeister Kurt Flöß, Forst, die beifällig aufgenommenen Schönheiten des Trampolinturnens.

Normannia spielte wieder gut — und verlor!

Knappe 0:1-Niederlage in Forst / Aufstieg ist in weite Ferne gerückt

Wieder über 1000 Gmünder Schlachtenbummler begleiteten bei hochsommerlichen Temperaturen ihre Normannia am Sonntag nach Forst zum zweiten Aufstiegsspiel zur Regionalliga Süd. Mit hängenden Köpfen verließen sie aber den Sportplatz in Forst, denn sie mussten trotz streckenweiser Überlegenheit und guten Spiels eine etwas unglückliche 0:1-Niederlage einslecken. Dadurch sind die Aussichten der Normannen auf den Aufstieg auf ein Minimum zusammengeschmolzen. Villingen, das gegen Oberkirch 2:1 gewann und Germania Forst sind nun die heißen Favoriten für die Aufstiegsrunde.

Die Normannia hatte ihre Elf gegenüber dem Donnerstagsspiel auf mehrerer. Posten umbesetzt. In der Verteidigung wurde der verletzte Heilig durch Bittner ersetzt. Radikal umgestellt wurde der Sturm. Für Weise spielte Grau in der halbrechten Verbindung, Ritzer rückte in die Mitte, Götz stürmte am rechten Flügel und Kaiser trug die Nummer 11 auf dem Rücken. Forst konnte in stärkster Aufstellung antreten.

Germania Forst: Sauter; Harlacher, Knauss; Riffel, Kitter, Riffel; Schöffner, Luft, Firnkes 1, Händel, Firnkes 2.

Normannia: Stuißer; Rohr, Bittner; Müller, Graf, Knopp; Götz, Grau, Ritzer, Schmeil, Kaiser.

Schiedsrichter: Heckenroth (Frankfurt). Er fällte einige Male recht merkwürdige Entscheidungen und hatte bei der Auslegung der Abseitsregel keine glückliche Hand. An der Niederlage der Normannia trifft ihn aber nicht die Hauptschuld.

Forst versucht es mit Überrumpfung

Die ganz in Weiß spielenden Germanen haben Anspiel und versuchen die Gmünder zu überrumpeln, doch die erste Bombe von Luft wird eine sichere Beute für Stüber. Schon bei den ersten Spielzügen zeigt sich die Taktik der Normannia. Sie will mit den drei Spitzen Götz, Ritzer und Schmeil zum Erfolg kommen. Auf diese Weise gelingt es den Gmündern auch bis zur 6. Minute zwei Eckbälle zu erzielen, mehr springt aber dabei nicht heraus. Im Gegenteil, die Forster kommen mit einer weiten Steilvorlage durch Luft gefährlich durch, aber Rohr ist auf dem Posten.

Forsts kurze Drangperiode

Während die Normannen recht bald im Mittelfeld den Ton angeben (Kaiser, Grau und Müller), überbrücken die Platzherren dieses. Einmal vergibt Firnkes 1, dann ist Rohr wieder unüberwindlich und schließlich bereinigt Stüber eine ganz brenzlige Situation im Torraum, nachdem nacheinander Knopp, Rohr, Bittner und Graf den Ball nicht wegbringen.

Türhüter Sauter nicht zu schlagen ...

Ab der 30. Spielminute werden die Gmünder überlegen. Schmeil, Kaiser und Ritzer haben die Führung auf dem Fuß, doch der Forster Torhüter zeigt sich als Meister seines Fachs. Wie im Spiel gegen Villingen spielen die Normannen fürs Auge wunderbar, vergessen aber das rechtzeitige Abspiel, das Flügelspiel wird vernachlässigt und so hat die sattelfeste Abwehr der Forster keine schwere Aufgabe.

Entscheidung durch Kopfballtor

Sofort nach Wiederanspiel ziehen die Forster ihren halbbrechten Luft zurück, kommen dadurch im Mittelfeld besser zum Zug und starten von da aus gefährliche Angriffe. Ihr Rechtsaußen scheitert aber immer wieder an dem eisenharten Rohr, doch der Förster hat das sagenhafte Talent, sich so geschickt fallen zu lassen, dass der Schiedsrichter Freistoß gegen Gmünd pfeift. Aus einem dieser Freistöße kommen die Nordbadener zu einem Eckball, den der zurückgekommene Grau nicht weit genug wegköpfen kann. Riffel, der an Körpergröße und Gewicht alle anderen Spieler auf dem Feld weit überragt, steigt hoch und kann mit einem raffinierten Aufsetzer Stüber schlagen. Und mit diesem Tor ist die Entscheidung bereits in der 57. Minute gefallen.

Normannia hat kein Glück

Nun nimmt das Pech bei der Normannia seinen Lauf. Ritzer wird verletzt und kann nur noch als Statist weitermachen. Dann muss auch Müller behandelt werden. Trotzdem sind die Schwaben im Angriff. Knopp drängt immer mehr nach vorn, Schmeil wird der gefährlichste Stürmer auf dem linken Flügel, doch selbst aus sechs Metern kann er nicht den ganz hervorragenden Sauter bezwingen. Bei den wenigen Steilangriffen sind die Förster aber immer zu beachten, wenn auch vor allem Graf und Rohr zu einer guten Form auflaufen und sicher stehen. Zweimal muss allerdings auch Stüber sein ganzes Können aufbieten, um das 2:0 zu verhindern. Einmal schnappt er dem allein vor seinem Tor auftauchenden Schöffner die Kugel vom Fuß und dann lenkt er eine Feinbombe von Riffel im Hechtsprung über die Latte. Die Gäste drängen in den letzten zehn Minuten mit aller Gewalt, doch die Platzbesitzer haben hinten zugemacht und für die Normannen ist am Strafraum Endstation.

Forst hat gute Einzelspieler

Die Förster Germania ist eine noch junge ehrgeizige Mannschaft. Sie versteht es einen technisch sauberen Fußball zu spielen und findet immer wieder eine Lösung, die Taktik der Gegner zu durchbrechen. Überragend in der Mannschaft der Torhüter, sowie der Mittelläufer. Auch die beiden Verteidiger sind sehr zuverlässig. Im Sturm geht die meiste Gefahr von den Gebrüdern Firnkes und von Luft aus. Durch genaue Manndeckung ist die Förster Fünferreihe aber relativ leicht an die Kette zu legen.

Normannia fehlte wieder der Abschluss

Die Mannschaft spielte fürs Auge wunderbar, doch der letzte Biss fehlte. Stüber stellte sich in ganz hervorragender Form vor. Besonders seine Sicherheit beeindruckte. Rohr verlor

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

keinen Zweikampf. Überraschend gut fand sich Bittner in der Mannschaft zu Recht. Knopp und Müller waren die besten Spieler im Mittelfeld. Auch im Zerstören standen sie ihren Mann. Graf lieferte eine fehlerfreie Partie. Zeitweise wurde er wieder zum Turm in der Abwehr. Im Sturm zeigte sich Götz sehr spielfreudig. Grau rechtfertigte seine Aufstellung durch großen Einsatz und gutes Spiel. Ritzer erfreute sich harter Manndeckung, blieb aber immer gefährlich bis zu seiner Verletzung. Kaiser schaffte unermüdlich. Hing aber etwas zu weit zurück. Schmeil ließ mit seinen Bomben manches Raunen durch die Zuschauer gehen, hatte aber Pech. Richtig zum Zug kam er erst in der zweiten Halbzeit, als er konsequent seinen Flügel einhielt. -wh-

Germania Forst - SV Oberkirch 6:2 (3:1)

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II. I

Oberkirch : Mario Huber; Hoffmann, S. Huber; Schäck, R. Pfaff, Ed. Vogt; Fleck Bauer. Oberle. Hirt,

Schiedsrichter: Seiler (Stuttgart).

Zuschauer: 1500. I

Tore: 6. Minute: Riffel schießt aus dem Hinterhalt flach ein. 10. Minute 2:0: Firnkes II schießt an die „ Querlatte und Firnkes I schießt den zurückspringenden Ball ein. 28. Minute Luft 3:0: Luft verwandelt ein Zuspiel von Firnkes I. 43. Minute 3:1: Sauter zögert mit dem Eingreifen, und Fleck spielt Hirt den Ball zu, der diesen ins verlassene Tor schießt. 50 Minute 4:1: Luft im Alleingang mit einem flachen Schuß von der Innenkante des Pfostens. 73. Minute 5:1: Luft spielt Firnkes II an, der auch Torhüter Huber ins Leere laufen lässt und einschießt. 75. Minute 6:1: Firnkes II spielt seinen Bruder an, der überlegt einschießt. 80. Minute 6:2: Fleck erzielt das 6:2, nachdem die Abwehr mit dem Eingreifen zögerte. Die Forster waren bei diesem Treffen von Beginn an die klar dominierende Mannschaft und erkämpften sich im ersten Durchgang eine deutliche Überlegenheit, die bei einer konzentrierten Spielweise schon bis zur Halbzeit mit sechs bis sieben Toren hätte vorne liegen können. Im zweiten Abschnitt waren es zunächst die Gäste, die eine tolle Chance ausließen, als Hirt frei vor Sauter stand, doch kläglich versagte, doch bereits im Gegenzug traf Schäffner nur den Pfosten. Dann ließen die Forster einige Zeit die Zügel etwas schleifen und die Gäste erreichten ein ausgeglichenes Feldspiel. Alles in allem sind die Gäste, die ihre besten Kräfte im Torhüter und im Angriff noch an Hirt ansetzten, machte der Angriff zuweilen einen hilflosen Eindruck, wie die Gäste überhaupt von allen Mannschaften der Aufstiegsrunde den schwächsten Eindruck hinterließen. Die Forster waren in spielerischer und technischer Hinsicht weitaus besser und hätten den herausgespielten Chancen nach noch weitaus höher gewinnen können.

Bö.

2. Aufstiegsspiel der Normannia

Aus so vielen Chancen müssen Tore gemacht werden

Wieder hatte die Normannia Feldvorteile aber der Gegner war erfolgreich
/ Ist der Traum vom Aufstieg schon vorbei?

Fast eine Stunde mussten die 4000 Zuschauer in Forst auf ein Tor warten, welches das Spiel zwischen der Germania Forst und der Normannia Gmünd entschied. Dieses Tor fiel ausgerechnet in der Zeit, als die Gmünder das Spielgeschehen bestimmten und die Gastgeber es nur „Fortuna" und dem Unvermögen der Gmünder Stürmer verdanken konnten, dass sie bis dahin noch nicht im Rückstand lagen. Im Großen und Ganzen gesehen hat uns die Mannschaft aus Forst nicht so beeindruckt wie der Meister der Schwarzwald-Bodensee-Liga, der FC Villingen.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Beide Mannschaften begannen das Spiel sehr nervös. Die Gastgeber lösten sich dann zuerst aus der Nervosität und starteten ihre Angriffe über den rechten Flügel, insbesondere über den Halbrechten Luft, der uns ausgezeichnet gefiel und über den Linksaußen Firnkes II. Ebenfalls recht gut spielten beide Außenläufer, die meistens in der Abwehr zu finden waren. Besonders zu schaffen machten die beiden Außenstürmer den Gmünder Abwehrspielern.

In der Gmünder Mannschaft, die ab der 25. Minute im Mittelfeld überlegen spielte, wurde nur eine Halbzeit Ritzer auf dem rechten und Schmeil auf dem linken Flügel mit Verlagen gefüttert. In der zweiten Spielhälfte wurde dann alles wieder durch die Mitte „gewurschtelt“ und man hatte den Eindruck, die Stürmer wollten den Ball ins Tor tragen. Besonders ins Auge fiel uns, dass Kaiser, der doch zweifellos über ein ordentliches Schußvermögen verfügt, keinen einzigen Schuß während des ganzen Spiel wagte. „Stuiber war in den ersten Spielminuten nicht frei von Schwächen. Als er aber mehr gefordert wurde zeigt er sein wahres Können. Auch ließ er diejenigen Lügen strafen, die behaupteten. Herauslaufen sei seine Schwäche, als er dem Förster Mittelinie nach einem Alleingang den Ball meisterhaft vom Fuß nahm. Für Heilig, der verletzt war sprang Bittner ein, der eine Halbzeit lang hervorragend spielte, bei dem sich dann in der zweiten Halbzeit aber doch Schwächen bemerkbar machten. Rohr spielte ebenfalls eine Halbzeit sehr gut. Nach der Pause ließ er sich zu vielen Fouls hinreißen, mit denen er sich in die Gefahr eines Platzverweises brachte. Müller hatte mit der Bewachung des Forster Spielers und Torjägers Luft keine leichte Aufgabe, die er jedoch recht gut erfüllte. Als er in der zweiten Halbzeit kurz am Spielfeldrand behandelt, werden musste, klaffte im Mittelfeld ein Loch und die Gegenstöße der Forster gewannen erheblich an Gefährlichkeit. Graf spielte bis auf einen Fehler, der beinahe zum 2:0 geführt hätte, eine ausgezeichnete Partie. Knopp brachte nicht ganz seine Form vom Donnerstag. Götz, der auf dem Papier Rechtsaußen spielen sollte, spielte gestern alles, da Ritzer schon bald die Rechtsaußenposition einnahm. Dadurch blieb Götz weit, unter der in den letzten Spielen gezeigten Leistung. Grau hatte wenig Glück mit seinen Aktionen, zudem aber auch einen mehr oder weniger guten (harten!) Gegenspieler. Ritzer hatte es, solange er in der Mitte spielte, mit zwei Gegenspielern zu tun, als er auf den Flügel auswich, spielte er stärker, geizte aber dennoch mit seinen sonst so gefürchteten Schüssen. Schmeil war einmal mehr der einzige Normanne, der aus allen Lagen schoss. Allerdings hatte er wenig Glück, denn mehrere Male lenkte der Torhüter der Gastgeber zur Ecke. Schmeil sollte einmal versuchen, die lange Ecke zu treffen, anstatt mir in die kurze zu bomben. Kaiser spielte im Mittelfeld wunderbaren Fußball. Am „Sechzehner“ jedoch war auch seine Kunst zu Ende, zumal er den Ball oft um Zentimeter zu weit vorlegte und somit den Förstern eine Abwehrchance gab. Auch sollte er das Spiel im Mittelfeld nicht so arg verzögern. Was nutzt es den Normannen, wenn sie Sonntag für Sonntag das Spiel machen, aber keine Tore erzielen! Tore zählen! Und diese erzielt man nur, wenn man, so wie Villingen und Forst taten, mit weiten Pässen über die Flügel Angriffe startet und nicht vor dem Tor des Gegners noch viel kombiniert. Nach der augenblicklichen Lage müssen die Gmünder ihre Aufstiegshoffnungen um ein weiteres Jahr verschieben, denn der Aufstieg wird wohl unter den Mannschaften von Forst und Villingen entschieden werden.

Schiedsrichter Heckenroth aus Frankfurt war dem Spiel nicht gewachsen, da er laufend Fehlentscheidungen fällte und selten auf Ballhöhe war.

Germania Forst: Sauter; Harlacher, Knaus; Riffel I. Kitter, Riffel II; Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Normannia: Stoiber; Rohr, Rittner; Müller, Graf, Knopp; Götz, Grau, Ritzer, Schmeil, Kaiser.

Die Remstaler hatten Seitenwahl und entschieden sich, in der ersten Hälfte mit der Sonne im Rücken zu spielen. In den ersten Aktionen zeigte sich bereits übergroße Nervosität und so verstopfte der Forster Mittelstürmer am Elfmeter einen Ball, als er bereits an Stopper Graf vorbei war. Die erste Chance hatten die Gastgeber, als in der 16. Minute der Rechtsaußen

Schäffner durchspielt, nach innen flankt. und Firnkes I knapp am Gmünder Tor vorbeiknallt. In der 18. Minute schießt Schmeil einen Freistoß aus 35 Metern zu Götz, dessen Schuß aus 25 Metern wird von einem Forster abgelenkt. aber der einheimische Keeper klärt. Vier Minuten später brennt es im Gmünder Strafraum. Eine Flanke von rechts kommt zum Halblinken, dessen Schuß kann der in der falschen Ecke stehende Stuiber nicht erreichen und Rohr schlägt den Ball aus der Gefahrenzone. In der 24. Minute flankt Götz von rechts zu Kaiser, der verlängert zu Schmeil und dessen Bombe geht um Zentimeter am Tor vorbei. Ab der 25. Minute sind die Normannen am Drücker, ihre Kunst ist aber meistens am Strafraum der Gastgeber zu Ende. Kurz vor der Pause eine Kombination Götz - Kaiser, dessen Schuß aus acht Metern kann Sauter mit Mühe zur Ecke lenken.

Ebenfalls zur Ecke klärt der recht gute Torhüter von Forst einen Schuß von Schmeil aus zehn Metern.

Die zweite Halbzeit beginnt wieder mit stürmischen Normannia-Angriffen. So flankt Ritzer von rechts zu Schmeil, der auf Linksaußen den Ball aufnimmt und zur Mitte flankt, wo Knopp um Haaresbreite vorbeischießt. In der 51. Minute bombt Ritzer aus 16 Metern einen Freistoß aufs Tor der Germania, wo ein Verteidiger für den schlecht stehenden Torhüter den Ball aus dem Strafraum köpft. In der 56. Minute kommt ein Eckball von rechts vor das Gmünder Tor, Stuiber kann nicht an den Ball kommen und der rechte Läufer Riffel köpft Ball ins Netz 1:0. Kurz danach wird Ritzer verletzt und er wird für zehn Minuten am Spielfeldrand behandelt werden, ebenso wie Müller, der bei einem Zusammenstoß eine Platzwunde am Kopf bekommen. In der 65. Minute jubelten die Einheimischen Zuschauer bereits, als der Mittelstürmer Firnkes I (den sehr weit aufgerückten Graf umspielte und fast ab der Mittellinie allein gegen das Normanniantor rannte, wo Stuiber aber einer ganz großen Parade ihm den Ball vom Fuß nahm. Im Gegenzug hatte Schmeil Chance! Aber aus zehn Metern schoss er zwar scharf, aber unplaziert den Ball dem Germania Torhüter in die Arme. Der Halblinke der Gastgeber kommt in der 68. Minute aus 20 Metern ungehindert zum Schuß auf das Gmünder Tor, doch Stuiber reagiert blitzschnell und faustet den Ball mit einer Hand über das Tor. In der 79. Minute fuhr Graf einen Freistoß aus, den Grau aus kurzer Entfernung über das Tor schlägt.

Freitag, 10. Juni 1965

Nur noch Villingen und Forst haben Chancen

Dieser Sieg kam für die Gmünder Normannia zu spät

Verdienter 3:1-Erfolg nach 0:1-Halbzeitstand / Zwei Tore durch Lothar Weise / Germania
Forst war ein harter Gegner

Die Normannia konnte gestern vor etwa 2000 Zuschauern für die Niederlage in Forst erfolgreich Revanche nehmen. In einem großen Endspurt konnten die Gmünder das Spiel, das zur Pause 1:0 für die Gäste stand, in der letzten halben Stunde doch noch herumreißen. Die Forster hatten anscheinend doch zuviel Kraft verbraucht. um vorher die stürmischen Angriffe der Normannia abzuwehren und konnten gegen Schluss des Spiels konditionell nicht mehr ganz mithalten. Trotz diese Sieges können die Normannen nicht mehr aufsteigen, denn der FC Villingen gewann gestern sein Spiel in Oberkirch und weist nunmehr acht Punkte auf.

Im Normanniastadion, das sich in bester Verfassung präsentierte, lieferten sich die beiden Mannschaften einen verbissenen Kampf, der zum Teil recht hart geführt wurde. Die Gäste hatten eine Mannschaft zur Stelle, die einen guten, modernen und sehr zielstrebigem Fußball spielte. Germania Forst wurde lange nicht so viel kombiniert wie bei den Normannen, alles wurde steil und über die eminent schnellen Flügelstürmer Schäffner und Firnkes I nach vorne

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

getragen. Diese beiden brachten zusammen mit dem Halbrechten Luft und Mittelstürmer Firnkes II immer wieder Gefahr vor Tor der Normannia. Unterstützt wurden sie hierbei vom etwas zurückoperierenden, aber sehr schußgewaltigen linken Händel und den guten Außenläufern Knaus (der recht hart einstieg) und Riffel.

Auffallend bei Germania Forst die Tatsache, daß nicht lange gefackelt und jede Gelegenheit zum Schuß wahrgenommen wurde. Trotz alldem haben die Forster nicht die technischen Mittel der Normannia aufzuweisen, dies machte sich dann auch gegen Schluss bemerkbar, als die Normannen nochmals aufdrehten. Bei der Normannia wurden wiederum, wie ja schon in allen Aufstiegsspielen, unzählige Chancen vergeben.

Dass das Spiel dann doch noch gewonnen wurde, verdanken die Gmünder zum großen Teil ihren beiden Außenläufern Knopp und Müller, die in der Endphase noch die Kraft hatten, ihren Sturm immer wieder anzukurbeln und das Spiel im Mittelfeld an sich zu reißen. Dazu konnten sich beide noch stürmend einschalten.

Stoiber im Tor der Normannia bot eine fehlerfreie Partie, am einzigen Tor der Gäste konnte er nichts machen. Die Verteidiger Rohr und Bittner hatten mit ihren Gegenspielern viel Mühe, behielten aber meist die Oberhand. Überraschend, dass sich Bittner so rasch wieder zu einem guten Verteidiger entwickelte, nachdem er doch sehr lange nicht in der ersten Mannschaft stand. Die beiden Außenläufer haben wir schon erwähnt, bleibt also von der Läuferreihe nur noch Stopper Graf. Er zeigte sich nicht immer so sicher wie gewohnt, besonders bei seinen Kopfbällen behielt jedoch im Wesentlichen die Übersicht

Im Sturm war Kaiser der agilste, kampffreudigste und gefährlichste Mann. Schade, dass seine Mitspieler nicht immer auf seine guten Ideen eingingen. Ihm am nächsten kam im Angriff Lothar Weise, der sehr mannschaftsdienlich und sehr überlegt spielte. An seiner Leistung gibt es diesmal nichts zu ladein. Bөрroth zeigte zwar viel Eifer, aber leider fehlt es ihm noch an der' Schnelligkeit, was nicht verwunderlich ist, wenn man weiß, welch lange Zeit er pausieren musste. Ritzer ist zurzeit in einem totalen Formtief. Nur ein einziges Mal sah man einen echten Ritzerschuß, schade, dass dieser nur die Latte traf. Schmeil war gestern der schwächste Stürmer bei der Normannia. Seine unnützen Dribblings gaben den Gegnern immer wieder Gelegenheit, sich zu formieren. Erst gegen Schluss wurde der Linksaußen der Normannia vorn-Schwung seiner Mitspieler etwas mitgerissen.

Schiedsrichter Ebersberger aus Fürth konnte mit seinen Entscheidungen nicht immer befriedigen. Vor allem mit der Vorteilsregel stand er öfter als notwendig auf dem Kriegsfuß.

Germania Forst: Sauter; Leibpold, Harlacher; Riffel. Kitter. Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel. Firnkes II.

Normannia: Stuiber; Rohr. Bittner; Müller. Graf. Knopp; Weise, Bөрroth, Ritzer, Kaiser, Schmeil.

Zunächst tasteten sich beide Mannschaften etwas zu vorsichtig ab. dann kam aber bereits in der vierten Minute das Führungstor für die Gäste. Ein Eckball von rechts wird von der Normanniaabwehr nur kurz abgewehrt, Händel nehmen den Ball am Strafraumeck aus der Luft und donnert ihn unhaltbar zum 0:1 unter die Latte. Die Gmünder greifen nun unablässig an und haben in der achten Minute eine gute Chance. aber Kaiser und Ritzer zögern zu lange. In der 12. Minute kommt Kaiser nach einer herrlichen Kombination mit Schmeil und Ritzer zehn Meter vor dem Tor frei zum Schuß, schiebt den Ball aber knapp vorbei. Eine Minute später ein herrliches Dribbling von Kaiser, der Bөрroth einsetzt, aber dieser kommt um Bruchteile zu spät. Im Gegenzug kommt der Mittelstürmer der Gäste durch und knallt aus vollem Laut nur Zentimeter über das Tor von Stuiber. Vier Minuten später ist Händel auf Rechtsaußenposition durch, seine Bombe trifft den Pfosten.

Die Normannen machen zwar das Spiel, trotzdem werden die Gäste aus Forst mit ihren Steildurchbrüchen immer wieder gefährlich. Bөрroth ist es, der als einziger Normanne ab und zu einen Schuß riskiert, aber auch er hat kein Glück. In der 37. Minute steht Ritzer völlig frei vor dem Tor der Gäste. völlig unüberlegt drischt, er den Ball aber weit am Gehäuse vorbei!

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Nach der Pause drücken die Normannen wieder mächtig aufs Tempo. In der 53. Minute schießt Ritzer nach einer Ecke aufs Tor, doch der Mittelläufer der Forster wehrt den Ball mit der Hand ab. Elfmeter! Weise konzentriert sich und setzt den Ball überlegt und platziert ins Tor: 1:1! Sechs Minuten später donnert Firnkes I eine Bombe an die Latte. Im Gegenzug setzt sich Knopp durch, passt herrlich zu Ritzer, aber der vergibt frei vor dem gegnerischen Torhüter. Fünf Minuten später wird Börroth im Strafraum klar gelegt; aber der Schiedsrichter pfeift nicht. Nun haben die Normannen klar Oberwasser und setzen das Tor der Gäste mehr und mehr unter Druck. Die Stürmer der Gmünder, allen voran Ritzer und Schmeil, vergeben aber noch eine Unzahl von Chancen, ehe in der 77. Minute das 2:1 fällt. Müller spielt Ritzer an, der flankt butterweich zur Mitte, wo sich Weise für einen Kopfball nur noch die Ecke auszusuchen braucht, was er dann auch sehr geschickt macht: 2:1! Zuvor hatte Ritzer noch einen Bombenschuss an die Querlatte des Förster Tors gesetzt. In der 86. Minute ist es Kaiser, der nach einem Zuspiel von Börroth rasch entschlossen zum 3:1-Endstand einschießt. Ihm war dieses Tor nach seiner starken Leistung wirklich zu gönnen.

Zwei badische Vereine liegen im Führung

Spannende Spiele um den Aufstieg in die Regionalliga Süd

Aufstiegsspiele zur Regionalliga Süd

(Donnerstag):

Normanna Gmünd - FC Villingen 1:2

SV Oberkirch - Germania Forst 1:3

(Sonntag):

FC Villingen - SV Oberkirch 2:1

Germania Forst - Normanna Gmünd 1:0

	Spiele				gew.	ue.	verl.	Tore	Pkt.
1	Germania Forst	2	2	-	-		4:1	4:0	
2	FC Villingen	2	2	-	-		4:2	4:0	
3	SV Oberkirch	2	-	-	2		2:5	0:4	
4	Normanna Gmünd	2	-	-	2		1:3	0:4	

Nächsten Sonntag: FC Villingen - Forst, Normanna Gmünd - SV Oberkirch.

Forst: Sauter; Harlacher, Knaus; Riffel II, Kitter, Riffel; Schöffner, Luft Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Gmünd: Stuißer, Rohr, Müller; Graf, Knopp, Ritzer; Grau, Schmeil, Götz, Bittner.

Schiedsrichter Eigenbrodt, Frankfurt.

Zuschauer: 4000.

Tor: 57. Minute: Riffel I köpft Eckball nach einer vorausgegangenen Abwehr ein.

Die Gmünder, mit dem Bewusstsein nach Forst gekommen, dass eine erneute Niederlage alle Hoffnungen auf einen Aufstieg beenden würden, lieferten den Förstern einen harten verbissenen Kampf. Sie brachten, in manchen Situationen hart einsteigend, eine derbe Note ins Spiel. Wer geglaubt hatte, eine auf hohem Niveau stehende Partie zu erleben, wurde leider enttäuscht. Denn dafür war der Preis, um den gespielt wurde, viel zu hoch. Bei jeder Zeit ausgeglichenem Spielverlauf zeigten zwar die Gäste die schöneren Kombinationen. Die Gebrüder Firnkes vergaben gleichfalls einige große Möglichkeiten. Turbulent ging es dann in der 22. Minute vor dem Gehäuse der Gmünder zu, als Luft den Ball in den Strafraum trieb und Firnkes II nach mehrmaligen Abwehrversuchen ihn nicht über die Linie brachte.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Nach dem Wechsel wurde dann zunächst die Partie wesentlich langsamer, und die Gäste erspielten sich Feldvorteile, ohne jedoch zu zwingenden Torchancen zu kommen. Nach dem 1:0 wurde dann noch einmal verbissen gekämpft. Die Gäste bauten vor allem im Mittelfeld auf, doch vor dem Tore wurden sie von einer unerbittlich dreinfahrenden Forster Abwehr immer wieder gestoppt. Die Forster konnten bei dieser Partie nicht überzeugen, denn es blieb alles dem Zufall überlassen. Die Gäste dagegen hatten während der ganzen Begegnung ein spielerisches Plus, vor dem Tor jedoch waren sie mit ihrer Weisheit am Ende. Bö.

Forst untermauerte seine große Chance

Knapper 1:0-Erfolg des nordbadischen Meisters gegen Normannia Gmünd

KARLSRUHE (osz) - Im Kampf um den Aufstieg zur Regionalliga Süd erhielt sich der nordbadische Meister FC Germania Forst mit einem knappen 1:0 gegen den nordwürttembergischen Meister Normannia Gmünd seine Chance. Aber auch der FC Villingen kam mit 2:1 gegen den SV Oberkirch (Südbaden) zu einem neuen Erfolg. Beide Vereine führen nun ungeschlagen in der Tabelle.

Germania Forst - Normannia Gmünd 1:0
FC Villingen - SV Oberkirch 2:1

1	Germania Forst	2	2	-	-	4:1	4:0
2	FC Villingen	2	2	-	-	4:2	4:0
3	SV Oberkirch	2	-	-	2	2:5	0:4
4	Normannia Gmünd	2	-	-	2	1:3	0:4

Am kommenden Samstag spielen (15.00 Uhr): FC Villingen - Germania Forst, Normannia Gmünd - SV Oberkirch.

Siegestor durch Riffel

Germania Forst - Normannia Gmünd 1:0

FORST (t) — Die Gmünder, mit dem Bewusstsein nach Forst gekommen, dass eine erneute Niederlage alle Hoffnungen auf einen Aufstieg beenden würde, lieferten den Forstern einen harten und verbissenen Kampf. Leider brachten die Gäste eine derbe Note ins Spiel. Bei jederzeit ausgeglichenem Spielverlauf zeigten die Gäste im Mittelfeld die schöneren Kombinationen, doch vor dem Tor waren dafür die Forster gefährlicher und hätten bis zur Halbzeit zumindest eine Führung herauschießen müssen.

Im zweiten Durchgang wurde die Partie zunächst wesentlich langsamer, und die Gäste erspielten sich Feldvorteile. Die 57. Minute erbrachte dann das Tor des Tages, als Riffel eine Ecke nach einem vorausgegangenen Abwehrversuch einköpfte. Jetzt steigerte sich noch einmal das Tempo und die Gäste bauten vor allem im Mittelfeld großartig auf. Doch vor dem Tor wurden sie immer wieder von der Forster Abwehr gestoppt, so dass es beim knappen Sieg der Gastgeber blieb. Die Forster konnten bei dieser Partie nicht besonders überzeugen. Schiedsrichter Eigenbrodt (Frankfurt), konnte nicht überzeugen. Zuschauer: 4000.



ÜBER 4000 ZUSCHAUER erlebten gestern in Forst den zweiten Sieg der Germanen in der Aufstiegsrunde über die favorisierten Gmünder. Unser Bild zeigt eine Szene vor dem Gmünder Tor, links ein Gmünder Abwehrspieler, rechts Firnkens 2 bei einer akrobatischen Aktion. Foto: Kaiser

Forster Generalprobe missglückt

SC Schwenningen - Germania Forst 3:2 (1:0)

Schwenningen: Schellhammer (Bummel II); Weber, Pscheik; Vohrer, Bummel I, Maier; Sicler, Schmid, Kaut, Friedrich, Spallek.

Forst: Sauter; Leibold, Knaus; Harlacher, Kitter, Riffel; Schöffner, Luft, Firnkens I, Händel, Firnkens II.

Schiedsrichter Treiber, Wurmlingen, leitete gut.

Zuschauer: 900.

Tore: 6. Minute 1:0 Schmid, 49. Minute 1:1 Luft, 70. Minute 2:1 Spallek, 75. Minute 3:1 Spallek, 77. Minute 3:2 Knaus.

Der nordbadische Meister, Germania Forst, der am Donnerstag mit den Aufstiegsspielen zur Regionalliga beginnt, war im Gustav-Strohm-Stadion zu Gast. Zu Beginn dieser Begegnung wurde Linksaußen Spallek, der seit sechs Jahren im SC Schwenningen aktiv ist und in dieser Zeit 270 Spiele austrug, geehrt. Friedrich flankte in der sechsten Minute maßgerecht zu Schmid, der zum 1:0 einköpfte. Als Meister im Fausten erwies sich Sauter, der in der zehnten und zwölften Minute Bombenschüsse von Kaut und Friedrich über die Latte beförderte. Einige Schnitzer erlaubte sich die nicht komplette Schwenninger Verteidigung, doch konnten die Gäste, von denen man eigentlich mehr erwartet hatte, daraus lange Zeit kein Kapital schlagen. Einen 18-m-Freistoß hielt in der 30. Minute Schellhammer sicher. Nach dem Wechsel hütete der 1 einige Monate verletzt gewesene Torhüter Bummel II den Kasten und zeigte in der 59. Minute eine ausgezeichnete Leistung, als er einem allein vorstoßenden Gästestürmer das Leder, das man schon fast im Tor sah, gekonnt vom Fuß nahm. Der 35 Lenze zählende und unermüdlich kämpfende Spallek erkannte, dass der Gästetorhüter durch Flachschüsse leichter zu bezwingen ist und trug sich gleich zweimal in die Torschützenliste ein. Hado

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Ausgleich wäre möglich gewesen SC Schwenningen - Germania Forst 3:2.

In einem technisch guten und schnellen Spiel verlor Germania Forst knapp mit 3:2 beim Tabellendritten der Schwarzwald-Bodenseeliga SC Schwenningen. Es ist verständlich, dass die „Germanen“ fünf Tage vor ihrem ersten Aufstiegsspiel vor allem Zweikämpfen aus dem Wege gingen, um keinerlei Verletzungen zu riskieren. Von Beginn an erspielten sich die Gastgeber ein leichtes Plus und gingen bereits in der 7. Minute in Führung, als Friedrich einen Deckungsfehler der Forster Abwehr geschickt ausnützte. Bei diesem Tor blieb es auch bis zur 50. Minute, obwohl die Gäste im ersten Durchgang verschiedentlich Ausgleichsmöglichkeiten hatten. Nach dem Ausgleich in der 50. Minute, den Firnkes II besorgte, gingen die Schwenninger zehn Minuten später erneut durch Spallek in Führung und erhöhten in der 61. Minute sogar auf 3:1 durch den gleichen Spieler. Mit einem Kopfballtor von Riffel verkürzten in der 73. Minute die Förster auf 3:2 und dabei blieb es bis zum Schluss, obwohl bei einer konzentrierteren Spielweise der Ausgleich für Forst noch möglich gewesen wäre.

Um den Aufstieg zur Regionalliga Süd:

Wer wird Tabellenführer?

Schlagerspiel FC Villingen gegen Germania Forst am Pfingstsonntag

Die Schlagerbegegnung der Aufstiegsrunde am Wochenende heißt FC Villingen gegen den nordbadischen Meister Germania Forst, während in Gmünd sich die beiden Verlierer der ersten beiden Spiele Gmünd und Oberkirch gegenüberstehen. Ausschlaggebend für die Meisterschaft der Villingen in der Schwarzwald-Bodensee-Liga war vor allem ihre Heimstärke, denn von den 15 Spielen gewannen sie 13 und mussten sich lediglich Zweimal mit einem Remis zufriedengeben. Auswärts sieht die Bilanz weitaus schlechter aus, wie bei den Forstern, denn nur fünf Spiele wurden gewonnen, drei endeten unentschieden und sieben verloren. Neben einer Reihe guter Spieler stehen in der Villingen Elf mit Rauss Winterhalder, Griesbeck und Armbrust vier Spieler, die schon für Südbadenrepräsentativ waren.

Für die Schwarzwälder wird die Partie gegen Forst zu einem großen Prüfstein für die weitere Entwicklung, denn bei den acht Tage später beginnenden Rückspielen haben die „Germanen“ den Vorteil, nur noch gegen nach Gmünd reisen zu müssen. Dagegen müssen die Villingen noch zweimal auswärts antreten. Während also die Villingen zu Hause stärker waren, holten sich die Forster während der Runde allein auswärts 21 Punkte und unterstrichen damit ihre Auswärtsstärke. Ein Sieg der Forster wäre schon der halbe Aufstieg. Aber auch ein Reims würde eine großartige Ausgangsposition für die Rückspiele schaffen. Selbst eine Niederlage würde Forst noch nicht aus dem Rennen werfen, allerdings müssten die Germanen dann gegen Villingen auf eigenem Gelände, denn die Rückspiele finden in der umgekehrten Reihenfolge statt, einen Sieg erringen, um die Schwarzwälder wieder einzuholen. Der bisherige Verlauf der Aufstiegsrunde hat klar gezeigt, dass bei allen Treffen verbissen um einen Erfolg gekämpft wird.

Die Forster Abwehr stand am letzten Sonntag gegen Gmünd mit dem mit viel Vorschußlorbeeren bedachten 90-Tore Sturm wie eine Mauer, und auf diese Abwehr dürfen die Germanen auch in Villingen vertrauen. Was eindeutig gegen Forst spricht, ist die Tatsache, dass auf einem für Forster Verhältnisse ungewohnten Hartplatz gespielt wird. Diese Umstellung bedeutet ein Handicap, doch auch dieses Problem müsste bei einer taktischen Einstellung zu meistern sein. Wie nach Oberkirch, dürfte abermals ein beträchtliches Aufgebot an Zuschauern die Forster Mannschaft nach Villingen begleiten und moralischen Rückhalt geben. - Spielbeginn Sonntag 15 Uhr.

Normannia Gmünd noch nicht abgeschlossen

Aber die Aufstiegschancen sind für Forst und Villingen bedeutend günstiger

Vier wackere baden-württembergische Amateurvereine bereiteten sich in den letzten Wochen auf ein besonderes Ziel vor: den Aufstieg in die süddeutsche Regionalliga. Alle vier, Germania Forst, FC Villingen, Normannia Gmünd und SV Oberkirch, wollen nach oben. Aber nur der Tabellenerste der Aufstiegsdoppelrunde steigt auf.

Inzwischen haben die vier untereinander Bekanntschaft gemacht. Die Ergebnisse der beiden ersten Runden ließen aufhorchen, denn nicht der von den drei in Baden beheimateten Vereinen am stärksten eingeschätzte nordwürttembergische Meister Normannia Gmünd führt das Viererfeld an. Vielmehr nahmen Nordbadens gleichfalls recht hoch eingeschätzter Meister aus Forst und etwas überraschend der Schwarzwald-Bodensee-Vertreter FC Villingen die ersten Hürden mit Bravour.

Am meisten enttäuschte bisher Normannia Gmünd. Die aufgestellte Kalkulation, keinen Punkt zu Hause abzugeben, wurde schon im ersten Spiel durch den FC Villingen durchkreuzt. Nach der Niederlage in Forst blieb Normannias Spielausschuß-Chef Oskar Fink nur die Feststellung: „Es gehört auch etwas Glück dazu“. Dennoch: Die Flinte hat man bei den Fußballern der schwäbischen Schmuckstadt noch nicht ins Korn geworfen. Noch glimmt ein kleiner Hoffnungsfunke.

„Bei Sieg stimmte die Rechnung“

Nach dem guten Start ihrer Mannschaften ist der Fußballbarometer in Forst und in Villingen gestiegen. „Wir "müssen gegen Forst gewinnen, dann stimmt die Rechnung“, erklärte Villingens Vorsitzender Ernst Baur zu den Chancen seiner Elf. Schwieriger wäre schon die Lage für Germania. Forst. Die Mannschaft mit den vielfachen nordbadischen Amateur-Repräsentationspielern Luft, Kitter und den Brüdern Firnkes würde beim Nichtaufstieg wahrscheinlich einige seiner besten Spieler verlieren. Südbadens Meister SV Oberkirch hat zwar auch noch eine theoretische Chance, doch scheint es so, als ob gerade dieses Team nicht ganz an die Leistungen seiner Meisterschaftsvorgänger, FC Emmendingen und SC Freiburg anknüpfen könnte. Am Pfingstsonntag spielen: FC Villingen - Germania Forst, Normannia Gmünd - SV Oberkirch.



KEINE ABWEHRCHANCE hatte Forsts Torwart Sauter (am Boden) gegen den aus kurzer Distanz abgefeuerten Schuß des Villingener Linksaußen Rauf der das 2:0 schoss. Sein Stürmerkollege Bükler reißt bereits jubelnd die Arme hoch. (Aus dem Aufstiegsspiel FC 08 Villingen gegen Germania Forst 4:1.) Bild: Schroff

Forst ging im Villingener Sturmwirbel unter

Nordbadens Meister 4:1 überfahren - Über 7000 Zuschauer beim Schlagerspiel (wg.) Ist der FC 08 Villingen bereits mit einem Bein in der Regionalliga? Wenn der glanzvolle und auch in dieser Höhe verdiente 4:1-Sieg über den nordbadischen Meister Germania Forst zusammen mit den Erfolgen gegen Gmünd und Oberkirch als Kräftemaßstab gewertet werden darf, dann ist der Meister der Schwarzwald/Bodensee-Liga unter allen vier Aufstiegsandidaten dem Ziel zweifellos am nächsten. Die Forster Elf, nach ihrem bisherigen Abschneiden in die Favoritenrolle erhoben, hat in Villingen bei weitem nicht das gehalten, was man sich von ihr versprach. In der Abwehr viel zu unbeweglich und im Angriff zu wenig durchschlagskräftig, hatten die Nordbadener keine reelle Chance, dieses Spiel zu gewinnen. Im mitreißenden Villingener Sturmwirbel gingen die schwerfälligen Forster Abwehrriesen förmlich unter.

Das taktische Konzept des nordbadischen Meisters war nicht schwer zu durchschauen: Mit den Gebrüdern Firnkes und Rechtsaußen Schäffner als vorgeschobener Sturmspitze, mit Händel und Luft als zurückgezogenen Halbstürmern und einer massierten Abwehrkette deutete der Marschplan ganz klar auf ein Unentschieden hin, das den Forstern eine hoffnungsvolle Ausgangsposition für das Rückspiel am nächsten Sonntag verschafft hätte. Aber auch die Villingener ließen keinen Zweifel über ihre Absichten: Ihre Parole hieß „bedingungslos stürmen und schießen“.

Mochte man Bükers Überraschungsschuß, der bereits in der 17. Minute (mit Windunterstützung) zum 1:0 führte, noch ein bisschen als Glückstreffer werten, so deuteten schon die nächsten Szenen an, dass die Villingener Angriffsreihe in ihren Aktionen keineswegs allein auf Fortunas Hilfe angewiesen war. Zwar gelang es der tief gestaffelten Forster Abwehr

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

bis zur Pause, die an Schnelligkeit überlegenen Griesbeck, Winterhalder und Büker einigermaßen in Schach zu halten, aber von einem souveränen Beherrschen der Lage in Strafraumnähe konnte keine Rede sein.

Die zweiten 45 Minuten begannen ziemlich aufregend. Knapp zwei Minuten waren gespielt, als Winterhalders Gewaltdurchbruch im Strafraum unsanft gebremst wurde. Elfmeter oder nicht? Schiedsrichter Aldinger ließ weiterspielen. Drei Minuten später ein Forster Gegenschlag. Torwart Weber war bereits ausmanövriert, aber für ihn rettete Konietzka in höchster Not auf der Torlinie. In der 61. Minute lähmendes Entsetzen auf den Rängen, Linksaußen R. Firnkes, schnellster und gefährlichster Stürmer der Nordbadener, tauchte plötzlich ungedeckt vor Webers Gehäuse auf. Sein Schuß zappelte unhaltbar im Netz. Aber der Unparteiische winkte ab: Der Linienrichter hatte „Abseits“ angezeigt.

Damit war gleichzeitig die kurze, aber bedrohliche Forster Offensivperiode zu Ende. Was jetzt folgte, war ein einziger Villingener Sturm auf das Tor der Gäste, deren physische Kräfte fühlbar zu erlahmen begannen. Der verdiente Lohn blieb nicht aus. In der 65. Minute brauchte Rauß nur noch den Fuß hinzuhalten, als Winterhalder eine Maßflanke vor das Tor zog - 2:0. Den nächsten Treffer besorgte Winterhalder in der 80. Minute. Sechs Abwehrspieler überspringend, beförderte er den von Büker getretenen Eckball unhaltbar per Kopf in die Maschen zum 3:0.

Im sicheren Gefühl des Sieges griff für einen Moment der Leichtsin in den Villingener Reihen Platz. Die Strafe folgte auf dem Fuß durch Forsts brandgefährlichen Linksaußen Firnkes (3:1 in der 81. Minute). Aber zwei Minuten vor dem Abpfiff bündelte Büker den Schönheitsfehler wieder aus. Von der Strafraumgrenze aus segelte der von ihm getretene Freistoß direkt ins Netz.

FC 08 Villingen: Weber: Kunzendorf, Konietzka; Nies, Kerner, Frev; Büker, Gerwig, Griesbeck, Winterhalder, Rauß.

Germania Forst: Sauter: Harlacher, Knaus: H. Riffel, Kitter, R. Riffel, Schöffner, Luft, H. Firnkes, Händel, R. Firnkes.

Nur noch FC Villingen ohne Punkteverlust

Germania Forst mit 4:1 nach Hause geschickt - Gmünd schlug Oberkirch

Aufstiegsspiele zur Regionalliga Süd: FC Villingen- Germania Forst 4:1 (1:0). Normannia Gmünd gegen SV Oberkirch 2:1 (2:0).

Bei den Aufstiegsspielen der vier baden-württembergischen Amateurmeister zur Regionalliga Süd wurde der FC Villingen ungeschlagener Halbzeitmeister. Im vorentscheidenden Spiel besiegten die Schwarzwälder den nordbadischen Titelträger Germania Forst glatt mit 4:1 Toren. Württembergs Meister Normannia Gmünd wahrte seine kleine Aufstiegschance durch einen 2:1-Heimsieg über den SV Oberkirch, der als einziger Verein noch ohne Punktgewinn ist.

1. FC Villingen	3	3	-	-	8:3	6-0
2. Germania Forst	3	2	-	1	5:5	4-2
3. Normannia Gmünd	3	1	-	2	3:4	2-4
4. SV Oberkirch	3	-	-	3	3:7	0-6

Um den Aufstieg zur Regionalliga Süd:

Forst verlor in Villingen

Nach 4:1-Niederlage liegen die Forster jetzt zwei Punkte hinter Villingen

Villingen: Weber, Kunzendorf, Konietzka, Nies, Kerner, Frey, Bucker, Gerweck, Griesbeck, Winterhalder, Rauß.

Forst: Sauter, Knaus, Harlacher, Riffel, Kitter, Riffel II, Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Schiedsrichter: Altinger, Waiblingen, leitete gute.

Zuschauer: 5500.

Tore: 17. Minute 1:0 durch Bucker, 65. Minute 2:0 durch Griesbeck, 80. Minute 3:0 durch Winterhalder, 81. Minute 3:1 durch Firnkes II, 87. Minute 4:1 durch Bucker. Die Forster mussten in Villingen die höchste Niederlage der Saison hinnehmen, die allerdings um ein Tor zu hoch ausfiel. Trotzdem muss anerkannt werden, dass die Villingen vor allem im zweiten Durchgang weitaus mehr zu bieten hatten als die Gäste. In der letzten halben Stunde sah es oft aus, als ob die Mehrzahl der Forster Spieler Bleiklotze an ihren Fußballschuhen hätten. Zunächst gab es auf beiden Seiten nicht viele Chancen, dafür sorgten die Deckungsreihen, die konsequent ihre Gegner beschatteten. Die erste Chance hatten die Gastgeber in der 5. Minute, als Sauter einen Kopfball aus kurzer Distanz abwehren musste. Eine Minute später vergab der wohl beste Stürmer auf dem Platz, der überragende und überall auftauchende Firnkes II eine große Möglichkeit, als er eine Flanke von Luft knapp verschoss. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam die Villingen Führung, als Bucker in Rechtsaußenposition ein Zuspiel aus fast dreißig Metern Volley nahm und das Leder in einem hohen Bogen hinter Sauter einschlug. Von diesem Schlag sollten sich die Forster nie mehr richtig erholen. Drei Minuten später brachte Sauter mit einer Faustabwehr das Leder gerade noch vor dem angreifenden Griesbeck weg. Die 32. Minute bot eine große Ausgleichsmöglichkeit für die Gäste, als Firnkes II mit einem Kopfball Torhüter Weber fast schlug.

Die zahlreichen Forster Anhänger, sonst immer eine stärkere zweite Halbzeit ihrer Elf gewöhnt, wurden im zweiten Durchgang mehr und mehr enttäuscht. Zwar sah es in der ersten viertel Stunde danach aus, als ob die Gäste doch noch ein Remis schaffen könnten, denn in der 51. Minute hatten die Villingen Glück, als Kunzendorf für seinen geschlagenen Torhüter das Leder von der Linie beförderte. Ein von Firnkes II erzieltes Tor in der 62. Minute wurde wegen Abseits annulliert. Die endgültige Entscheidung brachte die 65. Minute, als Linksaußen Rauß einen flachen Ball fast von der Torlinie herein gab. Griesbeck hatte aus zwei Metern keine Mühe, das Leder ins Tor zu Schlenzen. Die Villingen bekamen jetzt die Forster Elf ganz eindeutig in den Griff und die wirklichen von den Gästen herausgespielten Chancen lassen sich an einer Hand abzählen. Aufopferungsvoll verteidigte zwar die Forster Abwehr die ständigen Angriffe der Villingen, ohne jedoch verhindern zu können, von den spritziger wirkenden Gastgebern immer wieder überlaufen zu werden. Mit zwei weiteren Toren entschieden die Villingen die Partie ganz eindeutig zu ihren Gunsten. Dazwischen hatte allerdings der mit seiner Technik und Schnelligkeit überragende Firnkes II allein auf weiter Flur stehend, wenigstens das Ehrentor für Forst erzielt.

Die Forster waren eine Stunde ein ebenbürtiger Gegner. Dass die Elf gegenüber den Villingern vielfach langsamer wirkte, ist wohl auf den Höhenunterschied von fast 700 Metern und auf die dreistündige Autofahrt zurückzuführen. Um die Spieler besser an die veränderten Verhältnisse zu gewöhnen, hätte man die Anfahrt bereits am Samstag durchführen müssen. Hinzu kommt, dass Riffel vor Halbzeit einen Beckenknochenanriß erhielt und im weiteren Verlauf schwer gehandicapt war. Mit dieser Niederlage gegen einen an diesem Tage einfach besser und auch glücklicher spielenden Gegner ist der Kampf um den bedeutungsvollen ersten Platz noch lange nicht entschieden. Mit einem Heimsieg gegen die gleiche Mannschaft am

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Sonntag könnte Forst wieder zu Villingen aufschließen. Dann haben alle Vereine noch je ein Auswärts- und Heimspiel, so dass der erste Platz erst am letzten Spieltag vergeben werden dürfte, wenn nicht gar ein Entscheidungsspiel zustande kommt.

FC 08 Villingen - Germania Forst 4:1 (1:0) I

Villingen: Weber, Kunzendorf, Konietzka, Nies, Kerner, Frey, Bücker, Gerweck, Griesbeck, Winterhalder, Rauß.

Forst: Sauter, Knaus, Harlacher, Riffel, Kitter, Riffel II, Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Tore: 17 Minute 1:0 Bücker; 66. Minute 2:0 Rauss; 80. Minute 3:0 Winterhalder. 81. Minute 3:1 durch Firnkes II. 88. Minute 4:1 Bücker.

Schiedsrichter: Aldinger, Waiblingen, leitete ausgezeichnet. 6000 Zuschauer.

Rund sechstausend Zuschauer waren am Pfingstsonntag im Villingen Friedengrund auf der Rasenanlage der DJK Villingen Zeuge eines verdienten 4:1-Sieges über den nordbadischen Meister Germania Forst. Dieser präsentierte außer einem schnellen Angriff an diesem Tag eine unsichere Abwehr, so dass der einheimische Angriff, in dem Winterhalder geschickt Regie führte, namentlich in den zweiten 45 Minuten die Gäste förmlich auseinandernahm und zu diesem Zeitpunkt auch den Sieg sicherstellte. Nach einer 1:0-Führung in der 17. Minute, wobei Rechtsaußen Bücker eine Kopfballvorlage aus achtzehn Metern Entfernung wie Wolle aus der Luft nahm und mit Gegenwindunterstützung das Leder in die Maschen setzte, hatten die Gäste aus Nordbaden kaum eine ernsthafte Torgelegenheit. In der 13. Minute musste der rechte Läufer Riffel für einige Zeit verletzt den Platz verlassen.

Nach dem Wechsel forderten die Zuschauer nicht ganz zu Unrecht Elfmeter, als Winterhalder nur unfair von Sauter gebremst werden konnte. Doch der sonst ausgezeichnet leitende Schiedsrichter Aldinger ließ weiterspielen (wohl sein einziger grober Fehler in diesem Spiel). Als in der 51. Minute Konietzka auf der Linie für Weber retten musste und in der 63. Minute die Gäste ein Abseitstor durch Firnkes II erzielten, das natürlich keine Anerkennung fand, kam die Platzmannschaft stark auf und spielte stellenweise Forst regelrecht aus. In der 66. Minute drückt Rauss eine Winterhalder-Vorlage über die Linie und nach vielen Torchancen der Platzherren fiel in der 80. Minute, als Winterhalder per Kopfball das schönste Tor des Tages erzielte, die Entscheidung.

Eine Minute darauf überrannte Firnkes II die Villingen Abwehr und sein flacher Schuß landete im langen Eck unhaltbar für Weber zum 3:1. Eine danach folgende Drangperiode der Gäste sah die einheimische Hintermannschaft, in der besonders Mittelläufer Kerner, Kunzendorf und Konietzka und der offensive Nies gefielen, auf dem Posten und in der letzten Minuten drängte abermals nur noch Villingen. Zwei Minuten vor Schluss schoss Rechtsaußen Bücker einen Freistoß direkt in die Maschen, wobei dieser Schuß allerdings haltbar erschien.

Sechstausend Zuschauer konnten nach einem dramatischen Spie! in der zweiten Halbzeit zufrieden mit der einheimischen Mannschaft nach Hause gehen.

Zu den Gästen muss man sagen, dass sie an diesem Tage zwar einen großen Angriff, jedoch eine recht unsichere Abwehr hatten, die gegen diese gut aufgelegte Villingen Mannschaft, die immerhin ihre beiden Außenläufer Jantowski und Steffen wegen Verletzung ersetzen mussten, es einfach nicht schaffen konnten.

Wi

Forst büsste die Favoritenrolle ein

FC Villingen übernahm die Führung in der Aufstiegsrunde zur Regionalliga Süd

KARLSRUHE (asz) - Durch seine klare 1:4-Niederlage gegen den aussichtsreichen Mitkonkurrenten um den Aufstieg zur Regionalliga Süd, den FC Villingen, büßte der nordbadische Meister FC Germania Forst Führung und Favoritenrolle ein. Mit 6:0 Punkten führt jetzt Villingen vor den Nordbadenern. Normannia Gmünd behauptete den dritten Platz mit einem 2:1-Heimsieg vor der nach wie vor sieglosen südbadischen Mannschaft des SV Oberkirch.

FC Villingen	3	3	0	0	8:3	6:0
Germania Forst	3	2	0	1	5:5	4:2
Normannia Gmünd	3	1	0	2	3:4	2:4
SV Oberkirch	3	0	0	3	3:7	0:6

Am kommenden Sonntag stehen sich gegenüber (15 Uhr): Germania Forst - FC Villingen, SV Oberkirch - Normannia Gmünd

Forst enttäuschte

FC 08 Villingen - Germania Forst 4:1

VILLINGEN (wi) Die Rekordzuschauerzahl von 7200 wohnte am Pfingstsonntag der Aufstiegsbegegnung FC Villingen gegen Germania Forst bei, wobei die Platzherren zu einem alles in allem verdienten Sieg kamen. Bis auf wenige Augenblicke diktierten die Schwarzwälder das Spiel, doch kreuzten die Gäste, bei denen insbesondere die Gebrüder Firnkes sowie der Halbrechte Luft gefielen, mit schnellen Attacken oft vor dem Villingener Tor auf und waren so eine stete Gefahr für Villingens Schlussmann Weber. Mängel wies ganz klar die Gästeabwehr auf; immer wurde sie, namentlich in der zweiten Spielhälfte, „genarrt“ und so gesehen sind die nord-badischen Gäste sogar noch gut weggekommen,

Das Spiel begann mit Angriffen der Platzherren, doch zunächst konnte die recht energisch dazwischenfahrende Gästehintermannschaft jede Gefahr bereinigen. Als aber in der 13. Minute der rechte Läufer Riffel I nach einem Zusammenprall mit Winterhalder verletzt für einige Minuten den Platz verlassen musste, wurden die Villingener drückend, überlegen. Eine Flanke von Mittelstürmer Griesbeck konnte in der 17. Minute Winterhalder zu Rechtsaußen Bucker weiterlenken, dessen Schuß das 1:0 ergab.

Nach dem Wechsel waren die nordbadischen Gäste stärker, wobei jedoch Fortuna nicht mit ihnen im Bunde war. In der 63. Minute, als Villingens Abwehr einen Moment nicht aufpasste, drang Linksaußen Firnkes II in den Strafraum, und sein Schuß saß zum Entsetzen der Zuschauer im Netz; doch der Unparteiische hatte vorher auf Abseits erkannt. Dagegen drängten die Villingener nun auf die Entscheidung. Als in der 66. Minute Winterhalder den rechten Läufer Riffel I stehenließ, kam seine Flanke zum freistehenden Rauß und es hieß 2:0. In der 80. Minute fiel das 3:0 durch Winterhalder. Eine Minute später schoss Firnkes II den Anschlusstreffer. Zwei Minuten vor Schluss fiel das vierte Tor für Villingen durch einen Freistoß von Bucker, der haltbar erschien.

Um den Aufstieg zur Regionalliga Süd:

Forst brennt auf Revanche

Germanen wollen durch einen Heimsieg mit Villingen wieder gleichziehen

Nach der letzt sonntäglichen Niederlage in Villingen werden die Forster ihren Gästen unter wesentlich anderen Bedingungen zum Rückkampf am Sonntag einen heißen Willkommensgruß entbieten. Mit zwei Punkten hinter den Schwarzwälder liegend sehen die Forster ihre letzte Chance durch einen Heimsieg mit den Villingern wieder gleichzuziehen. Bei einer Niederlage von Forst wären die Schwarzwälder so gut wie Aufsteiger, denn sie würden aus den restlichen beiden Spielen in Oberkirch und zu Hause gegen Schwäbisch Gmünd nur noch einen Punkt benötigen.

Nach Abschluss der Vorrunde hat die Tabelle ein verzerrtes Gesicht, denn die beiden Vereine Villingen und Schwäbisch Gmünd konnten bereits zweimal zu Hause antreten und mussten erst ein Auswärtsspiel bestreiten. Anders dagegen die Vereine Forst und Oberkirch, die schon zwei Auswärtskämpfe bestritten und erst einmal zu Hause antraten, dafür aber in der am Sonntag beginnenden Rückrunde noch zwei Heimspiele haben und nur noch einmal in Schwäbisch Gmünd bzw. Oberkirch in Forst antreten muss. Bei dieser Betrachtung ist also die große Favoritenrolle der Villinger zumindest umstritten, so lange sie nicht zumindest einen Zähler aus Forst zu entführen vermögen.

Die Rückrunde wird innerhalb von acht Tagen in drei Spieltagen abgewickelt, denn nach den Kämpfen am Sonntag wird an Fronleichnam gespielt und drei Tage darauf findet die Schlussrunde mit den Begegnungen Forst - Oberkirch und Villingen - Gmünd statt. Es ist also eine recht strapaziöse Woche für die Vereine der Aufstiegsrunde. Für Spieler, die sich durch Urlaub nicht freimachen können und neben ihrem Hobby auch noch zur Arbeit müssen, fast zu schwer. Im Forster Lager weiß man am Sonntag zu genau, um was es geht. Gewinnen sie die Partie nicht, können sie alle Hoffnungen um den begehrten ersten Platz begraben. Vermögen sie jedoch Villingen zu schlagen, dann ist in diesem Endkampf um diesen ersten Platz noch einmal alles drin, denn beide Mannschaften müssen dann vier Tage später auswärts antreten, wobei die Aufgabe für Forst in Gmünd ebenso schwer ist, wie für die Villinger, die in Oberkirch antreten müssen und am letzten Spieltag zu Hause auf Gmünd treffen, während Forst auf Oberkirch trifft.

Die erfreulichste Bilanz des bisherigen Verlaufs der Aufstiegsrunde ist nicht nur die Fairness aller beteiligten Mannschaften, sondern auch die Zuschauerzahlen, die durchweg zwischen 4000 und 8000 lagen und viele Regionalligavereine vor Neid erblassen lassen. Da allein zu der Partie am Sonntag 1200 bis 1500 Schlachtenbummler aus Villingen kommen, dürfte der Kampf, noch mehr wie gegen Schwäbisch Gmünd, Massenbesuch aufweisen. Trotz der Wichtigkeit dieses Treffens ist mit einem schnellen und technisch guten Spiel zu rechnen.

Wir bitten wiederum alle Besucher, die aus Richtung Hambrücken kommen, ihre Fahrzeuge bereits in der Gegend der Autobahn abzustellen. Zuschauer aus Richtung Bruchsal mögen ihre Wagen bereits im Ortskern oder auf dem Festplatz in Forst parken, da sonst größere Verzögerungen bei der Abfahrt eintreten konnten. Spielbeginn: Sonntag 15 Uhr.

Nun folgt für Villingen die Bewährungsprobe

Forst schlug die Schwarzwälder Elf 2:0 -- Auch Oberkirch siegte

Aufstieg Regionalliga Süd: Germania Forst - FC Villingen 2:0 (1:0), SV Oberkirch Normannia Gmünd 1:0 (1:0).

Zwei Runden vor Abschluss der Aufstiegsspiele zur Regionalliga Süd liegen in Baden-Württemberg FC Villingen und Germania Forst mit je 6-2 Punkten gleichauf. Mit je 2-6 Zählern sind Normannia Gmünd und SV Oberkirch abgeschlagen. Nordbadens Meister Germania Forst wahrte seine Aufstiegschancen durch einen 2:0-Sieg über den Titelträger der Schwarzwald-Bodenseeliga, FC Villingen, der das Vorspiel vor acht Tagen mit 4-1 gewonnen hatte. Auch Oberkirch drehte gegen Gmünd mit dem 1:0 den Spieß um, doch kommt der erste Sieg zu spät. Die Aufstiegsentscheidung liegt nach dem ersten Rückrundenspieltag nur noch zwischen Villingen und Forst.

1. FC Villingen	4	3	0	1	8:5	6-2
2. Germania Forst	4	3	0	1	7-5	6-2
3. Normannia Gmünd	4	1	0	3	3:5	2-6
4. SV Oberkirch	4	1	0	3	4:7	2-6'

Gleiche Punktzahl für Villingen und Forst

Der freie Platz in der Regionalliga Süd ist hart umstritten

Aufstieg zur Regionalliga Süd

Germania Forst - FC Villingen 2:0

SV Oberkirch - Normannia Gmünd 1:0

	Spiele	gew	ue.	verl.	Tore	Pkt.
1. FC Villingen	4	3	0	1	8:5	6-2
2. Germania Forst	4	3	0	1	7-5	6-2
3. Normannia Gmünd	4	1	0	3	3:5	2-6
4. SV Oberkirch	4	1	0	3	4:7	2-6

Nächsten Donnerstag: SV Oberkirch gegen FC Villingen (1:2), Normannia Gmünd - Germania Forst (0:1). Sonntag: FC Villingen - Normannia Gmünd (2:1), Germania Forst - SV Oberkirch (3:1).

Die Revanche gelungen

Germania Forst - FC Villingen 2:0 (1:0)

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher: Riffel, Kitter Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes I, Firnkes II
Villingen: Weber: Kunzendorf, Konietzka; Nies, Kerner, Steffen: Bücken Gerweck, Griesbeck, Winterhalder, Rauß.

Schiedsrichter: Fürchtenich (Frankfurt).

Zuschauer: 3500.

Tore: 1:0 Firnkes (31.), 2:0 Händel (88.).

FORST — Mit 2:0 nahm Nordbadens Meister Germania Forst Revanche am FC Villingen, wo er am vergangenen Sonntag mit 4:1 unterlegen war. Offenbar kamen die Schwarzwälder mit dem Rezept nach Forst, durch eine verstärkte Deckung eine Punkteteilung zu erreichen.

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Das gelang auch bis zur 31. Minute, in der Firnkes I nach verunglückter Fußabwehr des Torhüters das 1:0 erzielen konnte. Trotz Feldvorteile kamen die Gäste nicht zum Ausgleich, hingegen waren die Forster in ihren Angriffsaktionen immer gefährlicher. Das 2:0 fiel erst in der 88. Minute, als Händel durch einen satten Schuß aus dem Hinterhalt erfolgreich war. Zuvor musste der ausgezeichnet amtierende Schiedsrichter Fürchtenich den Villingener Torwart Weber nach Tätigkeit an Firnkes I des Feldes verweisen.

Germania Forst - FC 08 Villingen 2:0 (1:0)

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Villingen : Weber; Kunzendorf, Konietzka; Nies, Kerner, Steffen; Büker, Gerwig, Griesbek, Winterhalder, Rauß.

Schiedsrichter: Fürchtenicht, Frankfurt.

Zuschauer: 3500.

Tore: 3. Minute 1:0: Weber von Villingen schießt Firnkes I an, von dem der Ball ins Tor spritzt. 86. Minute 2:0: Händel schießt fast von der Torauslinie über den Torhüter hinweg ins Tor.

Die Partie hatte für beide Mannschaften einen vorentscheidenden Charakter. Unter der Devise „Allen oder nichts“ lieferten sich deshalb die beiden Kontrahenten einen harten und verbissenen Kampf, der auch in technischer Hinsicht manches bot.

Leider endete das Spiel mit einem Missklang in der 85. Minute, als Torhüter Weber wegen einer Tätlichkeit an Firnkes I des Feldes verwiesen werden musste. Von Beginn an griffen die Platzherren stürmisch an und hatten bereits in der 1. Minute die Möglichkeit, als Firnkes I flankt, doch kein Vollstrecker zur Stelle war. Doch bereits im Gegenzug musste Sauter alles Können aufbieten, um einen Schuß Griesbeks unter Kontrolle zu bringen. Bereits in der dritten Minute kamen dann die immer stürmischer angreifenden Förster zur Führung, als Torhüter Weber Firnkes bei einer Fußabwehr anschoss und von dessen Körper der Ball ins Tor spritzte. Im weiteren Verlauf des ersten Abschnittes ergab sich dann für die Gastgeber eine ganze Reihe torreifer Situationen, die jedoch ungenutzt blieben. Eine hundertprozentige Ausgleichschance ließ dann Gerwin in der 85. Minute aus, als er mit dem Schuß zu lange zögerte, so dass Sauter klären konnte. Aber schon im Gegenzug stand der quirlige Firnkes II frei vor dem Tor, ohne jedoch Weber überlisten zu können.

Im zweiten Durchgang wurde dann die Partie in den ersten zehn Minuten wesentlich ruhiger, bis die Gäste dann in den folgenden fünfzehn Minuten zum Generalangriff bliesen und alles nach vorne warfen. In diesem Zeitabschnitt hatte die Forster Abwehr Schwerstarbeit zu verrichten. In der letzten Viertelstunde war die Partie jedoch wieder ausgeglichen und beide Mannschaften hatten in diesem Zeitabschnitt noch einige Möglichkeiten. Als in der 85. Minute Weber wegen einer Tätlichkeit des Feldes verwiesen wurde, kamen die Forster zu einem nicht mehr erhofften 2:0, als Händel aus ganz spitzer Position schoss und den Ball über den Ersatztorhüter hinweg ins Tor gingt! Bö.

Um den Aufstieg zur Regionalliga Süd:

Germania Forst nutzte seine Chance

Durch 2:0-Sieg gegen Villingen beide Mannschaften wieder punktgleich

Forst: Sauter, Leibold, Harlacher, Riffel, Kitter, Knaus, Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, }
Firnkes II.

Villingen: Weber, Kunzendorf, Konietzka, Nies, Kerner, Steffen, Bücken, Gerwig, Griesbeck,
Winterhalder. Rauß.

Schiedsrichter: Fürchtenicht, Frankfurt leitete ausgezeichnet.

Zuschauer: 3500

Reserven gegen FV Neuthard 0:2

Tore: 3. Minute 1:0. Torhüter Weber klart nach einer turbulenten Szene durch Fußabwehr und schießt hierbei Firnkes I an, der das Leder mit dem Körper über die Linie drückt. 88. Minute 2:0. Händel schießt etwa 2 Meter von der Torauslinie, und der Ball geht über den falsch postierten Torhüter hinweg ins Tor. Nach der letzt sonntäglichen Niederlage gab es für Forst zu Beginn der Rückrunde nur noch einen Vorsatz, um noch ein Wort um den ersten Platz mitreden zu können, einen Sieg gegen die Villingen und damit wieder Punktgleichheit mit den Schwarzwäldern. Der Preis, um den auf beiden Seiten gespielt wurde, war also enorm hoch. Trotzdem verlief die Partie bis zur 86. Minute fair und endete dann doch mit einem Missklang, als der sonst hervorragende Torhüter Weber einen Schuß zur Ecke abgewehrt hatte und sich im Anschluss zu einer Tätlichkeit hinreißen ließ, die zu seinem Platzverweis führte. Unter der Devise „alles oder nichts“ griffen die Forster von Beginn an immer wieder stürmisch an und hatten bereits in der ersten Minute eine große Tormöglichkeit, als Firnkes I seinen Gegner umspielte und zur Mitte flankte, wo aber der Ball von zwei Forster Stürmern verfehlt wurde. Schon im Gegenzug musste Sauter alles Können aufbieten, um einen Schuß von Winterhalder zu parieren. Dies sollten auch in den nächsten 20 Minuten die einzigen großen Chancen für Villingen sein, während die Forster immer wieder angriffen. Bereits in der 3. Minute fiel dann das oben geschilderte 1:0, und in den weiteren 10 Minuten bestimmten die Gastgeber deutlich das Geschehen. In der 6. Minute konnte Weber einen Schuß des wendigsten Forster Stürmers Firnkes II gerade noch zur Ecke lenken. Weitere Möglichkeiten vergaben dann die Platzherren. Diese wurden immer wieder von der unerbittlich dreinfahrenden Gästeabwehr im letzten Augenblick vom Ball getrennt oder am konzentrierten Schießen gehindert. Eine tolle Chance hatten die Gäste in der 35. Minute, als Gerwig frei vor Sauter stand, doch zu lange zögerte, so dass dieser klären konnte. Freilich hätte zu diesem Zeitpunkt den herausgespielten Chancen nach der Ausgleich keineswegs dem Kampfverlauf entsprochen. wenn auch nicht verkannt werden darf, dass die Führung aus einer glücklichen Situation entsprang. Bei ausgeglichenem Kampf bis zum Seitenwechsel ergaben sich für beide Teams weitere Möglichkeiten, zu Torerfolgen zu kommen. Hüben wie drüben standen aber Deckungsreihen und schließlich wurden die Schüsse eine sichere Beute der überragenden Torhüter.

Nach Wiederanstoß ergaben sich zunächst für Forst zwei große Einschußmöglichkeiten, als einmal Schäffner eine Flanke ganz knapp verschoss und in der 52. Minute, als ein Ball am Villingen Tor vorbeirollte, ohne dass ein Vollstrecker zur Stelle war. Dann war für die nächsten 10 Minuten bei beiden Mannschaften der Faden gerissen, denn das hohe Anfangstempo und die gewittrige Schwüle erforderten ihre Tribute. Die Villingen forcierten schließlich das Tempo ganz gewaltig und holten sich in den folgenden 20 Minuten klare Vorteile heraus, doch die Gäste-Stürmer besaßen nicht genug Spritzigkeit, um die gleichfalls schnelle Abwehr der Gastgeber überlisten zu können. Trotzdem hatten die Gäste in den letzten 25 Minuten einige Ausgleichsmöglichkeiten, so in der 53. Minute, als der Ball vor dem Forster Tor dreimal abgewehrt wurde, ehe die Situation endgültig bereinigt war und fünf Minuten später, als Sauter einen Kopfball großartig parierte. Die größte Ausgleichsmöglichkeit vergab aber in der 81. Minute ein Gästestürmer, als er freistehend mit

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

dem Schuß zu lange zögerte und dazu so schwach schoss, dass Sauter, der mit einer hervorragenden Leistung seine schwache Partie in Villingen mehr als wettmachte, den Ball abwehren konnte. Zwischen diesen stürmischen Angriffen der Villingen, die noch einmal alles nach vornwarfen, verstanden es die Platzherren immer wieder, aus der Abwehr heraus vorzustößen und wirkten dabei weitaus gefährlicher als die Schwarzwälder, die meist an der hervorragenden Forster Abwehrmauer festliefen. Dafür sahen die Einheimischen im Mittelfeld nicht gut aus, da dort die Gäste keine Gegenspieler hatten und so schalten konnten wie es ihnen belebte.

Nach dem Missklang des bis zu diesem Zeitpunkt fairen Treffens, als sich Torhüter Weber nach einer Abwehr zur Ecke zur Tötlichkeit an Firnkes II hinreißen ließ, schoss Forst noch ein zweites Tor, wobei Ersatztorhüter Bücken nicht ganz schuldlos war.

Trotz der anfänglich großen Hitze gab es ein schnelles und technisch gutes Spiel. Die Gäste, vorneweg nicht frei von Nervosität, machte die frühe Forster Führung etwas kopflos. Villingen hatte eine ausgezeichnete Abwehr und im Mittelfeld zuweilen ein deutliches Plus. Der Angriff dagegen wirkte zu verspielt, eine Feststellung, die auch auf die Forster zutrifft. Bei Forst lieferte Torhüter Sauter eine großartige Partie. Aus der Abwehr, die restlos überzeugte, ragten neben Mittelläufer Kitter vor allem Riffel und der linke Läufer Knaus, der sich im letzten Durchgang sogar noch in dem Angriff einschaltete, heraus. Aber auch die beiden Verteidiger Leibold und Harlacher verdienten sich die Note gut. Schwächer wirkte dagegen der Angriff, wenn man von den Gebrüdern Firnkes absieht, wobei der wieselflinke Roland seinen Bruder übertraf. Luft kam erst nach Halbzeit zur Geltung, als er keinen Gegenspieler hatte. Mit seinen Schüssen aus der zweiten Reihe hatte er jedoch kein Glück. Mit diesem Sieg konnte Forst wieder zu den Villingern aufschließen. Beide Vereine liegen jetzt gemeinsam mit 6 Punkten an der Spitze, während die Kontrahenten Gmünd und Oberkirch schon klar abgeschlagen sind.

Villingen und Forst punktgleich

Zwei Runden vor Abschluss der Aufstiegsspiele zur Regionalliga Süd liegen in Baden-Württemberg FC Villingen und Germania Forst mit 6:2 Punkten gleichauf. Mit je 2:6 Zählern sind Normannia Gmünd und SV Oberkirch abgeschlagen. Nordbadens Meister Germania Forst wahrte seine Aufstiegschancen durch einen 2:0-Sieg über den Titelträger der Schwarzwald-Bodenseeliga, FC Villingen, der das Vorspiel vor acht Tagen mit 4:1 gewonnen hatte. Auch Oberkirch drehte gegen Gmünd mit dem 1:0 den Spieß um, doch kommt der erste Sieg zu spät. Die Aufstiegsentscheidung liegt nach dem ersten Rückrundenspieltag nur noch zwischen Villingen und Forst.

FC Villingen	4	8:5	6:2
Germania Forst	4	7:5	6:2
Normannia Gmünd	4	3:5	2:6
SV Oberkirch	4	4:7	2:6

Germania Forst - FC Villingen 2:0

Mit einem 2:0-Sieg revanchierte sich Forst für die sonntägliche Niederlage in Villingen und hat wieder mit 6:2 Punkten zu den Schwarzwäldern aufgeschlossen. Die Partie, die über weite Strecken auf einem technisch hohen Niveau stand, endete dann leider mit einem Missklang, als sich in der 86. Minute der Villingen Torhüter zu einer Tötlichkeit an Firnkes I hinreißen ließ und dafür des Feldes verwiesen wurde. Zunächst hatten die Gastgeber ein deutliches Plus. Sie gingen auch in der 31. Minute in Führung, als Weber Firnkes I mit einer Fußabwehr anschoß, von dessen Körper der Ball ins Tor spritzte. Bei größerer Konzentration hätten die Forster zu diesem Zeitabschnitt noch einige Tore erzielen können. Im zweiten Abschnitt warfen dann die Villingen alles nach vorn, und die Abwehr der Gastgeber hatte Schwerstarbeit zu leisten. Aber auch der Angriff konnte immer wieder geschickt aus der

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Tiefe. Während bei Forst der Angriff spritziger wirkt ei konnten die Gäste vor allem mit ihrer kompromisslosen Abwehr im Mittelfeld überzeugen. Als sich schon alles mit dem knappen Ergebnis abgefunden hatte, gelang zwei Minuten vor Spielende noch das 2:0. als Händel schoss und der Ersatz-Torhüter Bückler den Ball über sich hinweg ins Tor ließ.

Montag, 6. Juni 1966

Ausgleich wäre für Villingen möglich gewesen

Doch die Stürmer vergraben die Torchancen - Torhüter Weber vom Platz gestellt

(Bö.) Die Begegnung hatte für beide Mannschaften einen vorentscheidenden Charakter. Unter der Devise „Alles oder nichts“ lieferten die Förster ihrem letzt sonnläglichen Bezwinger einen harten, verbissenen und schnellen Kampf, der auch in technischer Hinsicht überzeugte. Leider endete die Partie am Schluss mit einem Missklang, als sich Villingens Torhüter Weber zu einer Tötlichkeit an Firnkes I hinreißen ließ und dafür des Feldes verwiesen wurde.

Von Beginn an griffen die Platzherren stürmisch an und hatten auch bereits in den ersten 10 Minuten einige Tormöglichkeiten. Bereits in der dritten Minute schossen sie dann das 1:0 heraus, als Weber mit einer Fußabwehr Firnkes I anschoss, von dessen Körper der Ball ins Tor spritzte. Aber auch die Gäste hatten im Gegenzug eine große Möglichkeit, als Sauter sein ganzes Können aufbieten musste, um einen Schuß von Griesbeck unter Kontrolle zu bringen. Eine 100%ige Ausgleichschance ließ dann Gerwig in der 35. Minute aus, als er an einem Schuß solange zögerte, so dass Sauter klären konnte. Aber schon im Gegenzug stand der quirlige Firnkes II frei vor dem Tor, ohne jedoch gleichfalls Weber überlisten zu können.

Im zweiten Durchgang wurde dann die Partie zunächst etwas gemütlicher, doch im weiteren Verlauf gingen die Gäste zum Generalangriff über und warfen noch einmal alles nach vorn. Bedrohlich war die Situation in der 53. Minute, als dreimal der Ball von der Linie abgewehrt werden musste. Die Gäste verfügten über eine hervorragende Abwehr und hatten auch im Mittelfeld deutliche Vorteile, im Sturm jedoch waren die Einheimischen spritziger und weitaus gefährlicher. In der 88. Minute stellte Händel den endgültigen Sieg der Forster sicher.

Forst: Sauter, Leibold, Harlacher, Riffel, Kitter, Knaus, Schöffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Villingen: Weber, Kunzendorf, Konitzka, Nies, Kerner, Steffen, Bückler, Gerwig, Griesbeck, Winterhalder, Rauss.

Tore: 3. Minute 1:0 durch Firnkes I, 88. Minute 2:0 durch Händel.

Zuschauer: 3500.

Entscheidung zwischen Forst und Villingen

Keine Chancen mehr für Oberkirch und Gmünd für Aufstieg zur Süd-Regionalliga

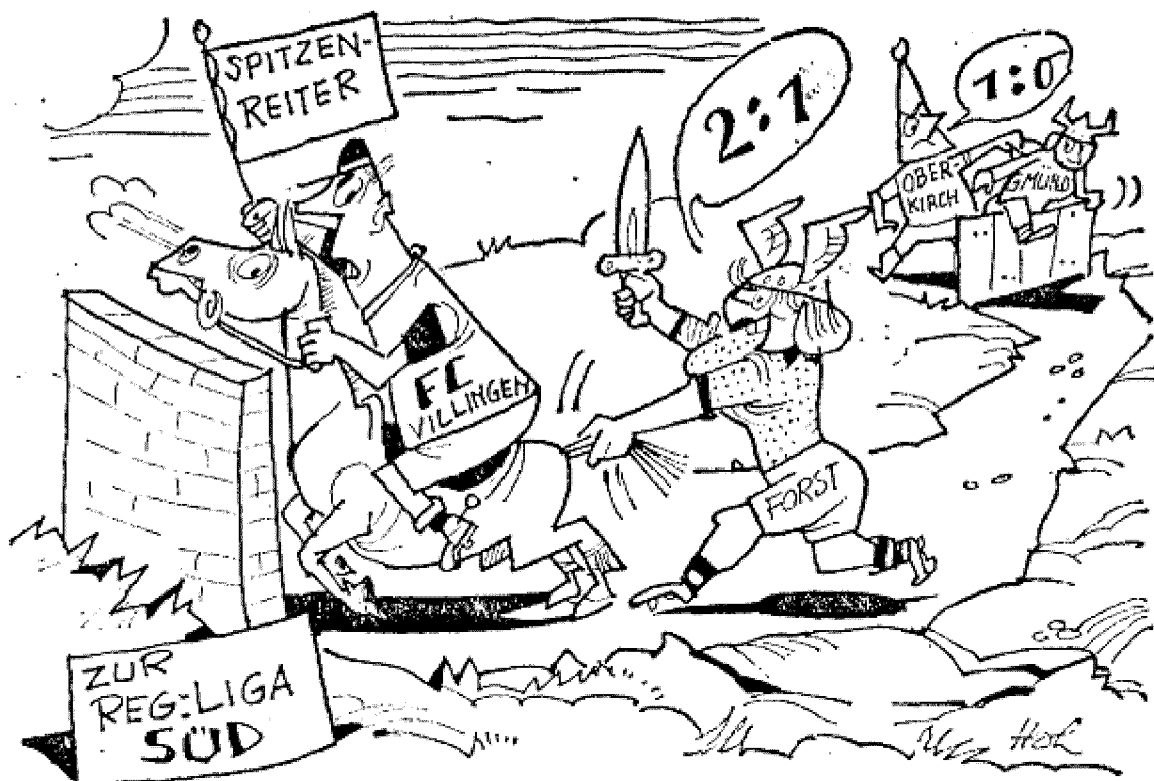
MANNHEIM - In den Spielen um den Aufstieg in die Regionalliga Süd gab es am vierten Spieltag bereits eine Vorentscheidung. Für den Einzug in die zweithöchste Spielklasse kommen nur noch der FC Germania Forst und der FC Villingen in Frage. Im Spiel dieser beiden Mannschaften gab es einen 2:0-Erfolg der gastgebenden Forster. Durch diese Entscheidung blieb der 1:0-Sieg des SV Oberkirch über Normannia Gmünd für den Aufstieg ohne Bedeutung.

Weber vom Platz

Germania Forst -FC Villingen 2:0

FORST (t) -Die Partie hatte einen vorentscheidenden Charakter. Die Forster lieferten deshalb den Villingern einen schneller und verbissenen Kampf. Leider endete die Partie mit einem Missklang, als in der 86. Minute Torhüter Weber (Villingen) sich zu einer Tätlichkeit an Firnkes I hinreißen ließ und dafür des Feldes verwiesen wurde.

Von Beginn an griffen die Platzherren stürmisch an und bereits in der 3. Minute fiel das 1:0,- als Torhüter Weber bei einer Fußabwehr Firnkes I anschoss, von dessen Körper der Ball ins Tor spritzte. Im weiteren Verlauf des ersten Durchganges war die Partie dann ausgeglichen. Im zweiten Durchgang ließ das Tempo nach, die die Gäste zum Generalangriff bliesen und alles nach vorn warfen. In diesem Abschnitt hatte die Forster Abwehr Schwerstarbeit zu verrichten. In der letzten Viertelstunde war dann die Partie ausgeglichen. Während die Gäste vor allem im Mittelfeld überzeugen konnten, wirkte bei Forst der Angriff, der mit einem zweiten Treffer alles entschied, weitaus spritziger.



„Totes Rennen“ zwischen Villingen und Forst?

Das Torverhältnis ist bei den Aufstiegsspielen zur Regionalliga ohne Bedeutung

Aufstieg zur Regionalliga Süd

Nächsten Donnerstag: SV Oberkirch gegen Villingen (1:2), Normannia Gmünd - Germania

Forst Sonntag: FC Villingen - Normannia Gmünd Germania Forst - SV Oberkirch (3:1).

verl.

	Spiele	gew.	ue.	verl.	Tore	Pkt.
1 (2) Germania Forst	4	3	-	1	7:5	6:2
2 (1) FC Villingen	4	3	-	1	8:5	6:2
3 (3) Normannia Gmünd	4	1	-	3	3:5	2:6
4 (4) SV Oberkirch	4	1	-	3	4:7	2:6

Vier Runden sind bei den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Süd absolviert. Punktgleich führen der FC Villingen und Germania Forst, abgeschlagen sind Normannia Gmünd und der SV Oberkirch. Theoretisch haben die Gmünder und die Oberkircher zwar noch die Chance, die beiden führenden Klubs einzuholen, sie ist jedoch so gering, dass nicht mehr davon gesprochen werden braucht. Wer rechnet schon damit, dass sowohl die Villingen als auch die Forster die noch ausstehenden zwei Spiele verlieren werden?

Wir würden die Aufstiegschancen der zwei führenden Mannschaften als gleich gut bezeichnen, wäre Villingens Torhüter Weber am Sonntag beim Spiel in Forst nicht wegen einer Tätlichkeit vom Platz gestellt worden. Weber zählt zu den erfahrendsten und zuverlässigsten Spielern des Schwarzwald-Bodensee-Meisters. Mit seiner Unbeherrschtheit hat er seiner Mannschaft einen schlechten Dienst erwiesen. Ihn gleichwertig zu ersetzen, wird für die Villingen sehr schwer sein.

Dass der SV Oberkirch nicht nur als Punktelieferant angesehen werden will, dass hat er mit dem Sieg über Normannia Gmünd bewiesen. Auch den Villingern wollen es die Oberkircher am Donnerstag zeigen, dass in Südbaden kein schlechter Fußball gespielt wird. Zur gleichen Stunde werden die Gmünder Normannen den Forster Germanen einen heißen Empfang bereit. Uns würde es nicht überraschen, wenn es Siege für Oberkirch und Schwäbisch Gmünd gäbe. Die Entscheidung, welche baden-württembergische Mannschaft in die Regionalliga aufsteigt, würde dann erst am Sonntag fallen. Der FC Villingen empfängt Normannia Gmünd. Germania Forst den SV Oberkirch. Falls unsere Prognose eintrifft — in den restlichen vier Spielen gibt es nur noch Heimsiege dann wären am Ende der FC Villingen und Germania Forst punktgleich. Somit würde ein Entscheidungsspiel auf neutralem Platz erforderlich werden, denn das Torverhältnis ist ohne Einfluss. hm.

Um den Aufstieg zur Regionalliga Süd:

Forst musste sich in Gmünd geschlagen gehen

Durch 3:1-Niederlage liegen die „Germanen“ jetzt wieder zwei Punkte zurück

Gmünd: Stuiber, Rohr, Bittner, Müller, Graf, Knapp, Weise, Börrath, Ritzer, Kaiser, Schmeil.

Forst: Sauter, Leibold, Harlacher, Riffel, Kitter, Knaus, Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Schiedsrichter: Ebersberger, Fürth, konnte nicht überzeugen.

Zuschauer: 2500.

Es war ein technisch gutes und auch schnelles Spiel, gewürzt mit hervorragenden Spielzügen auf beiden Seiten, das sich Gmünd und Forst lieferten. Die Partie stand allerdings im Zeichen zweier grundverschiedener Halbzeiten, denn während die Forster im ersten Durchgang durch ihr kluges und weitmaschiges Spiel aus der Tiefe gefielen und vor allem im Angriff, gegenüber den umständlich und hilflos wirkenden Gmündern, ein deutliches Plus hatten und auch viel spritziger wirkten, dominierten im zweiten Durchgang eindeutig die Schwaben und schossen in diesem Abschnitt die zum Erfolg nötigen Tore.

Leider hatte die Partie einen wenig überzeugenden Schiedsrichter, der in der fünften Minute eine große Konzession an die Gastgeber machte, als Firnkes II im Strafraum gefoult und der Tatort genau auf die Strafgrenze zurück verlegt wurde. Eine Minute später fiel dann doch das 0:1, als Händel ungedeckt von Luft angespielt wurde, der das Leder wuchtig unter die Querlatte donnerte. Wenn im weiteren Verlauf das Glück den Forstern hold gewesen wäre, so wäre bis zum Seitenwechsel vielleicht das Treffen entschieden gewesen, denn sowohl Firnkes II als auch Schäffner vergaben einige große Möglichkeiten. Die Gmünder, die bis dahin mit einer Umständlichkeit ohnegleichen glänzten, hätten bei einer zielstrebigeren Spielweise gleichfalls Tore schießen müssen. Glück für die Gastgeber in der 21. Minute, als ein Schuß von Luft an den Pfosten knallte und Händel 11 Minuten später freistehend den Ball in die Wolken jagte. Aber schon im Gegenzug musste Sauter einen Ball aus dem Lattenkreuz holen. Bis Halbzeit hatten bei ausgeglichenem Kampf beide Mannschaften des Öfteren Tormöglichkeiten, die jedoch hüben wie drüben ungenutzt blieben, weil beide Sturmreihen von einer unerbittlich dreinfahrenden Abwehr immer wieder in der letzten Sekunde gebremst wurden.

Was im zweiten Durchgang kam, war für Forst größtenteils nur noch ein Abwehrspiel, und darin lag auch einer der größten Fehler der Nordbadener, nur noch den knappen Vorsprung halten zu wollen, anstatt wie im ersten Abschnitt zu stürmen. Angekurbelt von der Läuferreihe nagelten die Gmünder ihre Gäste zeitweilig in ihrer Hälfte fest, doch ging es bis zur 54. Minute, ehe Weise durch einen Handelfmeter ausgleichen konnte. Vier Minuten später entschied dann das Schicksal endgültig gegen Forst, als Firnkes II frei vor Stuiber stehend den Ball an die Latte donnerte. Diese verpasste erneute Führung hätte dem Treffen im weiteren Verlauf sicherlich ein anderes Gesicht gegeben. So aber pochten die Gastgeber auf eine Entscheidung zu ihren Gunsten, doch ging es bis zur 77. Minute, als wieder Weise auf Flanke von Ritzer die Gmünder durch ein Kopfballtor in Führung brachte. So sehr sich auch Forst noch einmal in den verbleibenden 13 Minuten gegen die Niederlage stemmte, hatten sie nicht mehr die Kraft das Blatt noch zu wenden. Schließlich entschied vier Minuten vor Schluss Kaiser mit einem dritten Tor die Partie endgültig das Treffen zu Gunsten der Remstaler. Die Gmünder, selbst schon abgeschlagen, wollten sich mit einem Heimsieg vor ihrem Anhang zum Abschluss der Runde verabschieden und vor allem Revanche für die erlittene Vorspielniederlage nehmen.

Der größte Kardinalfehler der Forster war vor allem, dass sie sich das hohe Spiel aufdrängen ließen, anstatt konsequent flach zu operieren. Mit hohen Bällen hatten es die Gebrüder

Firnkes und Schäffner die in körperlicher Hinsicht der Gmünder Abwehr unterlegen waren, schwer, sich gegen diese durchzusetzen. Die Abwehr war zwar nicht frei von Schwächen, Hauptübel war aber, dass der Angriff die Bälle nicht mehr halten konnte und sich gegen die vielfach mit unsauberem Mitteln arbeitenden Deckungsspieler nicht mehr durchzusetzen vermochte. Trotz dieser Niederlage darf Forst mit dem bisherigen Verlauf der Aufstiegsrunde zufrieden sein. Die gezeigten neuen Erkenntnisse und daraus zu ziehenden Entschlüsse dürften für die Zukunft sicherlich ihre Früchte tragen.

Normannia Gmünd — Germania Forst 3:1 (0:1)

Gmünd: Stuiber, Rohr, Bittner, Müller, Graf, Knopp; Weise, Börroth, Ritzer, Kaiser, Schmeil.

Forst : Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter. Knaus; Schäffner. Luft, Heinz Firnkes, Händel, Roland Firnkes.

Schiedsrichter Ebersberger (Fürth, ist sicher ein besserer Theoretiker als Praktiker. Es wäre besser gewesen, er hätte sich mehr auf das Spiel konzentriert, als mit den Spielern zu diskutieren. Seine Entscheidungen traf er oftmals weit vom Geschehen entfernt.

Zuschauer: 3000.

Tore: 5. Minute 0:1 durch Händel, der im Anschluss an eine Ecke prachtvoll einschoss. 54. Minute 1:1 durch einen von Weise verwandelten Handelfmeter, den Kitter verschuldete. 78. Minute 2:1 durch Weise, der eine Flanke von Ritzer einköpft. 82. Minute 3:1 durch Kaiser, der den in die Gasse gespielten Ball vor seinem Bewacher erreicht und scharf einschießt. In Württemberg wird nicht schlechter Fußball gespielt wie in Baden. Das ist das Fazit, das wir aus dem Spiel der beiden Meistermannschaften gezogen haben. Die Niederlage ist für Germania Forst, nach der Zahl der Torchancen betrachtet, fast noch zu gnädig ausgefallen. Wir wagen aber auch zu behaupten, die Gmünder hätten ohne Lothar Weise trotz meist großer Überlegenheit dieses Spiel kaum gewonnen. Kaiser, Ritzer, Schmeil und Börroth (die Namen nach dem Können geordnet), das waren die Normannia-Stürmer mit den schnellen Beinen, der Mann mit Köpfchen, das war Weise. Die Gefahr für die Germania aus Forst kam durchweg von rechts, aber sie wurde vom nordbadischen Meister nicht erkannt. Weise war früher in Stuttgart weder bei den Kickers noch beim VfB ein spritziger Stürmer. Zwangsläufig ist er es heute mit breiterem Scheitel erst recht nicht. Aber noch immer besitzt Lothar Weise das scharfe Auge, um zu sehen, wohin der Ball gebracht werden muss. Und Weise bringt ihn auch dorthin!

Hätten seine jungen Kameraden nicht so grausam schlecht geschossen, die Forster hätten gewiss nicht bis zur 54. Minute von dem Tor gezehrt, das Händel schon in der 5. Minute auf so prachtvolle Weise erzielte. Nachdem vor allem Ritzer und Kaiser gut ein halbes Dutzend. Möglichkeiten, das Ausgleichstor zu schießen, vergeben hatten, die Zuschauer ihre Mannschaft bereits auslachten, pfffen, sie mit bitteren Worten schmähten, spielte der Forster Stopper Kitter den Ball im Strafraum mit der Hand. Lothar Weise legte sich den Ball auf den ominösen Punkt, lenkte die Aufmerksamkeit von Torhüter Sauter auf die linke Seite und schoss die Lederkugel fast aus dem Stand in das rechte Eck. Damit war der Bann gebrochen. Weise war es auch, der das zweite Tor schoss, ehe Kaiser den Sieg mit dem dritten Treffer endgültig sicherte. Der nordbadische Meister spielte nur in den ersten 20 Minuten groß auf. Die Germanen überschätzten ihre Ausdauer bei einer Temperatur von mehr als 25 Grad ganz erheblich. Mit zunehmender Spielzeit ließen ihre Kräfte merklich nach; die Gmünder aber verstanden es, sich zu steigern. Viel zu früh waren die Forster dazu übergegangen, den knappen Vorsprung zu halten. Vielleicht hätten sie es — wäre Lothar Weise nicht gewesen — auch geschafft. Vielleicht hätte das Spiel auch noch eine Wendung bekommen, wäre der Prachtschuß von Roland Firnkes dem kleinen, pfffigen Rechtsaußen, in der 59. Minute im Netz und nicht an der Querlatte gelandet. Am verdienten Sieg der Gmünder gibt es aber nichts zurütteln.

Hm

Weise-Tore waren Grundlage zum Sieg

3:1-Sieg gegen Forst / Schönes Spiel der Normannia

Die meisten Gmünder Fußballfreunde haben es am Donnerstag wohl vorgezogen im Freibad oder an einem Stausee sich zu tummeln, denn es dürften nur etwa 2700 Zuschauer gewesen sein, die zum letzten Aufstiegsspiel ins Gmünder Stadion gekommen waren. Den „Fortgebliebenen“ muss man sagen, dass sie ein schönes Spiel versäumt haben und zudem noch einen Sieg der Normannia, die diesmal aus mehr als einem Dutzend Chancen wenigstens drei Tore machte und somit die Forster verdient mit einer 3:1-(0:1)-Niederlage nach Hause schicken konnte. Zweifacher Torschütze bei der Normannia war Rechtsaußen Lothar Weise, der den Grundstein zum Erfolg legte. Das dritte Tor ging auf das Konto von Jürgen Kaiser. Das in Anbetracht der brütenden Hitze schnelle und über weite Strecken hervorragende Spiel beider Mannschaften stand unter einer schwachen Schiedsrichterleistung. Die Mannschaften stellten sich ihm in folgenden Aufstellungen:

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus; Schöffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Normannia: Stuiber; Bittner, Rohr; Müller, Graf, Knopp; Weise, Börroth, Ritzer, Kaiser, Schmeil.

0:1 nach sechs Minuten

Das Spiel beginnt überraschend schnell und zügig. Aber beide Sturmreihen scheitern an der Hintermannschaft. In der 4. Minute kann Rohr Firnkes II nur noch durch Foulspiel kurz vor dem Strafraum bremsen. Den fälligen Freistoß durch die Gmünder Maier pariert Stuiber, kann den Ball aber nicht festhalten und Knopp muss zur Ecke klären. Schöffner spielt den Ball kurz zu Knaus, der flankt von rechts weit über die vor Stuibers Tor versammelten Spieler und fast an der Strafraumgrenze legt sich Händel quer in Luft und donnert den Ball Volley unhaltbar für Stuiber zum 0:1 ins Netz. Dann kommt die Normannia auf. Rohr prescht vor, passt zu Ritzer, der zögert, so dass es nur Ecke gibt. Zwei Minuten später verfehlt Weise aus fünf Meter, allerdings seitlich abgedrängt, das Ziel und im Nachsetzen schlägt Schmeil über den Ball.

Bis zur 16. Minute haben die Gmünder noch drei dicke Möglichkeiten. Nach einer Schmeil-Ritzer-Kombination schiebt Kaiser den Ball freistehend am Tor vorbei. Börroth erzwingt nur eine Ecke, als er nach einem herrlichen Dribbling von Kaiser von diesem in Schußposition gebracht wird. Und schließlich kann auch Ritzer das Tor nicht treffen. Dann wird Forst überlegen. Mit schnellen und direkten Pässen, meist von dem langen Knaus kommend, wird die Gmünder Hintermannschaft aufgerissen. Die Normannia-Abwehrspieler haben alle Mühe gegen die schnellen und trickreichen Forster Stürmer. Firnkes II schießt aus vollem Lauf drüber und nach einer Bilderbuchkombination von Schöffner und Luft donnert Luft an die Latte. Ab der 35. Minute nehmen die Normannen wieder das Heft in die Hand. Die Angriffe sind aber zu pomadig und drucklos. Lediglich Kaiser, Weise und Börroth können überzeugen, während man von Schmeil und Ritzer nicht viel sieht. Die Germania ist mit ihren schnellen Gegenangriffen immer gefährlich, vor allem da die Gmünder Hintermannschaft zu langsam wirkt und nicht genau dechi. Man befürchtet für die zweite Halbzeit den Untergang der Normannia, die doch in den ersten 45 Minuten zu ausgebrannt wirkt.

Doch es kommt anders ...

Die zweite Halbzeit beginnt mit verteiltem Mittelfeldspiel. In der 53. Minute kommt aber der Umschwung. Knopp flankt zu Ritzer, der schießt aus 30 Meter direkt und Kitter wehrt den Ball mit der Hand ab im Strafraum. Elfmeter! Lothar Weise nimmt Anlauf, täuscht und es steht 1:1. Jetzt wird die Normannia überlegen. Der Ball läuft über mehrere Stationen und auch die Außenläufer Müller und Knopp können sich in den Angriff einschalten. Noch einmal wird es aber brandgefährlich, als nur noch Bittner allein hinten ist. Firnkes II nimmt einen

Flankenball aus der Luft und donnert an die Latte. Dann vergibt wieder einmal wieder Ritzer ganz freistehend. Die Volksseele kocht in der 65. Minute. Börroth dribbelt sich in den Strafraum und wird von zwei Forstern in die Zange genommen und gelegt. Doch der Schiedsrichter pfeift nicht. Noch fünf dicke Chancen vergeben die Normannen bis die Entscheidung fällt. In der 77. Minute gibt Müller klug zu Ritzer auf dem rechten Flügel. Letzterer flankt butterweich in die Mitte, wo Weise geschickt und unhaltbar zum 2:1 einköpft. Noch einmal stürmen die Förster, doch Graf, Rohr und Bittner sind auf der Hut. Ritzer kanoniert aus 25 Meter an die Latte und Börroth hebt den Ball aus fünf Metern über das Tor. In der 86. Minute ist das Spiel gelaufen. Graf fängt einen Abschlag von Sauter ab, gibt weiter zu Börroth, welcher Kaiser in die Gasse schickt I und der Gmünder Spielführer erzielt das 3:1. Börroth hat kurz darauf noch das 4.1 auf dem Fuß, doch er vergibt.

Die Germania Forst zeigte in Gmünd einen guten Fußball. Die Mannschaft hat technisch hervorragende Einzelspieler und harmoniert auch mannschaftlich. Allerdings versäumte es die Mannschaft, die Gmünder Normannia in der ersten Halbzeit entscheidend zu schlagen.

Stuiber war auf keine allzu schwierige Probe gestellt worden und machte seine Sache gut. Beide Verteidiger hatten es nicht leicht gegen die schnellen Außenstürmer. Sie zogen sich aber gut aus der Affäre. Rohr übertraf dabei Bittner etwas, da er sich auch in den Angriff einschaltete. Graf sah nicht immer gut gegen Firnkes aus, konnte aber dennoch überzeugen. Müller und Knopp fanden erst in der zweiten Halbzeit zu ihrem Spiel. Der Sturm war wiederum schwach. Ritzer und Schmeil gelang überhaupt nichts. Die Fünferreihe lebte von der Arbeit Kaisers. Weise brachte mit seinen Toren den Umschwung. Börroth glänzte in der ersten Halbzeit, fiel nach der Pause aber ab. Alles in allem kann man aber sagen, dass die Mannschaft doch ausgebrannt ist und dass sie dringend eine Pause braucht.



DIE NORMANNIA GEWANN gestern ihr letzte Heimspiel in der Aufstiegsrunde zur Regionalliga gegen Germania Forst mit 3:1 Toren. Wie bereits in den letzten Spielen versahen die Gmünder auch diesmal wieder eine Menge Torchancen, in der ersten Halbzeit rannten sie vergebens gegen das Tor der flwstp an. Unser Foto zeigt Ritzer (Mitte), der bei einem Flankenball gegen den Torhüter der Forster zu spät kommt.

Südbadens Meister Oberkirch stellt sich vor

Germania Forst beendet am Sonntag die Aufstiegs Spiele

Zum letzten Aufstiegskampf empfängt Germania Forst den Meister der 1. Amateurliga Südbaden SV Oberkirch. Nach der am Donnerstag erlittenen Niederlage in Gmünd und dem Auswärtssieg von Villingen vermag Forst mit eigener Kraft nicht mehr Tabellenerster zu werden. Das Hauptaugenmerk richtet sich deshalb am Sonntag auf das Treffen zwischen Villingen und Gmünd, denn aus diesem Kampf benötigen die Schwarzwälder noch einen Punkt für den Aufstieg. Die Gmünder boten gegen Forst eine gute spielerische Leistung und haben ihre damals unglückliche Heimniederlage gegen Villingen noch nicht vergessen, weshalb sie gerade gegen diesen Gegner ihre Leistung unterstreichen wollen. Mag vielleicht ein Gmünder Sieg für Forst Wunschtraum bleiben, das Leder ist rund, und möglich ist beim Fußball alles. Wir hoffen, dass die Forster zum Abschluss der Aufstiegsrunde ihren Zuschauern ein schönes Spiel zeigen und mit einem Heimsieg die letzte Chance, zu den Villingern vielleicht doch noch aufzuschließen, wahrnehmen. Spielbeginn: 15 Uhr.

Um den Aufstieg zur Regionalliga:

Deutlicher Forster Sieg zum Abschluss

Mit 6:2-Sieg gegen Oberkirch blieb Forst einen Punkt hinter Villingen

Forst: Sauter; Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes 1, Händel, Firnkes 2.

Oberkirch: Mario Huber; Hoffmann, S. Huber; Sekinger, Schäck, Pfaff, Vogt, Fleck, Bauer, Oberle, Hirt.

Schiedsrichter: Seiler, Stuttgart.

Zuschauer: 1800.

Tore: 6. Min. 1:0, Riffel schießt flach aus dem Hinterhalt ein, 10. Min. 2:0, Firnkes 2 schießt an die Querlatte und den zurückspringenden Ball verwandelt sein Bruder, 28. Min. 3:0, Luft verwandelt ein Zuspiel von Firnkes 1, 43. Min. 3:1, Sauter bringt im Herauslaufen Ball nicht weg, so dass Fleck den in linker Position befindlichen Hirt anspielt, der ins verlassene Tor einschießt, 50. Min. 4:1, Luft riskiert Alleingang und schießt aus 25 Metern flach an die Innenkante des Pfostens, von wo der Ball ins Netz geht, 73. Min. 5:1, Luft spielt Firnkes 2 an, der auch Torhüter Huber ins Leere laufen lässt und ins verlassene Tor trifft, 75. Min. 6:1, Firnkes 1 auf Zuspiel seines Bruders, 80. Min. 6:2, Fleck verwandelt ein Zuspiel, nachdem die Forster Abwehr zögert.

Die Schlacht um den Aufstieg zur Regionalliga Süd ist geschlagen, denn in der 85. Minute schoss Winterhalder für Villingen gegen Gmünd den Ausgleich, nachdem die Schwarzwälder bis dahin im Rückstand lagen und bereits vor einem Entscheidungsspiel gegen Nordbadens Amateurmeister Forst zu zittern begannen. Wenn wir heute noch einmal den Verlauf dieser strapaziösen Runde betrachten, so dürfen wir mit Befriedigung feststellen, dass sich Germania Forst als weitaus kleinster Ort dieses Quartetts hervorragend schlug. Die Forster bezwangen nicht nur jede Mannschaft, sondern erzielten die meisten Tore und wurden mit einem Punkt von Villingen nur hauchdünn geschlagen. Mag man deshalb in Forst auch ein wenig enttäuscht sein, so muss man doch bedenken, dass die Gemeinde Forst für das „Geschäft“ des bezahlten Fußballs einfach zu klein ist. Obwohl sich die Elf hervorragend schlug, kam sie bei weitem nicht an die Zuschauerzahlen von Gmünd und Villingen heran, die mit fast 50 000 Einwohnern eine ganz andere Resonanz hatten. Schon mit der Verpflichtung von drei neuen Spielern hätte eine große Summe investiert werden müssen, die in jedem Fall nur von der

1. Amateurliga Nordbaden 1965-66

Substanz hätte getragen werden können. Ganz anders bei den Villingern, die in der Industrie große Förderer haben.

Die zwar nicht mehr so zahlreich wie in den ersten beiden Spielen gekommenen Zuschauer brauchten ihr Erscheinen sicherlich nicht zu bereuen, den Forst spielte gelöst und frei von aller Nervosität, dass man zeitweilig an einen Klassenunterschied hätte glauben können. Die Gastgeber führten von Beginn an deutlich das Zepter und bei jedem Angriff brannte es vor dem Tor der Oberkircher lichterloh. Die Forster schossen aus allen Lagen und Torhüter Huber hatte Schwerstarbeit zu verrichten. Nach dem Wechsel, als die Forster einige Zeit noch im Schongang spielten, konnten die Gäste die Partie ausgeglichen gestalten, doch vor dem Tore wirkten sie einfach zu umständlich, um die teilweise zu offensiv eingestellte Elf der Gastgeber zu überlisten. Bei einer noch konzentrierteren Spielweise wären die Gäste kaum um eine zweistellige Niederlage herumgekommen, denn außer den sechs Toren hatten die Germanen noch vier Pfosten- und Lattenschüsse zu verzeichnen. Als man in der 88. Minute Sauter bei einem Foulelfmeter auch einmal eine Chance zu einem Tor geben wollte, schoss er den Ball seinem Kollegen an die Latte.

Alles in allem hat die Partie zum Abschluss der Runde eine hervorragende spielerische Leistung der Forster Elf gezeigt, dass man mit Vertrauen in die Zukunft blicken kann. Bei den Aufstiegsspielen gegen so routinierte Mannschaften wie Villingen und Gmünd wurden erneut die Stärke und Schwäche der Elf ersichtlich. Die Aufgabe für die neue Punkterunde muss vor allem eine Vorstärkung des Angriffs zum Ziel haben. Hierbei stehen zwei Neuzugänge fest, so dass die Elf mit Zuversicht in die neuen Aufgaben gehen kann.

Villingen reichte Remis zum Aufstieg

Germania Forst schaffte Regionalliga-Ziel im Süden nicht - Villingen gegen Gmünd 2:2

MANNHEIM - Die Entscheidung um den Aufstieg in die Regionalliga Süd ist gefallen. Mit einem 2:2-Unentschieden gegen Normannia Gmünd hat es der FC Villingen geschafft. Dem einzigen noch im Rennen um den Aufstieg liegenden Mitbewerber FC Germania Forst reichte selbst der haushohe 6:2-Sieg über den SV Oberkirch nicht zur Qualifikation für die zweithöchste Fußballklasse. Villingen beendete die Aufstiegsrunde mit 9:3 Punkten und Forst mit 8:4.

Eindeutig für Forst

Germania Forst - SV Oberkirch 6:2

FORST (t) - Mit einem eindeutigen Sieg beendete Forst die Aufstiegsrunde. Mit Oberkirch stellte sich die schwächste Elf vor. Von Beginn an war Forst die dominierende Elf und vergab trotz der sechs Tore noch eine Fülle von Möglichkeiten. Bereits in der sechsten Minute schoss Riffel das 1:0 und vier Minuten später erzielte Firnkes I das 2:0. In der 28. Minute verwandelte Luft ein Zuspiel von Firnkes I zum dritten Treffer. Zwei Minuten vor der Pause verkürzten die Gäste durch Hirt auf 3:1. Ein Alleingang von Luft in der 50. Minute ergab das 4:1. Zwei weitere Tore von Firnkes II und Firnkes I führten zu dem klaren 6:1, bevor die Gäste in der 80. Minute durch Fleck den 6:2-Endstand herstellten.

Villingen hat es geschafft

Forst schlug Oberkirch nach Belieben!

Germania Forst - SV Oberkirch 6:2

Forst: Sauter, Leibold, Harlacher; Riffel, Kitter, Knaus, Schöffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Oberkirch: Huber M, Hoffmann, Huber S. Sickinger, Schäck. Pfaff, Vogt, Flick, Bauer, Oberle, Hirt.

SR: Seiler (Stuttgart).

Zuschauer: 1500

Tore 1:0 Riffel (6.), 2:0 Firnkes I (10.), 30 Luft (28.). 3:1 Hirt (43.), 4:1 Luft (50.), 5:1 Firnkes II (73.), 6:1 Firnkes I (75.), 6:2 Flick (80.).

FORST. Die Forster waren in allen Belangen die eindeutig bessere Elf und schlugen ihren Gegner nach Belieben klar und deutlich über die ganze Strecke des Spieles hatten sie deutliche Vorteile, so dass das Spiel schon zur Pause entschieden war. Luft zeichnete sich als Aufbauspieler aus, während die beiden Firnkes als Außen glänzten. Zwei Minuten vor Schluss vergaben die Gastgeber noch einen Elfmeter-Strafstoß.

9.6:

SV Oberkirch - FC Villingen 1:2

Norm Gmünd - Germ. Forst 3:1

12.6

FC Villingen - Norm. Gmünd 2:2.

Germ.Forst - SV Oberkirch 6:2

1. FC 08 Villingen	6	4	1	1	12:8	9-3
2. Germania Forst	6	4	0	2	14:10	8-4
3. Normannia Gmünd	6	2	1	3	8:8	5-7
4. SV Oberkirch	6	1	0	5	7:15	2-10



Forst bestimmte eindeutig das Spielgeschehen

Germania Forst - SV Oberkirch 6:2 (3:1) - Oberkirchs Angriff zu unbeholfen

Forst: Sauter; Leibold, Hamacher; Riffel, Kitter, Knaus; Schäffner, Luft, Firnkes I, Händel, Firnkes II.

Oberkirch : Mario Huber; Hoffmann, S. Huber; Sockinger, Schäck, Pfaff; Vogt, Fleck, Bauer, Oberle, Hirt.

Schiedsrichter: Seiler, Stuttgart.

Zuschauer: 1700.

Tore: 6. Minute 1:0 Riffel; 10. Minute 2:0 Firnkes I; 29. Minute 3:0 Luft; 43. Minute 3:1 Hirt; 50. Minute 4:1 Luft; 73. Minute 5:1 Firnkes II; 75. Minute 6:1 Firnkes I; 80. Minute 6:2 Fleck.

Die Oberkircher hatten in Forst keine Gewinnchancen. Forst klammerte sich noch an den Strohalm, bei einer Niederlage von Villingen vielleicht doch noch punktgleich werden zu können. Vom Anspiel an bestimmten die Gastgeber deutlich das Geschehen. Bereits in der 6. Minute vermochte Riffel den Torhüter Huber mit einem Flachschuss aus dem Hinterhalt erstmals zu schlagen. Vier Minuten später schoss dann Firnkes I das 2:0 heraus, als er einen Ball, den sein Bruder vorher an die Latte „geknallt“ hatte, überlegt einschoss. In der 29. Minute verwandelte Luft ein Zuspiel von Firnkes I zum dritten Treffer. Zwei Minuten vor der Pause verkürzte Hirt auf 3:1, als er ein Missverständnis zwischen Torwart und Abwehr geschickt ausnutzte.

Im zweiten Durchgang war es erneut der gleiche Spieler, der in der 46. Minute eine gute Möglichkeit ausließ, als er frei vor Sauter stehend, kläglich versagte. Doch bereits im Gegenzug schoss Schäffner den Ball an den Pfosten. Ein Alleingang von Luft ergab in der 50. Minute das 4:1, und zwei, weitere Tore der Gebrüder Firnkes erbrachten einen 6:1-Vorsprung, bevor die Oberkircher durch Fleck in der 80. Minute zum 6:2-Endstand einschlossen. Ein in der 88. Minute den Einheimischen zugesprochener Foulelfmeter schoss Torhüter Sauter seinem Kollegen an die Latte.

Die Oberkircher waren in spielerischer Hinsicht den Nordbadenern gegenüber vor allem im ersten Abschnitt die klar unterlegene Mannschaft. Nach dem Wechsel vermochten sie zwar die Partie ausgeglichen zu halten, wirkten jedoch im Angriff zu umständlich und zu unbeholfen, um die stabile Abwehr der Einheimischen überlisten zu können. Ihre besten Kräfte hatten sie in Torhüter Huber und dem noch am beweglichsten erscheinenden Linksaußen Hirt.